



**B W S**  
WIR SIND DAS ORIGINAL

SEMINARPROGRAMM 2026

**MACH DICH BEREIT.  
DIE ZUKUNFT  
BEGINNT JETZT.**

# **MACH DICH BEREIT. DIE ZUKUNFT BEGINNT JETZT.**

## **ERLANGE KOMPETENZEN FÜR DIE ARBEITSWELT VON MORGEN.**

- THEMENBEZOGENES FACHWISSEN AUS DER PRAXIS
- DIGITALE KOMPETENZEN
- CHANGE MANAGEMENT
- RESILIENZ UND STRESSMANAGEMENT
- DIVERSITY-KOMPETENZ
- VERHANDLUNGSFÜHRUNG
- ETHIK
- AGILITÄT
- PROBLEMLÖSUNGSFÄHIGKEIT



SEMINARPROGRAMM 2026

**MACH DICH BEREIT.  
DIE ZUKUNFT  
BEGINNT JETZT.**



**DIE BWS MACHT DEN  
UNTERSCHIED!**

**5 GUTE GRÜNDE FÜR  
DAS ORIGINAL!**

## 1

## ERLEBE UND LEBE DEINE GEWERKSCHAFT UND IHRE SOLIDARISCHEN WERTE.

Die IGBCE ist ein starkes Team von rund 600.000 Menschen und damit eine der größten Gewerkschaften in Deutschland. Sie setzt sich für die Interessen von mehr als einer Million Beschäftigten in ihren Branchen ein, gestaltet gemeinsam mit ihnen gute Arbeitsbedingungen, streitet für faire Löhne, sichert Arbeitsplätze – und steht für ein solidarisches Miteinander und soziale Gerechtigkeit. In diesem engagierten Netzwerk ist die IGBCE BWS der führende Anbieter von Fortbildungen, Kongressen und Tagungen. Unser Anspruch, den wir tagtäglich mit Leben füllen: gute Bildung für deine wichtige Arbeit in der Interessenvertretung. Nah an dir und unserer Gewerkschaft, nah an Politik und Wirtschaft.



## 2

## BILDE DICH GANZ PRAXISNAH FÜR DEINEN BETRIEBSALLTAG WEITER.

Weiterbildung – das ist nur graue Theorie? Nicht mit uns! Denn für einen nachhaltigen Lernerfolg braucht es mehr als reines Fachwissen aus Lehrbüchern: Nur mit praktischer Erfahrung kannst du das Erlernte besser behalten und in deinen Betriebsratsalltag übertragen. Mit mehr als 1.700 Seminaren, Webinaren, Kongressen und Tagungen stärken wir seit 20 Jahren Betriebsrät\*innen den Rücken. Dafür sind wir stets am Puls der Zeit und passen unsere Lernformate an aktuelle und zukünftige Entwicklungen der Arbeitswelt an. Was uns dabei zugutekommt? Unsere Nähe zur Gewerkschaft bietet zugleich eine unvergleichbare Nähe zur Praxis. Wir kennen deine Branchen, deine Themen und deine Herausforderungen – und befähigen dich, kompetent, schnell und effektiv handlungsfähig zu sein. Aber vor allem auch: zu bleiben.



### 3

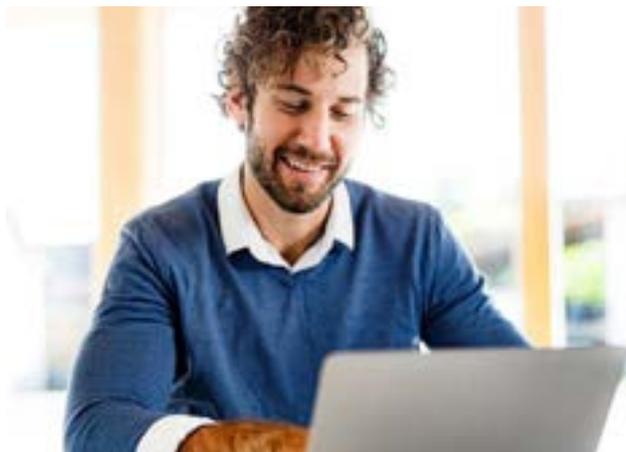
## PROFITIERE VOM KNOW-HOW HOCH QUALIFIZIERTER REFERENT\*INNEN.

Was bei uns zählt, ist Erfahrung. Ob Fachanwält\*innen, Rechts- oder Sozialwissenschaftler\*innen, Ökonom\*innen, Psycholog\*innen, Kommunikationsprofis oder Gewerkschaftssekretär\*innen und Betriebsrät\*innen: Unsere hochkarätigen Dozent\*innen kommen aus der Praxis, stehen selbst mit beiden Beinen im Beruf und brennen dafür, dir ihren Wissens- und Erfahrungsschatz weiterzugeben. Sie alle teilen unsere Begeisterung für gewerkschaftliche Werte und die Zusammenarbeit mit Interessenvertretungen. Keine Fragestellung, die dir im Betriebsalltag begegnet, ist ihnen fremd. Ihre Antworten darauf? Theoretisch fundiert, aktuell, anschaulich und immer auf Augenhöhe.

### 4

## OB OFFLINE ODER ONLINE: UNSERE BILDUNGSFORMATE MACHEN ZUKUNFT.

Manchmal stellt sich nicht nur die Frage: „Was soll ich lernen?“, sondern auch: „Wie soll ich lernen?“ Denn gerade in Zeiten von Digitalisierung, Transformation und New Work braucht auch das Lernen ein Update. Bei der BWS haben wir den Weg in die digitale Zukunft mit Blended Learning und Webinaren lange vor dem Wettbewerb beschritten – und sind ihn konsequent weitergegangen. Trotzdem sind wir fest davon überzeugt, dass Dialog zwischen Menschen nicht rein virtuell funktioniert. Eine feste Säule unseres Programms bleiben deshalb nach wie vor Präsenzseminare, Inhouse-Schulungen, Kongresse und Tagungen. Und selbst die erfahren von uns immer wieder ein Update ...



**Tipp: In unserem Webinar-Katalog stellen wir dir gebündelt alle Online-Angebote vor.**

### 5

## VERNETZE DICH UND BILDE KOLLEGIALE NETZWERKE FÜRS LEBEN.

„Your network is your net worth“ – dein Netzwerk ist dein Vermögen. Auch wenn der Urheber dieses Zitats nicht bekannt ist, so hat der Spruch doch seine volle Berechtigung. Denn es ist immer wichtig, den eigenen Blickwinkel zu erweitern, sich gegenseitig zu inspirieren und sich mit Rat und Tat zu unterstützen. Auch hier spielt die BWS ihre volle Stärke aus. Denn wer einmal an einer unserer Veranstaltungen teilgenommen hat, merkt es schnell: Unsere Seminare, Tagungen und Kongresse leisten deutlich mehr als die reine Wissensvermittlung. Hier lernst du Kolleg\*innen aus anderen IG BCE-Branchen und Betrieben kennen, erhältst von ihnen Denkanstöße und entwickelst Lösungen für aktuelle Herausforderungen. Vom ersten Tag an entstehen so tragfähige, solidarisch und freundschaftlich geprägte Netzwerke, die dich in deiner Arbeit im Gremium voranbringen.



# BWS-SEMINARPROGRAMM: WISSEN AUS DEM VOLLEN SCHÖPFEN

Du möchtest in komplexen Situationen strategisch denken und wirksam handeln können? Innovations- und Transformationsprozesse sollen für deine Kolleg\*innen so gestaltet werden, dass ihre Arbeitsplätze sicher sind? In allen Belangen willst du rhetorisch überzeugend argumentieren und souverän auftreten? Wir von der BWS wissen, auf welche Zukunftskompetenzen es für dich ankommt. Genau darauf haben wir unsere verschiedenen Weiterbildungsangebote ausgerichtet.

## VIelfALT DER LERNANGEBOTE

Deine Ansprüche an unser Bildungsprogramm sind umfassend und vielfältig – unsere Angebote auch. Das beweisen eindrücklich die mehr als 1.700 Seminare, Webinare, Workshops, Coachings, Konferenzen und Tagungen im Jahr. Da ist bestimmt auch für dich das Richtige dabei.

## PRÄSENZVERANSTALTUNGEN

Benötigt man künftig überhaupt noch Vor-Ort-Veranstaltungen, wenn Wissenstransfer und Dialog online möglich sind? Unsere Antwort: ein klares Ja. Denn selbst Megatrends wie die Digitalisierung fordern Begegnungen ein, Verbindungen werden durch persönliche Vernetzung gestärkt. Praxisnahe Wissenskultur, wie wir sie meinen und fördern, braucht den physischen Kontakt mit Diskussionspartner\*innen und Gleichgesinnten – auch für eine solidarische Wir-Kultur. Deshalb schaffen wir Räume und Gelegenheiten, damit du Kolleg\*innen aus anderen Betrieben begegnen, gemeinsam lernen und dich zu Fragen einer starken Interessenvertretung austauschen kannst. Der Großteil unserer Seminare sind Wochenseminare: an fünf Tagen kannst du lernen und netzwerken.



Oder gehörst du zu denen, die sich am liebsten auf der Überholspur befinden und schnell von A nach B kommen wollen? Möchtest du intensiver und effektiver an den Seminarinhalten arbeiten und dich aktiv mit Fragen und Feedback einbringen? Dann sind unsere Intensivseminare genau das Richtige für dich. Diese Veranstaltungen sind für eine Dauer von drei Tagen konzipiert und werden ausschließlich in einem kleinen Teilnehmerkreis von bis zu maximal acht Personen mit hoher Interaktionsdichte abgehalten.

## VON BR-JAHRESTAGUNG BIS LERNWELTEN

Wer eine Weiterbildung der BWS besucht, geht immer auf eine kleine Reise: bricht auf zu neuen Horizonten, schnuppert hinein in ein neues Thema, entdeckt vielfältige Meinungen und Expertisen. So ist beispielsweise unsere BR-Jahrestagung ein Ort der Begegnung und des Dialogs und eine Schmiede für innovative Ideen. Denn die BR-Jahrestagung ist die zentrale Veranstaltung rund um aktuelle betriebs- und arbeitspolitische Themen und Entwicklungen. Von Vorträgen über Workshops und spannenden Podiumsdiskussionen bis zu einer prall gefüllten Ideenbörse ist alles dabei.

Lernen, wann und wo man möchte, unabhängig von Ort und Zeit: Genau das ermöglicht dir die multimediale BWS-Lernwelt. Gestaltet in attraktiver Kacheloptik, ist sie intuitiv zu bedienen und erfüllt deine Erwartungen an eine zeitgemäße Form der Weiterbildung. Flexibilität par excellence bieten dir auch unsere zahlreichen Webinare und Online-Frühstücke zu Themen, die die aktuelle Agenda in Politik und Wirtschaft und somit auch in deinem Betriebsalltag bestimmen.



# BWS-SEMINARPROGRAMM – INHALT

Das Weiterbildungsangebot der BWS bildet jeden Tätigkeitsbereich deiner Betriebsratsarbeit ab: Unsere Seminare, Ausbildungsreihen, Tagungen und Konferenzen vermitteln dir praxisnahes Wissen, bringen dich schnell ins Handeln und machen dich für eine starke Vertretung der Interessen deiner Kolleg\*innen fit.

Die Suche nach dem jeweiligen Themengebiet erleichtern wir dir zum einen durch eine Farbcodierung im Katalog und zum anderen mithilfe von QR-Codes. Nach dem Einscannen kannst du auf der BWS-Website durch die entsprechenden Angebote „blättern“ und dich auch sofort für dein präferiertes Seminar anmelden.

*mit Klick zum Kapitel*

## **TAGUNGEN UND THEMENWOCHEN**

WISSEN ERWEITERN, NETZWERKE AUFBAUEN

SEITE 12

## **AUSBILDUNGSREIHEN**

STRATEGISCH ARBEITEN, ZUKUNFT SICHERN

SEITE 16

## **ARBEITSRECHT**

GESETZE VERSTEHEN, DURCHBLICK BEHALTEN

SEITE 36

## **DIGITALISIERUNG – ARBEIT 4.0**

VERÄNDERUNGEN VERSTEHEN, TRANSFORMATION MITGESTALTEN

SEITE 82

## **STRATEGISCHE PERSONALARBEIT**

MIT WEITBLICK AGIEREN, DER MENSCH IM MITTELPUNKT

SEITE 102

## **WIRTSCHAFT**

ZAHLEN ANALYSIEREN, ENTSCHEIDUNGSPROZESSE BEGLEITEN

SEITE 118

## **ENTGELT UND ARBEITSZEIT**

RECHTE KENNEN, PASSGENAUE REGELUNGEN AUSHANDELN

SEITE 138



*direkt zu den Angeboten  
auf unserer Website*

Die Themenfelder Schwerbehindertenvertretung (SBV), Außertariflich Angestellte (AT) und Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) findest du in gesonderten Broschüren. Neu ist in diesem Jahr, dass alle Seminare der IG BCE-Landesbezirke und der IG BCE-Bezirke ebenfalls in diesem Katalog zu finden sind. Sie sind den jeweiligen Themenfeldern zugeordnet.

Viel Spaß beim Stöbern! Wir freuen uns, dich in unseren Seminaren zu sehen!

### **ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ**

ARBEIT SICHER GESTALTEN, GESUNDHEIT FÖRDERN

**SEITE 152**

### **KOMMUNIKATION**

SELBSTSICHER AUFTRETEN, PROFESSIONELL KOMMUNIZIEREN

**SEITE 180**

### **ORGANISATION DES BETRIEBSRATS**

ARBEITSABLÄUFE PLANEN, AUFGABEN STRUKTURIEREN

**SEITE 206**

### **SOZIALE KOMPETENZEN**

LÖSUNGSORIENTIERT HANDELN, HARMONISCH ZUSAMMENARBEITEN

**SEITE 216**

### **BETRIEBSRATSWAHLEN 2026**

GUTE WAHLVORBEREITUNG, PERFEKTER START INS NEUE AMT

**SEITE 236**

### **WEITERE INFORMATIONEN**

QUALITÄT UND PRAXISNÄHE VEREINEN, SERVICE ENGAGIERT LEBEN

**SEITE 244**

# 01

## TAGUNGEN UND THEMENWOCHEN



**Wissen erweitern,  
Netzwerke aufbauen!**

## TAGUNGEN UND KONFERENZEN

Wo sonst findet man branchennahe Infos und den wertvollen Austausch mit Gleichgesinnten so gebündelt wie auf Tagungen und exklusiven Events? Informiere dich über unsere anstehenden Veranstaltungen, bei denen es nur Top-Referent\*innen und echte Expert\*innen aus der Praxis auf unser Podium schaffen. Der Besuch einer BWS-Konferenz für Betriebsräte bietet zahlreiche Vorteile, die sowohl die persönliche als auch die berufliche Entwicklung fördern können. Hier einige der wichtigsten Vorzüge:

- **Aktuelles Wissen und praxisnahe Inhalte**
- **Vertiefung der rechtlichen Kenntnisse**
- **Weiterbildung und Kompetenzaufbau**
- **Austausch mit Expert\*innen und Fachleuten**
- **Vernetzung und Austausch mit Interessensvertreter\*innen aus anderen Betrieben**
- **Motivation und Inspiration**
- **Förderung von Innovation und Veränderung**

Du lernst deine Arbeit als Interessenvertreter\*in effizienter und rechtlich fundierter zu gestalten. Der Austausch mit anderen Betriebsrät\*innen und Expert\*innen kann inspirierend sein und dazu beitragen, neue Ideen und Perspektiven für die eigene Arbeit zu entwickeln und ein starkes Netzwerk aufzubauen.

## THEMENWOCHEN

Wir bieten mehrere Seminare zur selben Zeit an und verdichten so die Lernerfahrung und den Austausch. Ein sehr besonderes Rahmenprogramm zum Thema sowie sportliche und kulturelle Highlights wie Live-Musik oder Kabarett runden diese Wochen ab. Du hast die Möglichkeit, auch außerhalb deiner Seminargruppe mit allen Teilnehmer\*innen, die in dieser Themenwoche im Tagungszentrum Seminare besuchen, ins Gespräch zu kommen und dich zu weiteren Themen zu vernetzen.

Wir möchten, dass du nicht nur ein großes und interessantes Angebot an Lernmöglichkeiten erhältst, sondern auch eine gewerkschaftlich inspirierende und angenehme Zeit in unseren Bildungsstätten verbringst. Unsere erfahrenen Referent\*innen arbeiten Hand in Hand mit den Bildungsverantwortlichen der Tagungszentren und uns, der IGBCE BWS GmbH, zusammen. Gemeinsam stellen wir dir wertvolle Informationen, neue Impulse und fundiertes Wissen zur Verfügung.

## UNSERE TOP-EVENTS IN 2026

Auf den folgenden Seiten geben wir dir eine Übersicht über unsere anstehenden Events im kommenden Jahr.

**Überzeuge dich und melde dich gleich an!**

# Vorschau 2026

**20. SBV-Jahrestagung**  
Dein Top-Event für Wissen,  
Networking und Austausch  
15.06.–17.06.26  
Hannover  
BWS-437-090101-26



**Arbeits- und Gesund-  
heitsschutztagung**  
15.02.–18.02.26  
Bad Münde  
BWS-001-090601-26



**Tagung KI und  
Digitalisierung**  
BR-Perspektiven für  
Menschen und Betriebe  
19.04.–22.04.26  
Bad Münde  
BWS-001-090401-26



**Themenwoche  
Gesundheit**  
21.06.–26.06.26  
Bad Münde



JAN

FEB

MRZ

APR

MAI

JUN

**Arbeitsrechtstage**  
Know-how, Diskussion  
und Netzwerke  
21.01.–23.01.26  
Bad Münde  
BWS-001-090201-26



**Tagung Entgelt und  
Arbeitszeit**  
Einblicke in neue Trends  
und Herausforderungen  
30.03.–01.04.26  
Bad Münde  
BWS-001-091501-26



**19. Jahrestagung für Betriebsrät\*innen**  
 Know-how, Trends und Netzwerke  
 09.09.–11.09.26  
 Hannover  
 BWS-000-090301-26



Mit den QR-Codes kommst du direkt zu den Veranstaltungen und kannst dir einen Platz sichern!

**19. Jahrestagung für Betriebsrät\*innen**  
 Follow-up-Workshops  
 11.09.2026  
 Hannover  
 BWS-000-090302-26



JUL

AUG

SEP

OKT

NOV

DEZ

**Fachkonferenz Sozial-Ökologische Transformation**  
 17.09.–18.09.26  
 Haltern am See  
 BWS-002-411401-26



# 02

## AUSBILDUNGS- REIHEN



**„Ich will mit komplexem Zusatzwissen  
meine Kolleg\*innen unterstützen, aber  
auch meine Zukunft sichern!“**

# STRATEGISCH ARBEITEN, ZUKUNFT SICHERN: FÜR BETRIEB, BETRIEBSRAT UND DIE EIGENE PERSPEKTIVE

Berufsbiografien werden zunehmend individueller und es wird auch für dich als Betriebsrät\*in immer wichtiger, schnell auf neue Herausforderungen wie den demografischen und digitalen Wandel zu reagieren. Für dich und deine Kolleg\*innen tragfähige Perspektiven für die Zukunft zu eröffnen. Ihnen kompetente Hilfestellung zu geben und mit Rat und Tat zur Seite zu stehen – sowohl im großen Ganzen als auch bei kleinsten Details. Gefragt ist vor diesem Hintergrund, sich auf dem neuesten Stand, fachlich passgenau und zeitlich flexibel weiterzubilden. Genau das leisten die modularen Ausbildungsreihen der BWS.

## AUSBILDUNGSREIHEN – INHALT

<b>Strategisch arbeiten, Zukunft sichern: für Betrieb, Betriebsrat und die eigene Perspektive</b>	<b>18</b>	<b>Fortbildung Organisationsmediation – Modulare Fortbildungsreihe</b>	<b>26</b>
		Die 4 Module im Überblick	27
<b>Zertifizierte Mediationsausbildung – Modulare Fortbildungsreihe</b>	<b>20</b>	<b>Coaching-Ausbildung – Modulare Fortbildungsreihe</b>	<b>28</b>
Die 6 Module im Überblick	21	Die 5 Module im Überblick	29
FAQ Zertifizierte*r Mediator*in	22	Coaching-Ausbildung als Betriebsratsmitglied – ist das was für mich?	30
Zertifizierte*r Mediator*in werden – ist das was für mich?	23	Coaching-Ausbildung für Betriebsrät*innen	31
Modulreihe „Mediation und wertschätzende Kommunikation“ – Eine Intensivausbildung für Betriebsrät*innen	24	<b>Zukunftsorientierte*r Betriebsrät*in – Praxisorientierte Modulreihe</b>	<b>32</b>
Fallsupervision für Zertifizierte Mediator*innen – Mithilfe von Supervision die eigene Praxis auf den Prüfstand stellen	25	Die 8 Module im Überblick	33
		Modulreihe „Zukunftsorientierte*r Betriebsrät*in“ – Kompetenzen für die Zukunft	34



# STRATEGISCH ARBEITEN, ZUKUNFT SICHERN: FÜR BETRIEB, BETRIEBSRAT UND DIE EIGENE PERSPEKTIVE

## DOPPELNUTZEN FÜR DEINE PERSÖNLICHE PERSPEKTIVE

Das Wissen, das du dir hier aneignest, stärkt nicht nur deine Position als Betriebsratsmitglied: Letztlich hebst du es auf das Niveau der Entscheidungsträger\*innen auf der Managementebene. Hier kannst du neben Einzelseminaren auch ganze Abschlüsse planen. Folgende Ausbildungsreihen bieten wir dir an:

### Unsere Ausbildungsreihen:

- **Mediation**
- **Fortbildung Organisationsmediation**
- **Coaching**
- **Zukunftsorientierter Betriebsrat**

## VERSTÄRKT NUTZUNG BEGLEITENDER WEBINARE

Zeitgemäßes Lernen ist eng mit dem Internet verknüpft. Und das nicht ohne Grund. Denn egal, ob du aus dem Büro oder vom Homeoffice aus teilnimmst – Abwesenheits- und Reisezeiten, damit verbundene Kosten und andere Stressfaktoren sind erheblich geringer. Du gehst ganz entspannt und konzentriert in deine Weiterbildung und kannst die gewonnene Zeit nutzen, um für dich wichtige Punkte selbst nachzubereiten.

Viele Kurse sind als Blended Learning gekennzeichnet – das heißt, es werden dir ergänzende Lerninhalte in Form von Filmen und Texten zur Verfügung gestellt sowie Webinare in virtuellen Seminarräumen.

### BLENDEN LEARNING



## AUSBILDUNG? ZERTIFIKATE? HOCHSCHULE? – IST DAS WAS FÜR MICH?

Berufsbiografien werden zunehmend individueller und es wird auch für dich als Betriebsrät\*in immer wichtiger, schnell auf neue Herausforderungen wie den demografischen und digitalen Wandel zu reagieren. Für dich und deine Kolleg\*innen tragfähige Perspektiven für die Zukunft zu eröffnen. Ihnen kompetente Hilfestellung zu geben und mit Rat und Tat zur Seite zu stehen – sowohl im großen Ganzen als auch bei kleinsten Details. Gefragt ist vor diesem Hintergrund, sich auf dem neuesten Stand, fachlich passgenau und zeitlich flexibel weiterzubilden.

Genau das leisten die modularen Ausbildungsreihen der BWS. Ganz egal, ob du dich für eine Mediations- oder Coaching-Ausbildung interessierst.

**Klingt alles spannend? Perfekt, so soll es sein! Trotzdem bist du vielleicht unschlüssig, welches Angebot für dich das richtige ist. Oder du hast Fragen zu Inhalten, Abläufen und möglichen Abschlüssen. Vielleicht sogar dazu, welche Vorteile eine Ausbildungsreihe im Vergleich zu „normalen“ BWS-Seminaren bietet. Orientierung und Antworten gibt dir Seminarberaterin Gabriele Janßen.**



**Deine Ansprechpartnerin für alles rund um die Ausbildungsreihen:**

**Gabriele Janßen**

**Tel.: +49 511 7631 429**

**E-Mail: [gabriele.janssen@igbce.de](mailto:gabriele.janssen@igbce.de)**



# ZERTIFIZIERTE MEDIATIONS-AUSBILDUNG – MODULARE FORTBILDUNGSREIHE

## ZERTIFIZIERTE\* R MEDIATOR\* IN WERDEN

Diese intensive Weiterbildung, die sich in sechs Modulen insgesamt über ca. 13 Monate erstreckt, befähigt die Teilnehmer\*innen, Konflikte zwischen Personen und Interessengruppen konstruktiv und lösungsorientiert zu begleiten. Dabei gilt es, auseinandergehende Positionen auf der Basis eines demokratischen und humanistischen Grundverständnisses auszubalancieren. In einer Zeit, in der abwertende und verachtende Kommunikationsmuster in unserer Kultur mehr und mehr die öffentliche Debatte bestimmen, hat das zunehmende Bedeutung. Werte wie Respekt, Wertschätzung und Akzeptanz sind eine dringend notwendige Grundlage für solidarisches und friedliches Handeln sowohl in Unternehmen als auch in der Gesellschaft. Die Weiterbildung zum\* zur zertifizierten Mediator\*in bringt dich also in deiner Betriebsratsarbeit weit voran. Und ganz nebenbei steht deine eigene Karriere durch die zertifizierte Qualifizierung auch auf einer stabilen Basis.



**FAIRE LÖSUNGEN FINDEN UND  
KONFLIKTE PROFESSIONELL  
BEARBEITEN**

## KOMPETENZENTWICKLUNG

- Du entwickelst deine Mediationskompetenzen, damit du in komplexen, undurchsichtigen Konfliktlagen flexibel und angemessen reagieren kannst. Besonders wichtig für Entscheider\*innen und Führungskräfte.
- Du entwickelst deine Konfliktkompetenzen anhand einer strategisch ausgerichteten Konzeption, damit du auch in organisationalen Kontexten professionell agieren kannst.
- Du entwickelst deine Kommunikationskompetenzen, damit du in komplexen, nicht vorhersehbaren Situationen souverän auftrittst.
- Du entwickelst deine Digitalkompetenzen, denn die digitale Transformation aller Informations-, Wirtschafts- und Gesellschaftsbereiche fordert auch Mediator\*innen und Konfliktmanager\*innen heraus.
- Nach Abschluss aller sechs Module erhältst du eine Zertifizierung der Weiterbildung nach dem Mediationsgesetz.

## DIE 6 MODULE IM ÜBERBLICK

### Modul 1

#### Mediation: Grundlagen der Vermittlung in schwierigen Situationen

- Mediation als Konfliktberatungsansatz für Betriebsrät\*innen
  - Prinzipien der Mediation
- Haltung, Rolle und Aufgaben von Mediator\*innen
- Haltung und Rolle von Betriebsrät\*innen als Konflikthanlaufstelle
- Anwendungsfelder und Formen von Mediation
- Freiwilligkeit und Vertraulichkeitsfragen
  - Phasen 1 und 2: Vorphase und Einleitung

### Modul 2

#### Konfliktberatung: Was innerbetriebliche Konflikte können und wie Dritte damit intelligent umgehen

- Konfliktverständnis und -perspektiven
- Konfliktkennzeichen und Managementebenen
- Dritte im Konflikt, speziell in der Rolle von Betriebsrät\*innen
- Beratungsansätze: Fach- und Prozessberatung
- Phase 3: Problemdarstellung
  - Dramadreieck

### Modul 3

#### Recht: Gesetzliche Rahmenbedingungen für die Vermittlungsarbeit bei innerbetrieblichen Konflikten

- Recht und Mediation
- Recht der Mediation
- Recht in der Mediation
- Vertragliche Grundlagen (Mediationsklauseln)
- Phase 4: Konflikterhellung
- Ersatzgefühle, Bedürfniskonzepte
- Visualisierung in der Mediation

### Modul 4

#### Interventionen: Konstruktiver Umgang als Dritte\*r mit schwierigen innerbetrieblichen Situationen

- Interventionen in der Mediation
  - Verhandlungslehre
- Verhandlungsblockaden und -fallen
  - Vierte in der Mediation (Gutachter\*innen, Expert\*innen und Rechtsanwält\*innen)
  - Kreativitätstechniken
- Phase 5: Lösungsansätze finden
- Passivität – Aktivierung in der Rolle als Mediator\*in und Betriebsratsmitglied

### Modul 5

#### System und Umwelt: Kein Konflikt kommt allein daher

- Systemtheoretisches Organisationsverständnis
  - Triviale und nicht triviale Maschinen
- Kommunikationsverständnis und -modelle
- Konfliktkosten in Organisationen
- Phase 6: Abschlussvereinbarung
- Recht der Abschlussvereinbarung

### Modul 6

#### Konfliktmanagementsysteme aufbauen

- Konflikte in der innerbetrieblichen VUKA-Welt
- Mediationskompetenzen für agile und leane Führung
- Mediation und Organisationsentwicklung: Systemdesign
- Alternative Konfliktlösungsverfahren in Organisationen

Die Termine der Module findest du auf der übernächsten Seite!



## ABSCHLUSS – ZERTIFIZIERUNG DER WEITERBILDUNG

Nach sechs absolvierten Modulen ist deine Weiterbildung fast abgeschlossen. Nach einer Prüfung (in Form eines kollegialen Gesprächs) erfolgt die Zertifizierung den Anforderungen des Mediationsgesetzes entsprechend von INKOVEMA – Institut für Konflikt- und Verhandlungsmanagement und führt zu dem gesetzlichen Titel „Zertifizierte\*r Mediator\*in“.

# FAQ ZERTIFIZIERTE\* R MEDIATOR\* IN?

## AUSBILDUNGSLEHRGANG UND MEDIATION

Als Mediator\*in benötigst du eine Ausbildung mit mindestens 130 Stunden Präsenzzeit, die sowohl die theoretischen Vorgaben der Zertifizierte-Mediatoren-Ausbildungsverordnung abdeckt als auch praktische Übungen und Rollenspiele umfasst. Um den Titel „Zertifizierte\*r Mediator\*in“ führen zu dürfen, ist zusätzlich die Durchführung von fünf Mediationen als Haupt- oder Co-Mediator\*in erforderlich. Diese Mediationen musst du spätestens innerhalb von drei Jahren nach Abschluss der Ausbildung durchgeführt und mit einem\*einer Supervisor\*in des Ausbildungsinstituts im Rahmen einer Supervision besprochen haben sowie von dieser Person bestätigen lassen.

Nach Absolvierung der Modulreihe „Mediation und wertschätzende Kommunikation – Eine Intensivausbildung für Betriebsrät\*innen“ (siehe Seite 24) sowie der fünf durchgeführten und supervidierten Mediationen sind die Kriterien erfüllt und du bist berechtigt, den gesetzlichen Titel „Zertifizierte\*r Mediator\*in“ zu führen.

## TITEL

Nach Abschluss der Ausbildung muss der\*die Mediator\*in regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teilnehmen, um den Titel aufrechtzuerhalten. Die Fortbildungspflicht beträgt alle vier Jahre mindestens 40 Zeitstunden.

Eine Aufrechterhaltung deines Titels ermöglicht dir unter anderem der Besuch des Seminars Fallsupervision für Zertifizierte Mediator\*innen – Mithilfe von Supervision die eigene Praxis auf den Prüfstand stellen“ (siehe Seite 25). Die absolvierten Stunden können als Teil der fortbildungspflichtigen Stunden angerechnet werden.

**Weitere Informationen findest du auf unserer Website: [www.igbce-bws.de](http://www.igbce-bws.de)**



## Zertifizierte\*r Mediator\*in werden – ist das was für mich?

Ein Webinar insbesondere für Vorsitzende und Freigestellte



Betriebsratsmitglieder und insbesondere Vorsitzende und Freigestellte haben es oft mit Konflikten zu tun, die nicht sie selbst haben, sondern andere – Kolleg\*innen mit Kolleg\*innen, Kolleg\*innen mit Führungskräften, Kolleg\*innen mit anderen Betriebsrät\*innen usw. Sie sind in der Regel Anlaufstelle und Knotenpunkt für die Bearbeitung von innerbetrieblichen Konflikten. Sie sollen klären, vermitteln und dabei konstruktiv mit Konflikten umgehen. Mediationskompetenzen sind dabei eine große Hilfe und stärken Betriebsrät\*innen beim Umgang mit diesen Anforderungen.

In diesem Webinar wird die Ausbildung zum\*zur Zertifizierten Mediator\*in (§ 5 MediationsG) vorgestellt und erläutert und du erhältst schon erste Einblicke in ausgewählte Inhalte, unter anderem in die Grundlagen der konstruktiven Vermittlung bei Konflikten sowie in die Möglichkeiten, die erworbenen Kompetenzen im Betriebsablauf zu implementieren.

### ● Inhalte

- Ausbildungsinhalte
- Ausbildungsablauf
- Ausbildungsabschluss
- Grundlagen der Mediation und der Vermittlung bei Konflikten
- Implementierung im Betrieb



KOSTENLOSES  
INFO-WEBINAR

**FÜR DICH  
KOSTENLOS**

Du bist dir nicht sicher, ob dieses Seminar das Richtige für dich ist? Dann nimm an unserem kostenlosen Info-Webinar teil. Es gibt Antworten auf alle deine Fragen.

 Webinar – Dauer 1 Stunde

am	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
09.09.25	09:00 Uhr	10:00 Uhr	eigenes Büro oder zu Hause	BWS-000-950503-25	Prof. Dr. Sascha Weigel, Angelika Wendt
24.03.26	09:00 Uhr	10:00 Uhr	eigenes Büro oder zu Hause	BWS-000-950501-26	Prof. Dr. Sascha Weigel, Angelika Wendt

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Modulreihe „Mediation und wertschätzende Kommunikation“

### Eine Intensivausbildung für Betriebsrät\*innen

Nicht bewältigte und schwelende Konflikte in Unternehmen und Organisationen verursachen neben hohen emotionalen und sozialen Reibungsverlusten auch enorme Kosten. Betriebsrät\*innen sind ebenso wie Führungskräfte erste Anlaufstelle bei innerbetrieblichen Konflikten. Dies erfordert ein hohes Maß an fundiertem Wissen über die Entstehung und die Dynamik von Konflikten, Kenntnisse über psychodynamische Prozesse und die Fähigkeit, komplexe Sachverhalte zu analysieren und zu steuern. Für die persönliche Resilienz von Betriebsrät\*innen ist es wichtig, über die notwendige Selbstregulierungskompetenz und innere Ausgeglichenheit zu verfügen.

#### ● Inhalte

- Grundlagen und Vorgehensweise in der Mediation
- Grundlagen der gewaltfreien und wertschätzenden Kommunikation
- Lebensschlüsselkompetenzen: Empathie, Achtsamkeit, Selbstführung
- Rechtliche Grundlagen der Mediation
- Psychologische Grundkenntnisse zu Gruppendynamik, Persönlichkeitsstilen, Konflikt
- Grundlagen der Leitung von „schwierigen“ Gruppen
- Grundlagen des Stressmanagements und gesunder Work-Life-Balance



#### BLENDEN LEARNING



Eine Kombination aus Präsenzveranstaltung und internetbasiertem Angebot. Nach Modul 1 und 3 findet jeweils ein begleitendes Webinar statt. Die Termine werden in Modul 1 und 3 mit den Teilnehmer\*innen vereinbart.

 Modulreihe bestehend aus 6 Modulen – Dauer je 3 Tage

	von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
Modul 1	13.09.	16.09.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münden	BWS-000-930401-26	Prof. Dr. Sascha Weigel, Angelika Wendt
Modul 2	29.11.	02.12.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münden		Prof. Dr. Sascha Weigel, Angelika Wendt
Modul 3	28.02.	03.03.27	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münden		Prof. Dr. Sascha Weigel, Angelika Wendt
Modul 4	13.06.	16.06.27	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münden		Prof. Dr. Sascha Weigel, Angelika Wendt
Modul 5	19.09.	22.09.27	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münden		Prof. Dr. Sascha Weigel, Angelika Wendt
Modul 6	05.12.	08.12.27	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münden		Prof. Dr. Sascha Weigel, Angelika Wendt

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Fallsupervision für Zertifizierte Mediator\*innen

### Mithilfe von Supervision die eigene Praxis auf den Prüfstand stellen

Für euch als Betriebsrät\*innen, die sich auf Konfliktmanagement und MediaWon spezialisiert haben, verbessert sich mit jeder Fallsupervision nicht nur eure persönliche Konflikt- und Vermittlungskompetenz, sondern sie ermöglicht euch auch die Reflexion eurer täglichen betriebsrätlichen Arbeit. Alle Teilnehmer\*innen können eigene Fälle aus der MediaWon-Praxis mitbringen, die dann in der Gruppen- oder als Einzelsupervision besprochen und reflektiert werden. Dadurch gewinnt nicht nur der\*die Supervisand\*in an Erkenntnissen, auch die Gruppe profitiert für die eigene Arbeitspraxis vom Supervisionsprozess der anderen. Im Austausch unter den Teilnehmer\*innen entsteht außerdem ein großes Netzwerk und kollegialer Austausch.

#### ● Zielsetzungen

- Einbringen von eigenen Fällen und Fallfragen
- Partizipation an den eingebrachten Fällen der anderen Teilnehmer\*innen
- Alle Anwesenden sind Betriebsrät\*innen: kollegialer Austausch und Bildung eines Netzwerks möglich



#### INFO!

Dieses Seminar ist nur für Zertifizierte Mediator\*innen buchbar.

Fallsupervision – Dauer 2 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
22.01.	23.01.26	08:30 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-000-933001-26	Prof. Dr. Sascha Weigel, Angelika Wendt
26.03.	27.03.26	08:30 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-000-933002-26	Prof. Dr. Sascha Weigel, Angelika Wendt
24.09.	25.09.26	08:30 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-000-933003-26	Prof. Dr. Sascha Weigel, Angelika Wendt

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

# FORTBILDUNG ORGANISATIONSMEDIATION – MODULARE FORTBILDUNGSREIHE

## FORTBILDUNG ORGANISATIONSMEDIATION

Betriebsrät\*innen, die bereits eine Grundausbildung Mediation absolviert haben, können ihre Konflikt-, Kommunikations- und Systemkompetenzen mit der Aufbaufortbildung Organisationsmediation in vier Modulen weiter ausbauen und differenzieren und um die Innen- und Außenperspektive von Organisationen erweitern. Diese Fortbildung ist wichtig für interne und externe Organisationsarbeiter\*innen – was Betriebsrät\*innen ja sind.



**DIE NÄCHSTE AUSBILDUNGSREIHE BEGINNT 2027.  
SICHER DIR JETZT SCHON DEINEN PLATZ!**

# DIE 4 MODULE IM ÜBERBLICK

## Modul 1

### Organisationsmediation

- Einführung in die Organisationsmediation
- Vorstellungsbilder von Organisationen
- Vertragsgeflechte – Konfliktgeflechte
- Konfliktberatungsgespräche (Vorgespräche)
- Persönliches Marketing für die eigenen Mediationsangebote
- Neu: ChatGPT als digitaler Assistent für Mediator\*innen
- Aus der Transaktionsanalyse:
  - TOP-Organisationsmodell
  - Game-Pentagon als Fortführung des Dramadriek-Modells für Organisationen
  - Handlungs-Pentagon als Fortführung des (Gegen-)Antreiber-Modells
- Praktische Übungen, Rollenspiele, Fallarbeit

## Modul 2

### Systematisches Konfliktmanagement in Organisationen

- Organisationsumwelt – VUKA (Volatilität, Ungewissheit, Komplexität, Ambiguität)
- Konfliktkosten in Organisationen
- Grundzüge von Konfliktmanagementsystemen und -programmen
- Das Für und Wider von Konfliktmanagementsystemen
- Rolle und Aufgabe interner und externer Beratungssysteme
- Alternative Konfliktlösungsverfahren für Organisationen
- Praktische Übungen, Rollenspiele, Fallarbeit, Supervision

## Modul 3

### Digitalisierung und Kulturalisierung

- Konfliktpotenzial der digitalen Transformation
- Synchrone Online-Mediation (ggf. als Online-Zusatzmodul)
- Neu: Künstliche Intelligenzen als digitale Assistenten für Berater\*innen
- Kulturalisierung von Organisationen
- Herausforderungen für Organisationsmeditationen
- Aus der Transaktionsanalyse:
  - Transaktionen im engeren Sinne
  - Psychologische Spiele
- Praktische Übungen, Rollenspiele, Fallarbeit, Supervision

## Modul 4

### Organisationsberatung

- Agilität: Mediation in agilen Kontexten
- Mediation in Teams und Gruppen
- Neu: der KI-Mediationssimulator
- Interkulturelle Aspekte (Intercultural Conflict Styles nach Mitchel Hammer)
- Kulturdiagnose einer Organisation nach Rolf Balling
- Strategische Mediation und strategische Dialoge als Organisationsinstrument
- Praktische Übungen, Rollenspiele, Fallarbeit, Supervision
- Abschluss

Die nächste Ausbildungsreihe beginnt Anfang 2027!



**DIESES SEMINAR IST NUR FÜR ZERTIFIZIERTE MEDIATOR\*INNEN BUCHBAR.**

# COACHING-AUSBILDUNG – MODULARE FORTBILDUNGSREIHE

Durch Innovationsprozesse in den Betrieben wie zum Beispiel die digitale Transformation wächst die Nachfrage nach Beratung und professionellem Coaching. Aber auch bei krisenhaften Entwicklungen sind Kommunikationsstrategien gefragt, wie sich nicht zuletzt durch die Corona-Krise gezeigt hat. Auch Betriebsrät\*innen befinden sich immer häufiger in Situationen, in denen sie Veränderungsprozesse begleiten, Spannungen abbauen und Konflikte lösen müssen.

Diese intensive Weiterbildung, die sich in fünf Modulen insgesamt über ca. sieben Monate erstreckt, befähigt dich, die Rolle eines\*einer Coach\*in zu übernehmen und deine Kolleg\*innen beratend in Krisensituationen und bei Veränderungsprozessen zu begleiten. Nicht nur deine Kolleg\*innen werden deine neu erworbenen Fähigkeiten zu schätzen wissen. Die Ausbildung zum\*zur Coach\*in bringt dich auch in deiner Betriebsratsarbeit voran und stellt „ganz nebenbei“ deine eigene Karriere durch die zertifizierte Qualifizierung auf eine solide Basis.



Für sensible Aufgaben sind spezifische persönliche Kompetenzen gefragt, die du mithilfe von Coaching-Methoden stärken und weiterentwickeln kannst.



## ABSCHLUSS – ZERTIFIZIERUNG DER WEITERBILDUNG

Nach fünf absolvierten Modulen ist deine Weiterbildung fast abgeschlossen. Nach einer Prüfung erfolgt die Zertifizierung und führt zu dem Titel „Zertifizierte\*r Coach\*in“.

## DIE 5 MODULE IM ÜBERBLICK

### Modul 1

#### Aufgaben und Rolle von Coach\*innen

- Was ist Coaching? Abgrenzung zu anderen Formen der Beratung
  - Die Psychologie des Dialogs
- Moderne Lernprozesse begleiten, subjektives Lernen und kollektives Lernen
- Der\*Die Coach\*in als Navigator\*in in einem unbekanntem Gelände?
  - Deeskalation konfliktreicher Gespräche
- Heftige Emotionen und Konflikte beruhigen

### Modul 2

#### Der\*Die Coach\*in als Begleiter\*in in Krisen und Veränderungsprozessen

- Krisen verursachen Probleme – wie gehen wir damit um?
  - Hohe Erwartungen und Perfektionismus in Frage stellen
- Was tun, wenn gewohnte und erfolgreiche Verhaltensmuster versagen?
- Psychohygiene und Selbstfürsorge in Krisen
  - Glaubenssätze und kognitive Verzerrungen, Selbstzweifel und Co.

### Modul 3

#### Das Handwerkszeug von Coach\*innen

- Was will mein\*e Gesprächspartner\*in, was will ich? Auftragsklärung in Gesprächen
- Zuhören, Eingreifen, Fragen stellen
  - Umgang mit Widersprüchen und Stress, die eigenen Grenzen kennen
  - Den Werkzeugkoffer für gute Beratung ergänzen
- Stufen des Zuhörens, das Innere Team, Tetralema und weitere kraftvolle Werkzeuge kennenlernen und die Anwendung trainieren

### Modul 4

#### Coaching bei Spannungsfeldern und Konflikten

- Offene und verdeckte Aufträge
- Was tun, wenn der\*die Gesprächspartner\*in keine Veränderung will?
- Was tun, wenn der\*die Coach\*in retten will – das Dramadreieck
  - Umgang mit Emotionen in Veränderungsprozessen und Krisen

### Modul 5

#### Der\*Die Coach\*in und seine\*ihre Wirksamkeit in der Organisation

- Den eigenen Stil als Coach\*in verankern
- Metaphern und Geschichten als Intervention
- Der Coach in Spannungsfeldern der Organisation
- Zusammenfassung und persönlicher Rückblick auf die Module
  - Vorbereitung des Abschlusstests

#### Abschluss: Zertifikatsprüfung – Beurteilung von Coaching-Kompetenzen

- Test zum Wissen über Coaching
- Praktische Coaching-Kompetenzen
- Fallbearbeitung zur Erfassung von Kompetenzen zur Gestaltung des Coaching-Prozesses
- Feedback-Gespräch und Empfehlungen zur Weiterentwicklung
- Zertifikatsübergabe bei erfolgreichem Abschluss



Die Termine der Module findest du auf der übernächsten Seite!

## BLENDED LEARNING ZWISCHEN DEN MODULEN: VERTIEFUNG VON INHALTEN IM RAHMEN VON BEGLEITENDEN WEBINAREN

Zwischen den Modulen kannst du dein Wissen in zwei begleitenden Webinaren festigen und auffrischen. Die Online-Lehre bereitet dich bestens auf die nächsten Module vor. Die Kombination aus klassischem Seminar und computergestütztem Lernen, Blended Learning genannt, bietet viele Vorteile. In den Modulen genießt du die Vorzüge eines Seminars: direkter Dialog, Präsenztraining, starker Praxisbezug, Möglichkeiten des Austauschs mit den anderen Teilnehmer\*innen etc. Die Webinare sind zeitsparend und du nimmst im eigenen Büro oder zu Hause teil. Für die Teilnahme benötigst du einen internetfähigen Computer sowie idealerweise ein Headset. Eine Webcam ist nicht erforderlich.



## Coaching-Ausbildung als Betriebsratsmitglied – ist das was für mich?

Ein Webinar, das Orientierung schafft



Als Betriebsratsmitglied bist du Berater\*in in vielen Alltagssituationen. Das ist Arbeit mit Menschen – oft aus dem Bauch heraus und mit dem Herzen am rechten Fleck. Du bist oft Seelsorger\*in und Helfer\*in in der Not und bei vielen Themen bist du als Sparringspartner\*in gefragt. In der Coaching-Ausbildung lernst du, wie du diese Rollen mit noch mehr Professionalität und Leichtigkeit ausfüllen kannst.

Hast du Lust und Interesse, deine Beratungskompetenzen auszubauen und sicherer in den unterschiedlichsten Beratungssituationen zu werden? Dann bist du in der Coaching-Ausbildung für Betriebsratsmitglieder genau richtig! In diesem Webinar bekommst du Kostproben davon, was dich in der Ausbildung erwartet, lernst deine Coaches kennen und bekommst eine gute Basis, um deine Entscheidung treffen zu können.

### ● Zielsetzungen

- Überblick über die Inhalte und Ziele der Coaching-Ausbildung gewinnen
- Informationen über den Ablauf der Coaching-Ausbildung bekommen
- Deine Coaches kennenlernen
- Eine Grundlage erhalten, um dich fundiert für oder gegen die Ausbildung entscheiden zu können



KOSTENLOSES  
INFO-WEBINAR

**FÜR DICH  
KOSTENLOS**

Du bist dir nicht sicher, ob dieses Seminar das Richtige für dich ist? Dann nimm an unserem kostenlosen Info-Webinar teil. Es gibt Antworten auf alle deine Fragen.

 Webinar – Dauer 1 Stunde

am	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
15.09.26	10:00 Uhr	11:00 Uhr	eigenes Büro oder zu Hause	BWS-000-950401-26	Victor W. Hering
03.11.26	09:00 Uhr	10:00 Uhr	eigenes Büro oder zu Hause	BWS-000-950402-26	Victor W. Hering
12.12.26	09:00 Uhr	10:00 Uhr	eigenes Büro oder zu Hause	BWS-000-950403-26	Victor W. Hering
06.04.27	10:00 Uhr	11:00 Uhr	eigenes Büro oder zu Hause	BWS-000-950401-27	Victor W. Hering

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Coaching-Ausbildung für Betriebsrät\*innen

Mehr denn je verändert sich das Aufgabenprofil von Betriebsrät\*innen. Sie haben es immer öfter mit komplexen Veränderungsprozessen in ihren Betrieben zu tun. Dabei entstehen häufig Spannungsfelder, Widersprüche und Zielkonflikte bei Mitarbeiter\*innen und Führungskräften, die reflektiert und bewertet werden müssen. Das sind typische Gesprächssituationen, in denen die Beratungs- und Coaching-Kompetenz von Betriebsrät\*innen zunehmend gefragt ist. Bei krisenhaften Entwicklungen nimmt diese Anforderung noch zu. Zudem ist in der Corona-Krise für alle deutlich geworden, welchen Einfluss Kommunikationsstrategien haben können. Die Coaching-Ausbildung hilft dabei, die Rolle von Betriebsrät\*innen als Berater\*in und Coach\*in zu professionalisieren, und eröffnet nicht zuletzt auch Optionen für die Zeit „nach dem Amt“.

### ● Zielsetzungen

- Sicherer Umgang des Betriebsrats mit Krisensituationen und Veränderungsprozessen
- Souveräne Gesprächsführung – auch bei Spannungen und Konflikten
- Professionelle Beratungs- und Coaching-Kompetenz erwerben

### ● Inhalte

- Aufgaben und Rolle von Coach\*innen
- Gesprächsführung
- Begleitung von modernen Lernprozessen
- Coaching bei Krisen und Innovationsprozessen
- Coaching bei Spannungen und in Konfliktsituationen
- Coaching und Arbeit 4.0
- Prüfungsabnahme



### BLENDEN LEARNING

Eine Kombination aus Präsenzveranstaltung und internetbasiertem Angebot. Nach Modul 1 und 3 findet jeweils ein begleitendes Webinar statt. Die Termine werden in Modul 1 und 3 mit den Teilnehmer\*innen vereinbart.



### FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE

Oliver Ziegler

**Die Macht der systemischen Fragetechniken im Beruf**



Modulreihe bestehend aus 5 Modulen – Dauer Modul 1+2 und Modul 3+4: 5 Tage – Modul 5: 4 Tage

	von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
Modul 1 + 2	14.09.	18.09.26	11:30 Uhr	13:00 Uhr	Bad Münders		Victor W. Hering, Angelika Wendt
Modul 3 + 4	09.11.	13.11.26	11:30 Uhr	13:00 Uhr	Bad Münders	BWS-000-932701-26	Victor W. Hering, Angelika Wendt
Modul 5	05.04.	08.04.27	11:30 Uhr	13:00 Uhr	Bad Münders		Victor W. Hering, Angelika Wendt

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

# ZUKUNFTSORIENTIERTE\***R** BETRIEBSRÄT\***IN** – PRAXISORIENTIERTE MODULREIHE

## MODERNE BETRIEBSRATSARBEIT: KOMPETENZEN FÜR DIE ZUKUNFT

Die Arbeitswelt verändert sich rasant – digitale Technologien, agile Methoden und strategisches Denken sind heute essenziell für eine erfolgreiche Betriebsratsarbeit. Unsere praxisorientierte Modulreihe vermittelt fundierte Fähigkeiten, um betriebliche Herausforderungen souverän zu meistern und die Betriebsratsarbeit zukunftsfähig zu gestalten.

Diese Weiterbildung richtet sich sowohl an neu gewählte Betriebsratsmitglieder, die eine umfassende Einführung in ihre Aufgaben suchen, als auch an erfahrene Betriebsrät\*innen, die ihre Fähigkeiten gezielt weiterentwickeln möchten.

Die Modulreihe bietet eine praxisnahe Qualifizierung für eine effektive und zukunftsorientierte Betriebsratsarbeit. Die Weiterbildung erstreckt sich insgesamt über ca. 13 Monate und beginnt im September 2026.

Dein Einsatz lohnt sich: Nach erfolgreichem Abschluss aller Module erhältst du unsere Auszeichnung „Zukunftsorientierte\*r Betriebsrät\*in“. Sie bestätigt dein Fachwissen in den Bereichen digitale Transformation, analytisches Denken, Flexibilität, Eigenverantwortung und soziale Kompetenz. Die Modulreihe befähigt dich dazu, die Arbeitswelt von morgen aktiv mitzugestalten und die Belange der Belegschaft kompetent zu vertreten.



Unsere Modulreihe ist deine praxisnahe Qualifizierung, damit du in Zukunft gut aufgestellt bist.



## ABSCHLUSS DER WEITERBILDUNG

Nach erfolgreichem Abschluss aller Module erhältst du die Auszeichnung „Zukunftsorientierte\*r Betriebsrät\*in“.

## DIE 8 MODULE IM ÜBERBLICK

### MODUL 1 GRUNDLAGEN DER DIGITALISIERUNG UND DIGITALE KOMPETENZEN

- Einführung in digitale Technologien
- Nutzung digitaler Kommunikationstools und KI-gestützter Anwendungen
- Datenschutz und IT-Sicherheit



### MODUL 2 SELBSTMANAGEMENT UND RESILIENZ

- Zeit- und Aufgabenmanagement
- Stressbewältigung und Resilienztechniken
- Empathische Kommunikation und Selbstreflexion



### MODUL 3 KRITISCHES DENKEN, PROBLEMLÖSUNGS- FÄHIGKEIT UND CHANGE MANAGEMENT

- Kritische Analyse von Unternehmensentscheidungen
- Datenbasierte Entscheidungsfindung
- Change Management und agile Methoden



### MODUL 4 VERHANDLUNGSFÜHRUNG, KOMMUNIKATION UND EMOTIONALE INTELLIGENZ

- Verhandlungstechniken und Kommunikation
- Empathie und aktives Zuhören
- Konstruktives Konfliktmanagement



### MODUL 5 AGILES ARBEITEN UND STRATEGISCHE MITBESTIMMUNG

- Agile Methoden zur Unterstützung der Betriebsratsarbeit
- Strategische Planung und Umsetzung von Mitbestimmungsprojekten



### MODUL 6 DIVERSITY, INKLUSION UND INNOVATIONSFÖRDERUNG

- Förderung von Diversität und Inklusion
- Gleichstellung und Antidiskriminierung
- Kreativitätstechniken und Design Thinking



### MODUL 7 ARBEITSRECHT 4.0 UND DIGITALE ARBEITSWELTEN

- Arbeitsrechtliche Grundlagen im digitalen Zeitalter
- Rechte und Pflichten in neuen Arbeitsmodellen
- Arbeitszeit- und Überwachungssysteme



### MODUL 8 NACHHALTIGKEIT UND CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY (CSR)

- Grundlagen von Nachhaltigkeit und CSR
- Nachhaltige Unternehmensführung
- Best Practices für soziale und umweltfreundliche Initiativen



Die Termine der Module findest du auf der nächsten Seite!

## Modulreihe „Zukunftsorientierte\*r Betriebsrät\*in“

### Kompetenzen für die Zukunft

Unsere praxisorientierte Modulreihe unterstützt Betriebsratsmitglieder dabei, die Herausforderungen der sich schnell verändernden Arbeitswelt erfolgreich zu meistern. Mit Fokus auf digitale Technologien, agile Methoden und strategisches Denken vermittelt die Weiterbildung fundierte Fähigkeiten für eine zukunftsorientierte Betriebsratsarbeit. Sie richtet sich sowohl an neu gewählte Mitglieder als auch an erfahrene Betriebsrät\*innen, die ihre Kompetenzen gezielt erweitern möchten. Nach erfolgreichem Abschluss aller Module erhalten die Teilnehmer\*innen die Auszeichnung „Zukunftsorientierte\*r Betriebsrät\*in“, die ihre Fachkenntnisse in den Bereichen digitale Transformation, analytisches Denken, Flexibilität, Eigenverantwortung und soziale Kompetenz bestätigt.

#### ● Inhalte

- Umgang mit digitalen Kommunikationstools
- Nutzung von KI-gestützten Anwendungen
- Zeitmanagement-Techniken und Stressbewältigung
- Analyse und Lösung betrieblicher Herausforderungen
- Strategien für erfolgreiche Verhandlungen
- Kommunikationstechniken
- Agile Methoden
- Strategische Planung zur Verbesserung der Betriebsratsarbeit
- Förderung einer inklusiven Unternehmenskultur
- Arbeitsrechtliche Grundlagen im digitalen Zeitalter
- Rechte und Pflichten in neuen Arbeitsmodellen
- Arbeitszeit- und Überwachungssysteme
- Nachhaltigkeitsthemen
- CSR-Strategien



Modulreihe bestehend aus 8 Modulen – Dauer Modul 2, 6 und 8 2 Tage – alle anderen Module 3 Tage

	von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
Modul 1	16.09.	18.09.26	09:00 Uhr	17:00 Uhr	Bad Münde		Mattias Ruchhöft
Modul 2	09.11.	10.11.26	09:00 Uhr	17:00 Uhr	Bad Münde		Dennis Eigheten
Modul 3	11.01.	13.01.27	09:00 Uhr	17:00 Uhr	Bad Münde		Bernhard Winkler
Modul 4	01.03.	03.03.27	09:00 Uhr	17:00 Uhr	Bad Münde	BWS-000-934001-26	Mary Haberkorn
Modul 5	19.04.	21.04.27	09:00 Uhr	17:00 Uhr	Bad Münde		Morten Lange
Modul 6	07.06.	08.06.27	09:00 Uhr	17:00 Uhr	Bad Münde		Jessica Späth
Modul 7	06.09.	08.09.27	09:00 Uhr	17:00 Uhr	Bad Münde		Gerda Reichel
Modul 8	25.10.	26.10.27	09:00 Uhr	17:00 Uhr	Bad Münde		Dr. Judith Beile

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX



# 03

## ARBEITSRECHT



**„Ich will den Überblick im Paragrafendschungel behalten und die Rechte meiner Kolleg\*innen vertreten!“**

# GESETZE VERSTEHEN, DURCHBLICK BEHALTEN

Die schlechte Nachricht vorab: Um Paragraphen kommt niemand im Betriebsrat herum. Die gute Nachricht: Wir machen das Lernen rund um das Thema Arbeitsrecht für dich so angenehm wie möglich. Unsere Referent\*innen geben alles, um dir die Inhalte, die du für deinen Alltag brauchst, anschaulich zu vermitteln – vom Umgang mit Arbeitsverträgen, Abmahnungen und Kündigungen bis zu komplexen betrieblichen Fragestellungen. Aktuelle Themen, Urteile und Gesetzesänderungen gehören selbstverständlich zum Repertoire. Um die Inhalte verdaulicher für dich zu machen, lernst du in kleinen Gruppen und vertiefst dein Wissen in zahlreichen Übungen. Auch Fortgeschrittene finden bei uns ein vielseitiges und hochkarätiges Angebot.

## ARBEITSRECHT – INHALT

### Aktuelles

Aktuelle Rechtsprechung und Gesetzgebung	38
Update Arbeitsrecht	39
Arbeitszeitrecht und Arbeitszeiterfassung	40
Mobiles Arbeiten und Homeoffice	41
BR-Refresh: das Rechts-Update	42
Arbeitsrecht im digitalen Zeitalter	43
Arbeitsrecht und Künstliche Intelligenz (KI)	44
BR-Update – Kompaktseminar	45
Aktuelle Entwicklungen im Arbeitsrecht	46
Aktuelles Arbeitsrecht	47
Das ultimative Rechts-Update	48

### Seminarreihe: Arbeitsrecht

Arbeitsrecht 1 – Basisseminar	50
Arbeitsrecht 2 – Die Beendigung des Arbeitsverhältnisses	52
Arbeitsrecht 3 – Betriebliche Veränderungsprozesse	54
Arbeitsrecht 4 – Flexibilisierung und Mobilität im Arbeitsleben	56
Arbeitsrecht 5 – Prekäre Beschäftigung	57

### Allgemeines Arbeitsrecht

Abmahnung, Zeugnis, Beurteilungssysteme	58
Beschwerderechte von Arbeitnehmer*innen	59
Der leidensgerechte Arbeitsplatz und die Rolle des Betriebsrats und der Schwerbehindertenvertretung	60
Arbeitsrecht für langjährige Betriebsrät*innen	61
BR 4 – Betriebsrat und Arbeitsrecht	62

### Kündigung

Betriebsbedingte Kündigung	64
Krankheitsbedingte Kündigung	65
Verhaltensbedingte Kündigung	66

### Betriebsratsarbeit

Betriebsvereinbarungen clever gestalten	67
Rechtssichere Betriebsratsbeschlüsse	68
Betriebsratsrechte effektiv durchsetzen	69
Die Einigungsstelle und das arbeitsgerichtliche Beschlussverfahren	70
Betriebsänderungen, Personalabbau, Interessenausgleich	71
Qualifizierung macht zukunftsstark	72
Behinderung von Betriebsratsrechten	73

### Sozialrecht

Sozialrecht für die betriebliche Praxis	74
Aktuelle Rechtsprechung im Sozialrecht	75
Altersteilzeit, Langzeitkonten, Rente, Hinzuverdienst & Co.	76

### Zielgruppen

Mutterschutz, Elternzeit, Pflegezeit	77
Arbeitsrechtliche Besonderheiten im Außendienst	78

### Gesamt- und Konzernbetriebsrat

Arbeiten im Gesamtbetriebsrat und Konzernbetriebsrat	79
--	----

### Europa

Der Europäische Betriebsrat	80
-----------------------------	----

### Unternehmenskrisen und Insolvenz

Kündigung in der Insolvenz	81
----------------------------	----

## Aktuelle Rechtsprechung und Gesetzgebung

### Zeit für ein Update zum Arbeitsrecht

Für eine effektive Interessenvertretung müssen Betriebsratsmitglieder stets auf dem neuesten rechtlichen Stand sein. Das gilt vor allem für das Arbeitsrecht, denn gerade in diesem Bereich gibt es häufige und zahlreiche Gesetzesänderungen und damit verbunden eine immer neue Rechtsprechung. Dieser Workshop verschafft dir einen Überblick über die wichtigsten Neuerungen und Entscheidungen im Arbeitsrecht und zeigt auf, was sie ganz konkret für die Arbeit des Betriebsrats bedeuten.

- Neue und geänderte Gesetze im Arbeitsrecht und angekündigte arbeitsrechtliche Entwicklungen einschließlich der Begründung des Gesetzgebers und der Positionen der IGBCE
- Analyse der (zukünftigen) Veränderungen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die konkrete Betriebsratsarbeit
- Neueste Rechtsprechung der Gerichte zum Arbeits- und Betriebsverfassungsrecht sowie zu wesentlichen tarifrechtlichen Fragen
- Reaktionsmöglichkeiten des Betriebsrats auf Urteile und Beschlüsse der Arbeitsgerichtsbarkeit in der betrieblichen Praxis



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1



INFO!  
DAS KÖNNTE DICH AUCH INTERESSIEREN

Arbeitszeitrecht und Arbeitszeiterfassung  
Seite 40

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
13.04.	15.04.26	14:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-312301-26	Ralf Heidemann
26.07.	29.07.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Haltern am See	BWS-002-312302-26	Ralf Heidemann
18.11.	20.11.26	14:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-312303-26	Ralf Heidemann

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Update Arbeitsrecht

### Neues, an dem du nicht vorbeikommst

Betriebsratsvorsitzende und ihre Stellvertreter\*innen tragen eine besondere Verantwortung. So müssen sie das Betriebsratsgremium über die aktuellen Entwicklungen im Arbeitsrecht informieren. Hierfür müssen sie natürlich über neue Gesetze und die aktuelle Rechtsprechung auf dem Laufenden sein. Nur so kann der Betriebsrat seine rechtlichen Möglichkeiten voll ausschöpfen. Das Seminar verschafft dir einen Überblick über Veränderungen in der Gesetzgebung und Rechtsprechung im Bereich des Arbeitsrechts, die für die Betriebsratsarbeit relevant sind.

- Neue und geänderte Gesetze im Arbeitsrecht
- Die aktuelle Rechtsprechung der Arbeitsgerichtsbarkeit
- Erkennen von rechtlichen Entwicklungen, die für die Betriebsratsarbeit von Bedeutung sind
- Darstellen von Möglichkeiten, wie das Betriebsratsgremium informiert werden kann



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
27.05.	29.05.26	14:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-002-200401-26	Ralf Heidemann

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Arbeitszeitrecht und Arbeitszeiterfassung

### Grundlagen, Trends und Rechtsprechung

In Zeiten fortschreitender Digitalisierung, mobiler Arbeit und der Forderung nach immer mehr Flexibilität sind Diskussionen um Arbeitszeiten an der Tagesordnung. Das Seminar verschafft dir einen Überblick über das geltende Arbeitszeitrecht und klärt, was aufgrund welcher Rechtsgrundlage zulässig ist und an welcher Stelle möglicherweise rechtliche Vorgaben missachtet werden. Zudem berücksichtigen wir sozialrechtliche Aspekte und besprechen Praxisfälle auf Grundlage der aktuellen Rechtsprechung. Mit diesen Kenntnissen kannst du adäquat auf heutige und zukünftige Veränderungen im Betrieb reagieren.

- Grundlagen des Arbeitszeitrechts
- Flexibilisierungsmöglichkeiten und ihre Grenzen
- Sozialrechtliche Aspekte beim Thema Arbeitszeit
  - Arbeitszeiten außerhalb des Unternehmens
- Aktuelle Rechtsprechung
  - Problemfälle aus der Praxis
- Zukünftige mögliche Änderungen des Arbeitszeitrechts



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
11.10.	14.10.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Bad Münde	BWS-001-312401-26	siehe <a href="http://www.igbce-bws.de">www.igbce-bws.de</a>

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Mobiles Arbeiten und Homeoffice – Vorteile, Risiken und rechtliche Besonderheiten bei der Arbeit unterwegs und zu Hause

Die klassische Form der Erwerbstätigkeit befindet sich im Wandel. Die Arbeitsplätze der Zukunft werden aufgrund von Digitalisierung und Globalisierung zunehmend flexibel gestaltet. Dank moderner Telekommunikationstechniken und des Internets ist es heute in vielen Unternehmen problemlos möglich, E-Mails auf dem Smartphone zu empfangen und zu versenden, mit einem Laptop von zu Hause oder von unterwegs aus zu arbeiten oder sich per Video- oder Telefonkonferenz auszutauschen. Die Kommunikation über Applikationen wie WhatsApp, FaceTime, Twitter etc. gehört zum Alltag. Allerdings birgt diese Form der mobilen und flexiblen Arbeitsgestaltung auch das Risiko einer Entgrenzung von Arbeit sowie der Vermischung von Arbeits- und Privatsphäre. In diesem Seminar werden die rechtlichen Grundlagen und die Auswirkungen der genannten Beschäftigungsformen mit Blick auf Arbeitszeit, Arbeitssicherheit, Datenschutz, Haftung etc. besprochen. Weiterhin werden die betriebsrätlichen Gestaltungsmöglichkeiten zur Unterstützung der Beschäftigten durch den Betriebsrat beleuchtet.

- **Mobiles Arbeiten**
  - Homeoffice
  - Telearbeit
  - Agiles Arbeiten
- **Rechtliche Einordnung**
- **Vorteile und Risiken mobiler Beschäftigungsformen**
- **Klärung wesentlicher Rechtsfragen**
  - Arbeitszeit
  - Arbeitsschutz
  - Versicherungsschutz
  - Datenschutz
- **Mitbestimmung und Handlungsfelder für Betriebsräte**
- **Eckpunkte einer Betriebsvereinbarung**



**BWS-QUALIFIZIERUNG**

BR complete 2



**FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE**

Katrin Augsten

**Mobile Arbeit – Desksharing – Homeoffice  
Praxisratgeber für Betriebs- und  
Personalräte**



**INFO!**

**DAS KÖNNTE DICH AUCH INTERESSIEREN**

Arbeitsrecht im digitalen Zeitalter  
**Seite 43**

Arbeitsrecht 4 – Flexibilisierung und  
Mobilität im Arbeitsleben **Seite 56**

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
03.05.	08.05.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münders	BWS-001-312501-26	Jörg Passlack

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## BR-Refresh: das Rechts-Update

Für BR-Mitglieder, die zum wiederholten Mal gewählt wurden

Die Arbeitswelt verändert sich ständig: Neue Formen der Unternehmenssteuerung machen neue Betriebsratsstrategien erforderlich und technische Entwicklungen verändern nicht nur den Arbeitsalltag der Beschäftigten, sondern auch die Arbeitsweise des Betriebsrats. Zeit also für ein Update, mit dem wiedergewählte Betriebsrät\*innen ihre Kenntnisse auffrischen können. Aufgrund der Berichte aus der Praxis der Teilnehmer\*innen werden die Themen dieses Seminars gewichtet und entsprechend intensiver bearbeitet. Ziel ist es nicht nur, dich auf den neuesten Kenntnisstand zu bringen, sondern dich auch mit den aktuellsten Anforderungen und Möglichkeiten moderner Betriebsratsarbeit vertraut zu machen.

- **Amtspflichten und -lasten**
- **Rechtsstellung von Betriebsratsvorsitzenden und Stellvertreter\*innen im Gremium**
- **Rechts- und Pflichtstellung der Betriebsratsmitglieder**
- **Die Ersatzmitgliedschaft: Wissenswertes für Vertreter\*innen**
- **Betriebsratssitzungen: Vorbereitung, Sitzungsablauf und Protokoll**
- **Anforderungen und Umsetzung von Beschlussfassungen**
- **Kommunikation der gefassten Beschlüsse**
- **Ausstattung des Betriebsrats: Nutzung von Internet, E-Mail etc.**
- **Vorbereitung einer rechtlichen Intervention**
- **Fit für die Amtszeit? Visionen, Ziele und Gremiumsentwicklung**



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
10.05.	13.05.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Kagel-Möllenhorst	BWS-003-311301-26	Irena Dreißiger

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Arbeitsrecht im digitalen Zeitalter

### Regeln, Spielräume, Handlungsoptionen

In der Industrie 4.0 sind immer mehr Geräte und Personen miteinander vernetzt – mit großen Auswirkungen auf Gesundheit, Beschäftigung und Qualifikation, die wir in diesem Seminar mit dem Fokus auf das Arbeitsrecht thematisieren. Reichen die arbeitsrechtlichen Regelungen aus, wenn die Grenzen zwischen Arbeit und Freizeit immer mehr verschwimmen? Oder brauchen wir Gesetzesänderungen zum Beispiel beim Arbeitszeit- und Datenschutzgesetz? Welche neuen Anforderungen kommen auf die Arbeitnehmer\*innen und den Betriebsrat zu? Und welche Auswirkungen hat die Industrie 4.0 auf das Mitbestimmungsrecht?

- Was bedeutet Arbeit 4.0?
- Die Rolle der Beschäftigten
- Datenschutz
- Gesundheitsschutz
- Arbeitszeit und Arbeitsort
- Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrats
- Erarbeitung von firmenspezifischen Vorgehensweisen
- Praxistipps



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
11.02.	13.02.26	14:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-002-321901-26	Ralf Heidemann
07.09.	09.09.26	14:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-002-321902-26	siehe <a href="http://www.igbce-bws.de">www.igbce-bws.de</a>

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Arbeitsrecht und Künstliche Intelligenz (KI) Künstliche Intelligenz im Betrieb mitbestimmen

Die Menschen haben zunehmend die Aufgabe, Künstliche Intelligenz zu überwachen oder mit ihr zu arbeiten. In diesem Seminar gehen wir der Frage nach, wie KI-Systeme erkannt und entsprechend abgegrenzt werden können. Weiterhin ist es für Betriebsräte wichtig, die Prozesse der Arbeitsumstellung im Sinne der Beschäftigungssicherung zu begleiten. Zudem gilt es, einen ethischen Rahmen für die Entwicklung von KI-Prozessen und Automatisierungen zu entwickeln und eine sozialverträgliche Technikgestaltung umzusetzen.

- Künstliche Intelligenz für Büroarbeitsplätze, Service und Produktion
- KI-Integration in die Arbeitswelt: ethischer Rahmen für KI-Entwicklungen
- KI mit Anweisungscharakter – wie kann das geregelt werden?
- Mitbestimmung und Beteiligung in der digitalen Arbeitswelt
- Regelungen und Handlungsoptionen gemäß Datenschutz-Grundverordnung, Bundesdatenschutzgesetz und Betriebsverfassungsgesetz



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1



FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE

Däubler | Klengel  
KI im Betrieb

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
08.03.	13.03.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münders	BWS-001-312601-26	Mattias Ruchhöft

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## BR-Update – Kompaktseminar

### Neues aus der BR-Welt

Wie alles in der Arbeitswelt unterliegt auch die Betriebsratsarbeit einem ständigen Wandel. So gibt es beispielsweise jährliche Änderungen im Arbeitsrecht, durch die die Interessenvertretung vor immer neue Aufgaben gestellt wird. Auch der Einsatz moderner Kommunikationsmittel und der Datenschutz bringen zahlreiche Neuerungen mit sich. Und schließlich haben sich auch die formalen Anforderungen im Betriebsratsalltag erhöht. Hier können schon kleine Fehler große Auswirkungen haben. Höchste Zeit also für ein Update – und genau das liefert dieses Seminar. Es richtet sich gezielt an Betriebsratsmitglieder und ihre Stellvertreter\*innen, die bereits über Erfahrungen verfügen, aber ihr Grundlagenwissen auffrischen wollen. Es behandelt sowohl organisatorische als auch rechtliche Aspekte der täglichen Betriebsratsarbeit und stellt dir ausführlich die wesentlichen Neuerungen vor.

- Betriebsratssitzung: Anforderungen an Einladung, Tagesordnung und Beschluss
- Ersatzmitgliedschaft
- Rechte der Betriebsratsmitglieder
- Einsatz moderner Kommunikationsmittel
- Datenschutz
- Informations- und Auskunftsansprüche

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
01.06.	03.06.26	09:00 Uhr	13:00 Uhr	Hamburg	BWS-112-111501-26	Ralf Wichmann
25.11.	27.11.26	09:00 Uhr	13:00 Uhr	Hamburg	BWS-112-111502-26	Ralf Wichmann

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

# Aktuelle Entwicklungen im Arbeitsrecht

## Wissens-Booster für Betriebsrät\*innen

Die Kenntnis des Arbeitsrechts gehört zu dem grundlegenden Handwerkszeug des Betriebsrats. Schließlich ist es das Schutzrecht der Arbeitnehmer\*innen. Doch auch beim Arbeitsrecht bleibt die Zeit nicht stehen. Ständig gibt es Anpassungen, Änderungen und neue Gesetzgebungsvorhaben, die oft von großer Bedeutung für die Arbeit des Betriebsrats sind. Hinzu kommt eine nahezu unüberschaubare Zahl neuer Urteile, denn in Deutschland werden jährlich mehr als 600.000 arbeitsrechtliche Klagen eingereicht. Da heißt es, den Anschluss nicht zu verlieren und sich ständig auf dem Laufenden zu halten. Genau dafür dient dieses Seminar. Es gibt dir einen Überblick über die wichtigsten aktuellen Veränderungen und Entscheidungen im Arbeitsrecht, zeigt dir ihre Auswirkungen auf die betriebliche Praxis auf und vermittelt dir, wie du sie zum Vorteil deiner Kolleg\*innen nutzen kannst.

- Aktuelle Gesetzesänderungen
- Neueste Gesetzgebungsvorhaben
- Grundlegende Urteile der Rechtsprechung im Arbeits- und Sozialrecht
- Wesentliche Entscheidungen zum Betriebsverfassungsgesetz
- Auswirkungen von Gesetzesänderungen und Rechtsprechung auf die betriebliche Praxis und die Arbeit des Betriebsrats
- Aktuelle Rechtslage beim Werkvertrag und Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrats
- Probleme im eigenen Betrieb und rechtliche Lösungsansätze

Dauer 1 Tag

Datum	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
26.03.26	10:00 Uhr	16:00 Uhr	München	BWS-900-198403-26	siehe <a href="http://www.igbce-bws.de">www.igbce-bws.de</a>
08.09.26	10:00 Uhr	16:00 Uhr	Nürnberg	BWS-900-198402-26	siehe <a href="http://www.igbce-bws.de">www.igbce-bws.de</a>
28.10.26	09:30 Uhr	16:00 Uhr	Straubing	BWS-904-198401-26	siehe <a href="http://www.igbce-bws.de">www.igbce-bws.de</a>

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Aktuelles Arbeitsrecht

### Neue Rechte, Positionen, Entwicklungen

Für eine effektive Interessenvertretung müssen Betriebsrät\*innen stets auf dem neuesten rechtlichen Stand sein. Das gilt vor allem für das Arbeitsrecht, denn gerade in diesem Bereich gibt es häufige und zahlreiche Gesetzesänderungen und damit verbunden eine immer neue Rechtsprechung. Dieses Seminar verschafft dir einen Überblick über die wichtigsten Neuerungen und Entscheidungen im Arbeitsrecht und zeigt auf, was sie ganz konkret für die Arbeit des Betriebsrats bedeuten.

- Neue und geänderte Gesetze im Arbeitsrecht und angekündigte arbeitsrechtliche Entwicklungen einschließlich der Begründung des Gesetzgebers und der Positionen der IGBCE
- Analyse der (zukünftigen) Veränderungen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die konkrete Betriebsratsarbeit
- Neueste Rechtsprechung der Gerichte zum Arbeits- und Betriebsverfassungsrecht sowie zu wesentlichen tarifrechtlichen Fragen
- Reaktionsmöglichkeiten des Betriebsrats auf Urteile und Beschlüsse der Arbeitsgerichtsbarkeit in der betrieblichen Praxis
- Fragerunde

Dauer 1 Tag

Datum	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
22.04.26	09:00 Uhr	17:00 Uhr	Amberg	BWS-910-191001-26	siehe <a href="http://www.igbce-bws.de">www.igbce-bws.de</a>

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Das ultimative Rechts-Update

### Booster dein Wissen

Für eine effektive Interessenvertretung müssen Betriebsrät\*innen stets auf dem neuesten rechtlichen Stand sein. Will man die eigene Betriebsratsarbeit kompetent ausführen, muss man die Inhalte der gesetzlichen Regelungen kennen – oder zumindest wissen, wo man die aktuellen Inhalte nachschlägt und welcher Paragraf welche Bestimmung beeinflusst. Damit die Paragraphen nicht zum unüberschaubaren „Dschungel“ werden, erhältst du in diesem Seminar den notwendigen Überblick, um Fragestellungen und Probleme, die an dich herangetragen werden, solide beantworten zu können. Du eignest dir Sicherheit im Umgang mit den aktuellen rechtlichen Bestimmungen an.

#### ● Rechtliche Fakten und Folgen

- Neue und geänderte Gesetze im Arbeitsrecht und angekündigte arbeitsrechtliche Entwicklungen
- Fragen und Problemstellungen
- Reaktionsmöglichkeiten des Betriebsrats auf Urteile und Beschlüsse der Arbeitsgerichtsbarkeit in der betrieblichen Praxis

Dauer 1 Tag

Datum	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
14.10.26	10:00 Uhr	16:00 Uhr	Offenburg	BWS-703-173001-26	siehe <a href="http://www.igbce-bws.de">www.igbce-bws.de</a>

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX



**Deutsche  
Gesetze**  
Textsammlung

### Arbeitsrecht 1 – Basisseminar

#### Grundlagen, die du draufhaben musst!

Eine Aufgabe des Betriebsrats besteht darin, die Wahrung der Schutzrechte der Beschäftigten zu überwachen. Um dieser Aufgabe nachzukommen, müssen die Betriebsratsmitglieder die verschiedenen Rechts- und Anspruchsgrundlagen im Arbeitsrecht kennen und ihr Zusammenwirken verstehen. Dieses Seminar gibt dir einen Überblick über die Rechte und Pflichten von Arbeitgebern und Arbeitnehmer\*innen, die sich aus Verträgen, Betriebsvereinbarungen, Verordnungen, Gesetzen und Rechtsprechung ergeben.

- **Arbeiten mit Rechtsquellen**
  - Gesetzestexte, Bücher, Loseblattsammlungen, Online-Angebote und Kommentare
  - Praktische Übungen zum Umgang mit arbeitsrechtlichen Quellen
- **Die unterschiedlichen Regelungsebenen im Arbeitsrecht**
  - Betriebliche Übung
  - Arbeitsvertrag
  - Betriebsvereinbarung
  - Das Verhältnis von Gesetz, Verordnung und EU-Recht
- **Der Tarifvertrag**
  - Tarifbindung
  - Nachwirkung des Tarifvertrags
  - Sperrwirkung des § 77 Abs. 3 Betriebsverfassungsgesetz
  - Das Günstigkeitsprinzip aus § 4 Abs. 3 Tarifvertragsgesetz
- **Der Arbeitsvertrag**
  - Grundlage der Beschäftigung von Arbeitnehmer\*innen
  - Begründung des Arbeitsvertrags
  - Haupt- und Nebenpflichten aus dem Arbeitsvertrag
  - Abmahnung
  - Arbeitnehmerhaftung
- **Die Überwachungsaufgaben des Betriebsrats bei Formulararbeitsverträgen**
- **Unterschiedliche Formen von Arbeitsverhältnissen**
  - Befristete Arbeitsverhältnisse
  - Teilzeitarbeitsverhältnisse
  - Arbeitnehmerüberlassung und die Abgrenzung zum Werkvertrag
- **Überblick über die Rechte der Beschäftigten**
  - Bundesurlaubsgesetz
  - Entgeltfortzahlungsgesetz
  - Arbeitszeitgesetz



#### BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1



#### FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE

1. Buchholz | Rehwald | Schuster  
**Ratgeber Arbeitsvertrag**

2. BWS-Seminarordner  
**Arbeitsrecht 1**



#### INFO! DAS KÖNNTE DICH AUCH INTERESSIEREN

Arbeitsrecht 2 – Die Beendigung des Arbeitsverhältnisses **Seite 52**

Abmahnung, Zeugnis, Beurteilungssysteme **Seite 58**

**TERMINE**

Dauer 5 Tage

von	bis	Seminarort	Seminarnummer
11.01.	16.01.26	Haltern am See	BWS-002-310101-26
08.02.	13.02.26	Kagel-Möllenhorst	BWS-003-310102-26
22.03.	27.03.26	Bad Münde	BWS-001-310103-26
08.06.	12.06.26	Stuttgart	BWS-005-310111-26
14.06.	19.06.26	Bad Münde	BWS-001-310104-26
28.06.	03.07.26	Haltern am See	BWS-002-310105-26

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

Dauer 5 Tage

von	bis	Seminarort	Seminarnummer
23.08.	28.08.26	Bad Münde	BWS-001-310106-26
18.10.	23.10.26	Haltern am See	BWS-002-310107-26
01.11.	06.11.26	Bad Münde	BWS-001-310108-26
15.11.	20.11.26	Haltern am See	BWS-002-310109-26
06.12.	11.12.26	Haltern am See	BWS-002-310110-26

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX



## Arbeitsrecht 2 – Die Beendigung des Arbeitsverhältnisses

### Varianten, Regelungen und Tipps

In den letzten Jahren hat sich das Kündigungsschutzrecht durch zahlreiche Urteile des Bundesarbeitsgerichts verändert. Umso wichtiger ist es für Betriebsrät\*innen, sich über die aktuelle Rechtsprechung und über geplante gesetzliche Veränderungen auf dem Laufenden zu halten. Das Seminar gibt dir einen Überblick über das Thema Kündigungen sowie zu Aufhebungs- und Abwicklungsverträgen. Darüber hinaus hast du optional die Möglichkeit, bei einem Besuch des Arbeitsgerichts die gelebte Praxis der Rechtsprechung kennenzulernen.

- Aufhebungsvertrag und Abwicklungsvertrag
- Kündigungen mit Abfindungsangebot nach § 1a KSchG
- Das Kündigungsschutzgesetz im systematischen Überblick
- Anwendungsbereich des KSchG
  - Fristen, Form und Zugang von Kündigungen
- Kündigungsschutz ausgewählter Personengruppen
- Verhaltensbedingte Kündigung
  - Abmahnung
- Personenbedingte Kündigung
  - Krankheit
  - Sucht und Abhängigkeit
  - Persönliche Eignung
- Betriebsbedingte Kündigung
  - Auswahlrichtlinien
  - Namenslisten
  - Sozialauswahl
- Außerordentliche Kündigung
- Änderungskündigung
  - Reaktionsmöglichkeiten auf Änderungskündigungen
- Das Verfahren beim Arbeitsgericht



#### BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1



#### FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE

1. Weinbrenner | Fischer  
**Kündigung – Kündigungsgründe, Kündigungsschutz, Beteiligung des Betriebsrats**
2. Altmann | Schnependahl  
**Kündigungsschutzgesetz – Basiskommentar**
3. BWS-Seminarordner  
**Arbeitsrecht 2**



#### INFO!

Optional findet eine thematisch passende Exkursion zu einem Arbeitsgericht statt:

- Verfolgen der Arbeitsgerichtstermine
- Nachbereitung der Gerichtsverhandlungen vom Vortag durch den\*die Arbeitsrichter\*in



#### INFO!

#### DAS KÖNNTE DICH AUCH INTERESSIEREN

Arbeitsrecht 3 – Betriebliche Veränderungsprozesse **Seite 54**

Abmahnung, Zeugnis, Beurteilungssysteme **Seite 58**

**TERMINE**

Dauer 5 Tage

von	bis	Seminarort	Seminarnummer
15.02.	20.02.26	Haltern am See	BWS-002-310201-26
12.04.	17.04.26	Bad Münde	BWS-001-310202-26
17.05.	22.05.26	Haltern am See	BWS-002-310203-26
05.07.	10.07.26	Haltern am See	BWS-002-310204-26
23.08.	28.08.26	Kagel-Möllenhorst	BWS-003-310205-26

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

Dauer 5 Tage

von	bis	Seminarort	Seminarnummer
16.08.	21.08.26	Bad Münde	BWS-001-310206-26
04.10.	09.10.26	Bad Münde	BWS-001-310207-26
25.10.	30.10.26	Haltern am See	BWS-002-310208-26
22.11.	27.11.26	Bad Münde	BWS-001-310209-26

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX



## Arbeitsrecht 3 – Betriebliche Veränderungsprozesse

### Den Wandel sozial gestalten

Betriebliche Veränderungsprozesse wie Betriebsübergänge oder die Umwandlung von Unternehmen sind oft mit zahlreichen Konsequenzen für die Beschäftigten verbunden. Umso wichtiger ist es, dass der Betriebsrat weiß, welche Einflussmöglichkeiten er bei der sozialen Gestaltung von Betriebsänderungen hat. Das Seminar zeigt auf, welche Rechte der Betriebsrat besitzt und wie er diese Rechte bei der Gestaltung eines Interessenausgleichs sowie eines Sozial- oder Transfersozialplans durchsetzen kann. Abhängig von den zeitlichen und örtlichen Möglichkeiten besuchen wir entweder ein Arbeitsgericht und nehmen an Verhandlungen teil oder wir führen im Seminar intensive praxisnahe Gespräche mit einem\*einer Arbeitsrichter\*in.

- Formen der Betriebsänderung (§ 111 BetrVG)
- Vorschläge zur Beschäftigungssicherung (§§ 92, 92a BetrVG)
- Interessenausgleich und Sozialplan
  - Interessenausgleich und Sozialplan als Gestaltungsinstrument des Betriebsrats
  - Zustandekommen des Interessenausgleichs und Sozialplans
  - Auswirkungen des Interessenausgleichs auf die Beschäftigten
- Die Mitwirkung des Betriebsrats bei Veränderungen der Betriebsorganisation
- Der Betriebsübergang
  - Gestaltung der Mitbestimmung
  - Informationspflicht des Arbeitgebers
  - Folgen für die Arbeitnehmer\*innen
  - Widerspruchsrecht der Arbeitnehmer\*innen
  - Betriebsübergang und Kündigungsverbot
- Umstrukturierungen nach dem Umwandlungsgesetz (UmwG)
  - Verschmelzung und Spaltung von juristischen Personen
  - Anwendbarkeit der Regelungen zum Betriebsübergang
  - Outsourcing
  - Aktuelle Rechtsprechung zu betrieblichen Umstrukturierungen
- Auswirkungen des Betriebsübergangs auf die Struktur der Vertretung der Arbeitnehmer\*innen



#### BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1



#### FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE

1. Bachner | Gerhardt  
**Betriebsübergang/Interessenausgleich/Sozialplan**

2. BWS-Seminarordner  
**Arbeitsrecht 3**



INFO!  
SEMINARORTE BAD MÜNDER UND  
KAGEL-MÖLLENHORST:

Exkursion zu einem Arbeitsgericht

SEMINARORT HALTERN AM SEE:

Besuch einer Arbeitsrichterin oder eines  
Arbeitsrichters



INFO!  
DAS KÖNNTE DICH AUCH INTERESSIEREN

Arbeitsrecht 4 – Flexibilisierung und  
Mobilität im Arbeitsleben Seite 56

Arbeitsrecht 5 – Prekäre Beschäftigung  
Seite 57

**TERMINE**

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
03.05.	08.05.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Kagel-Möllenhorst	BWS-003-310301-26	Irena Dreißiger
21.06.	26.06.25	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-002-310302-26	Ralf Heidemann
11.10.	16.10.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-002-310304-26	Ralf Heidemann
29.11.	04.12.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-310303-26	Nadine Burgsmüller

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX



## Arbeitsrecht 4 – Flexibilisierung und Mobilität im Arbeitsleben

### Handlungsoptionen des Betriebsrats

Flexibilität kann Freiheit bedeuten – aber auch zusätzlichen Druck. Zum Beispiel dann, wenn sich die Beschäftigten ständig an andere Arbeitszeiten, Arbeitsabläufe oder Arbeitsinhalte anpassen müssen oder wenn die Flexibilisierungsstrategien des Arbeitgebers zu einer immer größeren Arbeitsverdichtung führen. Auch die mit Zielvereinbarungen verbundene persönliche Verantwortung kann als problematisch empfunden werden. Das Seminar zeigt dir die unterschiedlichen Informations-, Beratungs- und Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats auf, die in diesem Bereich besonders umfangreich sind.

- **Flexibilisierung – Intensivierung – Entgrenzung:**  
Arbeitnehmer\*innen als Mittelpunkt von Veränderungsprozessen
- **Methodisches Vorgehen und Fallbearbeitung**
- **Die AGB-Kontrolle in Formulararbeitsverträgen**
- **Weisungsrecht des Arbeitgebers**
  - Die Grundnorm für Flexibilität und Mobilität: § 106 GewO
  - Überschreitung des Weisungsrechts
  - Sonderfall: das erweiterte Direktionsrecht
- **Inhalt der Arbeitsleistung und tätigkeitsbezogene Versetzung**
  - Individualvertragliche Vereinbarungen
  - Weisungsrecht gemäß § 106 GewO
  - Betriebsverfassungsrechtliche Versetzung und Mitbestimmung des Betriebsrats
- **Ort der Arbeitsleistung und örtliche Versetzung**
  - Sonderformen: Telearbeit und Arbeitnehmerüberlassung
  - Arbeitnehmerentsendung
  - Mitbestimmungsrecht des Betriebsrats
- **Zeit der Arbeitsleistung**
  - Definition von Arbeitszeit
  - Umfang und Lage der Arbeitszeit
  - Flexibilisierungsmöglichkeiten und Arbeitszeitmodelle
- **Vergütung und Flexibilisierungsmöglichkeiten**



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2



FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE

1. Koll | Koll  
**Lexikon für den Betriebsrat**
2. BWS-Seminarordner  
**Arbeitsrecht 4**



INFO!  
DAS KÖNNTE DICH AUCH INTERESSIEREN

Arbeitsrecht 5 – Prekäre Beschäftigung  
**Seite 57**

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
06.09.	11.09.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-002-320101-26	Ralf Heidemann

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Arbeitsrecht 5 – Prekäre Beschäftigung

### Wie du sie eingrenzt

In den letzten Jahren hat sich die Zahl der Leiharbeiter\*innen nahezu verfünffacht und der Anteil befristeter Arbeitsverhältnisse fast verdoppelt. Zudem weichen viele Unternehmen aufgrund neuer Regulierungen auf (Schein-)Werkverträge aus. Es besteht also Handlungsbedarf für die Betriebsräte. In diesem Seminar lernst du die rechtlichen Rahmenbedingungen der verschiedenen Beschäftigungsformen kennen und dir werden die Handlungsmöglichkeiten für den Betriebsrat aufgezeigt, um prekäre Beschäftigung einzugrenzen.

- **Das „normale/sichere“ Arbeitsverhältnis**
  - Vorschriften zum Schutz von Arbeitnehmer\*innen
  - Tarifverträge
  - Soziale Absicherung
  - Das SGB IV
- **Scheinselbstständigkeit**
  - Abgrenzung freie Mitarbeiter\*innen vs. Arbeitnehmer\*innen
- **Praktikum**
  - Abgrenzung Arbeitsverhältnis vs. Praktikum
- **Befristetes Arbeitsverhältnis**
  - Rechtsfolgen unzulässiger Befristung
- **Teilzeitarbeitsverhältnisse**
  - Verringerung/Verlängerung der Arbeitszeit
- **Mini- und Midijobs**
  - Besonderheiten in der Sozialversicherung
  - Minijobs und Mindestlohn
- **Arbeitnehmerüberlassung (Leiharbeit)**
  - Equal-Pay-Grundsatz
  - Rechtsfolgen illegaler Leiharbeit
  - Überblick über die Änderungen im Arbeitnehmerüberlassungsgesetz 2017
- **Werkverträge**
  - Abgrenzung Werkvertrag vs. Leiharbeit
  - Checkliste zur Aufdeckung von Scheinwerkverträgen
- **Auskunfts- und Unterrichtsansprüche des Betriebsrats**
- **Personalplanung (§ 92 BetrVG)**



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2



FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE

1. Steiner | Mittländer  
**Leiharbeit, Werkverträge und andere prekäre Beschäftigungsverhältnisse**
2. BWS-Seminarordner  
**Arbeitsrecht 5**

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
08.02.	13.02.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-002-320203-26	Javier Davila Cano
26.07.	31.07.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-002-320201-26	Gerda Reichel
06.12.	11.12.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Mündler	BWS-001-320202-26	Gerda Reichel

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Abmahnung, Zeugnis, Beurteilungssysteme

Lerne, zwischen den Zeilen zu lesen

Eine Abmahnung ist eine ernste Angelegenheit und kann die Vorstufe zu einer drohenden Kündigung sein. Deshalb ist es für den Betriebsrat wichtig, zu wissen, wie sich Arbeitnehmer\*innen dagegen wehren können und welche Beschwerdemöglichkeiten es gibt. Auch Zeugnisse haben für den persönlichen Lebensweg eines Menschen eine große Bedeutung. In diesem Seminar lernst du, zwischen den Zeilen von Zeugnissen zu lesen und deine Kolleg\*innen entsprechend zu beraten. Zudem beschäftigt sich das Seminar mit den Themen Beurteilungssysteme und Personalgespräche und zeigt dir die Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats in diesem Bereich auf.

- **Abmahnungen**
  - Die Bedeutung von Abmahnungen für das Arbeitsverhältnis
  - Was kann Gegenstand einer Abmahnung sein?
  - Inhalt, Form und Fristen bei Abmahnungen
  - Wer kann wie Abmahnungen aussprechen?
  - Welche Möglichkeiten haben Arbeitnehmer\*innen, auf eine Abmahnung zu reagieren?
- **Personalgespräche und Beurteilungssysteme**
  - Die Bedeutung von Beschäftigtenbefragungen für die Arbeitnehmer\*innen
  - Formen und Möglichkeiten der Beurteilung von Mitarbeiter\*innen und Vorgesetzten
  - Beschäftigtenbefragungen und Beurteilungen als Instrument der Personalplanung
  - Chancen und Risiken aus Personalgesprächen und Beurteilungen für die Arbeitnehmer\*innen
- **Zeugnisse**
  - Die Bedeutung von Zeugnissen/Zwischenzeugnissen für die Arbeitnehmer\*innen
  - Die verschiedenen Zeugnisarten
  - Zeugnissprache: Was bedeutet welche Formulierung?



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1



FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE

Claudia Kilian

**Das Arbeitszeugnis in der Betriebsratspraxis – Rechtsgrundlagen, Prüfungsschemata, Zeugnissprache**

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
26.05.	29.05.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-002-311101-26	siehe <a href="http://www.igbce-bws.de">www.igbce-bws.de</a>

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Beschwerderechte von Arbeitnehmer\*innen

### Ungerecht behandelt? Was du tun kannst

Seien es unternehmerische Maßnahmen, das Verhalten von Kolleg\*innen oder andere Gründe – wer als Arbeitnehmer\*in das Gefühl hat, ungerecht behandelt zu werden oder in seiner Arbeit beeinträchtigt zu sein, dem steht das Recht zu, sich bei den zuständigen betrieblichen Stellen zu beschweren. Dabei kann dem Betriebsrat eine unterstützende oder vermittelnde Funktion zukommen. Anhand von Beispielen aus der Rechtsprechung, aber auch aus eurem betrieblichen Alltag vermittelt dieses Seminar den richtigen Umgang mit Beschwerden. Ganz wichtig ist dabei auch zu wissen, wie du als Betriebsratsmitglied verhindern kannst, dass für die Kolleg\*innen Nachteile aus einer Beschwerde erwachsen.

- Beschwerderechte der Arbeitnehmer\*innen
- Rolle des Betriebsrats bei Beschwerden
  - Unterstützung und Vermittlung (§ 84 BetrVG)
  - Entgegennahme von Beschwerden
  - Prüfung von Beschwerden auf ihre Berechtigung
  - Hinwirken auf Abhilfe beim Arbeitgeber
- Form- und Fristenvorschriften bei Beschwerden
- Wie kommt eine Beschwerde in die Betriebsratssitzung?
- Das Einigungsstellenverfahren
- Wie kann verhindert werden, dass für Arbeitnehmer\*innen Nachteile aus einer Beschwerde entstehen?
- Umgang mit Beschwerden als Chance für mehr Gerechtigkeit im Betrieb



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
10.05.	13.05.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Haltern am See	BWS-002-311601-26	siehe <a href="http://www.igbce-bws.de">www.igbce-bws.de</a>

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Der leidensgerechte Arbeitsplatz und die Rolle des Betriebsrats und der Schwerbehindertenvertretung – Damit Arbeit trotz körperlicher Beeinträchtigung keine Belastung mehr ist

Den Begriff „leidensgerechter Arbeitsplatz“ sucht man im Gesetz vergeblich. Lediglich im Schwerbehindertenrecht in § 164 SGB IX finden sich Anhaltspunkte zu diesem Themenbereich. Nach § 164 IV Nr. 4 und 5 SGB IX haben Schwerbehinderte gegenüber ihren Arbeitgebern einen Anspruch auf „behinderungsgerechte Einrichtung und Unterhaltung der Arbeitsstätten einschließlich (...) der Gestaltung der Arbeitsplätze, des Arbeitsumfelds, der Arbeitsorganisation und der Arbeitszeit (...)“ sowie auf die „Ausstattung ihres Arbeitsplatzes mit den erforderlichen technischen Arbeitshilfen“. Hieraus lässt sich der Anspruch eines Schwerbehinderten auf einen seiner Behinderung entsprechenden Arbeitsplatz ableiten (BAG, NZA 2006, 1214). Nach der Rechtsprechung des BAG kann daraus aber auch ein Anspruch des Schwerbehinderten auf Vertragsänderung durch anderweitige Beschäftigung entstehen, soweit der bisherige Arbeitsvertrag diese Beschäftigungsmöglichkeit nicht abdeckt. In diesem Seminar zeigen wir euch die Rechte und Pflichten sowie die Gestaltungsmöglichkeiten des Betriebsrats und der Betroffenen sowie die besonderen Rechte der Schwerbehindertenvertretung auf.

- Der leidensgerechte Arbeitsplatz im Rahmen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements nach § 167 II SGB IX
- Klage auf Einrichtung eines leidensgerechten Arbeitsplatzes für Schwerbehinderte nach § 164 SGB IX
- „Freimachen“ eines leidensgerechten Arbeitsplatzes
- Fördermöglichkeiten durch das Integrationsamt
- Inklusionsvereinbarungen
- Arbeits- und Gesundheitsschutz und Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
19.04.	22.04.24	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Bad Münde	BWS-001-321301-26	Dr. Carsten Brausch

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Arbeitsrecht für langjährige Betriebsrät\*innen

### Neue Tricks für alte Hasen

Wer als Betriebsratsmitglied schon lange im Amt ist, hat schon so ziemlich alles gesehen und erlebt und bringt einen unersetzlichen Erfahrungsschatz in die Betriebsratsarbeit ein. Doch wer rastet, der rostet. Auch langjährige Betriebsrät\*innen sollten hinsichtlich neuer Formen der Unternehmenssteuerung und aktueller Entwicklungen im Arbeitsrecht auf der Höhe der Zeit sein. Dieses Seminar gibt dir nicht nur einen Überblick über diese Themen, sondern vermittelt dir auch sicher einige neue Aspekte zur Strategie und Organisation der Betriebsratsarbeit.

- Erfahrungsaustausch
- Neue Modelle der Unternehmenssteuerung
- Funktionale Steuerung und Konflikte mit dem Arbeitsrecht
- Neue Entwicklungen im Arbeitsrecht und aktuelle Gesetzesentwürfe
- Strategiebildung
- Fehler in der Betriebsratsarbeit
- Praxistipps und -tricks



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1



INFO!

DAS KÖNNTE DICH AUCH INTERESSIEREN

Aktuelle Rechtsprechung und  
Gesetzgebung **Seite 38**

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
15.11.	18.11.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Bad Münde	BWS-001-322101-26	Ralf Heidemann

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

### BR 4 – Betriebsrat und Arbeitsrecht

#### Wege durch den Irrgarten!

Wer seine Kolleg\*innen in Fragen des Arbeitsrechts kompetent und zielführend beraten will, der darf sich nicht im Paragrafendschungel verirren. Schließlich geht es oft um Fragen, die für die Arbeitnehmer\*innen von großer persönlicher und beruflicher Bedeutung sind, wie beispielsweise Abmahnungen oder die Änderung von Arbeitsverträgen. Und auch für die Gestaltung und Verhandlung von Betriebsvereinbarungen gilt es, über solide Kenntnisse des Arbeitsrechts zu verfügen. Dieses Seminar dient dir als Wegweiser durch die teils verschlungenen Pfade des Arbeitsrechts. Es führt dich in seine verschiedenen Bereiche ein und zeigt dir, welche Rechte es für die Beschäftigten, aber auch für den Betriebsrat festschreibt und welche Möglichkeiten du hast, diese Rechte durchzusetzen. Zudem unterstützen wir dich bei der Planung deines weiteren Bildungsweges.

- **Das Arbeitsrecht**
  - Historie des Arbeitsrechts
  - Ein Überblick über die Gesetze
  - Das Arbeitsgericht
- **Formalanforderungen an den Betriebsrat für ein erfolgreiches Vorgehen**
  - Schriftformerfordernis
  - Nutzung der elektronischen Form
- **Das Verfahren der Streitbeilegung in arbeitsrechtlichen Verfahren**
  - Grundzüge arbeitsgerichtlicher Verfahren
- **Vertrauensvolle Zusammenarbeit**
  - Verhältnis Betriebsrat und Arbeitgeber
  - Zusammenarbeit und Monatsgespräch
  - Sozialpartnerschaft
- **Die Konfliktlösung in Mitbestimmungsfragen**
  - Innerbetriebliche Schlichtung
  - Deeskalation durch klare Kommunikation
  - Die Einigungsstelle
- **Systematische Vorgehensweise anhand eines Handlungsplans für die Praxis**
- **Bildungsangebote der BWS**



#### FÜR DICH ALLES INKLUSIVE

- **BWS-Sporttasche**
- **BR-4-Ordner mit Skript**
- **BWS-Schreibblock**
- **BWS-USB-Stick**
- **BWS-Kugelschreiber**
- **BWS-Textmarker**
- **BWS-Haftnotizen**

**TERMINE**

Dauer 5 Tage

von	bis	Seminarort	Seminarnummer
12.01.	17.01.26	Burg	BWS-200-120403-26
25.01.	30.01.26	Bad Münders	BWS-100-110401-26
02.02.	06.02.26	Stuttgart	BWS-700-170401-26
23.02.	27.02.26	Straubing	BWS-904-190404-26
20.04.	24.04.26	Höhr-Grenzhausen	BWS-800-180401-26
17.05.	22.05.26	Kagel-Möllendorst	BWS-200-120401-26
14.06.	19.06.26	Bad Münders	BWS-100-110402-26
06.07.	10.07.26	Bad Griesbach im Rottal	BWS-900-190402-26
30.08.	04.09.26	Haltern am See	BWS-400-140401-26
14.09.	18.09.26	Bad Dürkheim	BWS-700-170402-26

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

Dauer 5 Tage

von	bis	Seminarort	Seminarnummer
11.10.	16.10.26	Haltern am See	BWS-400-140402-26
12.10.	16.10.26	Karlsruhe	BWS-700-170403-26
19.10.	23.10.26	Straubing	BWS-900-190401-26
02.11.	06.11.26	Halle an der Saale	BWS-210-120402-26
02.11.	06.11.26	Erfurt	BWS-500-150401-26
09.11.	13.11.26	Saarbrücken	BWS-800-180402-26
22.11.	27.11.26	Bad Münders	BWS-100-110403-26
22.11.	27.11.26	Haltern am See	BWS-300-130401-26
23.11.	27.11.26	Marktobersdorf	BWS-903-190403-26

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX



# Betriebsbedingte Kündigung

### Immer aktuell, immer wichtig

Entscheidet sich ein Unternehmen zum Abbau von Stellen, führt dies normalerweise zu betriebsbedingten Kündigungen oder Aufhebungsverträgen. Um den Wegfall von Arbeitsplätzen zu verhindern oder ihn zumindest so sozialverträglich wie möglich zu gestalten, muss der Betriebsrat die rechtlichen Rahmenbedingungen von Kündigungen und die Grundsätze der Sozialauswahl kennen. In diesem Workshop wird dein Wissen zu betriebsbedingten Kündigungen vertieft und aktualisiert und anhand von Fallbeispielen werden deine Handlungsoptionen aufgezeigt.

- Einführung: Betriebsbedingte Kündigung oder Aufhebungsvertrag?
- Die Unternehmerentscheidung
- Beispiele für den Wegfall von Arbeitsplätzen
  - Outsourcing
  - Übertragung von Aufgaben
  - Änderung der Anforderungen
  - Wegfall des Beschäftigungsbedarfs
  - Verlagerung ins Ausland
- Die Missbrauchskontrolle
- Die Darlegungs- und Beweislast
- Die Sozialauswahl
  - Vergleichbare Arbeitnehmer\*innen
  - Sozialauswahl
  - Leistungsträger
  - Verhältnismäßigkeitsprüfung
- Der Aufhebungsvertrag – Alternative zur Beendigungskündigung?
  - Risiken bei der Beendigung durch einen Aufhebungsvertrag
- Die Rolle des Betriebsrats
  - Beteiligung und Prüfung durch den Betriebsrat
  - Mögliche Vorgehensweisen des Betriebsrats



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2



INFO!

DAS KÖNNTE DICH AUCH INTERESSIEREN

Betriebsänderungen, Personalabbau,  
Interessenausgleich **Seite 71**

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
26.04.	29.04.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Bad Münde	BWS-001-321701-26	Irena Schauer

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

\*zzgl. UV-Kosten, UV-Kosten zzgl. gesetzlicher MwSt.

## Krankheitsbedingte Kündigung

### Wie du vorbeugst und rechtskonform reagierst

Es gibt verschiedene Arten krankheitsbedingter Kündigungen. Um angemessen darauf reagieren zu können, muss der Betriebsrat sie kennen und wissen, unter welchen Voraussetzungen überhaupt eine krankheitsbedingte Kündigung ausgesprochen werden darf. In diesem Seminar geht es aber auch darum, welche präventiven Maßnahmen ergriffen werden können, um krankheitsbedingte Kündigungen zu verhindern.

- Das Kündigungsschutzgesetz im systematischen Überblick
  - Anwendungsbereich des Kündigungsschutzgesetzes
  - Fristen, Form und Zugang von Kündigungen
  - Kündigungsschutz ausgewählter Personengruppen
- Kündigung wegen häufiger Kurzerkrankungen
  - Voraussetzungen
  - Erhebliche Fehlzeiten, negative Gesundheitsprognose und erhebliche Beeinträchtigung der Arbeitgeberinteressen
  - Weiterbeschäftigung auf einem anderen Arbeitsplatz und Interessenabwägung
- Kündigung wegen lang andauernder Krankheit
  - Voraussetzungen
  - Negative Gesundheitsprognose und erhebliche Beeinträchtigung der Arbeitgeberinteressen
  - Überbrückungsmaßnahmen des Arbeitgebers und Interessenabwägung
- Kündigung wegen krankheitsbedingter dauernder Leistungsunfähigkeit oder bei Ungewissheit der Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit
- Alkohol-, Drogen- und Medikamentenabhängigkeit
- Betriebsunfall, Berufsunfähigkeit, Kuraufenthalt
- Besuch des Arbeitsgerichts
- Krankheitsbedingte Kündigungen beim Arbeitsgericht
  - Wer muss was beweisen?
  - Ärztliche Atteste und Gutachten im Arbeitsgerichtsverfahren
- Präventions- und Wiedereingliederungsmaßnahmen
  - Vermeidung von Krankheit und Betriebliches Gesundheitsmanagement
  - Krankenrückkehrgespräche
  - Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Reaktionsmöglichkeiten des Betriebsrats



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2



INFO!  
DAS KÖNNTE DICH AUCH INTERESSIEREN

Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM)  
Seite 170

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
10.05.	13.05.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Haltern am See	BWS-002-321801-26	Gerda Reichel
20.09.	23.09.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Bad Münders	BWS-001-321802-26	Gerda Reichel

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

# Verhaltensbedingte Kündigung

## Rechte, Tipps und Möglichkeiten

Im Falle einer verhaltensbedingten Kündigung muss der Betriebsrat beurteilen können, ob sie gerechtfertigt ist oder ob es nicht mildere Mittel geben würde, auf den möglichen Pflichtverstoß eines\*iner Beschäftigten zu reagieren. Der Workshop untersucht, unter welchen Bedingungen eine außerordentliche Kündigung oder eine Verdachtskündigung ausgesprochen werden dürfen, und gibt einen Überblick über die aktuelle Rechtsprechung der Arbeitsgerichte zu verhaltensbedingten Kündigungen. Dabei werden dir auch die Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrats aufgezeigt.

- Übersicht zum § 1 Kündigungsschutzgesetz
- Die Abgrenzung zur personenbedingten Kündigung
- Wer kann wann und warum eine verhaltensbedingte Kündigung aussprechen?
- Die Abmahnung im Zusammenhang mit der verhaltensbedingten Kündigung
- Übersicht zur Rechtsprechung der Arbeitsgerichte zu verhaltensbedingten Kündigungen
- Die außerordentliche Kündigung nach § 626 BGB
- Die Verdachtskündigung
- Reaktionsmöglichkeiten
  - Reaktionsmöglichkeiten der Arbeitnehmer\*innen auf eine verhaltensbedingte Kündigung
  - Reaktionsmöglichkeiten des Betriebsrats auf eine verhaltensbedingte Kündigung



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
12.04.	15.04.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Haltern am See	BWS-002-320301-26	Gerda Reichel

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Betriebsvereinbarungen clever gestalten

### Rechtsgrundlagen und vieles mehr

Die Gestaltung von Betriebsvereinbarungen gehört zu den wesentlichen Aufgaben des Betriebsrats. Dabei kommt es nicht nur darauf an, die rechtlichen Grundlagen rund um Betriebsvereinbarungen zu kennen, sondern auch auf das Geschick bei Verhandlungen mit dem Arbeitgeber. Neben den formalen und rechtlichen Hintergründen von Betriebsvereinbarungen bereitet dich dieses Seminar ganz konkret anhand von Textübungen, Rollenspielen und Beispielen aus der Praxis auf erfolgreiche Verhandlungen vor. Dazu kannst du auch gerne eigene Beispiele aus deinem Betrieb mitbringen, die dann gemeinsam erörtert werden.

- **Rechtsgrundlagen für Betriebsvereinbarungen**
- **Gestaltungsinstrument Betriebsvereinbarung**
  - Freiwillige Betriebsvereinbarung
  - Erzwingbare Betriebsvereinbarung
  - Typische Regelungsgegenstände (§ 87 BetrVG)
- **Rechtliche Wirkung**
  - Verhältnis von Betriebsvereinbarungen zum Arbeitsvertrag
  - Tarifvorrang
  - Günstigkeitsprinzip
  - Abgrenzung Betriebsvereinbarung/Regelungsabrede
- **Durchführung der Betriebsvereinbarung**
  - Verantwortung
  - Handlungsmöglichkeiten bei Verstößen
- **Zustandekommen der Betriebsvereinbarung**
  - Freie Verhandlungen
  - Einigungsstelle
- **Beendigung von Betriebsvereinbarungen**
  - Kündigung
  - Befristung
  - Nachwirkung
  - Schicksal der Betriebsvereinbarung bei Betriebsübergang und Insolvenz
- **Umsetzung in die Praxis**
  - Formulierungsübungen
  - Rollenspiel: Die Verhandlung einer Betriebsvereinbarung
  - Exemplarisches Lernen: Analyse mitgebrachter Beispiele unter Beachtung der Seminarinhalte



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1



FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE

Steiner | Mittländer | Fischer  
Betriebsvereinbarung

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
25.01.	30.01.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münders	BWS-001-310401-26	Ralf Wichmann
07.06.	12.06.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Haltern am See	BWS-002-310402-26	siehe www.igbce-bws.de
07.09.	11.09.26	10:00 Uhr	13:00 Uhr	Bad Dürkheim	BWS-800-187101-26	Jürgen Meißner
11.10.	16.10.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münders	BWS-001-310403-26	Ralf Wichmann
01.11.	06.11.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-002-310404-26	siehe www.igbce-bws.de

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Rechtssichere Betriebsratsbeschlüsse

### Formale Hürden meistern

Kleine Fehler – große Folgen: Hält der Betriebsrat sich rund um Betriebsratssitzungen und Betriebsratsbeschlüsse nicht an gewisse Formalitäten, kann dies ernste Konsequenzen nach sich ziehen und im Extremfall sogar die Arbeitsplätze der Kolleg\*innen bedrohen, wenn sich die Anwält\*innen der Arbeitgeber Formfehler zunutze machen können. Dieses Seminar gibt dir Sicherheit hinsichtlich der formalen Aspekte einer Betriebsratssitzung – von der Einladung über die Tagesordnung bis zur Beschlussfassung.

- Betriebsratsbeschlüsse als Fundament der Wahrnehmung von Mitbestimmungsrechten
- Formalien
  - Was ist zu beachten bei der Einladung?
  - Was ist zu beachten bei der Tagesordnung?
  - Wie kann die Tagesordnung geändert werden?
- Teilnehmer\*innen und Ersatzmitglieder
  - Wer darf an der Betriebsratssitzung teilnehmen?
  - Wann ist ein Ersatzmitglied einzuladen?
  - Wann beginnt der absolute, wann der nachwirkende Kündigungsschutz für Ersatzmitglieder?
- Was ist zu beachten beim Beauftragen von Anwält\*innen?
- Wann können fehlerhafte Betriebsratsbeschlüsse geheilt werden?
- Besonderheiten der Beschlussfassung
- Beteiligung bei der Anhörung zur Kündigung/Versetzung
- Beispiele anhand von Urteilen aus der aktuellen Rechtsprechung



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1



FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE

Nitzsche | Kahnt

Beschlussfassung im Betriebsrat

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
15.03.	18.03.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Bad Münde	BWS-001-310801-26	Sebastian Büchele-Stoffregen

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Betriebsratsrechte effektiv durchsetzen

### Wenn Gespräche nicht mehr helfen

Nur wer seine Rechte kennt, kann sie auch durchsetzen. Das gilt umso mehr, wenn ein Arbeitgeber versucht, die Rechte des Betriebsrats zu unterwandern. In diesem Seminar lernt ihr die Mitbestimmungs- und Beteiligungsrechte des Betriebsrats kennen. Darüber hinaus werden euch Methoden aufgezeigt, Konflikte mit dem Arbeitgeber zu lösen, aber auch eure verschiedenen Möglichkeiten, wenn eine Einigung mit dem Arbeitgeber ausgeschlossen ist oder dieser die Betriebsratsrechte verletzt. Zudem profitiert ihr von dem Know-how von Profis: Das Seminar wird von Expert\*innen für Arbeitsrecht geleitet und wir besuchen eine Verhandlung am Arbeitsgericht, dessen Richter\*innen euch weitere Einblicke in die Arbeitsgerichtsbarkeit bieten.

- **Durchsetzungsebenen im Überblick**
- **Grundlagen der Arbeitsgerichtsbarkeit**
  - Urteilsverfahren
  - Beschlussverfahren
- **Beschlussverfahren**
  - Besondere Beschlussverfahren
  - Verhandlung im Beschlussverfahren
  - Einstweilige Verfügung im Beschlussverfahren
  - Praxisbeispiel: Vorbereitung einer einstweiligen Verfügung
- **Arbeitsgerichtsbesuch und Nachbereitung**
- **Die Einigungsstelle als Durchsetzungsinstrument**
  - Zuständigkeit der Einigungsstelle
  - Aufgaben der Einigungsstelle
  - Formen der Einigungsstelle
  - Erzwingbares Einigungsstellenverfahren
  - Freiwilliges Einigungsstellenverfahren
  - Rechtliche Voraussetzungen für die Anrufung
  - Rechtliche und strategische Überlegungen des Betriebsrats im Vorfeld der Einigungsstelle
- **Unterlassungsanspruch**
  - Allgemeiner Unterlassungsanspruch
  - Besonderer Unterlassungsanspruch
- **Ordnungswidrigkeitenverfahren**
- **Strafantrag gegen den Arbeitgeber**



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1



INFO!

Exkursion zu einem Arbeitsgericht



FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE

Steiner | Mittländer | Fischer  
Einigungsstelle und Arbeitsgericht

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
06.12.	11.12.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münders	BWS-001-310701-26	Ralf Wichmann

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Die Einigungsstelle und das arbeitsgerichtliche Beschlussverfahren

Rechte des Betriebsrats in der Einigungsstelle und vor den Arbeitsgerichten effektiv durchsetzen

Nicht immer lassen sich Meinungsverschiedenheiten zwischen Betriebsräten und Arbeitgebern einvernehmlich lösen. Wenn sich rechtliche Auseinandersetzungen im Betrieb nicht vermeiden lassen, muss der Weg in die Einigungsstelle oder vor das Arbeitsgericht beschritten werden. Doch wann „geht“ man zur Einigungsstelle und wann vor Gericht? Wie läuft ein Verfahren vor der Einigungsstelle im Einzelnen ab und wer entscheidet am Ende über das Streitthema? In diesem Seminar lernst du, welches Verfahren unter welchen Bedingungen rechtlich vorgesehen ist. Neben den Voraussetzungen zur Bildung der Einigungsstelle informieren wir dich, wie du die Beteiligungsrechte des Betriebsrats in den politisch und taktisch geprägten Verhandlungen effektiv und erfolgreich durchsetzen kannst. Das Seminar ermöglicht dir auch Einblicke in echte Fälle von praxiserprobten Referent\*innen.

- **Grundlagen des Einigungsstellenverfahrens**
  - Wann ist die Einigungsstelle rechtlich zuständig?
  - Wie wird die Einigungsstelle gebildet (Vorsitzende\*r und Beisitzer\*innen)?
  - Ablauf des Einigungsstellenverfahrens
  - Der Spruch der Einigungsstelle
  - Kosten des Einigungsstellenverfahrens
- **Das Beschlussverfahren vor dem Arbeitsgericht**
  - Typische Streitthemen aus der betrieblichen Praxis
  - Beschlussfassung im Betriebsrat zur Beauftragung einer Anwaltskanzlei und zur Einleitung des Verfahrens
  - Ablauf des arbeitsgerichtlichen Beschlussverfahrens
  - Der Beschluss des Arbeitsgerichts
  - Kosten des gerichtlichen Beschlussverfahrens



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2



FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE

Steiner | Mittländer | Fischer

Einigungsstelle und Arbeitsgericht



INFO!

DAS KÖNNTE DICH AUCH INTERESSIEREN

Betriebsratsrechte effektiv durchsetzen Seite 69

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
13.12.	16.12.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Haltern am See	BWS-002-316601-26	Javier Davila Cano

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Betriebsänderungen, Personalabbau, Interessenausgleich

### Hol dir dein rechtliches Grundwissen

Einen geplanten Personalabbau rechtzeitig zu erkennen und ihn möglichst zu verhindern oder zumindest so sozial wie möglich zu gestalten, gehört zu den wichtigsten Aufgaben des Betriebsrats. In diesem Seminar beschäftigen wir uns anhand vieler Beispiele aus der Praxis mit Betriebsänderungen, Interessenausgleich und Sozialplänen, aber auch mit den Themen Beschäftigungssicherung, Verhandlungsstrategien und Zusammenarbeit mit Transfer- und Qualifizierungsgesellschaften.

- **Rechtlicher Hintergrund**
  - Rechtzeitige und umfassende Information des Betriebsrats nach §§ 80, 89, 92, 100, 102, 108 BetrVG
  - Unbestimmte Rechtsbegriffe, Unterrichts- und Beratungsrechte
  - Beschäftigungssicherung/Beschäftigungsförderung im Sinne des § 92a BetrVG
  - Mögliche Regelungsinhalte einer Betriebsvereinbarung zur Beschäftigungssicherung
- **Betriebsänderung und Betriebsübergang**
  - Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrats nach § 111 BetrVG
  - Unterscheidungsmerkmale, Kriterien einer Betriebsänderung
  - Modell für eine Überleitungsvereinbarung
- **Interessenausgleich und Sozialplan**
  - Interessenausgleich und Sozialplan als Folge der Betriebsänderung im Zusammenhang mit §§ 111, 112, 112a BetrVG
  - Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrats
  - Beispiele für Interessenausgleich und Sozialplan
- **Betriebsbedingte Kündigung und Sozialauswahl**
  - Unterscheidungsmerkmale
  - Rechtliche Handlungsmöglichkeiten, Sozialauswahlkriterien, Vergleichbarkeit, betriebliche Belange
- **Unternehmensumstrukturierungen**
  - Arten von Umstrukturierungen nach BGB und Umwandlungsgesetz
  - Folgen für die Arbeitnehmer\*innen
  - Rechtliche Wirkung und Ansatzpunkte betrieblicher Interessenvertretung
- **Strukturmaßnahmen und Personalabbau**
  - Sozialrechtliche Rahmenbedingungen bei Personalabbau
  - Transfersozialplan
  - Tarifvertragliche Handlungsspielräume
  - Vermeidung beschäftigungsloser Zeiten
  - Praxisbeispiele



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2



FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE

1. Laßmann | Mengay | Riegel | Rupp  
Handbuch Interessenausgleich und Sozialplan

2. Heinle | Zuber  
Verhandeln – aber richtig! Mit Schaubildern für  
Interessenausgleich und Sozialplan



INFO!  
DAS KÖNNTE DICH AUCH INTERESSIEREN

Arbeitsrecht 3 – Betriebliche Veränderungsprozesse  
Seite 54

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
15.03.	20.03.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münders	BWS-001-320901-26	Christiane Knack-Wichmann
16.08.	21.08.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münders	BWS-001-320902-26	Christiane Knack-Wichmann

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

# Qualifizierung macht zukunftsstark

## Wie du in der Arbeitswelt 4.0 Beschäftigung sicherst

Fachkräftemangel, neue Produktionsformen, steigender Druck, demografischer Wandel und die Herausforderungen der Industrie 4.0 fordern valide Konzepte zur Qualifizierung der Mitarbeiter\*innen und Führungskräfte. Zudem ist eine kontinuierliche Weiterbildung eine wichtige Grundlage für die Beschäftigungssicherheit der Arbeitnehmer\*innen und für die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Das Seminar stattet Betriebsrät\*innen mit dem nötigen Know-how aus, um mit Personalabteilung und Geschäftsführung auf Augenhöhe zu diskutieren und sie erfolgreich von notwendigen Qualifizierungsmaßnahmen zu überzeugen.

- Betriebliche Weiterbildung und Möglichkeiten der Mitbestimmung
- Personalentwicklungskonzepte auf dem Prüfstand
- Die Sprache der Personalentwickler: Was steckt hinter bestimmten Fachbegriffen?
- Durchführung einer Qualifizierungsbedarfsanalyse
  - Barrieren der Weiterbildung
  - Motivatoren zur Weiterbildung
- Was ist das Wertvolle an Wissen und Können?
- Von der Eingruppierung bis zur Beschäftigungssicherung
  - Gute Arbeit
  - Die Arbeitssituationsanalyse
  - Die Arbeitsplatzbeschreibung
  - Der lernförderliche Betrieb – was bedeutet das?
  - Psychologie des Lernens: Wie lernt der Mensch?
  - Wissensmanagement im Betrieb: Wie halte ich das Know-how und die Kompetenz am Standort?
  - Lernorte und Lernmethoden an Person und Arbeitsanforderungen sinnvoll anpassen
  - Entwicklung von passgenauen und betriebsspezifischen Qualifizierungsmaßnahmen
  - Strategieplanung zur Einführung einer nachhaltigen Personalentwicklung am Standort
  - Eckpunkte und Inhalte einer Betriebsvereinbarung
- Argumente für eine konstruktive und nachhaltige Qualifizierungsplanung



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
31.05.	05.06.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münders	BWS-001-321001-26	Jörg Cirulies, Joachim Weffers

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Behinderung von Betriebsratsrechten

### Was du tun kannst, wenn dir Steine in den Weg gelegt werden

Die Arbeit des Betriebsrats steht unter dem besonderen Schutz des Betriebsverfassungsgesetzes. Gleichwohl erleben Betriebsrät\*innen immer wieder, dass sie vom Arbeitgeber, von Kolleg\*innen oder sogar von anderen Betriebsratsmitgliedern bei der Ausübung ihrer Rechte gestört, unzureichend informiert oder bei ihrer Arbeit offen oder subtil behindert werden. In diesem Seminar lernst du, wann eine Behinderung von Betriebsratsrechten vorliegt und wie du reagieren kannst. Und wir beschäftigen uns mit Strategien, die eine vertrauensvolle Zusammenarbeit im Betrieb fördern.

- Der gesetzliche Schutz des Betriebsrats und seiner Mitglieder bei der Amtsführung und der Grundsatz der vertrauensvollen Zusammenarbeit
- Aktive Informations- und Zusammenarbeitspflichten des Arbeitgebers in Richtung Betriebsrat oder Holschulden?
- Wann liegt eine Behinderung des Betriebsrats vor und wann handelt es sich eher um eine Selbstbeschränkung?
- Die Selbstorganisationsrechte und -pflichten des Betriebsrats
- Die Reichweite der Betätigungsfreiheit des Betriebsrats
- Was tun, wenn einzelne Betriebsratsmitglieder in ihrer Tätigkeit aktiv oder passiv gestört werden oder der Betriebsrat durch die Untätigkeit von Betriebsratsmitgliedern in der Amtsführung behindert wird?
- Aktive Amtsführung und Informationspolitik unter Berücksichtigung betrieblicher Interessen



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
26.08.	28.08.26	14:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-322201-26	Ralf Wichmann

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Sozialrecht für die betriebliche Praxis

### Basiswissen und wichtige Updates

In der täglichen Praxis wird der Betriebsrat häufig mit sozialrechtlichen Themen konfrontiert – seien es Fragen zu den Leistungen der Krankenversicherung und zum Krankengeld, zur Altersversorgung und zu den Rentenansprüchen oder zum Ausstieg aus dem Arbeitsverhältnis und zum Arbeitslosengeld. In diesem Seminar erhältst du einen Einblick in das Sozialrecht und/oder kannst deine Kenntnisse aktualisieren, da auch die neuesten Entwicklungen im Sozialrecht vorgestellt werden.

- **Das System der Sozialversicherung im Überblick**
  - Wer sind die Versicherungsträger?
  - Welches Risiko ist versichert?
  - Wer zahlt die Beiträge?
- **Die Durchsetzung von Ansprüchen**
- **Leistungen der Krankenversicherung**
  - Wer zahlt im Krankheitsfall?
  - Was passiert bei Aussteuerung?
  - Welche Unterstützung kann der Betriebsrat bieten?
- **Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung im Überblick**
  - Was ist ein Arbeitsunfall?
  - Wann bin ich auf dem Weg zur und von der Arbeit versichert?
  - Welche Leistungen sind zu erwarten?
- **Chancen und Risiken beim Abschluss von Aufhebungsverträgen**
- **Sozialrechtliche Folgen des Arbeitsplatzverlustes**
  - Dauer und Höhe von Arbeitslosengeld I
  - Vermeidung von Sperrzeiten und Ruhenszeiten
  - Kranken- und Rentenversicherung während der Arbeitslosigkeit
- **Leistungen der Rentenversicherung (Grundzüge)**
  - Welche Leistungen gibt es überhaupt?
  - Rehabilitation und Rente
  - Beginn der Altersrente und Übergangsregelungen
- **Berechnung der Rentenhöhe (Grundzüge)**
  - Welche rentenrechtlichen Zeiten gibt es?
  - Wie wird die Rente berechnet?
  - Mit welchen Abschlägen muss bei vorzeitigem Rentenbeginn gerechnet werden?



#### BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1



#### FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE

Beck-Texte

**SGB – Sozialgesetzbuch  
mit Sozialgerichtsgesetz**



#### INFO!

**DAS KÖNNTE DICH AUCH INTERESSIEREN**

Altersteilzeit, Langzeitkonten, Rente,  
Hinzuverdienst & Co. **Seite 76**

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
22.03.	25.03.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Bad Mündert	BWS-001-310901-26	Günter Dainat, Michaela Vetter
22.11.	25.11.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Bad Mündert	BWS-001-310902-26	Günter Dainat, Michaela Vetter

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Aktuelle Rechtsprechung im Sozialrecht

### Handlungsmöglichkeiten für den Betriebsrat in der betrieblichen Praxis

In der täglichen Praxis wird der Betriebsrat häufig mit sozialrechtlichen Themen konfrontiert – seien es Fragen zu den Leistungen der Krankenversicherung und zum Krankengeld, zur Altersversorgung und zu den Rentenansprüchen oder zum Ausstieg aus dem Arbeitsverhältnis und zum Arbeitslosengeld. Hier solltest du immer auf dem aktuellen Stand der Rechtsprechung sein. Denn nur so bist du in der Lage, deine Kolleg\*innen effektiv und kompetent zu beraten. In diesem Seminar informieren wir dich über aktuelle Gesetzesänderungen und zeigen anhand von Urteilen aus dem Sozialrecht die Auswirkungen auf die betriebliche Praxis sowie die Handlungsmöglichkeiten für den Betriebsrat auf.

- Das System der Sozialversicherung im Überblick
- Aktuelle Rechtsprechung und Gesetzesänderungen
- Bedeutende Urteile im Sozialrecht und Auswirkungen auf die betriebliche Praxis
- Leistungen der Krankenversicherung
- Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung
- Sozialrechtliche Folgen des Arbeitsplatzverlustes
- Altersversorgung und Rentenansprüche

Dauer 1 Tag

Datum	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
23.09.26	09:00 Uhr	17:00 Uhr	Fensterbach	BWS-910-198501-26	siehe <a href="http://www.igbce-bws.de">www.igbce-bws.de</a>

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Altersteilzeit, Langzeitkonten, Rente, Hinzuverdienst & Co.

### Förderung der Beschäftigung älterer Arbeitnehmer\*innen

Eine der Aufgaben des Betriebsrats besteht darin, die Beschäftigung älterer Arbeitnehmer\*innen zu fördern und die Kolleg\*innen beim Übergang in den Ruhestand zu unterstützen – und dabei für den individuellen Fall die bestmögliche Lösung zu finden. Dieses Aufbau-seminar vermittelt dir die rechtlichen Grundlagen zu den verschiedenen Beschäftigungsmöglichkeiten älterer Arbeitnehmer\*innen auf dem Weg in den Ruhestand. Wir beschäftigen uns dabei mit den Möglichkeiten des Hinzuverdiensts für Altersrentner\*innen, dem Thema Flexirente und Erwerbsminderungsrente sowie der Problematik bei Langzeiterkrankungen.

- Rentenrechtliche Zeiten und Rentenarten
- Neue Hinzuverdienste bei vorgezogener Altersrente – lohnt sich das?
- Änderungen des Hinzuverdiensts bei Erwerbsminderungsrentner\*innen (Flexirente)
- Altersteilzeit: Unter welchen Voraussetzungen kann sie noch in Anspruch genommen werden?
- Der Aufhebungsvertrag: Wie kann er zum Rentenausgleich genutzt werden?
- Erwerbsminderungsrente: Voraussetzungen und aktuelle Regelungen
- Problematik Langzeiterkrankung: Ist die Erwerbsminderungsrente eine Alternative?



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1



FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE

1. Feldes | Gün | Neumann | Tiedemann  
**Alters- und altersgerechtes  
Arbeiten**

3. Riegel | Röhrich  
**Gestaltung des Übergangs in den  
Ruhestand**

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
25.11.	27.11.26	14:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-311001-26	Günter Dainat, Michaela Vetter

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Mutterschutz, Elternzeit, Pflegezeit

### Rechtsgrundlagen für mehr Zeit in der Familie

Die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist eine Aufgabe, die nicht nur von den Unternehmen wahrgenommen werden sollte, auch der Betriebsrat ist hier gefordert. In diesem Seminar werden dir die nötigen rechtlichen Grundlagen zu Mutterschutz sowie zu Eltern-, Pflege- und Familienpflegezeit vermittelt, um deine Beteiligungsrechte effektiv ausüben und deine Kolleg\*innen bei der Durchsetzung ihrer Ansprüche tatkräftig unterstützen zu können.

- **Mutterschutz**
  - Beschäftigungsverbot und Arbeitsunfähigkeit
  - Mutterschutzlohn und Mutterschaftsgeld
  - Schutzfristen und Kündigungsschutz
  - Urlaubsanspruch
- **Elternzeit**
  - Wann kann sie in Anspruch genommen werden?
  - Welche Leistungen gibt es (insbesondere Elterngeld, Elterngeld plus)?
  - Krankengeld bei Betreuung eines kranken Kindes
  - Was passiert bei vorzeitiger Beendigung?
  - In welchem Umfang darf gearbeitet werden?
  - Sabbatical
- **Pflegezeit und Familienpflegezeit**
  - Gesetzliche Vorschriften
  - Welche Freistellungsmöglichkeiten gibt es?
  - Wie lange im Voraus muss die Pflegezeit angemeldet werden?
  - Unter welchen Voraussetzungen kann sie in Anspruch genommen werden?
  - Ab wann besteht Kündigungsschutz?
  - Beteiligungsrechte des Betriebsrats bei der Familienpflegezeit
- **Mögliche Inhalte einer Betriebsvereinbarung**
- **Aktuelle Rechtsprechung**



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
25.10.	28.10.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Bad Münde	BWS-001-321101-26	Michaela Vetter

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

# Arbeitsrechtliche Besonderheiten im Außendienst

## Rechtlicher Rahmen und Mitbestimmungsmöglichkeiten des Betriebsrats

Die Arbeit im Außendienst bringt einige Besonderheiten mit sich. Zum Beispiel sind die Arbeitsplatzgestaltung und Arbeitsorganisation, die Vertragsgestaltung und die Entgeltregelungen anders als bei „stationärer“ Arbeit mit gelegentlichen Dienstreisen. Unsere Expertin, eine Rechtsanwältin mit arbeitsrechtlichem Schwerpunkt, gibt euch in diesem Seminar einen Überblick über häufige Fragen beispielsweise zu Dienstwagen, Einsatzort und Arbeitszeit.

- **Typische Inhalte von Arbeitsverträgen von Außendienstmitarbeiter\*innen**
  - Vertriebsgebiet
  - Neuzuschnitt/Neuvergabe/Versetzung
  - Wettbewerbsverbote
- **Überprüfung der einzelnen AGB-Klauseln nach den Vorgaben des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB)**
- **Aktuelle Entwicklungen**
- **Arbeitszeiten und Vergütung im Außendienst**
  - Vertrauensarbeitszeit, Arbeitszeiterfassung, Abgeltung von Überstunden
  - Einordnung der Reisezeiten
  - Prämien und Provisionen
- **Handlungsoptionen des Betriebsrats**
- **Alles rund um den Dienstwagen**



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
08.02.	11.02.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Bad Münde	BWS-001-322501-26	siehe <a href="http://www.igbce-bws.de">www.igbce-bws.de</a>

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Arbeiten im Gesamtbetriebsrat und Konzernbetriebsrat

### GBR und KBR: Wir machen dich fit für die Aufgabe!

Während sich der Betriebsrat oft mit ganz alltäglichen und praktischen Fragen beschäftigt, geht es bei der Arbeit des Gesamt- oder Konzernbetriebsrats um konzern- bzw. unternehmensweite Themen und Entscheidungen, mit denen nicht zuletzt auch die Arbeitsplätze vieler Menschen nachhaltig gesichert werden sollen. Damit werden besondere Ansprüche an die Mitglieder des Gesamt- oder Konzernbetriebsrats gestellt und eine erfolgreiche Mitbestimmung erfordert hier entsprechende Fachkenntnisse. Das Seminar vermittelt dir das nötige Wissen zur Organisation des GBR/KBR, zum Beispiel was die Zuständigkeiten betrifft, und hilft dir, strategische Entscheidungen auf konzern- bzw. unternehmensübergreifender Ebene beurteilen zu können.

- Der Gesamtbetriebsrat/Konzernbetriebsrat (GBR/KBR) aus der Sicht eines Betriebsratsmitglieds
- Bildung und Zusammensetzung des GBR/KBR
  - Voraussetzungen
  - Errichtung
  - Mitgliederanzahl
  - Stimmengewichtung
- Abweichende Regelungen durch Tarifverträge oder Betriebsvereinbarungen
- Die Berichterstattung aus dem GBR/KBR an den Einzelbetriebsrat
- Geschäftsführung des GBR/KBR
- Zuständigkeit des GBR/KBR
  - Voraussetzungen für die Zuständigkeit: originäre Zuständigkeit und Zuständigkeit durch Auftrag
- Das Verhältnis der Zuständigkeiten von Gesamtbetriebsrat, Konzernbetriebsrat und Betriebsrat
  - Grundsatz der Zuständigkeitsverteilung
  - Angelegenheiten der nicht zwingenden Mitbestimmung
  - Einzelheiten der Zuständigkeitsverteilung: soziale Angelegenheiten, Gestaltung der Arbeitsplätze, personelle Angelegenheiten, wirtschaftliche Angelegenheiten
- Die Ausschüsse des GBR/KBR
- Die Gesamt-/Konzernbetriebsvereinbarung



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2



INFO: AUCH ALS INHOUSE-ANGEBOT BUCHBAR!

Euer Gremium braucht eine Weiterqualifizierung? Kein Problem. Geht einfach auf unser Website, teilt uns eure Anforderungen mit und wir erstellen ein maßgeschneidertes Konzept. Wir freuen uns auf eure Anfrage!

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
25.03.	27.03.26	14:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münders	BWS-001-322401-26	Nadine Burgsmüller

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Der Europäische Betriebsrat Rechte und Handlungspotenziale

Um Interessenvertretung auf europäischer Ebene sinnvoll zu nutzen, braucht es Kenntnisse zu den unterschiedlichen Mitbestimmungs- und Betriebsratsstrukturen in den verschiedenen europäischen Ländern. Außerdem musst du die eigenen Rechte und ihre Durchsetzungsmöglichkeiten innerhalb der Gremien kennen. In diesem Seminar erfährst du, wie der Europäische Betriebsrat rechtssicher aufgebaut wird, welche Rechte er besitzt und wie die Arbeit im EBR ganz praktisch funktioniert. Zudem lernst du die Betriebsverfassungen in anderen Ländern und ihre Besonderheiten kennen, was die Zusammenarbeit mit den europäischen Kolleg\*innen erleichtert und fördert.

- **Zielsetzungen**
  - Wissen dazu erwerben, wie ein europäischer Betriebsrat aufgebaut und genutzt werden kann.
  - Hintergrundwissen zu den Möglichkeiten der Interessenvertretungen an den anderen (europäischen) Standorten deines Betriebs erwerben
  - Praktische Möglichkeiten zur Nutzung der europäischen Einflussebene kennenlernen
- **Inhalte**
  - Der Weg zum Europäischen Betriebsrat
  - Rechte und Möglichkeiten des Europäischen Betriebsrats
  - Arbeit und Organisation des Europäischen Betriebsrats
  - Aushandeln einer EBR-Vereinbarung
  - Betriebsverfassung in anderen Ländern: Was ist zu beachten?
  - EBR-Praxis



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2



INFO!  
DAS KÖNNTE DICH AUCH INTERESSIEREN

Arbeiten im Gesamtbetriebsrat und  
Konzernbetriebsrat **Seite 79**

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
12.10.	14.10.26	14:00 Uhr	12:15 Uhr	Bad Münde	BWS-001-321601-26	siehe <a href="http://www.igbce-bws.de">www.igbce-bws.de</a>

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Kündigung in der Insolvenz

### Ist in der Insolvenz alles anders?

Insolvenz, Interessenausgleich, Sozialplan und betriebsbedingte Kündigung – wir zeigen in diesem Seminar, wie das Zusammenspiel zwischen diesen Themen funktioniert und welche Rolle der Betriebsrat dabei spielt. Was ändert sich in der Insolvenz? Welche Rechte haben Insolvenzverwalter\*innen? Was ändert sich für Sozialpläne? Was muss der Betriebsrat beachten und welche Rechte hat er? Diese und viele weitere wichtige Fragen werden in dem Seminar ausführlich besprochen. Des Weiteren gibt es Tipps zur Ansprache und zum Umgang mit der Belegschaft.

- Grundlagen des Insolvenzrechts
- Klärung der Begriffe Masseverbindlichkeit, Insolvenztabelle, Masseforderung, Insolvenzforderung, Deckelung des Sozialplans
- Wer darf von dem\*der Insolvenzverwalter\*in gekündigt werden?
- Wie lange ist die Kündigungsfrist?
- Wie hoch kann eine Abfindung in der Insolvenz sein?
- Macht eine Kündigungsschutzklage Sinn?



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2



INFO!  
DAS KÖNNTE DICH AUCH INTERESSIEREN

Der Betrieb in schwierigen Zeiten **Seite 135**



INFO: AUCH ALS INHOUSE-ANGEBOT  
BUCHBAR!

Euer Gremium braucht eine Weiterqualifizierung?  
Kein Problem. Geht einfach auf unser Website,  
teilt uns eure Anforderungen mit und wir erstellen  
ein maßgeschneidertes Konzept. Wir freuen uns  
auf eure Anfrage!

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
07.09.	09.09.26	14:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-323101-26	siehe <a href="http://www.igbce-bws.de">www.igbce-bws.de</a>

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

# 04

## DIGITALISIERUNG – ARBEIT 4.0



**„Ich will die Chancen und Risiken von KI verstehen und gleichzeitig die Rechte meiner Kolleg\*innen schützen!“**

# VERÄNDERUNGEN VERSTEHEN, TRANSFORMATION MITGESTALTEN

Auch wenn wir es manchmal nicht mehr hören können: Die digitale Transformation ist das Thema des 21. Jahrhunderts! Digitale Transformation ist natürlich zunächst eine Veränderung der heutigen Arbeitswelt durch Technologie. Doch erfolgreiche Digitalisierung bedingt mehr als eine Modernisierung von IT-Systemen und Softwarelösungen. Denn mit ihr sind langfristige, tiefgreifende Veränderungen verbunden, die auch Inhalte und Prozesse betreffen – die Spielregeln, nach denen Arbeiten und Lernen funktionieren, ändern sich gerade in enormer Geschwindigkeit. Die gesamte Vielfalt der Digitalisierung bildet unser Seminarprogramm ab. Mobiles und flexibles Arbeiten, New Work, Cloud Computing, Künstliche Intelligenz, Datenschutz, Regelung von Überwachungs- und Kontrolltechniken – all das sind unter anderem Schwerpunkte, zu denen du dein Wissen updaten kannst. Die Angebote unterstützen dich darin, Mitbestimmung im Interesse deiner Kolleg\*innen auch im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung zu ermöglichen.

## DIGITALISIERUNG – ARBEIT 4.0 – INHALT

<b>Aktuelles</b>		
Arbeitsrecht im digitalen Zeitalter	84	
<b>IT-Systeme, Datenschutz und Überwachung</b>		
IT-Systeme regeln	85	
DSGVO anwenden – gläserne Beschäftigte verhindern	86	
Kontrolle der Beschäftigten – wie der BR		
Überwachungs- und Kontrolltechniken im Betrieb regeln kann	87	
<b>Softwareanwendungen</b>		
Microsoft 365 – mitbestimmen und mitgestalten	88	
<b>Mitbestimmung</b>		
Digitalisierung, KI und Cloud		90
KI und Arbeit 4.0: Chancen, Risiken und Datenschutz für Betriebsräte		91
<b>Microsoft 365 – Online-Seminare</b>		
Microsoft Word 1 – für Einsteiger*innen		93
Microsoft Word 2 – für Durchstarter*innen		94
Microsoft Excel 1 – für Einsteiger*innen		95
Microsoft Excel 2 – für Durchstarter*innen		96
Microsoft Excel 3 – Pivot & more		97
Microsoft Excel 4 – für Profis		98
Microsoft Outlook – kompakt		99
Microsoft PowerPoint – kompakt		100



## Arbeitsrecht im digitalen Zeitalter

### Regeln, Spielräume, Handlungsoptionen

In der Industrie 4.0 sind immer mehr Geräte und Personen miteinander vernetzt – mit großen Auswirkungen auf Gesundheit, Beschäftigung und Qualifikation, die wir in diesem Seminar mit dem Fokus auf das Arbeitsrecht thematisieren. Reichen die arbeitsrechtlichen Regelungen aus, wenn die Grenzen zwischen Arbeit und Freizeit immer mehr verschwimmen? Oder brauchen wir Gesetzesänderungen zum Beispiel beim Arbeitszeit- und Datenschutzgesetz? Welche neuen Anforderungen kommen auf die Arbeitnehmer\*innen und den Betriebsrat zu? Und welche Auswirkungen hat die Industrie 4.0 auf das Mitbestimmungsrecht?

- Was bedeutet Arbeit 4.0?
- Die Rolle der Beschäftigten
- Datenschutz
- Gesundheitsschutz
- Arbeitszeit und Arbeitsort
- Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrats
- Erarbeitung von firmenspezifischen Vorgehensweisen
- Praxistipps



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
11.02.	13.02.26	14:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-002-321901-26	Ralf Heidemann
07.09.	09.09.26	14:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-002-321902-26	siehe <a href="http://www.igbce-bws.de">www.igbce-bws.de</a>

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## IT-Systeme regeln

### Prozesse, Risiken und Handlungsoptionen

In der heutigen Geschäftswelt sind IT-Systeme unverzichtbar. Sie machen Arbeitsabläufe flexibler, mobiler und oft effizienter. Doch diese Vorteile bringen auch Herausforderungen wie Arbeitsverdichtung, Kontrollmechanismen und psychische Belastungen mit sich. Betriebsräte haben die Möglichkeit, den Einsatz von IT-Systemen aktiv mitzugestalten und präventive Regelungen zu verhandeln, um negative Folgen für die Beschäftigten zu vermeiden und zugleich die Chancen der neuen Arbeitsmittel für „Gute Arbeit“ zu nutzen. Unser Seminar zeigt, wie Betriebsräte diese Verantwortung wahrnehmen können und worauf sie dabei achten sollten. Wir stellen euch aktuelle betriebliche EDV-Anwendungen und ihre Auswirkungen auf Unternehmen und Belegschaft vor. Zudem lernt ihr die Eckpunkte einer IT-Rahmenvereinbarung kennen. Das Seminar eignet sich sowohl für Einsteiger\*innen als auch für Fortgeschrittene. Es bietet eine umfassende Einführung und Vertiefung in die Thematik und unterstützt Betriebsräte dabei, ihre Mitbestimmungsrechte durch deutliche Regelungsvereinbarungen und Freigaberegungen effektiv wahrzunehmen.

- **Grundlagen zu EDV-Anlagen**
  - Aufbau und Funktionsweise
  - Die typischen EDV-Anwendungen in Verwaltung und Produktion
  - EDV-Entwicklungstrends
- **Grundlagen des Datenschutzes**
  - Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)
  - Bundesdatenschutzgesetz (BDSG)
  - Die Aufgaben von Datenschutzbeauftragten
- **Gestaltung des EDV-Einsatzes**
  - Beteiligungsrechte des Betriebsrats nach dem Betriebsverfassungsgesetz
  - Qualifizierung der Beschäftigten
  - Ergonomische Programme
- **EDV-Rahmenvereinbarungen**
  - Regelungssystematik
  - Aufbau und Struktur
  - Regelungseckpunkte



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1



FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE

Böker | Demuth

IKT-Rahmenvereinbarungen

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
11.01.	16.01.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Bad Münde	BWS-001-710201-26	Michael Gensler

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## DSGVO anwenden – gläserne Beschäftigte verhindern

### Datenschutz kennen und Mitbestimmung gestalten

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Grundlagen des Datenschutzes nach Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) sowie in den Beschäftigtendatenschutz. Es werden die Grundlagen der technischen Möglichkeiten sowohl von IT-Systemen als auch von Künstlicher Intelligenz anhand von Praxisbeispielen thematisiert und die entsprechenden Mitbestimmungsansätze in der Sprache der Betriebsräte vorgestellt. Mit den Grundlagen des Datenschutzes werden Regelungsansätze für Betriebsvereinbarungen erarbeitet und aktuelle Entwicklungen in der Technik und im Datenschutz diskutiert.

- Grundlagen des Datenschutzes nach DSGVO und BDSG
- Digitalisierung und KI – neue Möglichkeiten der Transparenz
- Wie werden Beschäftigte durch Technik gläsern?
- Gestaltungsmöglichkeiten für Betriebsräte
- Gesetzliche Vorgaben und die Mitbestimmungsrechte nutzen



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1



FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE

Däubler | Wedde | Weichert | Sommer  
EU-DSGVO und BDSG.  
Kompaktcommentar

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
08.02.	13.02.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Bad Münde	BWS-001-710301-26	Mattias Ruchhöft

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Kontrolle der Beschäftigten – wie der Betriebsrat Überwachungs- und Kontroll-techniken im Betrieb regeln kann – Digitalisierungstechnologien kennen – Gute Arbeit gestalten

Das Seminar basiert auf den Einführungsseminaren zum Datenschutz und zur Mitbestimmung (DSGVO anwenden – gläserne Beschäftigte verhindern) und beschäftigt sich mit konkreten Regelungsthemen zu aktuellen Cloud-Plattformen und IT-Systemen wie Microsoft Copilot, Workday, SAP HANA etc. Zudem werden Grundlagen der Mitbestimmung zu Digitalisierungstechnologien erarbeitet.

- Grundlagen der Cloud- und Digitalisierungstechnologien
- Mitbestimmungsrechte
- Personalinformationssysteme Workday, SuccessFactors etc.
- SAP HANA und andere ERP-Systeme
- Künstliche Intelligenz in Microsoft 365 (Copilot)



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2



FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE

Hammann | Schmitz | Apitzsch  
Überwachung und Arbeitnehmer-  
datenschutz

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
05.07.	08.07.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Bad Münde	BWS-001-720601-26	Mattias Ruchhöft

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

### Microsoft 365 – mitbestimmen und mitgestalten

#### Wie du die Software optimal nutzt

Microsoft 365 ist in den meisten Betrieben der Standard für Firmensoftware. Aber: Nicht die bekannten, doch für viele Betriebsräte „langweiligen“ Anwendungen Word, Excel und PowerPoint machen es herausfordernd für die Mitbestimmung. Loop, Workflows, Planner, Teams, SharePoint und OneDrive sind mit Einstellungen für „Aufzeichnungen“, „Transkription“ und „Anwesenheitsberichte“ oder den Standard-Vorgaben für das „Teilen“ bereits aus der Anwenderperspektive spannend. Gestaltungsideen braucht es aber insbesondere, wenn es um die Regelung der Möglichkeiten von Security und Compliance sowie der noch als „neu“ diskutierten Themen Künstliche Intelligenz und Copilot geht. Auch die große Bandbreite der unterschiedlichen Anwendungen in einem Microsoft-365-System in Kombination mit den häufigen Änderungen („Evergreen“-Ansatz) stellt die Betriebe und die Ausübung der Mitbestimmung durch die Betriebsräte vor eine neue Herausforderung. Es geht um sinnvolle Regelungen, die für klare Verhältnisse in der Mitbestimmung sorgen, ohne die Gremiumsarbeit mit zu viel Arbeitsaufwand lahmzulegen. Dafür besuchen wir gemeinsam den „Maschinenraum“ von Microsoft 365 und lernen die Admin-Center kennen. Hier verschaffen wir uns einen Überblick über die Funktionen und ihre Chancen für die Beschäftigten, aber auch über die Risiken zum Beispiel durch neu wiedergefundene Überwachungsmöglichkeiten. Und wir entwerfen zusammen einen Ablauf für eine dauerhafte Ausübung der Mitbestimmung und eine Betriebsvereinbarung zu Microsoft 365.

- Welche Funktionen haben SharePoint, Exchange, Teams und Co.?
- Welche Überwachungsmöglichkeiten zeigen sich insbesondere in den sogenannten Admin-Centern (dem „Maschinenraum“)?
- Wie ist eine Betriebsvereinbarung zu Microsoft 365 aufgebaut?
- Formulierungshilfen zu einzelnen Regelungspunkten



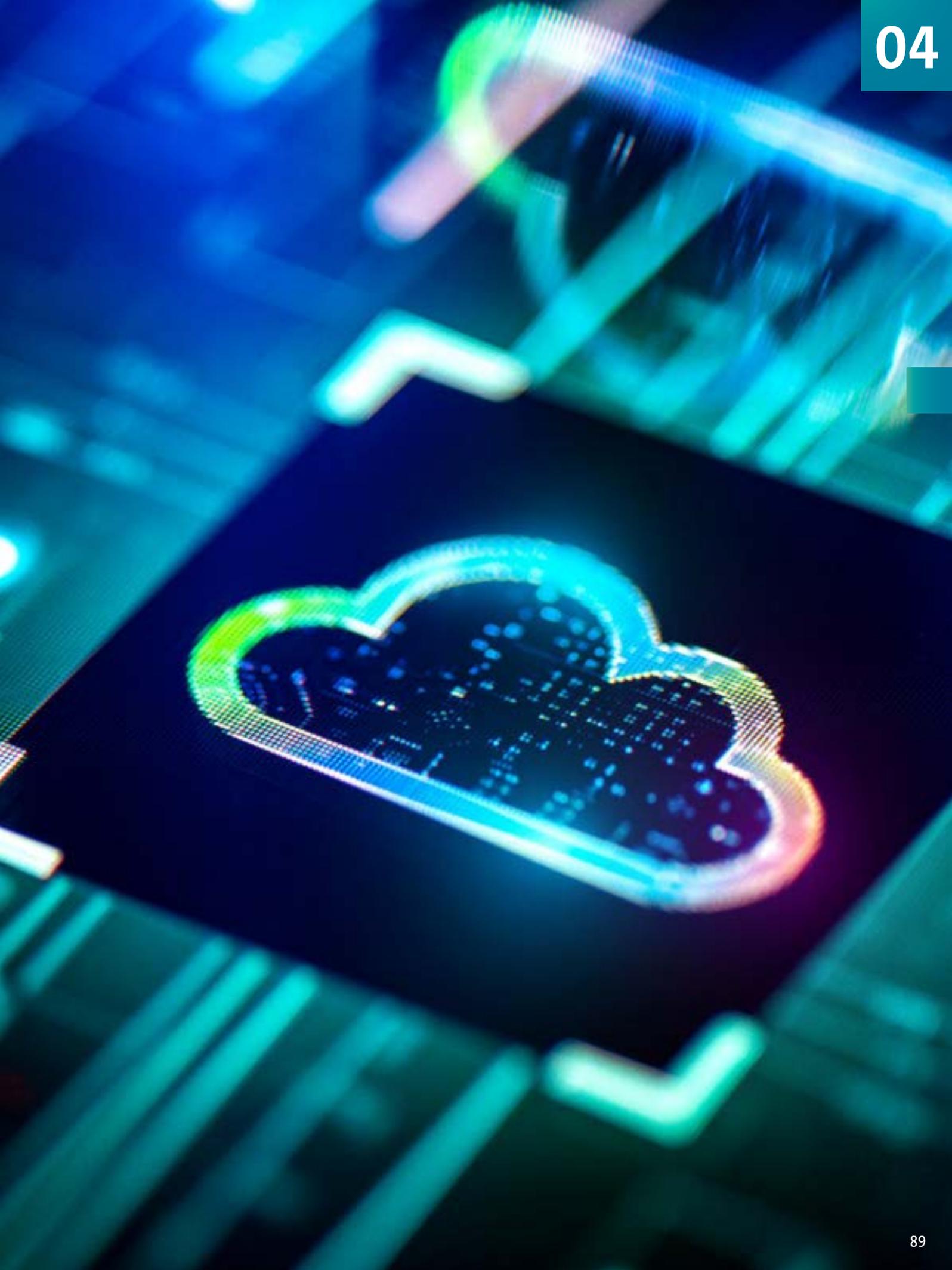
BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
26.04.	29.04.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Haltern am See	BWS-002-721801-26	Michael Gensler

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX



### Digitalisierung, KI und Cloud

#### Wichtiges für deine Betriebsratsarbeit

Eine stärkere Vernetzung mit anderen Systemen im Unternehmen treibt die Digitalisierung voran. Cloud Computing dient der Flexibilisierung von Datennutzung und -einsatz – die Daten sind von überall rund um die Uhr erreichbar. Darüber hinaus ermöglichen Soziale Medien eine internationale Zusammensetzung von Projektteams. Im Seminar werden sowohl die technischen Grundlagen als auch die Einsatzszenarien in Konzernen dargestellt. Die Einhaltung des Datenschutzes und die Ausgestaltung der Mitbestimmungsrechte der Betriebsräte sind ebenfalls ein wichtiger Baustein. Digitalisierung, Automatisierung und Künstliche Intelligenz werden gemeinsam beleuchtet. Den Abschluss bildet die Erarbeitung von Regelungspunkten für Betriebsvereinbarungen zur Digitalisierung.

- Cloud Computing – grundlegende Systematik
- Office 365, Salesforce, SuccessFactors und Workday
- Digitalisierung und internationale Zusammenarbeit
- Datenschutz-Grundverordnung und Bundesdatenschutzgesetz
- Digitalisierung und Künstliche Intelligenz
- Mitbestimmungsrechte der Betriebsräte
- Strategie für die Begleitung der Digitalisierung
- Regelungspunkte für Betriebsvereinbarungen



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
31.05.	03.06.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Haltern am See	BWS-002-710101-26	Mattias Ruchhöft

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## KI und Arbeit 4.0: Chancen, Risiken und Datenschutz für Betriebsräte

### Dein Leitfaden zur Gestaltung der Zukunft

Seit der Einführung von ChatGPT durch OpenAI hat sich die Arbeitswelt rasant verändert. Als Betriebsrät\*in bist du gefordert, die Chancen und Risiken von Künstlicher Intelligenz (KI) zu verstehen und gleichzeitig die Rechte der Beschäftigten zu schützen. Themen wie Datenschutz, Mitbestimmung und Haftung gewinnen an Bedeutung. Doch wie gelingt es dir, diese Herausforderungen zu meistern und die digitale Transformation aktiv zu gestalten? In diesem praxisnahen Seminar lernst du die rechtlichen Grundlagen zur Regulierung von KI (EU AI Act) und ihre Bedeutung für deine Arbeit kennen und erfährst, wie du Betriebsvereinbarungen zu Haftung, Datenschutz und Rationalisierungsschutz aufsetzt. Außerdem beschäftigen wir uns – von Einwilligungen bis zu Auskunftsrechten – mit den wichtigsten Grundlagen im Datenschutzrecht und damit, wie du deine Amtstätigkeit datenschutzkonform und sicher gestaltest. Erhalte praxisorientierte Tipps und Musterlösungen, um die Zukunft der Arbeit aktiv zu begleiten und den digitalen Wandel zu gestalten.

- **KI – die Zukunft der Arbeit gestalten**
  - Chancen und Risiken: Wo liegen die Gestaltungsaufgaben für Betriebsräte?
  - Informationelle Selbstbestimmung: Wo sind die Grenzen der KI?
  - Der EU AI Act: Grundlagen der rechtlichen Regulierung
- **KI-Tools und Mitbestimmung**
  - Mitbestimmung bei der Einführung von KI: Was ist erlaubt, wo sind die Grenzen?
  - Die wichtigsten Punkte der KI-Verordnung
  - Muster-Betriebsvereinbarungen: Haftung, Datenschutz und Rationalisierungsschutz
- **Datenschutzrecht für Betriebsräte**
  - Die wichtigsten Begriffe und Definitionen auf einen Blick
  - Verbot mit Erlaubnisvorbehalt: der zentrale Grundsatz im Datenschutz
  - Einwilligungen im Arbeitsverhältnis: Worauf kommt es an?
  - Grundlagen der Datenverarbeitung: Zweckbindung, Transparenz & Co.
  - Rolle und Aufgaben des\*der Datenschutzbeauftragten
- **Auskunftsrechte und Sanktionen**
  - Welche Rechte haben betroffene Beschäftigte?
  - Was passiert bei Verstößen? Bußgelder, Haftung und Schadensersatz im Überblick
  - Datenschutzbeauftragte\*r für das BR/SBV-Büro: Ist das notwendig?
- **Datenschutzkonform in der Praxis: Beratung und Amtstätigkeit**
  - Geheimhaltungspflichten und Compliance: Das musst du wissen
  - Weitergabe von Informationen: Wer darf was sehen?
  - Aufbewahrung von Unterlagen: Wie lange darf oder muss ich speichern?
  - IT-Sicherheit für Betriebsräte: Passwörter, Verschlüsselung und Co.
  - Einwilligungserklärungen und Verfahrensverzeichnisse in der Praxis



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
07.04.	10.04.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Bad Münde	BWS-001-722801-26	Irena Schauer

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

# MICROSOFT 365 – ONLINE-SEMINARE

Microsoft-Office-Anwendungen stellen in der heutigen Arbeitswelt kaum noch wegzudenkende Hilfsmittel im täglichen Büroalltag dar. Ob im Bereich Kalkulation, Planung, Präsentation oder Korrespondenz – auch Betriebsrät\*innen müssen hier stets auf dem aktuellen Stand sein, um auf Augenhöhe mit dem Arbeitgeber kommunizieren zu können.

Um dich in deiner Betriebsratsarbeit entsprechend zu unterstützen, bieten wir Webinare für die MS-Office-Programme Word, Excel, PowerPoint und Outlook an. Egal, ob du gerade erst am Anfang stehst, bereits fortgeschrittene Kenntnisse besitzt oder sogar Profi bist – wir haben Schulungen für jeden Kenntnisstand. Mit praxisnahen Tipps begleiten wir dich auf deinem Weg, um für deine Anforderung das Beste aus den Programmen herauszuholen.



## Microsoft Word 1 – für Einsteiger\*innen

### Top in Form zu Papier gebracht – der Word-Einstieg leicht gemacht

In diesem Webinar erlernst du den komfortablen und fundierten Umgang mit Word, von den ersten Schritten bis hin zur Erstellung professioneller Dokumente. Entdecke, wie du Texte eingeben, bearbeiten und formatieren, Bilder und Grafiken einfügen sowie Tabellen und Diagramme erstellen kannst. Optimierte deine Arbeitsabläufe mit hilfreichen Tipps und Tricks für eine effiziente Nutzung von Word.

- Erste Schritte auf dem Weg zum fertigen Word-Dokument
- Absolute Basics: Maus und Tastatur – sicher kopieren, ausschneiden und einfügen
- Text eingeben, bearbeiten und formatieren
- Mit Rahmen arbeiten
- Tabulatoren verwenden
- Einfügen von Bildern oder Grafiken
- Professionelle Anschreiben anfertigen
- Erstellen und Anpassen von Vorlagen
- Arbeiten mit Tabellen
- Verwendung von Formatvorlagen
- Einfügen und Bearbeiten von Diagrammen
- Erstellen von Inhaltsverzeichnissen und Indexen
- Tipps und Tricks für die effiziente Nutzung von Word

Dauer 2 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
04.05.	05.05.26	09:00 Uhr	16:30 Uhr	eigenes Büro / zu Hause	BWS-000-040101-26	Nils Stefan

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Microsoft Word 2 – für Durchstarter\*innen

### Lesen, Schreiben und Zusammenarbeit – Word clever nutzen

In diesem Webinar erfährst du, wie du Dokumentvorlagen und große Dokumente (Kapitel, Unterkapitel) anlegst und verwaltest. Wir zeigen dir, wie du mit Word Formulare erstellen und Word-Felder nutzen kannst, um Funktionen wie automatische Seitenzahlen oder das Anzeigen der Überschrift in der Kopfzeile zu verwenden. Zudem machen wir dich mit wichtigen Funktionen wie der Serienbrief-Funktion und praktischen Tastaturkürzeln vertraut, damit du effizienter arbeiten kannst.

- **Word anpassen**
  - Formatvorlagen verwenden
  - Menüband anpassen
  - Word-Optionen
- **Erstellen von Dokumentvorlagen**
  - Dokumentvorlagen für verschiedene Zwecke
  - Schnellbausteine erstellen
  - Formulare mit alten und neuen Formularfeldern
  - Makros erstellen für häufig wiederkehrende Aufgaben
- **Arbeiten mit umfangreichen Dokumenten**
  - Formatvorlagen und Gliederung nutzen
  - Erstellen von Verzeichnissen
  - Abschnittswechsel für unterschiedliche Seitenlayouts
  - Einfügen und Bearbeiten von Grafiken
  - Felder und Feldfunktionen nutzen
- **Überarbeitung von Dokumenten im Team**
- **Weiterführende Techniken für Serienbriefe**
  - Bedingungsfelder einsetzen
  - Datums- und Zahlenfelder formatieren

Dauer 2 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
10.09.	11.09.26	09:00 Uhr	16:30 Uhr	eigenes Büro / zu Hause	BWS-000-040201-26	Nils Stefan

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Microsoft Excel 1 – für Einsteiger\*innen

### So kriegst du Tabellen in den Griff

Das Excel-Webinar für Einsteiger\*innen vermittelt dir die wichtigsten Grundfunktionen anhand praktischer Beispiele, sodass du sie im Anschluss sicher anwenden kannst. Du lernst, Tabellen anzulegen, zu formatieren und zu gestalten, Diagramme zu erstellen und zu bearbeiten sowie Filter zu verwenden.

- **Einsatzmöglichkeiten von Microsoft Excel**
  - Grundlegende Funktionen von Excel
  - Aufbau des Excel-Arbeitsblatts
  - Bearbeiten von Tabellen
  - Tabellengestaltung und Formatierung
- **Berechnungen mit Excel**
  - Aufbau und Anwendung von Formeln
  - Relative und absolute Tabellenbezüge
  - Bezüge auf andere Blätter in derselben Datei
  - Einsatz von Funktionen mit dem Funktionsassistenten
- **Aufbereitung und Darstellung von Daten**
  - Erster Einblick in die Datenanalyse mit Pivot-Tabellen
  - Filtern von Daten in Listen
  - Erstellung und Gestaltung von Diagrammen

Dauer 2 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
08.06.	09.06.26	09:00 Uhr	16:30 Uhr	eigenes Büro / zu Hause	BWS-000-040301-26	Nils Stefan

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Microsoft Excel 2 – für Durchstarter\*innen

### Lerne das Zaubern mit Funktionen

Mit Excel kannst du bereits sicher umgehen? Doch dich interessiert auch, wie du Daten in deinen Tabellen effizienter auswertest, verschiedene Tabellen automatisch miteinander verknüpfen und Informationen aus einer Datenbank (z. B. MS Access) in Excel verwenden kannst? Vielleicht hast du auch bereits Pivot-Tabellen genutzt, aber noch längst nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft? Dann ist dieses Webinar genau richtig für dich.

- Basiswissen erweitern
- Zell- und Dateischutz
- Verschachtelte Funktionen, Matrixfunktionen, Datum- und Zeitfunktionen
- Listen und Filter
- Große Datenmengen einbinden und nutzen
- Auswertung externer Daten mit PowerQuery
- Tabellen als Dateneinheit nutzen
- Aggregieren und Aufbereiten
- Bedingte Formatierung
- Fortgeschrittenes Analysieren von Daten (Zielwertsuche, Teilergebnisse)
- Pivot-Tabellen und Pivot-Charts einsetzen, anpassen und manipulieren
- Funktionserweiterung mit PowerPivot
- Fortgeschrittene Diagrammfunktionen
- Überblick zu Excel-Automatisierung und Erweiterungsmöglichkeiten

Dauer 2 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
24.08.	25.08.26	09:00 Uhr	16:30 Uhr	eigenes Büro / zu Hause	BWS-000-040401-26	Nils Stefan

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Microsoft Excel 3 – Pivot & more

### Fit für Datentools und professionelle Datenauswertung

Pivot-Tabellen ermöglichen die effektive Zusammenfassung und Auswertung von Daten, ohne die Quelldaten zu verändern. In diesem Webinar lernst du, wie du Pivot-Tabellen erstellen, formatieren und anpassen kannst, Daten filterst und auswertest, Formeln einbindest sowie Pivot-Charts erstellst und bearbeitest. Zudem erfährst du, wie du Pivot-Daten in PowerPoint nutzen und externe Daten in Pivot-Tabellen einbinden kannst.

- Pivot-Tabellen als Analysewerkzeug
- Erstellen von Pivot-Tabellen
- Formatieren und Anpassen von Pivot-Tabellen
- Filtern und Auswerten von Daten einer Pivot-Tabelle (AutoFilter und Spezialfilter, Datenschnitt, Gruppieren)
- Einbinden von Formeln (berechnete Felder und Elemente)
- Pivot-Charts erstellen und bearbeiten
- Nutzen von Pivot-Daten in PowerPoint
- Einbinden externer Daten in Pivot-Tabelle

Dauer 1 Tag

Datum	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
05.10.26	09:00 Uhr	16:30 Uhr	eigenes Büro / zu Hause	BWS-000-040701-26	Nils Stefan

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Microsoft Excel 4 – für Profis

### Entdecke dynamische Excel-Lösungen ohne Programmierung

Dieses Webinar ist ideal für alle, die ihre Fähigkeiten auf ein professionelles Niveau heben möchten und ihre Excel-Tabellen flexibler und leistungsfähiger machen wollen. Besonders geeignet ist es für Fachkräfte, die regelmäßig mit großen Datenmengen arbeiten und sie effizient auswerten müssen.

- Einführung in dynamische Excel-Lösungen
- Arbeiten mit dynamischen Verknüpfungen (z. B. S-Verweis, W-Verweis, Index)
- Dynamische Diagramme
- Sicheres Anwenden von BEREICH.VERSCHIEBEN
- Systematischer Ausbau von Mappen
- Dynamische Ansteuerung und Ordnung von Daten
- Praktische Übungen und Anwendungsbeispiele
- Tipps und Tricks für den professionellen Einsatz

Dauer 1 Tag

Datum	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
02.12.26	09:00 Uhr	16:30 Uhr	eigenes Büro / zu Hause	BWS-000-040801-26	Nils Stefan

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Microsoft Outlook – kompakt

### Kontakte, Kalender, Termine und Aufgaben gekonnt verwalten

In unserem eintägigen Kompakt-Webinar lernst du, wie du die vielfältigen Funktionen von Outlook effektiv nutzen kannst. Erfahre, wie du Kalender teilst, Aufgaben verwaltest sowie E-Mails und Termine organisierst. Zudem wirst du mit hilfreichen Definitionen und Funktionen vertraut gemacht – von E-Mails und Regeln bis hin zum Anlegen von Signaturen.

- Übersicht über Arbeitsweise und Oberfläche
- Kommunikation per E-Mail
- Effektive E-Mail-Verwaltung (Ordner, Regeln, Kennzeichnungen)
- Adressverwaltung und -nutzung
- Termin-Management
- Arbeiten mit Aufgabenliste
- Teamarbeit und Stellvertretung

Dauer 1 Tag

Datum	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
08.05.26	09:00 Uhr	16:30 Uhr	eigenes Büro / zu Hause	BWS-000-040501-26	Nils Stefan

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Microsoft PowerPoint – kompakt

### Gestalten, Präsentieren, Überzeugen

In dem zweitägigen Webinar erlernst du die grundlegenden Funktionen von Microsoft PowerPoint und die Planung einer Präsentation. Du wirst mit Folienvorlagen arbeiten, Zeichenobjekte einfügen, Fotos, Videos und Sounds integrieren sowie Diagramme und Tabellen aus Word und Excel einbinden. Zudem erfährst du, wie du Animationen einsetzen, effektiv während der Präsentation arbeiten und Begleitmaterial erstellen kannst.

- Grundlegende Funktionen von Microsoft PowerPoint
- Planung einer Präsentation
- Folienvorlagen
- Arbeiten mit Zeichenobjekten
- Einfügen von Fotos, Videos und Sounds
- Einfügen und Bearbeiten von Diagrammen
- Einbinden von Word- und Excel-Tabellen
- Einsatz von Animationen
- Effektives Arbeiten während der Präsentation
- Erstellen von Begleitmaterial
- Tipps für wirkungsvolle Folien und lebendiges Präsentieren

Dauer 1 Tag

Datum	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
10.06.26	09:00 Uhr	16:30 Uhr	eigenes Büro / zu Hause	BWS-000-040601-26	Nils Stefan

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX



# 05

## STRATEGISCHE PERSONALARBEIT



**„Ich will mit Weitsicht handeln  
und die betriebliche Zukunft meiner  
Kolleg\*innen sichern!“**

# MIT WEITBLICK AGIEREN, DER MENSCH IM MITTELPUNKT

„Human Resources“ oder kurz „HR“ werden in Unternehmen die Personalabteilungen genannt. Für dich als Betriebsrät\*in ist dies eine wichtige Anlaufstelle, wenn es darum geht, die Interessen deiner Kolleg\*innen zu vertreten. Hierfür ist jedoch Know-how gefragt, das wir in den Seminaren in diesem Themenfeld vermitteln – angefangen bei den Grundlagen der Personalentwicklungs- und Personalbedarfsplanung über die Belange der betrieblichen Weiterbildung bis zu den Trends und Herausforderungen für Betriebsräte auf dem Weg zu einer flexiblen, mobilen und agilen Arbeitswelt. Immer dreht sich alles um die Frage, wie du als Interessenvertreter\*in möglichst wirkungsvoll Einfluss nehmen kannst.

## STRATEGISCHE PERSONALARBEIT – INHALT

### Personalpolitik

Personalstrategien für die Arbeitswelt der Zukunft – Teil 1	104
Personalstrategien für die Arbeitswelt der Zukunft – Teil 2	105
Personalstrategien für die Arbeitswelt der Zukunft – Teil 3	106

### Mitbestimmung

Grundlagen des demografischen Wandels	107
Impulse für die Ausbildung und Fortbildung	108
Ausbildung mitgestalten	109

### Strategischer Dialog

Strategischer Dialog – Inhouse-Training für strategische BR-Arbeit	110
Der Strategische Dialog: Wege zur erfolgreichen BR-Arbeit	112
Der Strategische Dialog: Herausforderungen der Betriebsratsarbeit meistern	113

### Zielgruppen

Demografiefeste Personalpolitik – Grundlehrgang	114
---	-----

### Betriebsrat und Führung

Intensivseminar: Betriebsrat und Führung	115
--	-----

### Exklusivangebot: Maßgeschneiderte Seminare

Strategische Personalarbeit im Betriebsrat	116
--	-----



## Personalstrategien für die Arbeitswelt der Zukunft – Teil 1

### Personalplanung und Personalentwicklung

Die Mitbestimmung bei der Personalplanung und -entwicklung im Unternehmen bietet ein großes Handlungsfeld für den Betriebsrat. Sie umfasst nicht nur die Widerspruchsmöglichkeiten bei personellen Einzelmaßnahmen, sondern ist auch eine strategische Aufgabe, um beispielsweise nachhaltig Arbeitsplätze zu sichern, die Aus- und Weiterbildung im Unternehmen zu fördern und eine alters- und altersgerechte Beschäftigung zu unterstützen. Während Arbeitgeber den Personalbedarf oft nur nach betriebswirtschaftlichen Kriterien beurteilen, stellen wir uns in diesem Seminar die Frage, welche sozialen und rechtlichen Aspekte dabei noch eine Rolle spielen. Du erfährst, welche Informationsansprüche der Betriebsrat hinsichtlich der Personalplanung hat und wie sie in eine erfolgreiche, arbeitnehmerorientierte Personalstrategie überführt werden kann.

- Die Personalplanung nach § 92 BetrVG
  - Personalentwicklungsplanung und Personalkostenplanung
  - Personalbedarfsplanung und Personaleinsatzplanung
  - Personalbeschaffungsplanung und Personalabbauplanung
- Grundlagen einer Personalbedarfsplanung
  - Wie viele Arbeitnehmer\*innen mit welcher Qualifikation werden zu welchem Zeitpunkt wo gebraucht?
  - Welche Rolle spielt dabei Fremdbeschäftigung, Befristung und Teilzeitarbeit?
- Die Grundlagen der Personalentwicklungsplanung
- Beratungs- und Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats gemäß §§ 96, 97, 98 BetrVG
  - Durchführung von Bildungsmaßnahmen
  - Förderungs- und Ermittlungspflicht des Arbeitgebers
  - Fortbildung und Umschulung
  - Analyse des Berufsbildungsbedarfs
- Berufs- und Weiterbildung als Elemente des lebensbegleitenden Lernens
- Der § 92a BetrVG zur Beschäftigungssicherung
- Die Durchsetzungsmöglichkeiten des Betriebsrats
- Die Mitbestimmung des Betriebsrats nach § 99 BetrVG
  - Einstellung, Versetzung, Umsetzung, Eingruppierung
- Die Überwachungsaufgaben des Betriebsrats bei Formulararbeitsverträgen
- Die Widerspruchsgründe aus § 102 Abs. 3 BetrVG im Rahmen der Personalplanung

**BWS-QUALIFIZIERUNG**

BR complete 1

---

**FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE**

Hartmut Klein-Schneider

**Personalplanung – Analyse und Handlungsempfehlungen**

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
13.07.	17.07.26	12:00 Uhr	12:45 Uhr	München	BWS-005-360103-26	Christoph Schneider
15.11.	20.11.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münders	BWS-001-360102-26	siehe www.igbce-bws.de

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Personalstrategien für die Arbeitswelt der Zukunft – Teil 2

### Werkzeuge und Handlungsspielräume

Voraussetzung für die Durchführung einer erfolgreichen strategischen Personalplanung ist der zielgerichtete Einsatz von Analyse-Tools, um zunächst einmal eine Datenbasis zu ermitteln, auf deren Grundlage dann fundierte Entscheidungen getroffen werden können. Mitbestimmung bei der strategischen Personalplanung ist auch ein Teil Mitverantwortung und setzt Strategiefähigkeit – auch der Betriebsratsgremien – voraus. Wichtig ist es für den Betriebsrat und die Beschäftigten, dass bei der Entwicklung und dem Einsatz entsprechender Tools auf Ebene der Unternehmen frühzeitig Beteiligung und Mitsprache eingefordert werden – auch um damit Transparenz und Vertrauen bei den Beschäftigten zu schaffen, um die daraus resultierenden Veränderungsprozesse erfolgreich umsetzen zu können. In diesem Seminar wollen wir uns einige Tools genauer anschauen und die Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrats aufzeigen.

- **Der demografische Wandel in Deutschland**
  - Zahlen, Daten, Fakten
  - Folgen für die Betriebe
- **Die Altersstruktur- und Qualifikationsstrukturanalyse**
  - Altersstrukturanalyse mit ASApr2, Demografiekompass 3.0
  - Mögliche Interpretationen von Alters- bzw. Qualifikationsstrukturanalysen
  - Nutzung der Analysen für die strategische Personalplanung
- **Pythia Personalplanungstool „Chemie“**
  - Vorstellung und Erprobung
- **Die Rolle von Tarifverträgen in der strategischen Personalarbeit**
  - Tarifvertrag „Lebensarbeitszeit und Demografie“
  - Tarifvertrag „Moderne Arbeitswelt“
- **Rechtliche Handlungsspielräume des Betriebsrats**



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
27.09.	02.10.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-002-373301-26	Christoph Schneider

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Personalstrategien für die Arbeitswelt der Zukunft – Teil 3

### Qualifizierung und Fähigkeitsentwicklung

Betriebsräte sind in doppelter Hinsicht mit Digitalisierung und betrieblicher Transformation konfrontiert. Sie gestalten den digitalen Umbruch im Unternehmen rund um Arbeitsplätze, Standorte und Arbeitsbedingungen mit. Zugleich verändern sich die Arbeitsbedingungen für die Gremien und jedes einzelne Betriebsratsmitglied. Bezogen auf die Herausforderungen im Zusammenhang mit der digitalen Transformation sind verschiedene Gestaltungsfelder erkennbar. Ein wichtiges Handlungsfeld ist die strategische Personalarbeit, vor allem im Bereich der Qualifizierung und Kompetenzentwicklung der Beschäftigten. Es wird davon ausgegangen, dass durch den digitalen Strukturwandel eine Vielzahl von Tätigkeiten wegfallen und dafür neue Tätigkeiten und Beschäftigungsformen entstehen werden. Damit einhergehend ist mit einer Erosion zahlreicher Qualifikationen zu rechnen. Gemeint ist, dass auf der einen Seite viele der vorhandenen Kompetenzen und Qualifikationen der Beschäftigten nicht mehr bzw. nur noch teilweise einsetzbar sind oder angepasst werden müssen. Auf der anderen Seite gehen mit neuen digitalen Technologien und Prozessen oftmals auch neue Qualifikations- und Kompetenzanforderungen an die Mitarbeiter\*innen einher. Dies betrifft nicht nur die Beschäftigten allein, auch Personalabteilungen, Führungskräfte und Betriebsräte sind von dieser Erosion betroffen. In diesem Seminar wollen wir Antworten finden, wie mit diesen neuen Herausforderungen umgegangen werden kann.

- Was bedeutet der Begriff „Transformation“ im Betrieb und in der Wirtschaft?
- Die Rolle des Betriebsrats in der Transformation
- Berufliche Weiterbildung in der Transformation
  - Auswirkungen auf die Ausbildung
  - Neue Methoden in der Aus- und Weiterbildung
- Kompetenzmanagement
  - Ressourcenorientierter Ansatz
  - Lernorientierter Ansatz
- Neue Wege in der Fachkräftesicherung
- Die Transformation als kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)
- Transformations-Innovations-Navigator (TIN)



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
22.11.	27.11.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-002-373401-26	Christoph Schneider

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Grundlagen des demografischen Wandels

### Werde aktiv – deine Handlungsspielräume

Der demografische Wandel bringt massive Auswirkungen auf die Gesellschaft, den Arbeitsmarkt und die Unternehmen mit sich. Geeignete Strategien und Handlungsansätze müssen entwickelt werden, um ihnen zu begegnen. Das betrifft auch die Arbeit der Interessenvertretungen. Das Seminar verschafft dir einen Einstieg in das Thema „Demografie“. Es zeigt dir nicht nur die Folgen des demografischen Wandels und die damit verbundenen Herausforderungen und Handlungsfelder auf, sondern auch, wie du Veränderungsprozesse im Betrieb hin zu einer demografiefesten Unternehmens- und Personalpolitik initiieren und mitgestalten kannst und wie auch die Belegschaft in diese Prozesse einbezogen werden kann.

- **Den demografischen Wandel gestalten – personalpolitische Herausforderungen für Unternehmen und Betriebsrat**
  - Erfahrungsaustausch über den Ist-Zustand in den Betrieben
  - Hemmende und begünstigende Bedingungen für einen zukunfts-sichernden Veränderungsprozess
- **Der demografische Wandel in Deutschland und seine Folgen**
  - Zahlen, Daten, Fakten
  - Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt
  - Folgen für die Betriebe
- **Der Tarifvertrag „Lebensarbeitszeit und Demografie“ als Einstieg in eine demografiefeste Personalpolitik**
  - Altersstrukturanalyse (ASA)
  - Qualifikationsanalyse
  - Demografiefonds
- **Die betrieblichen Handlungsfelder sowie Good-Practice-Beispiele und bereits bestehende betriebliche Regelungen**
  - Gesundheitsförderung (Betriebliches Gesundheitsmanagement)
  - Arbeitsorganisation und -gestaltung
  - Kompetenz und Entwicklung
  - Personalgewinnung und -bindung
  - Führungs- und Unternehmenskultur
- **Rolle, Einfluss und Handlungsmöglichkeiten der betrieblichen Interessenvertretung**
  - Rechtliche Rahmenbedingungen
  - Entwicklung von konkreten Handlungsansätzen
  - Verankerung demografischer Themen in der Belegschaft und deren Einbeziehung in den Veränderungsprozess
  - Einbeziehung externer Institutionen
  - Beteiligung an Projekten



**BWS-QUALIFIZIERUNG**

BR complete 1



**FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE**

Broschüre

**Dialog statt Duell. Ein Impuls für betriebliche Demographiearbeit**

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
01.11.	06.11.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münders	BWS-001-360501-26	siehe <a href="http://www.igbce-bws.de">www.igbce-bws.de</a>

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

### Impulse für die Ausbildung und Fortbildung

#### Was bei Förderung und Rechten drin ist

Die Förderung der Berufsbildung und betriebliche (Weiter-)Bildungsmaßnahmen haben für die Arbeitnehmer\*innen eine große Bedeutung. Denn die Qualifikation entscheidet über den beruflichen Aufstieg, sichert die Beschäftigungsfähigkeit und bestimmt die Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Die digitale und ökologische Entwicklung führt dazu, dass ganze Arbeitsschritte wegfallen und die Beschäftigten im Zuge der Digitalisierungsstrategien der Unternehmen dequalifiziert werden. Fort- und Weiterbildung ist eine der entscheidenden Antworten darauf – und ein Bereich mit zahlreichen Mitbestimmungsmöglichkeiten für den Betriebsrat. In diesem Seminar bekommst du einen Überblick über den rechtlichen Hintergrund deiner Handlungsmöglichkeiten bei Berufsbildung und betrieblichen Bildungsmaßnahmen und erfährst, welchen Einfluss du auf die betriebliche Praxis nehmen kannst.

- **Die Förderung der Berufsbildung nach § 96 BetrVG**
  - Betriebliche und außerbetriebliche Maßnahmen der Berufsbildung
  - Die Ermittlung des Berufsbildungsbedarfs und die Beratung mit dem Arbeitgeber über die Maßnahmen zur Förderung der Arbeitnehmer\*innen
  - Die Förderung der Berufsausbildung
  - Fortbildung und Umschulung von Arbeitnehmer\*innen
- **Einrichtung und Beratung der Berufsbildung**
- **Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats**
  - Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats im Falle von veränderten Tätigkeiten der Arbeitnehmer\*innen
  - Durchsetzung der Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats
  - Das Einigungsstellenverfahren
- **Mitbestimmung des Betriebsrats bei der Durchführung betrieblicher Bildungsmaßnahmen nach § 98 BetrVG**
  - Ausbilder\*innen und andere Beauftragte der Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz
  - Die Teilnahme von Arbeitnehmer\*innen an Berufsbildungsmaßnahmen



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
04.10.	07.10.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Bad Münders	BWS-001-360601-26	Christoph Schneider

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Ausbildung mitgestalten

### Wege der Mitbestimmung für BR und JAV

Ausbildung, Fortbildung und Weiterbildung den Arbeitgebern überlassen? Auf keinen Fall! Wir reden mit! Bei der beruflichen Bildung haben Betriebsräte und JAVs vielfältige Beteiligungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten, die wir euch vorstellen und die wir mit euch diskutieren wollen. Dieses Seminar richtet sich ebenso an Betriebsrät\*innen wie an Jugend- und Auszubildendenvertreter\*innen. Wir möchten euch für das kommende Ausbildungsjahr fit machen und freuen uns auf eure Teilnahme.

- Aktuelle Herausforderungen in der Ausbildung
- Was ist Ausbildung?
- Verschiedene Formen der Ausbildung
- Interessen und ihre Vertretung
- Was regelt das Berufsbildungsgesetz (BBiG)?
- Allgemeine Aufgaben des Betriebsrats und der Jugend- und Auszubildendenvertretung gemäß §§ 70 und 80 BetrVG
- Auswahlrichtlinien gemäß § 95 BetrVG
- Beteiligung und Mitbestimmung bei Maßnahmen der beruflichen Bildung gemäß §§ 96 ff. BetrVG
- Beendigung von Berufsausbildungsverhältnissen

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
18.01.	23.01.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-100-116801-26	Hildegard Bohne, Ann-Carolin Kuhlmann

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

# STRATEGISCHER DIALOG – INHOUSE-TRAINING FÜR STRATEGISCHE BR-ARBEIT

**Einfluss verdoppeln, mehr erreichen, Arbeit vereinfachen – so geht Strategie für eure Betriebsratsarbeit!**

## AUSGANGSLAGE UND ZIELE

Die Veränderungsgeschwindigkeit in den Betrieben ist hoch und beschleunigt sich durch Themen wie zum Beispiel Künstliche Intelligenz noch weiter. Die Arbeitsweise im Betriebsrat muss dies berücksichtigen und aktiv Veränderungen gestalten. Das geht langfristig nur, wenn sich die Arbeit in den Betriebsratsgremien strategischer ausrichtet. Betriebsratsarbeit ist unzureichend, wenn sie sich nur auf das Tagesgeschäft beschränkt und ihr euch davon getrieben fühlt.

Im Training „**Strategischer Dialog**“ arbeitet ihr mit unserer Unterstützung eure maßgeschneiderte Strategie heraus und erhaltet bzw. wählt das dazu passende Handwerkszeug. So erreicht ihr eure Ziele mit weniger Anstrengung sowie mehr Erfolg und mehr Sichtbarkeit für eure Kolleg\*innen im Betrieb!

### Das erreicht ihr:

Der Strategische Dialog bietet euch einen (Frei-)Raum und die Gelegenheit,

- in eurem Team über Veränderungen nachzudenken und sie zu ermöglichen.
- auf ungewohnte Weise Gewohnheiten zu durchbrechen, ohne zerstörerisch zu sein.
- die Perspektive aller Teilnehmer\*innen bestehen zu lassen und zu nutzen.

### Themen

- Klarheit über Ziele gewinnen
- Prioritäten setzen
- Was ist wichtig? – Was ist „nur nett“?
- Wer muss mit ins Boot?
- Wem können wir vertrauen?
- Neurotransmitter und Strategie
- Das Gras wachsen hören
- Unser strategisches Navi

### Unsere Lösungsangebot: Ihr lernt und trainiert

- Strategie einfach und verständlich – wie geht das?
- Prioritäten in der Fülle der Themen setzen
- In einem Team mit unterschiedlichen Charakteren zusammenarbeiten
- Richtung im Gremium geben – ohne autoritäre, alte Welt

- **2 Tage intensiver Workshop**
- **Follow-up: 3 Termine à 1,5 Stunden online zur Umsetzungsüberprüfung**

**VISIONEN**  
von Betriebsräten

**REALITÄTEN**  
im Betrieb



**ZIELE**  
erreichen

**SELBST-  
VERSTÄNDNIS**  
von Betriebsräten

**STRATEGIE**  
systematisch  
ausrichten, planen  
und umsetzen

## Der Strategische Dialog: Wege zur erfolgreichen BR-Arbeit

Seminar für das gesamte BR-Gremium eines Betriebs – maßgeschneidert

### Wenn ihr es satt habt, immer wieder vom Tagesgeschäft getrieben zu sein.

#### Herausforderung A: ein neuer Betriebsrat

- Betriebsratsmitglieder, die oft unterschiedlich ticken, müssen systematische und strategisch ausgerichtete Betriebsratsarbeit leisten und eine gemeinsame Sprache finden.
- Anstehende Themen: Generationenwechsel, Frauen im Betriebsrat, technologischer Wandel, Wandel in den Kommunikations- und Informationsformen

#### Unser Lösungsangebot

- Die Betriebsratsarbeit von Beginn an strategisch ausrichten, planen und umsetzen
- Den Ball aufnehmen und das Spiel spielen, statt über die Regeln zur Unzeit zu diskutieren
- Seine Hausaufgaben angehen

#### Herausforderung B: Betriebsrat und Geschäftsleitung

Nicht selten ziehen Geschäftsleitung und Betriebsrat an einem Strang – nur in die jeweils entgegengesetzte Richtung!

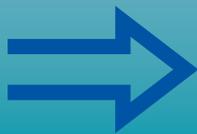
- Die Kommunikation verfängt sich in den immer gleichen Mustern aus Vorwurf, Frustration und Fehlverständnissen.
- Inhaltlich fehlt es an Klartext, Eindeutigkeit und Entschiedenheit.
- Beide Seiten beharren auf ihrer Sichtweise, es finden Machtspiele statt.

#### Unser Lösungsangebot

- Ihr entwickelt strukturiert eure Themenfelder für die kommende Zeit, das macht eure Arbeit leichter.
- Beendet mit unserer Unterstützung die endlosen Diskussionen.
- Entwickelt den Mut zum Dialog. Wir wissen, wie das geht!



### INHOUSE-TRAINING STRATEGISCHER DIALOG



So läuft's:

#### 2–3 Tage interaktiver Workshop mit

- Leitfragen
- Kleingruppenarbeit
- Plenumsdiskussionen
- fachlichem Input

**1 Tag Follow-up nach  
6 Monaten**

## WIE KOMME ICH ZU EINEM MASSGESCHNEIDERTEN SEMINAR?

Ein Anruf bei uns unter 0511 7631-336 genügt. Wir entwickeln gerne unverbindlich ein maßgeschneidertes Angebot für euren Betrieb. Zudem suchen wir gezielt kompetente Fachreferent\*innen aus und stellen auch Seminarunterlagen oder Fachliteratur zusammen.

Erst mit der Annahme des Angebots der BWS kommt ein Vertrag zur Durchführung des Seminars zustande. Die BWS stellt dann einen reibungslosen Ablauf rund um das Seminar sicher. Wir freuen uns, von euch zu hören!

Dauer 3 Tage

Termin	Seminarort	Seminarkosten*	Referent*in
auf Anfrage	Haltern am See	auf Anfrage	Victor W. Hering

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

\*zzgl. Unterkunfts- und Verpflegungskosten siehe Seite 312

## Der Strategische Dialog: Herausforderungen der Betriebsratsarbeit meistern

Seminar für zwei bis drei Gremien – maßgeschneidert

**Wenn es für euch allein zu aufwendig ist, arbeitet ihr mit anderen kleinen Gremien (zusammen) und lernt und löst eure Aufgaben gemeinsam – das macht auch mehr Spaß.**

### Anlass

- Die hektische, durchs Alltagsgeschäft getriebene Betriebsratsarbeit ist häufig unbefriedigend für den Betriebsrat und die Belegschaft.
- Das Arbeitsumfeld wird unsicherer und die Marktlage unüberschaubarer, die Ansprüche der Belegschaften verändern sich ständig. Wir sagen: Die Welt ist „vuka“ = volatil, unsicher, komplex und ambivalent.

### Herausforderung

- Auch kleine(re) Betriebsratsgremien müssen systematische, strategisch ausgerichtete Betriebsratsarbeit leisten.
- Themen: Betriebsratsarbeit von dem\*der Vorsitzenden auf das Team verteilen, Strategie, Ansprüche und Ressourcen aufeinander abstimmen, nachfolgende BR-Generation, Generationenwechsel, Frauen im Betriebsrat, Technologiewandel, Wandel in den Kommunikations- und Informationsformen

### Unser Lösungsangebot

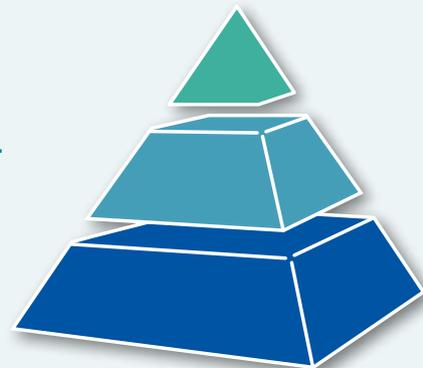
- Zusammen mit anderen Klein- und Kleinstgremien werden typische Herausforderungen und Stolpersteine ebenso unter die Lupe genommen, wie die Besonderheiten bei der Lösungsfindung beachtet werden.
- Maximal fünf Gremien kommen zu einem 2-, maximal 3-Tages-Workshop zusammen.
- Die Arbeitslast wird konsequent auf die vorhandenen Ressourcen verteilt. Motto: Was strategisch wichtig ist, wird abgearbeitet, der Rest wird geparkt.
- Seine Hausaufgaben angehen

**Nach Abschluss des Workshops erhaltet ihr eine schriftliche Zusammenfassung der Ergebnisse als Grundlage für eure weitere Arbeit.**

**STRATEGISCHE ZIELE**

**STRATEGIEUMSETZUNG –  
THEMEN UND PROJEKTE**

**BETRIEBLICHE  
REALITÄT**



## WIE KOMME ICH ZU EINEM MASSGESCHNEIDERTEN SEMINAR?

Ein Anruf bei uns unter 0511 7631-336 genügt. Wir entwickeln gerne unverbindlich ein maßgeschneidertes Angebot für euren Betrieb. Zudem suchen wir gezielt kompetente Fachreferent\*innen aus und stellen auch Seminarunterlagen oder Fachliteratur zusammen.

Erst mit der Annahme des Angebots der BWS kommt ein Vertrag zur Durchführung des Seminars zustande. Die BWS stellt dann einen reibungslosen Ablauf rund um das Seminar sicher. Wir freuen uns, von euch zu hören!

Dauer 3 Tage

Termin	Seminarort	Seminarkosten*	Referent*in
auf Anfrage	Haltern am See	auf Anfrage	Victor W. Hering

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

\*zzgl. Unterkunfts- und Verpflegungskosten siehe Seite 312

### Demografiefeste Personalpolitik – Grundlehrgang Speziell für Betriebsräte von Werkfeuerwehren

Der demografische Wandel betrifft die gesamte Gesellschaft und natürlich auch die Betriebe. Hier gilt es, Strategien für eine demografiefeste Personalpolitik zu entwickeln – eine Aufgabe auch und gerade für die Betriebsrät\*innen, die zielgruppengerechte Lösungen finden müssen. Dabei stellt die Gruppe der Beschäftigten von Werkfeuerwehren ganz spezielle Anforderungen an die Betriebsratsarbeit, denn für sie gelten besondere Arbeitsbedingungen und Arbeitszeitregelungen. Wie du hier gestalterisch tätig werden kannst, zeigt dir dieses Seminar.

- Berufsausbildung von Werkfeuerwehrlern
- Arbeitszeitgestaltung
  - 24-Stunden-Dienste
- Arbeits- und Gesundheitsschutz
  - G 26-3 Atemschutzuntersuchung
- Rentenzugang, Rente mit 67
- Outsourcing



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
27.09.	30.09.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Haltern am See	BWS-032-373201-26	Oliver Kobsch, Stefan Schmitz

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Intensivseminar: Betriebsrat und Führung

### Eine paradoxe Kiste!

Führung ist für Betriebsrät\*innen eine heikle Angelegenheit. Sie wird erwartet und dann doch wieder kritisch hinterfragt. Führen leitende Betriebsratsmitglieder zu viel, werden sie oft als autoritär bezeichnet. Führen sie zu wenig, werden sie häufig nicht respektiert. In diesem Seminar beschreiben wir dieses Spannungsfeld und geben dir wertvolle Tipps und Empfehlungen, diesen Spagat mit Bravour zu meistern. Du bekommst Werkzeuge an die Hand, wie du kollegial und mit „Zug und Richtung“ ein bunt gemischtes Gremium mit verschiedenen Denk- und Arbeitsstilen anleitest. Im Seminar entwickeln wir Ideen, wie du leichter und effektiver leitest, ohne in autoritäre Muster zu verfallen.

- Führen ohne Weisungsbefugnis – wie kann das gehen?
- Die Arbeit nicht allein machen: Aufgaben erfolgreich abgeben und das ganze Gremium aktivieren!
- Erfolgreiche Sitzungsvorbereitung
- Alle an einen Tisch bekommen
- Alle ziehen an einem Strang



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
27.09.	30.09.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Haltern am See	BWS-002-373501-26	Victor W. Hering

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

# STRATEGISCHE PERSONALARBEIT IM BETRIEBSRAT – MASSGESCHNEIDERTE SEMINARE

## ZIELGRUPPE

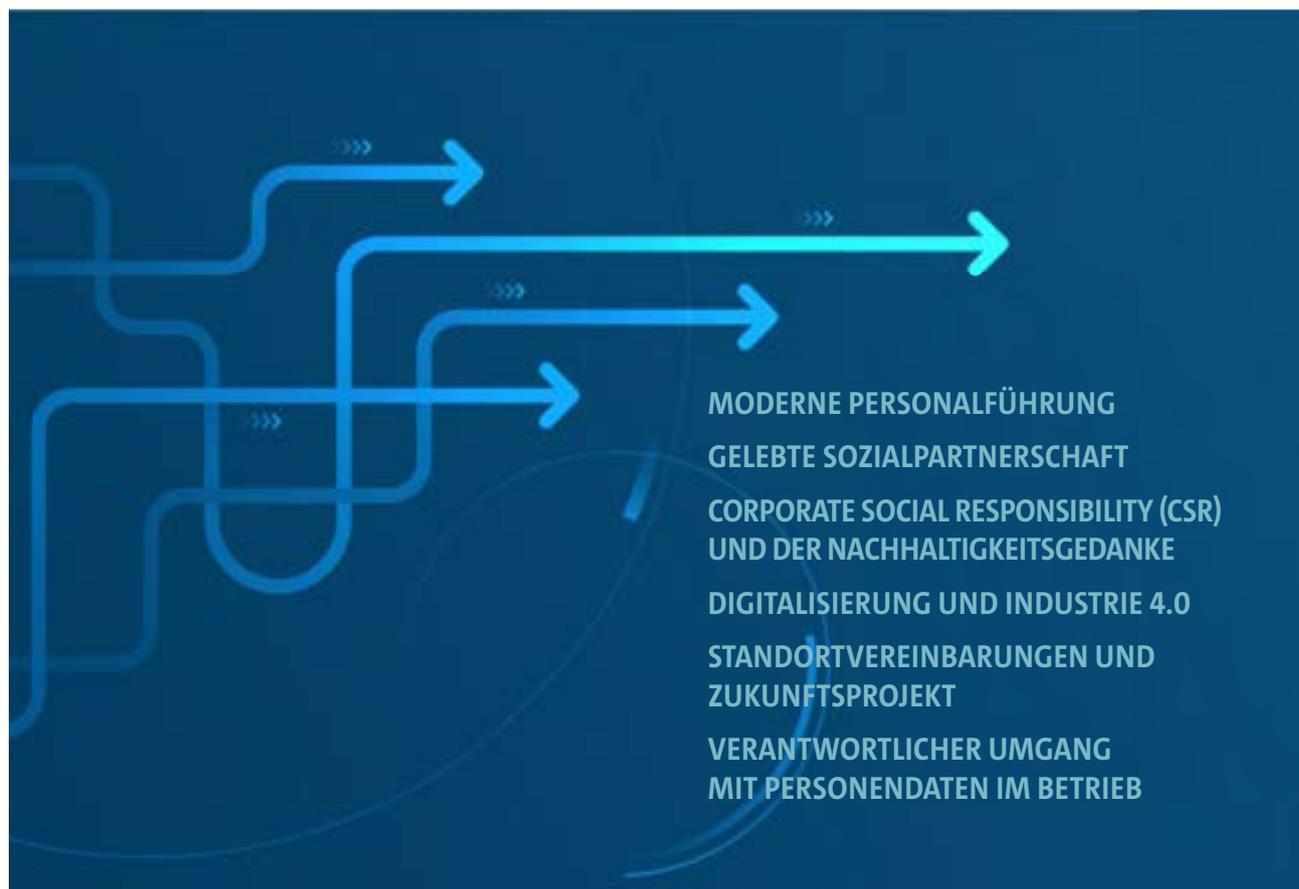
Betriebsrät\*innen, die in der strategischen Personalarbeit ihres Unternehmens aktiv sind oder in Zukunft aktiv werden.

Die Teilnehmer\*innen haben die Möglichkeit, ein wichtiges Thema der Personalarbeit intensiv zu diskutieren. Es werden Expert\*innen eingeladen von der Arbeitgeberseite und BR-Vertreter\*innen, die in ihrem Unternehmen beispielhafte Aktivitäten durchgeführt haben, sowie andere fachliche Expert\*innen aus Wissenschaft und Praxis.

## WIE KOMME ICH ZU MASSGESCHNEIDERTEN PRATIKERSEMINAREN?

Ein Anruf bei unserem Kollegen Detlef Lüke genügt: 02364 966-505. Gerne nimmt er eure Anregungen für weitere Themen im Rahmen der Praktikerseminare auf und ihr erhaltet ein unverbindliches Angebot.

Wir suchen gezielt kompetente Fachreferent\*innen aus und stellen auch Seminarunterlagen oder Fachliteratur zusammen. Erst mit der Annahme des Angebots der BWS kommt ein Vertrag zur Durchführung des Seminars zustande. Die BWS stellt dann einen reibungslosen Ablauf rund um das Seminar sicher. Wir freuen uns, von euch zu hören!



**MODERNE PERSONALFÜHRUNG****Handlungsfelder und Instrumente**

- Wie wird heute in den Unternehmen geführt?
- Moderne Führungsansätze, die respektvoll und beteiligungsorientiert mit den Mitarbeiter\*innen umgehen
- Einschätzung verschiedener Führungsstile
- Wie kann der Betriebsrat die Personalführung positiv beeinflussen?

1

**GELEBTE SOZIALPARTNERSCHAFT****Innerbetriebliche Konfliktkultur positiv weiterentwickeln**

- Wie gehen moderne Unternehmen mit Konflikten der Sozialpartner konstruktiv um?
- Wie hat sich die Auseinandersetzungskultur in den letzten Jahren entwickelt?
- Rolle von Konflikten bei der Weiterentwicklung der Unternehmenskultur
- Instrumente des Betriebsrats für die Auseinandersetzung im Unternehmen
- Aktive Einbeziehung der Belegschaft in die Konfliktlösung

2

**CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY (CSR) UND DER NACHHALTIGKEITSGEDANKE****Erfahrungen und Beispiele**

- Ein immer wichtigeres Thema für die Unternehmensentwicklung
- Wie können sich Betriebsräte einmischen?
- Interessen der Arbeitnehmer\*innen und CSR
- Arbeitsplatzert halt und CSR

3

**DIGITALISIERUNG UND INDUSTRIE 4.0****Szenarien und Herausforderungen**

- Was sind die Kernelemente der Digitalisierung?
- Digitalisierung: Gefahr oder Chance?
- Anforderungen des Betriebsrats an arbeitnehnergerechte Digitalisierung
- Digitalisierung und Qualifizierung

4

**STANDORTVEREINBARUNGEN UND ZUKUNFTSPROJEKT****Der Betriebsrat als Motor für Weiterentwicklung**

- Unternehmensentwicklung braucht Zukunftsausrichtung
- Der Betriebsrat kämpft proaktiv für die Standortsicherung
- Methoden der Betriebsratsintervention
- Interessen der Arbeitnehmer\*innen in die Zukunftsentwicklung integrieren

5

**VERANTWORTLICHER UMGANG MIT PERSONENDATEN IM BETRIEB****Persönlichkeitsrechte schützen**

- Was darf das Unternehmen wissen und speichern?
- Kontrollrechte des Betriebsrats
- Die Sorgen der Menschen ernst nehmen
- Umgang mit Big Data als Betriebsrat

6

Dauer 2 Tage

Termin	Seminarort	Seminarkosten	Referent*in
nach Vereinbarung	Haltern am See	auf Anfrage	siehe <a href="http://www.igbce-bws.de">www.igbce-bws.de</a>

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX



**„Ich will mit betriebswirtschaftlichem Know-how agieren und auf Augenhöhe verhandeln!“**

# ZAHLEN ANALYSIEREN, ENTSCHEIDUNGSPROZESSE BEGLEITEN

Bei unseren Seminaren in diesem Themenfeld kannst du dir das Wirtschaftswissen aneignen, das du brauchst, um mit dem Arbeitgeber auf Augenhöhe zu verhandeln. Von der Gewinn- und Verlustrechnung über den Jahresabschluss bis zum Controlling – du lernst, die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen zu verstehen und zu interpretieren. Zudem beschäftigen wir uns mit betrieblichen und gesellschaftlichen Transformationsprozessen und zeigen dir, welche Handlungsmöglichkeiten der Betriebsrat im Falle einer Unternehmenskrise oder Insolvenz hat.

## WIRTSCHAFT – INHALT

### Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit in Unternehmen umsetzen: neue  
Aufgabenfelder für Arbeitnehmervertreter\*innen! 120

### Transformation

Transformation mitbestimmt gestalten 121  
Kompetenznetz – Transformationsberatung GmbH 122

### Betriebswirtschaft

Betriebswirtschaft für Betriebsrät\*innen – Basisseminar 124  
Wirtschaft kompakt 125  
BR 5 – Betriebsrat und Wirtschaft 126

### Kennzahlen, Controlling und Jahresabschluss

Kostenrechnung und Controlling 128  
Praktische Jahresabschlussanalyse mit Excel 129

### Wirtschaftsausschuss

Grundlagen für Mitglieder im Wirtschaftsausschuss –  
Teil 1 130  
Grundlagen für Mitglieder im Wirtschaftsausschuss –  
Teil 2 131  
Grundlagen für Mitglieder im Wirtschaftsausschuss –  
Teil 3 132  
Grundlagen für Mitglieder im Wirtschaftsausschuss –  
Teil 4 133  
Die Rolle des Wirtschaftsausschusses 134

### Unternehmenskrisen und Insolvenz

Der Betrieb in schwierigen Zeiten 135

### Energiewirtschaft

Energiewirtschaft – Grundlagen, Märkte und Zukunft 136



## Nachhaltigkeit in Unternehmen umsetzen: neue Aufgabenfelder für Arbeitnehmervertreter\*innen! – Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und die Nachhaltigkeitsberichterstattung

Dieses Seminar setzt sich mit verschiedenen Aspekten der unternehmerischen Nachhaltigkeit sowie aktuellen (gesetzlichen) Entwicklungen und ihrer Relevanz für Mitbestimmungsakteur\*innen auseinander. Die Teilnehmer\*innen lernen, wie sie eine aktive Rolle bei der Förderung von gesellschaftlicher Verantwortung in den Unternehmen einnehmen können. Dabei werden vor allem Ansatzpunkte identifiziert, durch die Arbeitnehmervertretungen mit wenig Aufwand viel erreichen können – denn klar ist, dass sie häufig bereits mit klassischen Mitbestimmungsthemen ausgelastet sind. Anschließend lernen die Teilnehmer\*innen Kooperationspartner und Unterstützungsinstitutionen wie Stiftungen kennen und treten während der Konferenz „Sozial-Ökologische Transformation“ in den Austausch mit Expert\*innen aus unterschiedlichen Bereichen und Unternehmen.

- Nachhaltigkeitsberichterstattung und Lieferkettengesetzgebung
- Aktuelle gesetzliche Regelungen und Vorgaben für nachhaltige Unternehmen
- Schwerpunktwissen für Wirtschaftsausschüsse
- Teilnahme an der Konferenz „Sozial-Ökologische Transformation“
- Austausch und Vernetzung mit Unterstützungsinstitutionen



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
13.09.	18.09.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-002-411601-26	siehe <a href="http://www.igbce-bws.de">www.igbce-bws.de</a>

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Transformation mitbestimmt gestalten

In diesem Seminar wollen wir den Transformationsbegriff näher erläutern, um daraus abzuleiten, welche politischen und gesellschaftlichen Handlungsspielräume die Mitbestimmung bei Transformationsprozessen hat. Warum ist Transformation wichtig? Um diese Frage zu beantworten, müssen wir zunächst klären, was man unter dem Begriff versteht und welche Herausforderungen die Transformation für die Arbeit in der Mitbestimmung mit sich bringt. Im Anschluss werden wir gemeinsam Handlungsansätze diskutieren, wie du in deinem Betrieb die Transformation mitbestimmt gestalten kannst.

- **Begriffsklärung**
  - Warum bist du hier? Warum beschäftigst du dich mit Transformation?
  - Wo findet bei dir Transformation statt?
  - Was ist Transformation? (Definition)
- **Spannungsfelder Transformation**
  - Welche Auswirkungen hat die Transformation in deinem Betrieb?
  - Was macht das Thema Transformation mit den Kolleg\*innen?
  - Wie reagierst du als Betriebsrät\*in vor Ort auf die Herausforderungen der Transformation und die Anliegen der Kolleg\*innen?
- **Mitbestimmung als Motor der Transformation**
  - Rolle der Mitbestimmung im Transformationsprozess
  - Erarbeitung eines Musterprozesses
  - Best-Practice-Beispiele
  - Netzwerk in der Transformation erweitern

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
16.12.	18.12.26	09:00 Uhr	16:30 Uhr	Rotenburg an der Fulda	BWS-505-158001-26	Patrick Hartmann, Mike Schwarz

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

**KOMPETENZNETZ**

**TRANSFORMATIONS-  
BERATUNG**

**Kompetenznetz –  
Transformationsberatung GmbH**

Das Kompetenznetz ist eine Gründung der Stiftung Arbeit und Umwelt der IG BCE und der IG BCE.

## **Wir unterstützen Betriebsräte in der Transformation**

Das Kompetenznetz vermittelt Sachverständige auf Basis von § 80 Abs. 3 BetrVG. Damit könnt ihr schnell und unkompliziert Unterstützung anfordern – für eine wirksame Mitbestimmung in der Transformation.



### ***Wie kommst du an deine Beratung?***

Du meldest dein Thema und deinen Bedarf an uns, wir suchen die passenden externen Sachverständigen und machen dir mehrere Vorschläge. Du entscheidest, wer am besten zu den geforderten Aufgaben passt. Damit sparst du wertvolle Zeit und vermeidest mühsame Recherchen und Auswahlprozesse.

**Dr. Sandra Saeed**

**Geschäftsführerin**

Seit Sommer 2025 vermittelt die Kompetenznetz – Transformationsberatung GmbH (Kompetenznetz) bundesweit externen Sachverständigen nach § 80 Abs. 3 BetrVG an Betriebsräte.

## Full-Service-Anbieter mit Gewerkschaftsbranding

Das Kompetenznetz ist ein Full-Service-Anbieter. Wir bieten Leistungen für den gesamten Prozess der Beratung: von der Auftragsklärung über die Suche und Auswahl der passenden Sachverständigen bis hin zur Qualitätskontrolle und Nachbetreuung.

Unser Anspruch ist, das Wissen und die Angebote aus der Gewerkschaftsfamilie für dich und die spezifische Situation in deinem Betrieb praktisch verfügbar zu machen.



### So erreichst du uns:

T +4930 278 713 26 M [kompetenznetz@igbce.de](mailto:kompetenznetz@igbce.de)

W <https://kompetenznetz.igbce.de>

## UNSER VERSPRECHEN

- **Qualitätsgeprüfte Beratende**  
Alle unsere Beratenden durchlaufen einen klaren Auswahlprozess. Ihre Zertifizierung erfolgt nach transparenten Kriterien und wird regelmäßig aktualisiert.
- **Arbeitsorientierte Beratung**  
Unsere Beratenden identifizieren sich mit der Gewerkschaftsbewegung und arbeiten beteiligungsorientiert im Sinne der Beschäftigten.
- **Rundum-Service-Anbieter**  
Wir begleiten durch den gesamten Prozess: vom Erstgespräch zur Auftragsklärung über die Auswahl der passenden Fachleute bis hin zur Wirkungskontrolle und Nachbetreuung. Persönlich, verlässlich und kompetent.
- **Bundesweit**  
Wir finden nicht nur in deiner Region die passenden Beratenden. Gerade bei speziellen Aufgaben finden wir auch bundesweit die am besten geeigneten Beratenden.
- **Passgenaue Vermittlung**  
Wir vermitteln nicht nur Fachleute, die zu deinem Anliegen passen, auch persönlich muss es stimmen. Darauf legen wir großen Wert.
- **Schnell und unverbindlich**  
Wir suchen innerhalb kurzer Zeit nach passenden Beratenden. Du erhältst eine Angebotsauswahl und entscheidest, mit wem du zusammenarbeiten möchtest.

## Betriebswirtschaft für Betriebsrät\*innen – Basisseminar

### Deine Handlungsspielräume

Die betriebswirtschaftlichen Zahlen eines Unternehmens sagen viel über seinen Zustand und seine mögliche zukünftige Entwicklung aus. Daher ist es für Betriebsräte von großer Bedeutung, sie zu verstehen und richtig zu interpretieren sowie ihre Folgen für den Betrieb und die Beschäftigten zu erkennen. Dieses Seminar richtet sich an Betriebsrät\*innen ohne Vorkenntnisse und vermittelt dir grundlegende betriebswirtschaftliche Kenntnisse – speziell auf die Aufgaben des Betriebsrats zugeschnitten. Es verschafft dir einen Überblick über die verschiedenen Organisationsformen von Betrieben und gibt eine Einführung in die interne und externe Rechnungslegung von Unternehmen. Damit bist du gewappnet, um den Berichten des Wirtschaftsausschusses folgen zu können und eigene Strategien daraus abzuleiten.

- Gegenstand der Betriebswirtschaftslehre
- Rechtsformen, Organisationsformen und Konzernstruktur
- Ziele und Zielsysteme
  - Wie werden Ziele im Unternehmen kommuniziert?
  - Zielsysteme des Betriebsrats
- Externe Rechnungslegung
- Interne Rechnungslegung
- Investitionsrechnung
  - Dynamische Investitionsrechnung
  - Barwert und Kalkulationszins
- Finanzierung
  - Finanzierungsquellen, -formen und -probleme



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1



FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE

Volker Schultz

Basiswissen Betriebswirtschaft

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
08.02.	13.02.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-410101-26	Prof. Dr. Holger Beiersdorf

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Wirtschaft kompakt

### Für Betriebsrät\*innen und Wirtschaftsausschussmitglieder

Die Analyse eines Jahresabschlusses ist eine herausfordernde Aufgabe und kann dich vor viele Fragen stellen: Wie kann ich die Zahlen und Daten des Unternehmens richtig interpretieren? Wie analysiere ich einen Jahresabschluss? Und welche Schlüsse ziehe ich daraus? Hol dir die Antworten auf diese und viele weitere Fragen in diesem Wirtschaftsseminar und lerne, euren eigenen Jahresabschluss zu analysieren. Nach dem Seminar weißt du genau, wie die wirtschaftliche Lage deines Unternehmens ist, und du wirst zum\* zur gefragten Dialogpartner\*in für die Unternehmensleitung.

- **Der Jahresabschluss als Zusammenfassung der wirtschaftlichen Lage**
  - Von der Theorie in die Praxis: die Bilanz im Detail verstehen
  - Die Gewinn- und Verlustrechnung als erste Ergebnisanalyse
  - So nutzt du den Anhang und den Lagebericht als wichtige Informationsquelle
- **Vergleichbarkeit herstellen: Analyse von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**
  - Ist dein Unternehmen stabil und sicher?
  - Zukunftsfähigkeit, wirtschaftliche Sicherheit und Rendite bewerten

Dauer 1 Tag

Datum	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
02.07.26	09:00 Uhr	17:00 Uhr	München	BWS-907-193201-26	siehe <a href="http://www.igbce-bws.de">www.igbce-bws.de</a>

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

### BR 5 – Betriebsrat und Wirtschaft

#### Einblick für mehr Durchblick!

Nur wer unternehmerische Entscheidungen versteht, kann sie auch beeinflussen und unter Umständen sogar verhindern. Und da Unternehmensentscheidungen nun einmal weitgehend auf wirtschaftlichen Gesichtspunkten beruhen, ist es für den Betriebsrat unerlässlich, sich ein volks- und betriebswirtschaftliches Basiswissen anzueignen, mit dem er die Motive unternehmerischen Handelns durchschauen und eigene Strategien entwickeln kann. Dieses Basiswissen erhältst du in diesem Seminar. Damit schafft es gleichzeitig die perfekte Ausgangsposition für den Besuch weiterführender BWS-Seminare zu diesem Themenbereich. Es vermittelt dir die Grundlagen der Wirtschaftsordnung und der Betriebswirtschaft und zeigt dir auf, wie wirtschaftliche Aspekte zusammenhängen und welchen Einfluss sie auf Managemententscheidungen und -strategien haben.

- **Grundlagen Wirtschaft und Unternehmen**
  - Der Wirtschaftskreislauf und die Rolle der Unternehmen
  - Wandel der Wirtschaft und Unternehmenswandel
  - Auswirkungen auf die Unternehmen und die betriebliche Mitbestimmung
- **Industriepolitik und betriebliche Mitbestimmung**
  - Indikatoren für Standortbedingungen
  - Auswirkungen einer von Betriebsräten beeinflussten Industrie
  - Standortpolitik: Möglichkeiten und Maßnahmen
- **Der Betriebsrat und wirtschaftliche Angelegenheiten**
  - Betriebsrat und Wirtschaftsausschuss
  - Interessenausgleich und Sozialplan bei Betriebsänderung
  - Betriebsänderungen und Betriebsübergang
- **Betriebswirtschaft und Betriebsrat**
  - Unternehmens- und Managementstrategien
  - Analyse und Reflexion der eigenen betrieblichen Situation
- **Grundlagen der Betriebswirtschaft**
  - Zusammenwirken von Wirtschaftsausschuss und Aufsichtsrat
  - Beteiligungsrechte
  - Begriffs- und Kennzahldefinitionen
- **Beteiligungsorientierte Betriebsratspolitik bei betrieblichen Veränderungsprozessen**
  - Folgen betriebswirtschaftlichen Handelns
- **Bildungsangebote der BWS**



#### FÜR DICH ALLES INKLUSIVE

- **BR-5-Ordner mit Skript**
- **BWS-Schreibblock**
- **BWS-USB-Stick**
- **BWS-Kugelschreiber**
- **BWS-Textmarker**
- **BWS-Haftnotizen**

**TERMINE**

Dauer 5 Tage

von	bis	Seminarort	Seminarnummer
17.05.	22.05.26	Haltern am See	BWS-400-140501-26
29.06.	03.07.26	Karlsruhe	BWS-700-170501-26
27.07.	31.07.26	Bad Griesbach im Rottal	BWS-900-190502-26
06.09.	11.09.26	Haltern am See	BWS-400-140502-26
21.09.	25.09.26	Höhr-Grenzhausen	BWS-800-180501-26

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

Dauer 5 Tage

von	bis	Seminarort	Seminarnummer
08.11.	13.11.26	Sylt	BWS-100-110501-26
16.11.	20.11.26	Straubing	BWS-900-190501-26
22.11.	27.11.26	Haltern am See	BWS-400-140503-26
22.11.	27.11.26	Kagel-Möllenhorst	BWS-200-120501-26
23.11.	27.11.26	Bad Dürkheim	BWS-700-170502-26

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX



## Kostenrechnung und Controlling

### Kennzahlen verstehen und für die Betriebsratsarbeit nutzen

Wenn Unternehmen planen, Standorte ins Ausland zu verlegen, geschieht dies meist mit dem Argument, dadurch Lohnkosten zu sparen – und oft mit dem Ziel, diese hierzulande zu senken. Um vorgeschlagene Maßnahmen bewerten und Alternativen im Sinne der Arbeitnehmer\*innen aufzeigen zu können, müssen Betriebsrät\*innen über wirtschaftliche Kenntnisse verfügen. Dieses Seminar vermittelt dir die Methoden der internen Kosten- und Leistungsrechnung, einer wesentlichen Grundlage für Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen sowie für die Unternehmenssteuerung. Zudem beschäftigen wir uns mit dem Thema Controlling und damit, welche Rolle es bei der Planung, Steuerung und Kontrolle im Unternehmen spielt.

- **Das betriebliche Rechnungswesen**
  - Funktion und prinzipieller Aufbau
  - Welche Informationen sind für die Arbeit des Betriebsrats wichtig?
- **Kostenrechnungssysteme**
  - Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung
  - Betriebsabrechnung
  - Informationsrechte des Betriebsrats
- **Voll- und Teilkostenabrechnung**
  - Deckungsbeitragsrechnung
- **Investitionsrechnung**
- **Das Controlling im Betrieb**
  - Ansatz und Ziel des Controllings
  - Welche Aufgaben und Zuständigkeiten hat der\*die Controller\*in im Betrieb?
  - Überblick über die Instrumente des Controllings
  - Informationsrechte des Wirtschaftsausschusses und des Betriebsrats
- **Mitwirkungsrechte, Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten für den Betriebsrat**



**BWS-QUALIFIZIERUNG**

BR complete 2



**FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE**

Biederwieden | Wagner

**Kosten- und Leistungsrechnung**

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
14.06.	19.06.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-420101-26	Heinz Schmitt

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Praktische Jahresabschlussanalyse mit Excel

### Endlich den Jahresabschluss verstehen

Den Jahresabschluss eines Unternehmens zu verstehen, die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen und dies dann auch noch auf der Betriebsversammlung verständlich darzustellen – keine leichte Aufgabe für den Betriebsrat. Aber genau dafür ist dieses ganz praktisch angelegte Seminar gedacht. Mithilfe eines selbst gestalteten Excel-Tools verknüpfen wir anhand des Jahresabschlusses deines Betriebs die Dateneingabe, -analyse und -präsentation. Damit bist du nicht nur in der Lage, den Jahresabschluss deines Unternehmens richtig zu interpretieren und relevante Kennzahlen in der Betriebsversammlung zum Beispiel mit Grafiken anschaulich zu präsentieren, das Tool ist auch so gestaltet, dass du die Jahresabschlüsse der kommenden Jahre leicht nachtragen kannst.

- Einführung in Excel
- Tabellen: Gewinn- und Verlustrechnung gestalten
- Zellbezüge in Excel programmieren
- Bilanzen eingeben und verstehen
- Eingabemasken erstellen
- Kennzahlen verstehen und interpretieren
- Präsentationsgrafiken erstellen und gestalten
- Lageberichte verstehen
- Dateneingabe in den Folgejahren
- Richtig präsentieren



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
07.06.	12.06.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-410601-26	Reiner Rang

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Grundlagen für Mitglieder im Wirtschaftsausschuss – Teil 1

### Rechte und Organisation

Die Einrichtung eines Wirtschaftsausschusses ist in Unternehmen mit mehr als 100 Beschäftigten Pflicht. Im Wirtschaftsausschuss berichtet die Geschäftsführung über die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Unternehmens – Zahlen, die entschlüsselt und interpretiert sowie mit der konkreten Arbeit des Betriebsrats verbunden werden müssen. Dieses Seminar versorgt dich mit dem notwendigen betriebswirtschaftlichen Basiswissen zum Verständnis und zur Analyse der Kennzahlen. Genutzt wird dafür das Unternehmensplanspiel Factory™, bei dem die Teilnehmer\*innen ein Unternehmen führen müssen – einschließlich Produktionsplanung, buchhalterischer Vorgänge, der Erstellung eines Jahresabschlusses und der Errechnung relevanter Kennzahlen. Darüber hinaus zeigt das Spiel wichtige Aspekte strategischer Unternehmensentscheidungen auf, aber auch die Handlungsmöglichkeiten von Wirtschaftsausschuss und Betriebsrat. Zudem erhältst du Hilfestellung zur effektiven Organisation der Arbeit des Wirtschaftsausschusses.

- **Arbeitsmöglichkeiten der betrieblichen Interessenvertretung in wirtschaftlichen Angelegenheiten**
- **Informationsrechte und -pflichten nach § 106 BetrVG**
  - Durchsetzung der Informationsrechte nach § 109 BetrVG
- **Arbeitsweise des Wirtschaftsausschusses (§ 107 BetrVG)**
  - Geheimhaltungspflicht nach § 79 BetrVG
  - Wirtschaftliche Angelegenheiten nach § 106 Abs. 3 BetrVG
- **Das Rechnungswesen als Bestandteil des betrieblichen Informationssystems**
- **Grundzüge der externen Rechnungslegung (Jahresabschluss)**
  - Fallbeispiele zum externen Rechnungswesen
- **Praktischer Umgang mit Jahresabschlüssen**
- **Entwicklung einer Struktur für ein unternehmensbezogenes Informationssystem des Wirtschaftsausschusses**



**BWS-QUALIFIZIERUNG**

BR complete 1



**FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE**

Laßmann | Mengay | Overbeck | Rupp  
**Handbuch Wirtschaftsausschuss**

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
25.01.	30.01.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münders	BWS-001-410501-26	Reiner Rang
28.06.	03.07.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münders	BWS-001-410502-26	Heinz Schmitt
20.09.	25.09.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münders	BWS-001-410503-26	Heinz Schmitt
18.10.	23.10.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münders	BWS-001-410504-26	Reiner Rang
19.10.	23.10.26	12:00 Uhr	12:45 Uhr	Würzburg	BWS-005-410505-26	Heinz Schmitt
08.11.	13.11.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münders	BWS-001-410506-26	Reiner Rang

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Grundlagen für Mitglieder im Wirtschaftsausschuss – Teil 2

### Auswertung von Daten für eine Wirtschaftsausschusssitzung

Der Wirtschaftsausschuss hat Anspruch auf umfassende wirtschaftliche Informationen: Plandaten, Controlling-Daten und Jahresabschlussdaten. In diesem Seminar leiten wir aus der Rechtssituation als Basis für die Arbeit des Wirtschaftsausschusses Empfehlungen für seine Organisation ab. Hat der Wirtschaftsausschuss seine Informationsansprüche erfolgreich durchgesetzt, kommt es darauf an, die Informationen auszuwerten und daraus die richtigen Schlussfolgerungen für die Betriebsratspolitik zu ziehen. Hierzu werten wir einen Jahresabschluss und einen Controlling-Quartalsbericht aus. Mit den Erkenntnissen aus dem Jahresabschluss und dem Quartalsbericht bereiten die Teilnehmer\*innen in drei Gruppen jeweils eine Sitzung des Wirtschaftsausschusses vor, die dann in einem Rollenspiel durchgeführt und kollegial besprochen wird. So nähern wir uns vom betriebswirtschaftlichen Grundlagenwissen ausgehend der praktischen Arbeit des Wirtschaftsausschusses.

- **Rechtliche Grundlagen und Auszüge aus der BAG-Rechtsprechung zu § 106 BetrVG**
- **Empfehlungen zur Organisation der Arbeit des Wirtschaftsausschusses**
- **Betriebswirtschaftliche Daten**
  - Plandaten und Grundzüge der Unternehmensplanung
  - Jahresabschlussdaten und Berechnung wichtiger Kennziffern aus dem Jahresabschluss
  - Controlling-Daten und Controlling-Berichtswesen
- **Wirtschaftsausschusssitzung**
  - Vorbereitung einer Sitzung des Wirtschaftsausschusses (WA)
  - Tagesordnung und Fragenkatalog
  - Einladungsschreiben und das Anfordern relevanter Unterlagen
  - Rollenspielsituation: WA-Sitzungen mit der Geschäftsführung
  - Solidarisches Feedback an jede WA-Gruppe
  - Nachbereitung der WA-Sitzungen und Schlussfolgerungen für die Betriebsratsarbeit
- **Die Durchsetzung der WA-Informationsansprüche: Fallstudie Einigungsstelle nach § 109 BetrVG**



**BWS-QUALIFIZIERUNG**

BR complete 2



**FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE**

Laßmann | Mengay | Overbeck | Rupp  
**Bilanzanalyse leicht gemacht**

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
07.09.	11.09.26	12:00 Uhr	12:45 Uhr	Stuttgart	BWS-005-420201-26	Reiner Rang
04.10.	09.10.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münders	BWS-001-420202-26	Reiner Rang, Bernhard Kirr
06.12.	11.12.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münders	BWS-001-420203-26	Reiner Rang, Bernhard Kirr

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

\*zzgl. Unterkunfts- und Verpflegungskosten siehe Seite 312

## Grundlagen für Mitglieder im Wirtschaftsausschuss – Teil 3

### Strategische Planung mit dem Planspiel Global Factory

Die Zukunft eines Unternehmens und damit seiner Beschäftigten hängt nicht nur von seiner wirtschaftlichen Situation ab, sondern auch von der langfristigen strategischen Planung, beispielsweise hinsichtlich zukünftiger Investitionen, Technologien, Produkte, Märkte usw. Daher muss für eine nachhaltig erfolgreiche Interessenvertretung neben der aktuellen Situation die strategische Ausrichtung des Unternehmens bewertet werden können. Mit dem Planspiel Global Factory lernst du in diesem Seminar spielerisch, welche Fragen zur strategischen Entwicklung gestellt und beantwortet werden müssen und welche Zusammenhänge zwischen strategischen und betriebswirtschaftlichen Entscheidungen bestehen. Die Teilnehmer\*innen müssen selbst Strategien erarbeiten und erfahren dabei, wie komplex ein Unternehmen ist und welche verschiedenen Bereiche in die strategische Planung einfließen.

- Verstehen von Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Cashflow
- Kennenlernen der relevanten Finanzkennzahlen und zentralen Steuerungsgrößen
- Welche Strategie wird gewählt?
  - Positionierung im Markt
  - Vorstellung von Kostenrechnung und Controlling-Funktionen
- Standort- und Wettbewerbsstrategien und Transfer der strategischen Analyse
  - Ergebnisvergleich: Betrachtung von aktuellem und zukünftigem Marktpotenzial
  - Wachstums- und Renditetrends
  - Einschätzung der Kernkompetenzen und Vorteilspositionen
  - Stärken-Schwächen-Analyse, Portfolio-Matrix
  - Definition von Handlungsspielräumen und Zielformulierungen
- Finanzierung
- Marketing
- Kritische Schwellen von Profitabilität, Wachstum, Rentabilität
  - Beschreibung kritischer Finanzierungskenngrößen
  - Umgang mit Benchmarks, Industriestandards und Best Practices
- Unternehmenswertbestimmung



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2



FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE

Dagmar Gerigk

**Ziele erreichen – Der Leitfaden für strategisches Denken und Handeln**

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
25.10.	30.10.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-420401-26	Heinz Schmitt

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Grundlagen für Mitglieder im Wirtschaftsausschuss – Teil 4

### Unternehmen in der Krise: Sanierung, Restrukturierung, Mitbestimmung

Woran erkennt der Wirtschaftsausschuss, dass ein Unternehmen auf eine Krise zusteuert? Welche Möglichkeiten bestehen, um als Interessenvertretung frühzeitig Kurskorrekturen anzustoßen und mitzugestalten? Welche Konzepte und Fragen erscheinen sinnvoll aus Sicht der Arbeitnehmer\*innen bei Restrukturierung und Sanierung des Unternehmens? Wann sollte externer Sachverstand hinzugezogen werden? Welche Probleme sind zu meistern, wenn Interessenausgleich und Sozialpläne sinnvoll und ergebnisorientiert verhandelt und anschließend umgesetzt werden sollen? In diesem Seminar wollen wir untersuchen, welche Krisen ein Unternehmen treffen können, sowie Szenarien erarbeiten und Konzepte kennenlernen, die ein Mitgestalten von Restrukturierungen und Sanierungen ermöglichen.

- **Analyse des Unternehmens**
  - Ergebnisvergleich: Betrachtung von aktuellem und zukünftigem Marktpotenzial
  - Strategische Analyse SWOT
  - Portfolio-Matrix
  - Einschätzung von Kernkompetenzen und Schwächen
  - Vorteil-Risiko-Analyse
- **Unternehmen in der Krise**
  - Was sind die Handlungsoptionen?
  - Krisenursachen und -folgen
  - Ausarbeitung einer Lösungsstrategie auf Basis der SWOT-Analyse
  - Kritische Prüfung der Geschäftsstrategie
- **Change Management und Turn-around-Szenarien**
- **Übertragbarkeit auf das eigene Unternehmen**



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
22.02.	27.02.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-420501-26	Reiner Rang, Heinz Schmitt

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

### Die Rolle des Wirtschaftsausschusses

#### Hintergründe, Kennzahlen, Mitbestimmung

Der Wirtschaftsausschuss verfügt über umfangreiche Informations- und Beratungsrechte. So hat die Geschäftsführung im Wirtschaftsausschuss über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zu berichten und hier werden Entscheidungen nicht nur hinsichtlich finanzieller Themen vorbereitet, sondern auch zu neuen Anlagen und Arbeitsverfahren sowie zur Personalplanung. Indem der Wirtschaftsausschuss Entwicklungen der Unternehmenspolitik früh erkennt, gewährleistet er, dass der Betriebsrat seine Handlungsmöglichkeiten rechtzeitig nutzen kann, zum Beispiel auch im Sinne der Beschäftigungssicherung. Worin diese Möglichkeiten für den Betriebsrat bestehen und wie der Wirtschaftsausschuss arbeitet, erfährst du in diesem Seminar. Zudem trainieren wir den Umgang mit betriebswirtschaftlichen Kennzahlen.

- **Arbeitsmöglichkeiten der betrieblichen Interessenvertretung in wirtschaftlichen Angelegenheiten**
- **Arbeitsweise des Wirtschaftsausschusses (§ 107 BetrVG)**
  - Geheimhaltungspflicht nach § 79 BetrVG
  - Wirtschaftliche Angelegenheiten nach § 106 Abs. 3 BetrVG
- **Das Rechnungswesen als Bestandteil des betrieblichen Informationssystems**
  - Grundzüge der externen Rechnungslegung (Jahresabschluss)
  - Praktischer Umgang mit Jahresabschlüssen
- **Aufgaben und Ziele strategischer Unternehmensführung**



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
04.10.	07.10.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Haltern am See	BWS-002-410201-26	Florian Dohmen

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Der Betrieb in schwierigen Zeiten

### Krisensymptome erkennen

Aufgrund widriger globaler Umstände und weiterer Faktoren hat sich die wirtschaftliche Situation vieler Unternehmen deutlich verschlechtert. In zahlreichen Betrieben stehen Arbeitsplätze auf dem Spiel. Betriebsrät\*innen stellen sich in dieser Situation häufig die Frage, ob eine Krise abgewendet werden kann, eine Restrukturierung durchlaufen werden muss oder eine Insolvenz droht und welche Konsequenzen sich für die betroffenen Arbeitnehmer\*innen und die Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats daraus ergeben. Dieses Seminar versetzt euch in die Lage, die wirtschaftlichen Ursachen einer Krise zu erkennen und diese unter Wahrung der Mitbestimmungsrechte so gut wie möglich für die Belegschaft zu handhaben. Ebenso wird der Restrukturierungsprozess (Sanierung) dargestellt.

- Krisenursachen und wie der Betriebsrat sie erkennt
- Frühwarninformationen und harte Fakten
- Wie läuft eine Unternehmenskrise ab – Grundlagen für Betriebsrät\*innen
- Der Restrukturierungsprozess und die Rolle des Betriebsrats



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2



Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
29.03.	01.04.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Bad Münde	BWS-001-421601-26	Prof. Dr. Holger Beiersdorf

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Energiewirtschaft – Grundlagen, Märkte und Zukunft

Energie verstehen, Kosten steuern, Transformation mitgestalten

Energieintensive Branchen wie die Chemie und die Petrochemie haben bei hohen Energiepreisen in Deutschland erhebliche Nachteile im internationalen Vergleich. Energiepreise, Versorgungssicherheit und Klimaziele bestimmen zunehmend den Betriebsalltag – und damit die Agenda jedes Betriebsrats. In diesem dreitägigen Intensivseminar erhaltet ihr ein kompaktes, praxisnahes Update zur deutschen und internationalen Energiewirtschaft: von fossilen und erneuerbaren Ressourcen über Marktmechanismen (Merit-Order, Emissionshandel) bis hin zu Beschaffungs- und Kostenstrategien im Unternehmen. Ihr lernt, Energiebilanzen zu lesen, Risiken für die Beschäftigten zu erkennen und Mitbestimmungsrechte gezielt einzusetzen. Damit erwerbt ihr zwingend erforderliches Fachwissen – unverzichtbar für eine wirksame Interessenvertretung in energieintensiven Zeiten.

- Entwicklungen und Strukturen des deutschen Energiemarktes
- Stromsystem: Stromerzeugung – Übertragungsnetz – Verteilnetz
- Strompreisbildung: Terminmärkte – Spotmärkte – außerbörslich (OTC)
- Zieldreieck der Energiepolitik: Versorgungssicherheit – Umweltverträglichkeit – Wirtschaftlichkeit
- Nationale und europäische Energieprogramme
- Akzeptanzstrategien in den energieintensiven Industrien
- Zukünftige technologische Veränderungsprozesse bei der Stromproduktion



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1



FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE

**Akzeptanzstrategien in den energieintensiven Industrien – Aus der Praxis für die Praxis**

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
27.09.	30.09.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Haltern am See	BWS-002-411901-26	Thomas Tafel

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX



# 07

## ENTGELT UND ARBEITSZEIT



**„Ich will alles von A wie Arbeitszeitregelung  
bis Z wie Zeiterfassung kennen und  
Vereinbarungen mitgestalten!“**

# RECHTE KENNEN, PASSGENAUE REGELUNGEN AUSHANDELN

Mit unseren Seminaren vermitteln wir dir die Grundlagen für eine gerechte Arbeitsbewertung und Entgeltfindung. Unser Themenspektrum ist breit aufgestellt und umfasst beispielsweise auch die Gestaltung von Schichtplänen oder Lebensarbeitszeitmodellen zur alternsgerechteren Arbeit. In dieser Seminarreihe geht es ums Geld – im weitesten Sinne. Wir vermitteln dir die Grundlagen für eine gerechte Arbeitsbewertung und Entgeltfindung und beschäftigen uns mit der Gestaltung von Schichtplänen und Lebensarbeitszeitmodellen zur alternsgerechteren Arbeit.

Hier findest du alles, was du brauchst, um Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen zu kontrollieren oder selbst mitzugestalten – wie immer bei uns praxisnah und sympathisch vermittelt.

## ENTGELT UND ARBEITSZEIT – INHALT

### Arbeitszeit

Arbeitszeit – Grundlagenseminar	140
Arbeitszeitregelungen zeitgemäß gestalten	141
Schichtplangestaltung – Grundlagen	142
Schichtplangestaltung – Aufbauseminar	143
Arbeitszeitmodelle der Zukunft	144
Rufbereitschaft regeln	145
Arbeitszeitmanagement und innovative Zeitmodelle	146

### Entgeltpolitik

Arbeits- und Arbeitsplatzbewertung	147
Bewertung von Arbeitsplätzen nach BETV Chemie	148
Bewertung von Arbeitsplätzen – Tarifbereich Papier oder Tarifbereich Kunststoff	149
Richtig eingruppiieren nach Tarifvertrag	150

### Leistung und Erfolgsbeteiligung

Leistungskontrolle und Entgeltfindung	151
---------------------------------------	-----



## Arbeitszeit – Grundlagenseminar

### Die rechtliche Basis der Arbeitszeitregelungen

Gleitzeit, versetzte Arbeitszeit, Vertrauensarbeitszeit, Bereitschaftsdienst etc. – es gibt viele verschiedene Arbeitszeitregelungen mit unterschiedlichen rechtlichen Hintergründen, die Betriebsrät\*innen kennen sollten. Dieses Seminar vermittelt dir die gesetzlichen und tariflichen Bestimmungen zur Arbeitszeit und versetzt dich in die Lage, die Einführung oder Veränderung betrieblicher Arbeitszeitregelungen zu beurteilen sowie Arbeitszeitlösungen für unterschiedliche Bedürfnisse und betriebliche Gegebenheiten zu entwickeln und in Betriebsvereinbarungen umzusetzen. Außerdem werden auch die Möglichkeiten betroffener Arbeitnehmer\*innen aufgezeigt und „exotische“ Arbeitszeitregelungen betrachtet. Es ist ausdrücklich erwünscht, dass die Teilnehmer\*innen des Seminars Fallbeispiele aus den eigenen Betrieben mitbringen.

- **Arbeitszeiten im Wandel – früher und heute**
- **Tarifpolitisches Programm der IG BCE**
- **Rechtliche Grundlagen**
  - Arbeitszeitgesetz (ArbZG)
  - Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG)
  - Tarifverträge
  - Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG)
  - Einzelarbeitsverträge
- **Die gesetzlichen und tariflichen Grundlagen im eigenen Betrieb**
- **Pro und Contra von Zeiterfassung, Arbeitszeitveränderungen, Arbeitszeitdifferenzierung**
- **Überblick über Arbeitszeitmodelle**
  - Gleitzeit
  - Vertrauensarbeitszeit
  - Saisonbetriebe
  - Langzeitkonten
  - Schichtarbeit
  - Rufbereitschaft und Sonderdienste
- **Regelungen im Rahmen von Demografie-Tarifverträgen**
- **Eckpunkte von Betriebsvereinbarungen zu verschiedenen Arbeitszeitmodellen**



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
06.12.	11.12.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Kagel-Möllenhorst	BWS-003-820801-26	Frank Meier

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Arbeitszeitregelungen zeitgemäß gestalten

### Wie zukunftsfähige Arbeitszeitmodelle aussehen

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Thema Arbeitszeit. Dabei geht es um heutige, aber auch um zukünftige Modelle der Arbeitszeit. Themenschwerpunkte sind flexible Arbeitszeit, Gleitzeit, Teilzeit, Vertrauensarbeitszeit, versetzte Arbeitszeit und Projektarbeitszeit sowie viele weitere Regelungsformen. Wir gehen der Frage nach, welche Anforderungen die Beschäftigten an ihre Arbeitszeit stellen, welche Arten von Arbeitszeitkonten es gibt und wie sie genutzt werden können. Ihr lernt die Möglichkeiten, die das Arbeitszeitgesetz zur Gestaltung der Arbeitszeit bietet, sowie die Rechte des Betriebsrats bei dieser Thematik kennen. Dabei gehen wir auch auf die aktuelle Rechtsprechung ein. Zudem beschäftigen wir uns damit, wann die Arbeitszeit erfasst werden muss und welche Veränderungen die Digitalisierung in puncto Arbeitszeit mit sich bringt.

- Arbeitszeitgesetz, Betriebsverfassungsgesetz, Tarifverträge
- Gestaltung einer Betriebsvereinbarung
- Unterschiedliche Arbeitszeitmodelle
- Verschiedene Arten von Arbeitszeitkonten
- Teilzeit
- Homeoffice



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1



FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE

1. Fischer | Mittländer | Steiner  
**Arbeitszeitgesetz – Basiskommentar**
2. Wirlitsch | Reinke | Breyer  
**Arbeitszeit in Frage und Antwort**
3. Keller | Augstein  
**Bundesurlaubsgesetz – Basiskommentar**

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
01.03.	06.03.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münders	BWS-001-820401-26	Samir Jusufagic
04.10.	09.10.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münders	BWS-001-820402-26	Samir Jusufagic

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

# Schichtplangestaltung – Grundlagen

## Den Schichtplan gestalten

Dieses Seminar vermittelt euch die Grundlagen für die Gestaltung eines neuen Schichtplans. Dabei schauen wir uns an, welche Möglichkeiten das Arbeitszeitgesetz, die Betriebsverfassung und die Tarifverträge bieten. Schwerpunkte des Seminars sind die Projektplanung und der Projektablauf sowie die Berechnung von Arbeitszeiten bei unterschiedlichen Schichtmodellen. Der Themenbogen spannt sich dabei von der Gestaltung einer Betriebsvereinbarung über den Entwurf eines Schichtplans unter Berücksichtigung verschiedener Voraussetzungen bis zur Erstellung von verschiedenen Schichtmodellen (Zweischicht- und Dreischichtmodelle). Wir stellen uns die Frage, was bei der Einführung von 16, 17 oder 18 Schichten zu beachten ist und welche Rolle der Gesundheitsschutz bei der Gestaltung von Schichtplänen spielt. Zudem beschäftigen wir uns mit der Berechnung der Personalstärke für das neue Schichtmodell sowie mit der Frage von teilkontinuierlichen Schichtplänen und Rufbereitschaft. Die in diesem Seminar erlernten Grundlagen sind Voraussetzung für den Besuch des Aufbauseminars.

- Arbeitszeitgesetz, Betriebsverfassungsgesetz, Tarifverträge
- Projektplanung und Projektablauf
- Arbeitszeiten berechnen
- Urlaubsgrundsätze
- Zweischicht- und Dreischichtmodelle
- 16, 17 und 18 Schichten
- Arbeitszeit
- Rufbereitschaft in Teilkontinuität
- Schichtpläne eigenständig entwerfen



**BWS-QUALIFIZIERUNG**

BR complete 1



**FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE**

1. Jungvogel | Bertges  
**Das IGBCE-Schichthandbuch**
2. Fischer | Mittländer | Steiner  
**Arbeitszeitgesetz – Basiskommentar**
3. Keller | Augstein  
**Bundesurlaubsgesetz –  
Basiskommentar**



Wir empfehlen nach der Teilnahme an diesem Seminar auch den Besuch des Seminars „Schichtplangestaltung – Aufbauseminar“ **siehe rechte Seite**

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
18.01.	23.01.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-002-820501-26	Samir Jusufagic, Frank Meier
28.06.	03.07.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Mündler	BWS-001-820502-26	Samir Jusufagic, Frank Meier
01.11.	06.11.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Mündler	BWS-001-820503-26	Samir Jusufagic, Frank Meier

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Schichtplangestaltung – AufbauSeminar

### Moderne Schichtsysteme und deren Erstellung

Die Gestaltung eines Schichtplansystems ist eine komplizierte Angelegenheit, bei der die Interessen der Belegschaft mit denen des Unternehmens in Einklang gebracht werden müssen. Dabei sind die Betriebs- und Maschinenlaufzeiten und die entstehenden Arbeitskosten ebenso zu berücksichtigen wie die Belastungen für die in Schicht arbeitenden Beschäftigten. In diesem Seminar stellen wir dir die Arbeit mit der Software „D&S – Schicht- und Personalplaner“ vor, mit der Schichtpläne entwickelt werden können. Zudem diskutieren wir, wie man Schichtsysteme bewertet, wobei ihr auch Fragestellungen und Beispiele aus euren eigenen Betrieben mitbringen könnt. In diesem Seminar geht es nicht nur darum, dass ihr eure Mitbestimmungsmöglichkeiten als Betriebsrat kennenlernt, sondern es soll euch auch dazu anregen, Arbeitszeitsysteme und Schichtpläne im Betrieb aktiv mitzugestalten.

- **Kriterien zur Bewertung von Schichtsystemen**
  - Bewertung von verschiedenen Schichtsystemen
- **Hilfsmittel Software**
  - Vorstellung von „D&S – Schicht- und Personalplaner“
  - Personalbemessung – der erste Schritt?
- **Komplexe Schichtpläne**
- **Schichtsystem-Steckbrief (Ist-Analyse)**
  - Schichtsysteme der Teilnehmer\*innen
  - Ideen und Vorschläge für Veränderungen
  - Was ist zur Umsetzung notwendig?



**BWS-QUALIFIZIERUNG**

BR complete 2



**FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE**

1. Buschmann | Ulber  
**Arbeitszeitrecht – Kompaktkommentar zum Arbeitszeitgesetz mit Nebengesetzen und Europäischem Recht**



Voraussetzung für die Teilnahme ist der vorherige Besuch des Seminars „Schichtplangestaltung – Grundlagen“  
**siehe linke Seite**

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
07.06.	12.06.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Mündert	BWS-001-830601-26	Ole Dittmar, Samir Jusufagic
15.11.	20.11.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Mündert	BWS-001-830602-26	Ole Dittmar, Frank Meier

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

### Arbeitszeitmodelle der Zukunft

#### Wohin bewegen wir uns?

Die Welt ist im Wandel, die Digitalisierung schreitet voran. Homeoffice und mobiles Arbeiten stehen der Präsenzarbeit gegenüber. Wie können Arbeitszeitmodelle der Zukunft aussehen? Und sind die starren Vorgaben aus Tarifvertrag und Arbeitszeitgesetz überhaupt noch zeitgemäß oder helfen sie uns sogar, die Regelungen zur Arbeitszeit der Zukunft in die richtigen Bahnen zu lenken? In diesem Seminar soll viel Platz für Visionen und Diskussionen sein, ohne dabei die Historie der Arbeitszeit aus den Augen zu verlieren.

- Tarifvertragliche und gesetzliche Regelungen zur Arbeitszeit
- Mitbestimmung und Arbeitszeit
- Präsenzarbeit vs. mobiles Arbeiten
- Arbeitszeitmodelle der Zukunft



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2

Dauer 2 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
30.09.	02.10.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-830201-26	Samir Jusufagic

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Rufbereitschaft regeln

### Was gilt es zu beachten?

Immer häufiger werden in den Betrieben Rufbereitschaften installiert. Damit sind für den Betriebsrat zahlreiche Mitbestimmungsmöglichkeiten, aber auch viele Fragen verbunden: Welche Vor- und Nachteile können im Zusammenhang mit der Rufbereitschaft entstehen? Was ist mit der psychischen Belastung durch die Rufbereitschaft? Wie wird die Rufbereitschaft vergütet? Welche Vorgaben macht das Arbeitszeitgesetz? Ab wann beginnt ein Einsatz zur Rufbereitschaft und wann endet er? Wie bin ich auf dem Weg zur Arbeit und zurück versichert? Und wer haftet für Schäden? Auf diese und viele weitere Fragen gibt es in diesem Seminar Antworten.

- Betriebsverfassungsgesetz und Tarifverträge
- Gestaltung einer Betriebsvereinbarung
- Vergütung
- Telefonbereitschaft
- Höchstarbeitszeit und Ruhezeit



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2



FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE

Fischer | Mittländer | Steiner

**Arbeitszeitgesetz – Basiskommentar**

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
23.02.	25.02.26	10:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münders	BWS-001-831601-26	Samir Jusufagic
28.10.	30.10.26	10:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münders	BWS-001-831602-26	Samir Jusufagic

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Arbeitszeitmanagement und innovative Zeitmodelle

### Arbeitszeit clever ausgestalten: Überstunden, Mehrarbeit und Zeitkonten im Fokus

Dieses Seminar bietet einen umfassenden Einblick in die Themen Überstunden, Mehrarbeit, Arbeitszeitkonten und Wertguthaben in der modernen Arbeitswelt. Die Teilnehmer\*innen erhalten fundierte Kenntnisse über rechtliche Rahmenbedingungen, betriebliche Regelungen und effektive Methoden zum Zeitmanagement. Das Seminar richtet sich an Betriebsrät\*innen, die ihr Wissen über die verschiedenen Formen der betrieblichen Arbeitszeitregelungen erweitern möchten. Durch praxisnahe Beispiele und interaktive Diskussionen erhaltet ihr wertvolle Einblicke und Handlungsempfehlungen für den Umgang mit Überstunden, Mehrarbeit und zeitlichen Ressourcen im beruflichen Umfeld. Wir zeigen die Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrats auf und erarbeiten anhand betrieblicher Beispiele, wie moderne Arbeitszeitmodelle umzusetzen sind.

- **Rechtliche Grundlagen**
  - Arbeitszeitgesetz und Regelungen zu Überstunden
  - Tarifverträge
  - Individuelle Arbeitsverträge
- **Überstundenmanagement**
  - Analyse von Überstunden
  - Strategien zur Vermeidung von Überlastung
- **Mehrarbeit und Flexibilität**
  - Möglichkeiten der Flexibilisierung von Arbeitszeit
  - Chancen und Risiken von Mehrarbeit
- **Arbeitszeitkonten**
  - Funktionsweise von Arbeitszeitkonten
  - Gestaltung und Verwaltung in der Praxis
- **Wertguthabenmodelle**
  - Konzepte und Modelle für Wertguthaben
  - Vorteile und Herausforderungen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer\*innen



**BWS-QUALIFIZIERUNG**

*BR complete 2*



**FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE**

**1. Gänsler | Althoff**

**Arbeitszeit im Betrieb**

**2. Wirlitsch | Reinke | Breyer**

**Arbeitszeit in Frage und Antwort**

Dauer 2 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
25.02.	27.02.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münders	BWS-001-823401-26	Samir Jusufagic

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Arbeits- und Arbeitsplatzbewertung

### Methoden zur Eingruppierung und Entgeltfindung

Die Arbeits- und Arbeitsplatzbewertung und die Ein- oder Umgruppierung haben für die Arbeitnehmer\*innen eine große Bedeutung, denn schließlich beeinflussen sie maßgeblich die Entgeltfindung und die Vergütung. Die verschiedenen Methoden der Arbeitsbewertung stellen wir dir in diesem Seminar vor. Dabei lernst du, welche Unterlagen der Arbeitgeber dem Betriebsrat zur Verfügung stellen muss, wie sie zu bewerten sind und wie unter Umständen Einspruch gegen Ein- oder Umgruppierungen erhoben werden kann. Neben Fallbeispielen aus deinem eigenen Betrieb, die in das Seminar mitgebracht werden können und sollen, werfen wir auch einen Blick auf den Bereich „Außertariflich Beschäftigte“.

- **Tarifpolitische und arbeitswissenschaftliche Bedeutung der Arbeitsbewertung**
- **Verfahren der Entgelt differenzierung**
  - Anforderungs- und leistungsabhängige Verdienstbestandteile
- **Methoden der Arbeitsbewertung**
  - Analytik und Summarik
  - Die Stellenbeschreibung als Grundlage für die Arbeitsbewertung und Eingruppierung
  - Summarische Arbeitsplatzbewertung am Beispiel von tarifvertraglichen Regelungen
  - Behandlung von betrieblichen Fallbeispielen
- **Die Mitbestimmung des Betriebsrats**
  - Mitbestimmung bei der Umsetzung der analytischen und summarischen Arbeitsbewertung
  - Mitbestimmung bei der Ein- und Umgruppierung
  - Mitbestimmung bei AT-Beschäftigten
- **Rechtliche Behandlung von Eingruppierungsfragen**
  - Gleichbehandlung als Anspruchsgrundlage
  - Prozessführung
  - Vergütung/Eingruppierung von Betriebsratsmitgliedern
- **Arbeitsbewertung nach dem Hay-System**
  - Methode und Kritik der Bewertung für tarifliche, außertarifliche und leitende Angestellte



**BWS-QUALIFIZIERUNG**

BR complete 1



**INFO!**

**DAS KÖNNTE DICH AUCH INTERESSIEREN**

Bewertung von Arbeitsplätzen nach BETV Chemie – Ein- und Umgruppierungen souverän beurteilen **Seite 148**

Bewertung von Arbeitsplätzen – Tarifbereich Papier oder Tarifbereich Kunststoff **Seite 149**

Dauer 4 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
09.08.	13.08.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Bad Münders	BWS-001-820101-26	Dieter Bertges
11.10.	15.10.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Bad Münders	BWS-001-820102-26	Dieter Bertges
13.12.	17.12.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Bad Münders	BWS-001-820103-26	Dieter Bertges

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

### Bewertung von Arbeitsplätzen nach BETV Chemie

#### Ein- und Umgruppierungen souverän beurteilen

Für Arbeitnehmer\*innen ist es eine existenzielle Frage, in welche Entgeltgruppe sie bei der Einstellung oder Versetzung ein- bzw. umgruppiert werden. Dementsprechend erwarten sie eine hohe Kompetenz des Betriebsrats in diesem Bereich. Wie die Bestimmungen des Bundesentgelttarifvertrags (BETV) auf die Bewertung von Arbeitsplätzen im Büro und Labor anzuwenden sind, damit beschäftigt sich dieses Seminar. Dabei werden ganz praktische Fragen beantwortet, zum Beispiel welche Unterlagen der Arbeitgeber dem Betriebsrat bei einer Ein- oder Umgruppierung zur Verfügung stellen muss und welche Einflussmöglichkeiten der Betriebsrat auf die Entgeltfindung hat. Anhand von Tätigkeitsbeschreibungen, die die Teilnehmer\*innen aus ihren eigenen Betrieben mitbringen sollten, beurteilen wir Tätigkeiten und Arbeitsplätze hinsichtlich ihrer Entgeltgruppe. Zudem beschäftigen wir uns damit, wie der Prozess zum Erarbeiten eines betrieblichen Richtbeispielkatalogs gestaltet werden kann.

- Grundlagen zum BETV Chemie
- Anforderungsmerkmale Entgeltgruppen
- Bewerten von Tätigkeiten
- Eingruppierung von Arbeitsplätzen
- § 99 BetrVG wirkungsvoll nutzen
- Betriebliche Richtbeispiele



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2

Dauer 4 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
11.01.	15.01.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-830801-26	Samir Jusufagic, Eveline Wengler
12.07.	16.07.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-830802-26	Samir Jusufagic, Eveline Wengler
11.10.	15.10.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-830803-26	Eveline Wengler

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Bewertung von Arbeitsplätzen

### Tarifbereich Papier oder Tarifbereich Kunststoff

Für Arbeitnehmer\*innen ist es eine existenzielle Frage, in welche Entgelt- oder Gehaltsgruppe sie bei der Einstellung oder Versetzung ein- bzw. umgruppiert werden. Dementsprechend erwarten sie eine hohe Kompetenz des Betriebsrats in diesem Bereich. Wie die Bestimmungen des Tarifvertrags auf die Bewertung von Arbeitsplätzen speziell im Büro anzuwenden sind, damit beschäftigt sich dieses Seminar. Dabei werden ganz praktische Fragen beantwortet, zum Beispiel welche Unterlagen der Arbeitgeber dem Betriebsrat bei einer Ein- oder Umgruppierung zur Verfügung stellen muss und welche Einflussmöglichkeiten der Betriebsrat auf die Entgeltfindung hat. Anhand von Tätigkeitsbeschreibungen, die die Teilnehmer\*innen aus ihren eigenen Betrieben mitbringen sollten, beurteilen wir Tätigkeiten und Arbeitsplätze hinsichtlich ihrer Entgelt- oder Gehaltsgruppe. Zudem beschäftigen wir uns damit, wie der Prozess zum Erarbeiten eines betrieblichen Richtbeispielkatalogs gestaltet werden kann.

- Grundlagen zu Entgelttarifverträgen/Tarifverträgen
- Anforderungsmerkmale Entgelt-, Lohn- und Gehaltsgruppen
- Bewerten von Tätigkeiten
- Eingruppierung von Arbeitsplätzen
- § 99 BetrVG wirkungsvoll nutzen
- Betriebliche Richtbeispiele
- Bundesentgelttarifvertrag (BETV)



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2

#### TERMIN TARIFBEREICH PAPIER

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
26.04.	29.04.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münders	BWS-001-831001-26	Norbert Deutschmann, Frank Meier

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

#### TERMIN TARIFBEREICH PAPIER/KUNSTSTOFF

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
23.11.	25.11.26	12:00 Uhr	12:45 Uhr	Würzburg	BWS-005-831002-26	Frank Meier

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

### Richtig eingruppiert nach Tarifvertrag

Betriebsrät\*innen sind regelmäßig mit Eingruppierungsfragen konfrontiert. Um hier erfolgreich agieren zu können, muss der Tarifvertrag korrekt gelesen und angewendet werden. Der IGBCE-Bezirk Mannheim bietet auf Nachfrage dieses Seminar mit unserem Eingruppierungsexperten aus der Hauptverwaltung an.

- Betriebsverfassungsgesetz und Mitbestimmung bei Eingruppierung
- Tarifverträge korrekt lesen
  - Aufbau der Entgeltgruppen
  - Richtbeispiele richtig anwenden
  - Was tun im Konfliktfall?
  - Weiterentwicklung der Tarifverträge

Dauer 1 Tag

von	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
21.09.26	09:00 Uhr	16:00 Uhr	Mannheim	BWS-704-172001-26	siehe <a href="http://www.igbce-bws.de">www.igbce-bws.de</a>

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Leistungskontrolle und Entgeltfindung

### Deine Handlungsspielräume

Ob Stoppuhr oder Zeitaufnahmebogen – es gibt verschiedene Methoden der Datenermittlung zur Leistungskontrolle und Entgeltfindung. Welche auch immer der Arbeitgeber nutzt, jede Datenerhebung zu Entlohnungszwecken unterliegt laut Betriebsverfassungsgesetz der Mitbestimmung des Betriebsrats. In diesem Seminar lernst du die unterschiedlichen Verfahren zur Datenermittlung und das Handwerkszeug von REFA- und Rationalisierungsspezialist\*innen kennen. Zudem beschäftigen wir uns mit der Leistungslohnberechnung. Die Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrats erarbeiten wir auch mit praktischen Übungen in der Gruppe.

- **Tarifpolitische Aspekte der Leistungsentgeltendifferenzierung (Akkord und Prämie)**
- **Prämienarten**
  - Prämienarten – grafische Darstellung
  - Prämienarten – Inhalt und Bezugsbasis
  - Mengenprämie
  - Qualitätsprämie
  - Nutzungsprämie
  - Ersparnisprämie
- **REFA-Grundlagen**
  - Gruppenarbeit/Mehrstellenarbeit
  - Arbeitsgestaltung
  - Prozessanalyse
- **Grundlagen Zeitstudien**
  - Multimomentstudien
  - Die Zeitaufnahme
  - Zeitgradbeurteilung
- **Prämienlohn ohne Zeitwirtschaft**
  - Gainsharing
  - Leistungsbewertung
  - Produktivitätsprämie
  - Beteiligung am Unternehmenserfolg
  - Provisionen
  - Anwesenheitsprämien
- **Mitbestimmung nach § 87 Ziffer 10 und 11 BetrVG**



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
17.05.	22.05.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münden	BWS-001-820201-26	Dieter Bertges, Dipl.-Ing., Dipl.-Psych. Wolfgang Kötter

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

# 08

## ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ



**„Ich will Sicherheit bei der Arbeit unterstützen und die Gesundheit meiner Kolleg\*innen in den Fokus rücken!“**

# ARBEIT SICHER GESTALTEN, GESUNDHEIT FÖRDERN

Ob wir es wollen oder nicht: Gesundheitsschutz im Unternehmen hat mit der Pandemie einen neuen Stellenwert bekommen. Unsere Seminare unterstützen dich dabei, den Arbeits- und Gesundheitsschutz in deinem Betrieb zu verbessern. Dabei sind auch Stress, Mobbing und Burn-out wichtige Themen, denn die psychischen Belastungen in den Betrieben nehmen weiterhin zu. Unsere Expert\*innen zeigen dir, wie du sie erkennst und Betroffene unterstützt. Auch zu Prävention und Rehabilitation, ergonomischer Arbeitsplatzgestaltung, dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement oder dem neuen Familienpflegegesetz vermitteln wir dir eine große Bandbreite an Wissen und Handlungsmöglichkeiten.

## ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ – INHALT

<b>Arbeit – Mensch – Gesundheit</b>		<b>Betriebliches Gesundheitsmanagement</b>	
Alters- und altersgerechte Arbeitsgestaltung	154	Gefährdungsbeurteilung im Zeichen der Arbeitswelt 4.0	169
<b>Psychische Belastungen</b>		Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM)	170
Den Spagat im Amt resilient meistern!	155	Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) – Spezial	171
Psychische Belastungen am Arbeitsplatz	156	Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) in der Praxis	172
Wenn Stress krank macht	158	Gutes Betriebsklima	173
Mobbing, Bossing, Übergriffe	159	<b>Mitbestimmung</b>	
Suchtprävention	160	Grundlagen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes	174
Arbeiten ohne Grenzen – Nein danke!	161	BR 8 – Betrieblicher Arbeits- und Gesundheitsschutz	176
Die Überlastungsanzeige	162	Arbeiten mit Gefahrstoffen	177
Stressbewältigung für Betriebsrät*innen	163	Effektiv mitbestimmen im Arbeitsschutzausschuss (ASA)	178
Achtsamkeit und Burn-out	164	Nachhaltig, gesund und sicher in der modernen Arbeitswelt	179
Resilienz	165		
<b>Sozialpolitik</b>			
Der Weg in die Rente	166		
Rente und Altersvorsorge	167		
Füße hoch mit 40 oder arbeiten bis zum Umfallen?	168		





## Alters- und altersgerechte Arbeitsgestaltung

### Beschäftigung erhalten

Während es bei altersgerechter Arbeitsgestaltung nur um die älteren Arbeitnehmer\*innen geht, gilt der Begriff „altersgerecht“ für alle Altersgruppen und ist damit Ausdruck einer nachhaltigeren Sichtweise, vor allem ausgelöst durch die demografische Entwicklung. In diesem Seminar wollen wir aufzeigen, wie sich wissenschaftliche Erkenntnisse zur Arbeitsplatz- und Arbeitszeitgestaltung auf den betrieblichen Alltag übertragen lassen und wie eine moderne Gestaltung von Arbeitsplatz, Arbeitszeit und Arbeitsorganisation dazu beiträgt, die Beschäftigungsfähigkeit der Arbeitnehmer\*innen zu erhalten und zu sichern. Dabei geht es unter anderem um die Beantwortung folgender wichtiger Fragen: Wie muss Arbeit gestaltet sein, damit Beschäftigte gesund und motiviert bis zum Erreichen des Rentenalters erwerbstätig bleiben können? Welche Faktoren lassen Beschäftigte vorzeitig altern und sollten vermieden werden? Bei der Gestaltung welcher Arbeitsbedingungen sollten Alter und Altern berücksichtigt werden? Und welche Handlungsempfehlungen für die Praxis lassen sich aus der arbeitswissenschaftlichen Forschung ableiten?

- Alters- und Qualifikationsstrukturanalyse
- Transparente Aufgabengestaltung
- Altersgerechte Arbeitszeitmodelle
- Gestaltung der Arbeitsumgebung
- Soziale Beziehungen am Arbeitsplatz
- Kompetenzentwicklung als aktive Gesundheitsförderung
- Beispiele aus der Praxis



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2

Das Seminar ist Bestandteil der Gesundheitswoche in Bad Münde.

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
21.06.	26.06.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-622001-26	Christoph Schneider

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Den Spagat im Amt resilient meistern!

### Stark sein im Amt und souverän mit Belastungen umgehen!

Betriebsrät\*innen und Schwerbehindertenvertreter\*innen stehen vor vielen Anforderungen und Herausforderungen. Täglich kommen neue Aufgaben auf einen zu und sie werden dabei immer vielfältiger und komplexer. Es scheint oft unlösbar, wie der Spagat zwischen inhaltlich guter Arbeit, Gesprächen mit den Kolleg\*innen und Verhandlungen mit dem Arbeitgeber gelingen kann – und das Privatleben soll dabei auch nicht zu kurz kommen. In diesem Seminar geht es darum, unsere eigenen Stressoren zu erkennen und Bewältigungsmöglichkeiten und Handlungsoptionen zu finden. Ein weiterer Baustein wird sein, wie man Gespräche und Beratungen unterstützend führen kann.

- Was ist Stress?
- Was ist das Stressmodell?
- Welche Stressoren gibt es und welche wirken auf mich ein?
- Erkennen von Überforderungssymptomen bei mir und anderen
- Stressbewältigung und Resilienz
- Welche Ressourcen habe ich und wie kann ich sie gezielt einsetzen?
- Eigene Situation und die im Betrieb beleuchten
- Wie kann ich meine Beratung optimieren?

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
20.04.	22.04.26	12:00 Uhr	16:30 Uhr	Willingen	BWS-500-158101-26	Sephora McElroy
02.12.	04.12.26	12:00 Uhr	16:30 Uhr	Fulda	BWS-500-158102-26	Sephora McElroy

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

### Psychische Belastungen am Arbeitsplatz

#### Was BR und SBV gegen Stress tun können

Arbeitsverdichtung, Stress, Mobbing, Burn-out, Suchtprobleme – die gesundheitlichen Auswirkungen der Beanspruchungen am Arbeitsplatz sind vielfältig und damit ein wichtiges Handlungsfeld für Betriebsräte und Schwerbehindertenvertretungen. Das Seminar gibt dir einen ersten umfassenden Überblick über die wichtigsten Themen im Zusammenhang mit psychischen Belastungen am Arbeitsplatz. Du lernst ihre Ursachen und Auswirkungen ebenso kennen wie die rechtlichen Regelungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz und die Mitwirkungsmöglichkeiten von Betriebsrat und Schwerbehindertenvertretung. Du erfährst aber auch, welche Pflichten das Arbeitsschutzgesetz dem Arbeitgeber auferlegt, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern, und worin die wichtigsten Schritte einer Gefährdungsbeurteilung bestehen. Darüber hinaus erhältst du ganz praktische Hilfen zum Erkennen von Belastungssituationen und zum Umgang mit Betroffenen.

- **Bedeutung und Auswirkungen psychischer Belastungen in der Arbeitswelt**
- **Grundverständnis von psychischen Belastungen am Arbeitsplatz am Beispiel Stress**
  - Auswirkungen von Stress auf den menschlichen Organismus
  - Individuelle Bewältigungsstrategien
- **Menschengerechte Gestaltung der Arbeit**
  - Definition
  - Das Belastungs-/Beanspruchungsmodell
- **Das Phänomen Mobbing als extreme Form psychischer Belastung**
  - Handlungsmöglichkeiten zur Vermeidung und Bewältigung
- **Das Phänomen Burn-out und Depression**
  - Erkennungsmerkmale
  - Hilfsangebote für betroffene Menschen
  - Handlungsmöglichkeiten für Kolleg\*innen sowie BR und SBV
  - Betriebliche Maßnahmen gegen psychische Fehlbeanspruchungen und Stress
- **Informationspolitik von BR und SBV als Möglichkeit, Handlungsfelder gegen psychische Belastungen im Betrieb vorzubereiten und zu begleiten**
  - Maßnahmen und strategisches Vorgehen
  - Bündnispartner und rechtliche Grundlagen
- **Die wesentlichen Inhalte des Arbeitsschutzgesetzes**
- **Beanspruchungen: Was ist für BR und SBV möglich?**
  - Überlastungs-/Gefährdungsanzeige
  - Methoden zur Ermittlung von psychischen Belastungen und Beanspruchungen
  - Integration psychischer Belastungen in die Gefährdungsbeurteilung nach dem Arbeitsschutzgesetz



**BWS-QUALIFIZIERUNG**

BR complete 1



**FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE**

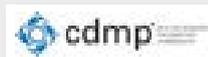
Broschüre

**Psychische Belastung Frühsignale erkennen – Betriebliche Handlungsschritte einleiten, inkl. 4D-Indikator**



**INFO!**

Das Seminar kann mit 14 Stunden zur Ausbildung zum „Certified Disability Management Professional“ (CDMP) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) angerechnet werden.





Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
03.05.	08.05.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münders	BWS-001-610301-26	Hedwig Grabenberger
16.08.	21.08.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Kagel-Möllenhorst	BWS-003-610302-26	Hedwig Grabenberger
20.09.	25.09.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-002-610303-26	Godehard Baule
22.11.	27.11.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münders	BWS-001-610304-26	Hedwig Grabenberger

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Wenn Stress krank macht

### Wirksame Handlungshilfen für Betriebsräte

Der Leistungsdruck auf die Beschäftigten in den Betrieben nimmt ständig zu, das Arbeitstempo wird höher und es kommt zu einer immer stärkeren Arbeitsverdichtung. Kein Wunder, dass damit auch die Zahl derer steigt, die von psychischen Problemen oder Mobbing betroffen sind. Erschöpfungszustände, Burn-out und Depressionen sind längst keine „Managerkrankheiten“ mehr, sondern finden sich auf allen Ebenen der Unternehmen. Das Seminar vermittelt dir die Ursachen und Auswirkungen psychischer und psychosozialer Belastungen im Betrieb und zeigt dir die Handlungsmöglichkeiten auf, wie du eine gesundheitsfördernde Unternehmenskultur mitgestalten kannst.

- Belastungen, Beanspruchungen, Stress und Stressfolgen aus arbeitswissenschaftlicher Sicht – Konzepte und Theorien
- Rechtliche Möglichkeiten des Betriebsrats zur Prävention von Stress und Burn-out
- Psychische Belastungen am Arbeitsplatz
- Erschöpfung und Burn-out: Mythos, Modeerscheinung oder Realität?
  - Verständnis und Abgrenzung
  - Überblick und Definition: Was ist Burn-out und was nicht?
  - Erscheinungsformen von Erschöpfung und Burn-out: Stufen und Verlaufsformen
- Überforderung und Burn-out im Betriebsalltag verstehen
  - Neue Formen der Arbeitsorganisation: der Chef in uns und die indirekte Steuerung im Betrieb
  - Erschöpfte Unternehmen – erschöpfte Mitarbeiter\*innen?
  - Die Reproduktionskrise, die Gratifikationskrise und das erschöpfte Selbst
  - Frühwarnsignale für Erschöpfung rechtzeitig erkennen
  - Burn-out: Selber schuld? Die Sackgasse der Selbstoptimierung
- Tipps und Empfehlungen für die Beratung betroffener Kolleg\*innen
  - Individuelle Stressoren und Stressoren im Arbeitsalltag
  - Time-out statt Burn-out: individuelle Strategien zur Abgrenzung und Selbstfürsorge
  - Beratung von Kolleg\*innen, deren Vorgesetzte ins Burn-out abgleiten
- Ausblick auf die ganzheitliche Gefährdungsbeurteilung
- Betriebsvereinbarungen zur Vermeidung oder Verminderung von Stress, psychischen Belastungen und Burn-out
- Wege der Kooperation zwischen Betriebsrat und Personalabteilung/HR



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2



FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE

Broschüre

**Psychische Belastung**

**Frühsignale erkennen – Betriebliche Handlungsschritte einleiten, inkl. 4D-Indikator**

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
17.05.	22.05.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münders	BWS-001-621301-26	Victor W. Hering
29.11.	04.12.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münders	BWS-001-621302-26	Victor W. Hering

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Mobbing, Bossing, Übergriffe

### Rechtliche Handlungsspielräume

Konflikte gibt es in jedem Lebensbereich – in der Familie, unter Freunden und natürlich auch im Betrieb. Doch wenn bei der Austragung von Konflikten Grenzen überschritten werden, können diese Situationen schnell eskalieren, was auf die Dauer eine extreme psychosoziale Belastung für die Betroffenen darstellt und gesundheitliche Konsequenzen haben kann. Die Kolleg\*innen, aber auch der Betriebsrat und die Führungskräfte stehen oft hilflos vor dieser Situation. Das wollen wir mit diesem Seminar ändern. Es zeigt dir, wie du Grenzüberschreitungen erkennen und verhindern kannst und welche rechtlichen Mittel der Betriebsrat und die Betroffenen in diesen Fällen haben. Auch die wichtigsten Bestandteile einer Betriebsvereinbarung zu diesem Thema werden dargestellt und praktisch erarbeitet.

- **Begriffsbestimmungen**
  - Herabwürdigung
  - Beleidigung
  - Sexuelle Belästigung
  - Mobbing
  - Bossing
- **Psychische Belastungen**
  - Erkenntnisse zu den Symptomen und Wirkungen
  - Ursachen erkennen, Gefährdung beurteilen und Gefahren begrenzen
- **Die Interventionsmöglichkeiten für Betroffene**
  - Das Individualverfahren am Arbeitsgericht
- **Die Interventionsmöglichkeiten des Betriebsrats**
  - Die Beschwerde durch den Betriebsrat
  - Rechtliche Möglichkeiten, die betroffenen Arbeitnehmer\*innen im Streit zu unterstützen
- **Die wichtigsten Regelungsbestandteile einer Betriebsvereinbarung**
  - Die Interventionsmöglichkeiten im Rahmen kollektiver Regelung
  - Freiwillige Betriebsvereinbarungen
  - Erzwingbare Betriebsvereinbarungen
  - Erarbeitung einer Betriebsvereinbarung
- **Durchführung der Betriebsvereinbarung**
  - Verantwortung und Überwachung durch den Betriebsrat
  - Handlungsmöglichkeiten bei Verstößen, Beendigung und Nachwirkung



**BWS-QUALIFIZIERUNG**

BR complete 2



**INFO!**  
DAS KÖNNTE DICH AUCH INTERESSIEREN

Psychische Belastungen am Arbeitsplatz  
**Seite 156**

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
27.09.	30.09.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Bad Mündler	BWS-001-620101-26	Hedwig Grabenberger
19.10.	22.10.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Bad Mündler	BWS-001-620102-26	Hedwig Grabenberger

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Suchtprävention

### Grundlagen zur Aufklärung, Hilfe und Prävention

Sucht scheint zumindest zu Beginn nahezu gesellschaftlich akzeptiert zu sein. Die Wirklichkeit aber sieht anders aus, denn Sucht ist eine seelische und körperliche Erkrankung, die für die Betroffenen zur privaten und beruflichen Katastrophe führen kann: Die Arbeitsfähigkeit geht verloren und alle Beteiligten sowohl im persönlichen als auch im betrieblichen Umfeld sind großen Belastungen ausgesetzt. Der Betrieb ist dabei das entscheidende Handlungsfeld, denn Betroffene sind beunruhigt, wenn am Arbeitsplatz die Suchtkrankheit zur Sprache kommt. Mit der Suchtprävention und den betrieblichen Interventionen können die Betroffenen also am ehesten erreicht werden. Welche Möglichkeiten es für den Betriebsrat gibt, mit Sucht und Abhängigkeit umzugehen, und welche Hilfe und Unterstützung er den Betroffenen bieten kann, erfährst du in diesem Seminar. Dabei baust du mithilfe von Rollenspielen und Fallbeispielen deine Gesprächs- und Beratungskompetenz aus.

- **Grundlagenwissen zum Thema Sucht**
  - Was ist Sucht und welche Arten von Sucht gibt es?
  - Wie funktioniert Sucht?
  - Was ist Abstinenz?
  - Was sind Suchtkrankheiten?
  - Stoffliche und nicht stoffliche Süchte
  - Erzählung aus dem Leben eines\*einer Suchterkrankten
- **Wege aus der Sucht – das Suchthilfesystem außerhalb des Betriebs**
- **Das Vorgehen im Betrieb**
  - Die Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats
  - Strukturen für Suchtprävention im Betrieb
  - Erarbeiten von Frühwarnsystemen
  - Betriebsvereinbarungen
- **Gespräche mit suchtspezifischem Hintergrund führen**
  - Welche Gespräche fallen beim Betriebsrat an?
  - Gesprächsführung
  - Rollenspiele und Fallarbeit an betrieblichen Praxisbeispielen



**BWS-QUALIFIZIERUNG**

**BR complete 2**



**FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE**

- 1. Broschüre**  
**IGBCE – Gute Arbeit**  
**Sucht und Suchtmittelmissbrauch**
- 2. Broschüre**  
**Psychische Belastung**  
**Frühsignale erkennen – Betriebliche**  
**Handlungsschritte einleiten,**  
**inkl. 4D-Indikator**

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
18.10.	23.10.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-620601-26	Sabine Heegner, Ole Thomsen

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Arbeiten ohne Grenzen – Nein danke!

### Psychische Belastungen durch neue Technologien und neue Arbeitsformen

Die Arbeitswelt befindet sich in einem dramatischen Wandel. Vertrauensarbeitszeit, Agilität und Digitalisierung sind Treiber der Arbeit ohne Grenzen. Restrukturierungen, Personalabbau und Automatisierung sind häufig die Ergebnisse. Dabei wird oft vergessen: Arbeit, Veränderungsprozesse und Technologien sind gestaltbar. Wir richten in diesem Seminar den Blick auf die Chancen und Grenzen der Gestaltungsmöglichkeiten und lernen Instrumente und Methoden kennen, mit deren Hilfe wir sowohl dem betrieblichen Anspruch auf Effektivität und Effizienz begegnen können als auch Gesundheit und Sicherheit nicht aus dem Blick verlieren.

- Restrukturierung, Rationalisierung, Automatisierung
- Entgrenzung der Arbeit
  - Psychische Belastungen durch die Entgrenzung
- Betriebliche Transformation gestalten
- Risiken und Chancen neuer Arbeitsformen
- Arbeit 4.0 und neue Technologien gestalten
- Gefährdungsbeurteilung „Flexible Arbeitszeit“



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2



FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE

Hans-Jürgen Urban

Gute Arbeit in der Transformation

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
25.01.	30.01.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-002-622701-26	Christoph Schneider

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Die Überlastungsanzeige

### Richtig reagieren bei Stress und Überlastung

Immer wieder geraten Beschäftigte an den äußersten Rand ihrer Belastungsfähigkeit. Gründe dafür können in der Intensität und Intensivierung der Arbeit oder in entgrenzten Arbeitszeiten liegen. Ständiger Arbeitsdruck und zunehmende Arbeitsverdichtung erhöhen Fehlerquoten bei den Arbeitnehmer\*innen und lassen das Schadensrisiko für sie persönlich, aber auch für ihr Arbeitsumfeld steigen. Manche Beschäftigte fühlen sich ihren Aufgaben nicht mehr gewachsen. Hinzu kommt, dass auftretende Mängel bei der Erbringung der Arbeitsleistung zur Ermahnung, zur Abmahnung oder sogar zur Kündigung führen können. Die Überlastungsanzeige ist das geeignete Instrument, mit dem Arbeitnehmer\*innen bei wachsendem Leistungs- und Verantwortungsdruck das Erreichen ihrer Belastungsgrenze anzeigen können. In diesem Seminar erfahrt ihr, wann der Einsatz einer derartigen Anzeige sinnvoll ist, welche Angaben zur Überlastung unbedingt notwendig sind und welche Spielregeln insgesamt beachtet werden müssen. Außerdem wollen wir uns einige wichtige gesetzliche Grundlagen genauer anschauen und die Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrats in diesem Bereich näher beleuchten.

- Überlastungssituationen in der Arbeitswelt
- Rechtsgrundlagen
  - Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)
  - Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG)
  - Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG)
- Form und Inhalt einer Überlastungsanzeige
- Eckpunkte einer Betriebsvereinbarung zum Thema Überlastungsanzeige
- Handlungsansätze des Betriebsrats
- Aktuelle Rechtsprechung



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
17.06.	19.06.26	14:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münders	BWS-001-626701-26	Christoph Schneider

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX



## Stressbewältigung für Betriebsrät\*innen

### Umgang mit Stress aktiv angehen und Resilienz entwickeln am Arbeitsplatz

Betriebsratsarbeit bedeutet auch Stress, Ärger und Frustration. Viele Betriebsratsmitglieder unterschätzen die enorme Belastung durch ihr Ehrenamt. Betriebsrät\*innen sitzen oft zwischen den Stühlen, kämpfen für ihre Ziele und nehmen sich der Sorgen und Nöte ihrer Kolleg\*innen an. Doch diese Leistung können sie nur dann erbringen, wenn sie auch an sich selbst denken. Wer Methoden zur Stressbewältigung kennt und anwendet, gewinnt mehr Zeit für sich und bringt Ruhe in den Tag. Denn nur wer gesund und widerstandsfähig ist, kann sich konstruktiv für die Belegschaft einsetzen. In diesem Seminar lernt ihr, wie ihr entspannter mit dem hohen Druck durch Überbelastung und Stress umgehen könnt. Wir üben, wie ihr mit bewährten Methoden (u. a. angeleitetes Waldbaden) stressresistenter und leistungsstärker werdet, und entwickeln zusammen euren ganz persönlichen Handlungsplan, um negativem Stress oder gar einem Burn-out systematisch vorzubeugen. Ihr lernt, wie ihr die gewonnenen Erkenntnisse nicht nur für euch selbst, sondern auch für euer komplettes Gremium und für die Belegschaft gewinnbringend nutzen könnt.

- **Überlastung und Stress**
  - Anzeichen und Verlaufsphasen von Überbelastung
  - Besonders gefährdete Personen und Gruppen
  - Auswirkungen auf das Betriebsratsgremium
  - Stressauslöser im Unternehmen und im Gremium
  
- **Persönlicher Umgang mit Stress**
  - Eigene Belastungsgrenzen kennen
  - Auswirkungen von Konflikten auf die eigene Person erkennen
  - Selbstreflexion: Betriebsrat, Beruf, Privatleben – Balance finden
  
- **Stressmechanismen in positive Energie umwandeln**
  
- **„Waldbaden“ und andere Methoden als Aktivität und Ausgleich kennenlernen**

 **BWS-QUALIFIZIERUNG**  
BR complete 2

Das Seminar ist Bestandteil der Gesundheitswoche in Bad Münde.

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
21.06.	26.06.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-622501-26	siehe <a href="http://www.igbce-bws.de">www.igbce-bws.de</a>

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

Bestandteil  
Themenwoche

## Achtsamkeit und Burn-out

### Wenn alles zusammenbricht

Stress, Leistungsdruck und mangelnder Ausgleich neben der Arbeit hinterlassen ihre Spuren. In den letzten Jahren ist die Zahl der psychischen Erkrankungen gestiegen und mittlerweile gelten sie als häufigster Grund für Berufsunfähigkeit in Deutschland. Was einst als Leidenschaft und Brennen für den Job begonnen hat, kann bei zumeist hoch motivierten Menschen zum Zusammenbruch ihres Leistungsvermögens führen. Seelisch und mental verausgabt, erschöpft und völlig ausgebrannt sind sie am Ende kaum wiederzuerkennen.

- Symptome des Burn-outs in den einzelnen Phasen erkennen
- Verstehen, wie Burn-out entsteht und weshalb Stress nicht die Hauptursache ist
- Die persönlichen Trigger verstehen
- Erfahrungen im eigenen Umgang oder im Umgang mit betroffenen Kolleg\*innen austauschen
- Erkennen, welchen Wert Achtsamkeit als wichtige Gegenmaßnahme hat



#### INFO!

Die Durchführung der Seminare erfolgt auf dem Seminarschiff „Barbara“. Seetauglichkeit ist von Vorteil.

Übernachtung und Verpflegung finden im IGBCE Jugenddorf Grömitz oder in einem Hotel statt.



#### DU ALS TEIL DER CREW:

Auf unseren Segeltörns werden wir stets von einem erfahrenen Skipper begleitet. Er hat die Verantwortung an Bord und entscheidet auch, ob beispielsweise bei schlechterem Wetter gesegelt wird oder nicht. Wer „Teil der Crew“ werden will, ist herzlich eingeladen, mit anzupacken. Segelvorkenntnisse sind dabei von Vorteil, aber kein „Muss“.

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
26.07.	29.07.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Grömitz	BWS-000-061301-26	Stefan Schönfeld

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Resilienz

### Arbeiten und trotzdem fit für den Feierabend?

In der landläufigen Rezeption wird unter „Resilienz“ die Fähigkeit verstanden, sich mit arbeitsbedingten oder auch privat-persönlichen Stressoren erfolgreich und konstruktiv auseinandersetzen zu können – im Sinne eines Wachstums aus der Perspektive der Persönlichkeitsentwicklung. Daraus ergibt sich die Frage, wie es dem heutigen arbeitenden Menschen gelingen kann, sich gesund zu erhalten, und dies unter dem Eindruck der VUKA-Welt, allgegenwärtiger digitaler Veränderungsprozesse und der rapiden Veränderung der Arbeitswelt. Also arbeiten und trotzdem fit für den Feierabend!

- Antworten auf die Frage: „Welche Faktoren unterstützen mich darin, meine psychische und körperliche Widerstandsfähigkeit unter dem Eindruck von Belastungssituationen aufrechtzuerhalten?“
- Ideen entwerfen, was die persönliche Resilienz fördern kann
- Resilienztest und seine Auswertung
- Selbsterkenntnis und -erfahrung



#### INFO!

Die Durchführung der Seminare erfolgt auf dem Seminarschiff „Barbara“. Seetauglichkeit ist von Vorteil.

Übernachtung und Verpflegung finden im IGBCE Jugenddorf Grömitz oder in einem Hotel statt.



#### DU ALS TEIL DER CREW:

Auf unseren Segeltörns werden wir stets von einem erfahrenen Skipper begleitet. Er hat die Verantwortung an Bord und entscheidet auch, ob beispielsweise bei schlechterem Wetter gesegelt wird oder nicht. Wer „Teil der Crew“ werden will, ist herzlich eingeladen, mit anzupacken. Segelvorkenntnisse sind dabei von Vorteil, aber kein „Muss“.

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
28.06.	01.07.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Grömitz	BWS-000-060701-26	Stefan Schönfeld

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Der Weg in die Rente

### Basiswissen zur gesetzlichen Rente und betrieblichen Altersvorsorge

Steigendes Rentenzugangsalter und sinkendes Rentenniveau stellen nicht nur Arbeitnehmer\*innen vor Herausforderungen, sondern auch Unternehmen und Betriebsräte. Für den Einzelnen stellen sich viele Fragen: Wann will ich in Rente gehen? Kann ich mir das leisten? Was muss ich tun, um optimal vorzusorgen? Um als Betriebsratsmitglied die Kolleg\*innen in diesen Fragen optimal beraten zu können, braucht ihr das nötige Hintergrundwissen. Ausgehend von eurer persönlichen Situation wollen wir euch in dieser Woche das Grundlagenwissen mitgeben, das ihr benötigt, um euren Kolleg\*innen in Zukunft Hilfestellung leisten zu können. Neben den wichtigsten Fakten zur gesetzlichen Rente wollen wir euch Möglichkeiten der ergänzenden Altersvorsorge aufzeigen. Ihr habt dabei die Gelegenheit, eure Fragen direkt an die Expert\*innen der gesetzlichen Rentenversicherung und der betrieblichen Altersvorsorge zu stellen.

- Rentensystem in Deutschland
- Renteninformation und Rentenauskunft richtig verstehen
- Die Rolle von betrieblicher Altersvorsorge als ergänzende Altersvorsorge
- Beratung von Kolleg\*innen
- Rentenpolitik der Zukunft aus gewerkschaftlicher Sicht



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
25.01.	30.01.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-052-610201-26	Alfred Peters, Uwe Rettenbacher
09.08.	14.08.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-052-610202-26	Alfred Peters, Uwe Rettenbacher
06.09.	11.09.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-052-610203-26	Alfred Peters, Uwe Rettenbacher

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Rente und Altersvorsorge

### Dein Wissenspaket für eine effektive Mitbestimmung

Dieses Seminar verschafft dir einen Überblick über die aktuellen Änderungen bei der gesetzlichen Rentenversicherung und die verschiedenen Möglichkeiten der Altersvorsorge. Du lernst, die berufsgenossenschaftlichen Renten zu berechnen, und erhältst umfassende Informationen zu Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen. Außerdem wird dargestellt, welche Mitbestimmungsmöglichkeiten der Betriebsrat beim Thema Altersvorsorge hat.

- **Einführung in das Thema Rente**
  - Demografische und ökonomische Rahmenbedingungen
  - Systematisierung der Rentenreformen seit 1992
  - Maßnahmen zur nachhaltigen Stabilisierung der gesetzlichen Rentenversicherung
- **Die gesetzliche Rentenversicherung**
  - Allgemeiner Überblick
  - Leistungsarten und Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung
  - Anspruchsvoraussetzungen
  - Rentenrechtliche Zeiten
  - Rentenberechnung
  - Renteninformation, Rentenauskunft, Versicherungsverlauf
  - Versorgungsausgleich
  - Teilrenten und Hinzuverdienst
  - Grundrente
- **Berufsgenossenschaftliche Renten**
- **Grundlagen der betrieblichen und der tariflichen Altersversorgung**
  - Art der Zusage
  - Notwendigkeit ergänzender kapitalgedeckter Altersversorgung
  - Durchführungswege
  - Unverfallbarkeit von Versorgungsanwartschaften
  - Insolvenzsicherung
- **Besteuerung der Renten**
- **Grundlagen der Entgeltumwandlung und Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrats**
- **Die Veränderung von Versorgungsregelungen der betrieblichen Altersversorgung und die Mitbestimmung des Betriebsrats**



**BWS-QUALIFIZIERUNG**

BR complete 1



**FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE**

**1. Thüsing | Granetzny  
Praxiswissen Betriebliche  
Altersversorgung**

**2. Broschüre  
Die Rentenversicherung – verlässlicher  
Partner von Anfang an**



**INFO!  
DAS KÖNNTE DICH AUCH INTERESSIEREN**

Der Weg in die Rente Seite 166

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
14.09.	18.09.26	12:00 Uhr	12:45 Uhr	Würzburg	BWS-005-626101-26	Günter Dainat, Ulf Imiela

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Füße hoch mit 40 oder arbeiten bis zum Umfallen?

### Basiswissen zur Altersvorsorge für Jugend- und Auszubildendenvertretungen

Zugegeben, mit 40 Jahren in Rente zu gehen, wird etwas schwierig, aber arbeiten bis zum Umfallen muss auch nicht sein. Warum? Das erfährst du in diesem Seminar. Grundrente, Rente mit 70 oder doch wieder mit 60, Rentenniveau rauf oder runter ... Rentenpolitik wird in Deutschland immer wieder heiß diskutiert. Aber was hat das mit mir zu tun? Rentner\*in bin ich ja noch lange nicht! Falsch gedacht: Gerade für die junge Generation steht beim Thema Rente viel auf dem Spiel. Doch nur wenige machen sich darüber Gedanken, wie sie sich ihren Ausstieg aus dem Erwerbsleben und „das Leben danach“ eigentlich vorstellen. Das wollen wir mit diesem Seminar ändern und dir kurz und kompakt die wichtigsten Infos mitgeben.

- Ich war jung und brauchte das Geld!
  - Warum frühzeitige zusätzliche Altersvorsorge für alle sinnvoll ist
- Rentensystem in Deutschland
  - Wann kann ich in Rente gehen?
- Reicht mir meine gesetzliche Rente zum Leben?
  - Finanzielle Vorsorge trotz kleinem Gehalt
- Crashkurs betriebliche Altersversorgung und private Altersvorsorge
- Rentenpolitik aus gewerkschaftlicher Sicht



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
02.08.	05.08.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Haltern am See	BWS-002-611201-26	Aline Rennebeck

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Gefährdungsbeurteilung im Zeichen der Arbeitswelt 4.0

### Instrumente und Methoden professionell einsetzen

Die Gefährdungsbeurteilung bildet die Basis des betrieblichen Arbeitsschutzes. Doch im Arbeitsschutzgesetz werden nur allgemeine Zielvorgaben formuliert. Daher ist es für den Betriebsrat wichtig, beurteilen zu können, welche Gefährdungen für die Beschäftigten von ihren Arbeitsplätzen, Arbeitsbedingungen und Tätigkeiten ausgehen. In diesem Seminar erhältst du das Know-how für eine vorausschauende und systematische Bewertung der Arbeitsumstände. Neben der klassischen Unfallanalyse gehen wir dabei auch auf die Beurteilung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz ein. Wir zeigen die Rolle und die Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrats auf und erarbeiten anhand konkreter betrieblicher Beispiele, wie eine Gefährdungsbeurteilung umzusetzen ist.

- Ziele des Arbeits- und Gesundheitsschutzes
- Wandel im Arbeitsschutz
- Gefährdung und normierte Schutzziele
  - Wie kann das Risiko eingeschätzt und bewertet werden?
- Regelungen zur Gefährdungsbeurteilung
  - Arbeitsschutzgesetz und dazugehörige Verordnungen
  - Allgemeine Bundesbergverordnung, Gesundheitsschutz-Bergverordnung
  - BG-Vorschrift A1 „Grundsätze der Prävention“
  - Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokument (SGD) im Bergbau
- Betriebliche und überbetriebliche Organisation des Arbeitsschutzes
- Gefährdungsbeurteilung
  - Information, Mitbestimmung und Mitwirkung des Betriebsrats bei der Gefährdungsbeurteilung
  - Methodik der Gefährdungsbeurteilung
  - Gefährdungsfaktoren: Beispiel Gefährdungsbeurteilung Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI)
  - Gesundheit und psychische Belastungen
- Umsetzung in der Praxis
  - Durchführung einer Gefährdungsbeurteilung anhand eines betrieblichen Beispiels
  - Vorstellung praktischer Beispiele von Gefährdungsbeurteilungen
- Betriebliche und gewerkschaftliche Handlungsstrategien



**BWS-QUALIFIZIERUNG**

BR complete 2



**FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE**

Faber | Satzer  
**Arbeits- und Gesundheitsschutz:  
 Grundlagen für die betriebliche  
 Mitbestimmung**

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
15.02.	20.02.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-002-620301-26	Jörg Becker

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM)

### Rechtliche Grundlagen, Handlungshilfen und Kommunikation

Hohe Anforderungen und veränderte Arbeitsformen lassen den Druck und die Belastungen am Arbeitsplatz ansteigen – und damit auch die Zahl arbeitsbedingter Erkrankungen. Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) hat das Ziel, die Gesundheit und Arbeitsfähigkeit Langzeiterkrankter wiederherzustellen und einer erneuten Erkrankung oder gar einer dauerhaften gesundheitlichen Einschränkung oder Behinderung vorzubeugen. Für diesen Prozess ist ein Vertrauensverhältnis zwischen den Beteiligten von besonderer Bedeutung, das durch eine vertrauensvolle und lösungsorientierte Gesprächsführung aufgebaut werden kann. Neben den rechtlichen Grundlagen und dem Ablauf des BEM-Prozesses liegt der Schwerpunkt dieses Seminars auf dem Erlernen und Einüben einer erfolgreichen Gesprächsführung und einer vertrauensvollen Kommunikation mit den Betroffenen.

- Gesetzliche Grundlagen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements
- Die Beteiligungsrechte von Betriebsrat und Schwerbehindertenvertretung
- Die Bedeutung des BEM im Rahmen eines umfassenden Gesundheitsmanagements
- Der BEM-Prozess und seine Akteure
  - Praxisbeispiele
- Gesprächsführung mit Betroffenen
  - Umgang mit Ängsten und Befürchtungen
  - Strategien zum Umgang mit belastenden Situationen
- Handhabung des Datenschutzes



**BWS-QUALIFIZIERUNG**

BR complete 2



**FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE**

Broschüre

**IGBCE – Gute Arbeit**

**Der Weg zurück in den Job**



**INFO!**

Das Seminar kann mit 14 Stunden zur Ausbildung zum „Certified Disability Management Professional“ (CDMP) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) angerechnet werden.



Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
26.07.	31.07.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münders	BWS-001-622601-26	Christoph Schneider
06.09.	11.09.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münders	BWS-001-622604-26	Christoph Schneider
09.11.	13.11.26	12:00 Uhr	12:45 Uhr	Karlsruhe	BWS-005-622602-26	Christoph Schneider
15.11.	20.11.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-002-622603-26	Christoph Schneider

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) – Spezial

### BEM bei Beschäftigten mit psychischen Belastungen und Erkrankungen

Wie gelingt die betriebliche Wiedereingliederung nach einer psychischen Erkrankung? Beschäftigte, die aufgrund einer psychischen Erkrankung längere Zeit arbeitsunfähig waren, benötigen häufig besondere Unterstützung, um wieder in den Berufsalltag zurückkehren zu können. Im Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) werden solche Hilfen geboten. Betriebsrat und Schwerbehindertenvertretung sind hier besonders gefordert, nachhaltige Lösungen im Rahmen des BEM-Verfahrens zu unterstützen und mit zu entwickeln, um Stigmatisierungen oder Konflikte mit Kolleg\*innen und Vorgesetzten möglichst zu vermeiden. Dieses Seminar soll euch dabei unterstützen, mit psychisch erkrankten Kolleg\*innen offen, sensibel und professionell umzugehen und ihnen bei der Wiedereingliederung aktiv zur Seite zu stehen. Zudem erhaltet ihr einen Überblick über die wichtigsten psychischen Krankheitsbilder und ihre Auswirkungen auf die betroffenen Personen. Wir wollen euch Handlungsmöglichkeiten aufzeigen zum besonderen Umgang mit psychischen Erkrankungen im BEM-Verfahren.

- Zahlen, Daten, Fakten zu psychischen Erkrankungen
- Das BEM-Verfahren im Überblick
- Der mögliche Einfluss psychischer Belastungen und Erkrankungen auf das BEM-Verfahren
  - Sensibilisierung der am Verfahren Beteiligten
  - Umgang mit psychisch erkrankten Beschäftigten in den BEM-Gesprächen
  - Verschiedene Methoden der Gesprächsführung
  - Auswirkungen psychischer Beanspruchungen und Erkrankungen auf die Arbeitsfähigkeit
- Die Wiedereingliederung von psychisch Erkrankten
  - Angebote der beruflichen Rehabilitation
  - Zusammenarbeit mit behandelnden Ärzt\*innen bzw. externen Akteur\*innen
  - Umgang und Miteinbeziehung von Kolleg\*innen, Vorgesetzten und anderen betrieblichen Helfer\*innen
  - Verschiedene Methoden, zum Beispiel Hamburger Modell, Peer-Beratung oder das Vier-Phasen-Modell der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)
- Handlungsansätze des Betriebsrats und der Schwerbehindertenvertretung
- Selfcare – Grenzen der Verantwortung und Abgrenzung
- Gesetzliche Grundlagen



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
14.06.	17.06.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Bad Münders	BWS-001-626801-26	Christoph Schneider

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) in der Praxis

### Follow-up für Fortgeschrittene

Dem Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) kommt in den Betrieben aufgrund des demografischen Wandels und der damit verbundenen Alterung der Belegschaften eine immer größere Bedeutung zu. Nachdem sich viele Betriebe im Rahmen einer Betriebsvereinbarung bereits in der Umsetzungsphase befinden, kommen neue Fragen auf. Mit diesem Seminar wollen wir jene Interessenvertretungen ansprechen, die bereits ein Grundlagenseminar zum Thema Betriebliches Eingliederungsmanagement besucht haben, aber jetzt vor neuen Herausforderungen stehen. Das Seminar soll dabei helfen, bereits bestehende Betriebsvereinbarungen zu korrigieren bzw. weiterzuentwickeln. Dafür sollen die Teilnehmer\*innen über einen gezielten Informations- und Erfahrungsaustausch neue Sichtweisen kennenlernen und neue Anregungen erhalten.

- Probleme bei der Umsetzung des Betrieblichen Eingliederungsmanagements
- Neues aus der Arbeitsmedizin
- Digitalisierte Gefährdungsbeurteilung
- Neueste Entwicklungen bei Assistenzsystemen
- Aktuelle Rechtsprechung
- Beispiele aus der Praxis



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2



INFO!

Wir empfehlen den vorherigen Besuch des Seminars „Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM)“.

Seite 170



INFO!

Das Seminar kann mit 14 Stunden zur Ausbildung zum „Certified Disability Management Professional“ (CDMP) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) angerechnet werden.



Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
26.05.	29.05.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-621801-26	Christoph Schneider

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Gutes Betriebsklima

### Einflussmöglichkeiten, Rechtsgrundlage und Maßnahmen

Ein gutes Betriebsklima ist nicht einklagbar, aber es gibt gute Gründe, es zu fördern: Ein gutes Betriebsklima, gute zwischenmenschliche Beziehungen am Arbeitsplatz und eine Kultur der gegenseitigen Wertschätzung und Unterstützung sorgen für Motivation, Eigeninitiative und Loyalität und damit letztlich für mehr Produktivität. Umgekehrt führt ein schlechtes Betriebsklima zu Unzufriedenheit und zum Risiko von Erkrankungen, Konflikten, Mobbing und höherer Fluktuation und untergräbt damit die Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Welche Einflussmöglichkeiten der Betriebsrat bei diesem Thema hat und auf welcher Rechtsgrundlage er hier aktiv werden kann, erfährst du in diesem Seminar. Dabei werden dir auch ganz praktische Maßnahmen zur Förderung eines guten Betriebsklimas vorgestellt.

- **Betriebsklima begreifen**
  - Definition und Einflussgrößen
  - Betriebsklima als systemisches Phänomen: Ursache und Wirkung zugleich
  - Differenzierung: Was genau ist ein schlechtes bzw. gutes Betriebsklima?
- **Wirkung eines schlechten Betriebsklimas**
  - Zusammenhänge zwischen Betriebsklima, Motivation, Sicherheit, Stress und Gesundheit
  - Paradoxe Situation: Leistung trotz schlechtem Betriebsklima
- **Einflussgrößen für ein gutes Betriebsklima**
  - Schwierigkeiten direkter Einflussnahme
  - Wichtigster Hebel: Reduktion von Angst
  - Handlungsmöglichkeiten der Individuen
- **Betriebsklima messen**
  - Betriebsübergreifende Erhebungsinstrumente
  - Schnittstellen mit der Gefährdungsbeurteilung für psychische Belastungen
  - Interaktive teamorientierte Methoden
- **Handlungsauftrag des Betriebsrats nach § 75 BetrVG**
  - Gewährleistung der freien Entfaltung der Persönlichkeit
  - Schutz vor gesundheitlichen Gefährdungen
- **Betriebsklima optimieren**
  - Überzeugungsarbeit, Zusammenarbeit oder Konfrontation mit der Arbeitgeberseite
  - Rechtliche Mittel
  - Kommunikation
  - Konkretes Vorgehen bei Betriebsklima-Problemen
- **Anwendung auf die eigene betriebliche Situation: Beratschlagung und Handlungsplan erstellen**



**BWS-QUALIFIZIERUNG**

BR complete 2



**FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE**

Kutzner | Kock

**Gutes Betriebsklima ist ein Geben und Nehmen**



**INFO!**

Das Seminar kann mit 14 Stunden zur Ausbildung zum „Certified Disability Management Professional“ (CDMP) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) angerechnet werden.



Das Seminar ist Bestandteil der Gesundheitswoche in Bad Münde.

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
21.06.	26.06.25	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-626201-26	Dr. Axel Esser

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

Bestandteil  
Themenwoche

## Grundlagen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes

### Risiken meiden, Chancen nutzen

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz ist eine der zentralen Aufgaben des Betriebsrats. Um sie kompetent und erfolgreich wahrnehmen zu können, benötigt er ausreichende Kenntnisse zu den rechtlichen Regelungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz und zu seinen Handlungsmöglichkeiten als Betriebsrat, die in diesem Seminar vermittelt werden. Du lernst das duale Arbeitsschutzsystem in Deutschland, betriebliche Organisationsformen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie die Pflichten des Arbeitgebers in diesem Bereich kennen. Zudem gehen wir darauf ein, welche Chancen und Risiken sich aus der Industrie 4.0 im Arbeitsschutz ergeben. Durch den Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmer\*innen des Seminars und eine praxisnahe Bearbeitung der Themen können gemeinsam betriebliche und gewerkschaftliche Handlungsstrategien entwickelt werden.

- **Ziele des Arbeits- und Gesundheitsschutzes**
  - Allgemeine Begriffsbestimmungen
  - Bereiche des Arbeits- und Gesundheitsschutzes
  - Das Belastungs-/Beanspruchungsmodell
  
- **Das duale Rechtssystem**
  
- **Rechtliche Regelungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes**
  - Arbeitsschutzgesetz und Allgemeine Bundesbergverordnung
  - Weitere rechtliche Regelungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz
  - Betriebsverfassungsgesetz
  
- **Betriebliche Organisation des Arbeits- und Gesundheitsschutzes**
  - Aufgaben von Arbeitgebern, Sicherheitsfachkräften, Betriebsärzt\*innen, Sicherheitsbeauftragten, Beschäftigten und Betriebsrät\*innen
  - Zusammenarbeit des Betriebsrats mit Berufsgenossenschaft, Gewerbeaufsicht und Staatlichem Amt für Arbeitsschutz (StAfA)
  - Information, Mitbestimmung, Verantwortung und Zusammenarbeit im Arbeits- und Gesundheitsschutz
  - Mitwirkung des Betriebsrats im Arbeits- und Gesundheitsschutz
  
- **Ermittlung und Beurteilung von Gefährdungen nach dem Arbeitsschutzgesetz**
  - Kreislauf der Gefährdungsbeurteilung
  - Klassifikation der Gefährdungen
  - Methoden der Ermittlung
  - Bewertung der Risiken nach der Risikomatrix
  
- **Fallbeispiele**
  - Zusammensetzung und Funktion des Arbeitsschutzausschusses
  - Betriebliche Gesundheitsförderung als Maßnahme zur Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes
  - Informationen und Instrumente der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin



**BWS-QUALIFIZIERUNG**

BR complete 1



**FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE**

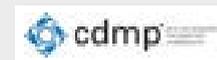
Broschüre

**Psychische Belastung  
Frühsignale erkennen – Betriebliche  
Handlungsschritte einleiten,  
inkl. 4D-Indikator**



**INFO!**

Das Seminar kann mit 14 Stunden zur Ausbildung zum „Certified Disability Management Professional“ (CDMP) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) angerechnet werden.



Das Seminar ist Bestandteil der Gesundheitswoche in Bad Münde.



Dauer 5 Tage

Bestandteil  
Themenwoche

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
08.03.	13.03.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-002-610102-26	Christoph Schneider
31.05.	05.06.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Kagel-Müllenhorst	BWS-003-610103-26	Christoph Schneider
21.06.	26.06.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Mündler	BWS-001-610104-26	Aynur Ersin
04.10.	09.10.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-002-610105-26	Christoph Schneider
01.11.	06.11.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-002-610106-26	Samir Jusufagic
09.11.	13.11.26	09:00 Uhr	12:00 Uhr	Halle an der Saale	BWS-210-610101-26	Aynur Ersin, Enrico Groll

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

### BR 8 – Betrieblicher Arbeits- und Gesundheitsschutz

#### Gesetze, Potenziale, Handlungsfelder

Laut Arbeitsschutzgesetz ist es die Pflicht des Arbeitgebers, die Beschäftigten vor gesundheitlichen Gefahren am Arbeitsplatz zu schützen. Das betrifft „offensichtliche“ Risiken wie die beim Umgang mit Gefahrstoffen oder die Vermeidung von Unfällen, aber auch subtilere Formen gesundheitlicher Beeinträchtigung, die es zu verhindern gilt, beispielsweise solche, die infolge seelischer Belastungen entstehen können. Um die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz überwachen und auch aktiv auf die Verbesserung von Sicherheit und Gesundheit der Belegschaft hinwirken zu können, muss der Betriebsrat sowohl die rechtlichen Bestimmungen als auch seine Mitwirkungsrechte kennen – und die reichen gerade auf diesem Gebiet sehr weit. All dies vermittelt dir dieses Seminar und zeigt dir darüber hinaus Wege auf, wie sich ein moderner Arbeits- und Gesundheitsschutz im Betrieb initiieren und umsetzen lässt.

- Das duale Arbeitsschutzsystem
- Rechtliche Regelungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes
  - Arbeitsschutzgesetz
  - Arbeitsstättenverordnung
  - Arbeitssicherheitsgesetz
- Betriebliche Organisation des Arbeits- und Gesundheitsschutzes
- Umsetzung des betrieblichen Gesundheitsschutzes



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
20.09.	25.09.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-400-140601-26	siehe <a href="http://www.igbce-bws.de">www.igbce-bws.de</a>
15.11.	20.11.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-400-140602-26	siehe <a href="http://www.igbce-bws.de">www.igbce-bws.de</a>

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Arbeiten mit Gefahrstoffen

### Verordnungen, die du kennen musst

Wie der Name schon sagt: Gefahrstoffe sind gefährlich und der Umgang mit ihnen ist niemals harmlos. Wie die Beschäftigten vor den besonderen Gesundheitsrisiken, die von Gefahrstoffen ausgehen, geschützt werden müssen, regelt die Gefahrstoffverordnung. Darüber hinaus haben europäische Regelungen wie REACH und GHS weitreichende Veränderungen bewirkt. Die gesetzlichen Regelungen zum Umgang mit Gefahrstoffen zu kennen, ist für Betriebsrät\*innen genauso wichtig, wie zu wissen, welche Gefahren von den jeweiligen Stoffen ausgehen und worin ein wirkungsvoller Schutz der Beschäftigten bestehen kann. Beides vermittelt dir dieses Seminar. Anhand konkreter Beispiele aus der Praxis kannst du deine Handlungsmöglichkeiten erkennen und erproben.

- **Wie gefährden Gefahrstoffe unsere Gesundheit?**
  - Erkennen von Gefahrstoffen
- **Neuerungen durch REACH (Registrierung und Anmeldung von Chemikalien) und GHS**
- **Vorgehensweise bei der Beurteilung der Arbeitsbedingungen nach Gefahrstoffverordnung**
  - Einstufung und Kennzeichnung
  - Gefahrstoffverzeichnis
  - Gefährdungsbeurteilung
  - Schutzmaßnahmen
  - Unterweisung
  - Grenzwerte
- **Experimentalvortrag**
- **Inner- und außerbetriebliche Akteur\*innen im Arbeits- und Gesundheitsschutz**
- **Beteiligungsrechte des Betriebsrats**
  - Beteiligungsrechte nach Betriebsverfassungsgesetz
  - Beteiligungsrechte nach Gefahrstoffverordnung



**BWS-QUALIFIZIERUNG**

*BR complete 2*



**FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE**

Broschüre

**IGBCE – Gute Arbeit**

**Betriebliche Regelungen für Gute Arbeit!**

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
14.06.	17.06.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Haltern am See	BWS-002-620401-26	Rainer Dörr
27.09.	30.09.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Bad Münders	BWS-001-620402-26	Rainer Dörr

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Effektiv mitbestimmen im Arbeitsschutzausschuss (ASA)

### Für Betriebsräte und SBV

Im Bereich des Arbeitsschutzes hat der Betriebsrat einen umfassenden Gestaltungs- und Schutzauftrag, während die Schwerbehindertenvertretung (SBV) über einen weitreichenden Beratungsauftrag verfügt. Ein wichtiges Gremium hierfür ist der Arbeitsschutzausschuss (ASA), in dem die verschiedenen Akteur\*innen des Unternehmens über Themen und Maßnahmen des betrieblichen Arbeitsschutzes beraten und Entscheidungen vorbereiten. In diesem Seminar stellen wir dir die Aufgaben, Arbeitsweisen und möglichen Aktivitäten des ASA vor und zeigen dir, wie der Betriebsrat und die Schwerbehindertenvertretung ihre Beteiligungsrechte im ASA gezielt und wirkungsvoll wahrnehmen können. Dabei geht es auch darum, wie sich der ASA auf andere Handlungsfelder des Arbeits- und Gesundheitsschutzes auswirkt.

- Auftrag und Aufgabe des Arbeitsschutzausschusses (ASA)
- Überblick über gesetzliche Grundlagen und Pflichten des Arbeitgebers
- Betriebsrat und Schwerbehindertenvertretung im ASA
- Überwachungs-, Informations- und Mitbestimmungsrechte
- Strukturen und Inhalte im ASA
- Unfallgeschehen



**BWS-QUALIFIZIERUNG**

BR complete 2



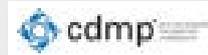
**FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE**

1. Ralf Pieper  
**Arbeitsschutzgesetz – Basiskommentar**
2. Axel Herbst  
**Der Arbeitsschutzausschuss in der betrieblichen Praxis**
3. Broschüre  
**BG RCI: Gefährdungsbeurteilung – Gefährdungskatalog**



**INFO!**

Das Seminar kann mit 14 Stunden zur Ausbildung zum „Certified Disability Management Professional“ (CDMP) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) angerechnet werden.



Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
05.07.	08.07.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Bad Münders	BWS-001-620801-26	Godehard Baule
25.10.	28.10.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Haltern am See	BWS-002-620802-26	Godehard Baule

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Nachhaltig, gesund und sicher in der modernen Arbeitswelt

### Umweltseminar für Betriebsrät\*innen und Sicherheitsbeauftragte: Verantwortung, Nachhaltigkeit und Gesetzgebung

In einer Zeit, in der Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Sicherheit immer mehr an Bedeutung gewinnen, bietet dieses Seminar eine umfassende Einführung in die wichtigsten Aspekte des Umwelt- und Gesundheitsschutzes in der modernen Arbeitswelt. Speziell konzipiert für Betriebsrät\*innen, Sicherheitsbeauftragte und Umweltbeauftragte, vermittelt das Seminar praxisnahe Kenntnisse und Strategien zur Förderung einer nachhaltigen und sicheren Arbeitsumgebung. Darüber hinaus werden die Auswirkungen und Chancen der Digitalisierung und Robotik im Kontext von Nachhaltigkeit und Sicherheit behandelt. Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmer\*innen ein tiefes Verständnis für ihre Verantwortung im Bereich Umwelt- und Gesundheitsschutz zu vermitteln und sie mit den notwendigen Werkzeugen auszustatten, um nachhaltige, digitale und sichere Praktiken in ihren Unternehmen umzusetzen. Durch eine Kombination aus theoretischen Grundlagen und praktischen Beispielen werden sie befähigt, die Anforderungen der aktuellen Gesetzgebung zu erfüllen und innovative Lösungen für eine nachhaltige Unternehmensführung zu entwickeln.

- **Grundlagen der Nachhaltigkeit und Verantwortung im Unternehmen**
  - Definition und Prinzipien der Nachhaltigkeit
  - Rolle der Betriebsräte und Sicherheitsbeauftragten
  - Beispiele für nachhaltige Praktiken in verschiedenen Branchen
- **Gesetzliche Anforderungen und Richtlinien**
  - Überblick über nationale und internationale Umwelt- und Arbeitsschutzgesetze
  - Verantwortlichkeiten und Haftungen
  - Umweltmanagementsysteme und Zertifizierungen
- **Gesundheitsschutz und Sicherheitsmaßnahmen am Arbeitsplatz**
  - Gefährdungsbeurteilungen und Risikomanagement
  - Maßnahmen zur Förderung der Mitarbeitergesundheit
  - Notfallpläne und Krisenmanagement
- **Digitalisierung und Robotik im Kontext von Nachhaltigkeit und Sicherheit**
  - Digitalisierung und nachhaltige Unternehmensführung
  - Einsatz von Robotik in der Arbeitswelt
  - Arbeitssicherheit und Gesundheit im digitalen Zeitalter
  - Betriebsvereinbarungen zum Thema
- **Praxisorientierte Workshops und Zukunftstrends**
  - Nachhaltige Beschaffung und Lieferkettenmanagement
  - Ressourceneffizienz und Abfallmanagement
  - Energieeffizienz und erneuerbare Energien
  - Kommunikation und Schulung im Bereich Nachhaltigkeit
  - Innovative Technologien und Trends



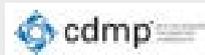
**BWS-QUALIFIZIERUNG**

BR complete 1



**INFO!**

Das Seminar kann mit 14 Stunden zur Ausbildung zum „Certified Disability Management Professional“ (CDMP) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) angerechnet werden.



Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
01.11.	06.11.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münders	BWS-001-611301-26	Joachim Weffers

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

# 09

## KOMMUNIKATION



**„Ich will Souveränität ausstrahlen und clever argumentieren können!“**

# SELBSTSICHER AUFTRETEN, PROFESSIONELL KOMMUNIZIEREN

Mit deiner Kommunikation steht und fällt dein Erfolg als Betriebsratsmitglied. Lerne mit uns, clever zu argumentieren, deine Reden strukturiert vorzubereiten, souverän aufzutreten und in Vorträgen deine Zuhörer\*innen zu fesseln. Wir zeigen dir, wie du Pep in die Betriebsversammlung bringst, deine Kommunikation auf professionelle Beine stellst und deine Außendarstellung verbesserst. Dabei führen wir dich auch auf das große Parkett der Social-Media-Kommunikation und öffnen dir die Augen dafür, wie du Kolleg\*innen im Homeoffice erreichst sowie deine Arbeit und deine Erfolge für alle wichtigen Zielgruppen sichtbar machst.

## KOMMUNIKATION – INHALT

<b>Aktuelles</b>			
Für Demokratie und Toleranz, gegen Hass und Hetze	182	Reden halten – Aufbau	195
<b>Reden, Verhandlungen und Gespräche</b>		Sich durchsetzen als Betriebsrät*in	196
Körpersprache und Klangqualität	183	Interkulturelle Kommunikation in Gremien und im Betrieb	197
Professionell kommunizieren – Basisseminar	184	Weibliche und männliche Kommunikationstile und Verhaltensweisen in der Arbeitswelt	198
Professionell kommunizieren – Aufbauseminar	185	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	
Erfolgreich durch aktive Gesprächsführung	186	Öffentlichkeitsarbeit für Betriebsräte	200
Verhandlungstechniken für Betriebsrät*innen	187	<b>Betriebsversammlung</b>	
Rhetorik und Argumentationstraining für Betriebsrät*innen	188	Betriebsversammlung mit Pep	201
Kommunikation im Konflikt – kollegiale Gespräche führen	189	<b>Sprachen</b>	
Verhandlungsführung – Basisseminar	190	Business-Englisch für Betriebsrät*innen – Teil 1	202
Verhandlungsführung – Aufbauseminar	191	Business-Englisch für Betriebsrät*innen – Teil 2	203
Souverän auftreten, schlagfertig reagieren	192	<b>Teamarbeit im BR-Alltag</b>	
Vom Gegeneinanderankämpfen zum Miteinander-verständigen und gemeinsamen Gestalten im Betrieb	193	Wandercoaching	204
Reden halten – Grundlagen	194		



## Für Demokratie und Toleranz, gegen Hass und Hetze

### Als Interessenvertretung die Kolleg\*innen gewinnen

Mit Sorge beobachten wir alle, wie Populisten und Rechtsradikale immer mehr Zulauf bekommen, wie Hass und Hetze sich immer weiter verbreiten und mehr Menschen anfangen, an Verschwörungstheorien zu glauben. Es gibt viele Gegenargumente: Aber erreichen sie die Menschen auch? Bewirken sie etwas? Lesen diejenigen diese Texte überhaupt, für die man sie eigens erstellt und veröffentlicht hat? – Eher nicht. Was kann man als Interessenvertretung also dagegen tun? Wo und wann sollte man wie eingreifen? Mit wem könnte man es im Betrieb angehen? Und wie geht all das fast ohne Finanz-, Zeit- und Personalaufwand, und das auch dann, wenn das Thema etwas vorsichtiger behandelt werden soll? Es gibt die unterschiedlichsten Wege, im Betrieb aktiv Veränderungen bzw. Verbesserungen zu bewirken. Dieses Seminar beschreibt viele und durchaus sehr ungewöhnliche Instrumente, die übrigens später von der Interessenvertretung auch für andere Themen genutzt werden können. Es zeigt sehr anschaulich und oft auf unterhaltsame Weise Wege auf, die sich bereits in ganz Deutschland bewährt haben und deren Umsetzung gleichermaßen motiviert und Freude macht. Zudem bietet der Referent die Möglichkeit der Kontaktaufnahme nach dem Seminar für Rückfragen und die Durchsicht von Texten und Entwürfen. Im Seminar wird eine Online-Stunde zu einem Erfahrungsaustausch nach etwa sechs Monaten vereinbart.

- Einführung in die Bedeutung des Themas unter anderem für das Betriebsklima und auch die Zukunft der Arbeitsplätze
- Mögliche Wege im Umgang mit Hass und Hetze
- Interne und externe Kommunikation und ihre Umsetzungsprobleme
- Geeignete Medien mit hoher Wirksamkeit
- Erreichbarkeit der Kolleg\*innen im Betrieb
- Stärkung des Engagements im Betrieb und Gewinnung von Ansprechpersonen
- Erste Schritte, die uns auf den Weg bringen



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
30.09.	02.10.26	14:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-763401-26	Wolfgang Nafroth

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Körpersprache und Klangqualität

### Stärke dein Auftreten und deine Rhetorik

Ausstrahlung und Überzeugungskraft eines Menschen entstehen aus der Kombination von Stimme, Auftreten und Rhetorik. Entsprechend koppeln wir Wissen, Übungen und Techniken zu diesen drei Themen. Eine klangvolle, ausdrucksstarke Stimme erzeugt Respekt und transportiert Botschaften erfolgreich, wo eine zu leise und zaghafte Stimme versagt. Wer viel oder in Konzentrationssituationen wie Versammlungen oder Verhandlungen reden muss, braucht eine gesunde und ausdrucksstarke Stimme. In diesem Seminar betrachten wir die Stimme, ihre Funktion und ihre Wirkung gekoppelt mit typischen Sprechsituationen aus der Praxis. Rhetorisches Können und sichere Körpersprache runden das Paket ab.

- Rhetorische Wirkungsregeln
- Konzepttechnik – freie Rede oder fertiger Text
- Konzepte den eigenen Bedürfnissen anpassen
- Die optimale Sprechstimme
- Betonung: Dynamik und Lautstärke einsetzen
- Körpersprache, Haltung, Klangqualität
- Ausstrahlung und Ausdruck
- Eigene und fremde Texte ausdrucksvoll sprechen und lesen
- Stimme und Rhetorik optimal verbinden
- Wesentliche Grundsätze der Rhetorik kennen und anwenden

*Stimme und Auftreten lassen Worte wirken!*



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1



FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE

Uta C. Gröschel  
Rhetorik – Das Buch von reden,  
ankommen, überzeugen

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
15.02.	20.02.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Kagel-Möllenhorst	BWS-003-750501-26	Uta C. Gröschel
02.08.	07.08.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-750502-26	Christina Herold, Susanne Czudzewitz

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Professionell kommunizieren – Basisseminar

### Deine wichtigsten Basics für Reden, Verhandlungen und Beratungsgespräche

Die Arbeit von Betriebsrät\*innen ist im wahrsten Sinne des Wortes eine sehr kommunikative Aufgabe. So gehören Reden und die Abgabe von Erklärungen, die oft auch über den Betrieb hinaus verbreitet werden, zu den typischen Tätigkeiten des Betriebsrats. Hier ist der Aufbau einer guten Argumentation besonders wichtig. Aber auch bei Verhandlungen zum Beispiel mit dem Arbeitgeber heißt es, die richtige Strategie zu wählen und sich gründlich darauf vorzubereiten. Und dann gibt es noch die Beratungsgespräche mit den Kolleg\*innen, bei denen es oft um persönliche Themen geht und die neben einem fundierten Fachwissen viel Einfühlungsvermögen verlangen. Für all diese und weitere Situationen, bei denen die kommunikativen Fähigkeiten von Betriebsrät\*innen gefragt sind, liefert dir dieses Seminar das Handwerkszeug und verbessert deine individuellen kommunikativen Kompetenzen.

- **Rhetorik**
  - Die Bedeutung von Körpersprache und der Umgang mit Lampenfieber
  - Struktur und Verständlichkeit als Erfolgsfaktoren
  - Kurzpräsentation mit Video-Auswertung
- **Kommunikation**
  - Effektive, zielorientierte Kommunikation als Basiskompetenz
  - Aktives Zuhören und Fragen
  - Erfolgreich argumentieren
  - Ich-Botschaften
  - MISLA-Modell
  - Intensive Übungen an Beispielen der Teilnehmer\*innen mit Feedback
- **Beratung**
  - Definition und Einordnung des Themas in die Betriebsratsarbeit
  - Struktur eines Beratungsgesprächs
  - Beratungsbedarf erkennen und analysieren
  - Motive und Bedürfnisse
  - Übung anhand konkreter Beratungsanliegen
- **Verhandlung**
  - Definition und Verhandlungsstile
  - Das Harvard-Modell als erfolgreiche Verhandlungsstrategie
  - Effektive Verhandlungsvorbereitung als Erfolgsfaktor
  - Bearbeitung von Fallbeispielen aus dem Betriebsratsalltag der Teilnehmer\*innen
  - Rollenspiele mit Video-Feedback
- **Transfer der Erkenntnisse in den Arbeitsalltag**

**BWS-QUALIFIZIERUNG**  
BR complete 1

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
18.01.	23.01.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-002-750201-26	Nadine Awe, Nils Holger Hohl
26.04.	01.05.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-750202-26	Mary Haberkorn
19.07.	24.07.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-002-750203-26	Nicole Eichenlaub, Alfred Peters
25.10.	30.10.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-002-750204-26	Nicole Eichenlaub, Alfred Peters
25.10.	30.10.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-750205-26	Susanne Czudzewitz

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Professionell kommunizieren – AufbauSeminar

### Vertiefung der Grundlagen für Reden, Verhandlungen und Beratungsgespräche

In diesem Seminar setzen wir uns intensiver mit den Inhalten aus dem Basisseminar auseinander. Wir widmen uns eingehend dem Thema Kommunikation und vertiefen das schon Erlernte. Dabei erhaltet ihr weiteres Handwerkszeug für eine erfolgreiche Team- und Gremienarbeit. In dem Seminar stellen wir euch verschiedene Kommunikationsinstrumente vor und beschäftigen uns mit dem Medienwandel und den damit verbundenen Herausforderungen.

- Grundlagen und Regeln der Kommunikation
- Warum ist Kommunikation für unsere Arbeit so wichtig?
- Formen der Zusammenarbeit und Kommunikation
- Zielformulierungen
- Medienwandel
- Web-Blogs und Wikis



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
01.03.	06.03.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-767701-26	Nadine Awe, Nils Holger Hohl
05.07.	10.07.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-767702-26	Nadine Awe, Nils Holger Hohl
22.11.	27.11.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-002-767703-26	Nadine Awe, Nils Holger Hohl

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Erfolgreich durch aktive Gesprächsführung

Fühlst du dich in Gesprächen mit dem Arbeitgeber, deinem\*deiner Vorgesetzten oder dem\*der „klugen“ Verwandten oder Nachbar\*in unterlegen? Weißt du nicht, wie du auf Gemeinheiten reagieren kannst? In diesem Seminar trainieren wir, wie du dich in Gesprächen durchsetzt, wie deine Argumente Gehör finden und wie du böartige verbale Attacken konterst. Wir machen dich fit in aktiver Gesprächsführung, damit du zukünftig besser deine und die Interessen der Kolleg\*innen durchsetzen kannst.

- Was ist Kommunikation? Verschiedene Kommunikationsmodelle
- Stärken-/Schwächenanalyse sowie persönliche Auswertung der Analyse und Einordnung der Ergebnisse
- Video-Trainings einzeln und Wirkungsevaluation in Gesprächssituationen
- Nicht sprachliche Kommunikation – Körpersprache erkennen und nutzen
- Erkennen von „Schwarzer Rhetorik“, Umgang mit Killerphrasen, taktile Rhetorik und souveräne Dialektik
- Heiße und kalte Konflikte, erfolgreiche provokative Kommunikation
- Kollegiale Analyse der Kommunikation und Präsenz in der Gruppe, Bewusstmachung und Training der Lösungsmöglichkeiten



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
25.01.	30.01.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-002-761801-26	Klaus Kukuk
28.06.	03.07.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münders	BWS-001-761802-26	Klaus Kukuk
29.11.	04.12.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-002-761803-26	Klaus Kukuk

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Verhandlungstechniken für Betriebsrät\*innen

### Mit der richtigen Taktik zum Erfolg

Verhandlungen mit dem Arbeitgeber zu Zukunftsprojekten, Umstrukturierungen und langfristigen Unternehmensstrategien sind für den Betriebsrat oft eine schwierige Angelegenheit: Einerseits fordern die Arbeitgeber\*innen den Betriebsrat und die Belegschaft dazu auf, sich frühzeitig zu beteiligen und eigene Gestaltungsvorschläge einzubringen, andererseits sind die Ziele solcher Projekte häufig durch den Arbeitgeber bereits vorgegeben und werden nur durch die Unternehmensinteressen bestimmt. Hier kommt es darauf an, die langfristigen Folgen für die Belegschaft und die Chancen und Risiken der geplanten Maßnahmen zu erkennen. In diesem Seminar lernst du, wie du dich optimal auf Verhandlungen zu komplexen und folgenreichen Themen vorbereitest, die Motive, Interessen und Pläne deiner Verhandlungspartner\*innen durchschaust und erfolgreiche (Gegen-)Strategien im Sinne einer guten Interessenvertretung entwickelst. Du erfährst, wie du dich in Verhandlungen am geschicktesten verhältst, wobei wir auch die Empfehlungen des Verhandlungsexperten Matthias Schraner berücksichtigen. Anhand praktischer Übungen mit eigenen Fallbeispielen lernst du, ein Gespür für die richtige Verhandlungstaktik zu entwickeln.

- Optimale Vorbereitung des Betriebsrats auf Verhandlungen
- Tipps zum Führen erfolgreicher Verhandlungen
- Die sieben Gesetze des Verhandeln: Konzept nach Matthias Schraner
- Strategien und Taktiken für schwierige Fälle
- Beteiligung der Belegschaft und Rückmeldung an die Kolleg\*innen

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
09.11.	11.11.26	09:00 Uhr	13:00 Uhr	Hamburg	BWS-112-111401-26	Susanne Czudzewitz

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Rhetorik und Argumentationstraining für Betriebsrät\*innen

Als Betriebsrät\*in muss man viel erklären, argumentieren, überzeugen – sowohl bei den Beschäftigten als auch im Betriebsrat selbst und natürlich gegenüber dem Arbeitgeber. Dabei die Grundlagen der Rhetorik sowie Tipps und Tricks zu kennen und anwenden zu können, ist eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Betriebsratsarbeit. Deshalb bieten wir dieses beliebte Seminar auch in diesem Jahr wieder an!

- Grundlagen der Rhetorik
- Sprache, Körpersprache, Erscheinung kennen und nutzen
- Übungen zur persönlichen Entwicklung



Dauer 1 Tag

Datum	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
14.10.26	09:00 Uhr	16:00 Uhr	Mannheim	BWS-700-172301-26	siehe <a href="http://www.igbce-bws.de">www.igbce-bws.de</a>

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Kommunikation im Konflikt – kollegiale Gespräche führen

### Professioneller Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen

Meinungsverschiedenheiten mit dem Arbeitgeber, Streitigkeiten unter Kolleg\*innen oder Reibereien im Gremium sind ab und an Begleiterscheinungen der Betriebsratsarbeit. Oft sind die Ursachen klein, haben aber eine große Wirkung. Konflikte entstehen zum Beispiel durch Missverständnisse, Vorurteile und persönliche Erfahrungen. Ziel dieses Seminars ist es, sich seines eigenen Kommunikationsstils bewusst zu werden. Du lernst, wie du Konflikte vermeiden oder offen ansprechen kannst und Verständnis für den Gesprächspartner entwickelst, um damit die optimalen Lösungen zu finden.

- Grundlagen – Modelle der Kommunikation
- Wertschätzende Grundhaltung im Gespräch erzeugen
- „Gesagt ist nicht gehört“ – aktives Zuhören
- Sache von Emotionen trennen – das Eisberg-Modell
- Techniken der Gesprächsführung
- Konstruktiv Kritik äußern
- Erfolgreiche Konfliktgespräche führen
- Auf Vorwürfe und Angriffe angemessen reagieren
- Training anhand konkreter Beispiele aus dem Betrieb

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
27.10.	29.10.26	10:00 Uhr	15:00 Uhr	Amberg	BWS-910-199101-26	siehe <a href="http://www.igbce-bws.de">www.igbce-bws.de</a>

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

### Verhandlungsführung – Basisseminar

#### Wie Betriebsrät\*innen erfolgreicher verhandeln

Betriebsrät\*innen müssen sich einerseits in der Sache (Betriebsverfassungsgesetz etc.) auskennen und andererseits wissen, wie sie ihre Sachkompetenz in Verhandlungen gezielt einsetzen. Gute Kenntnisse der Verhandlungstechnik sind entscheidend, wenn Betriebsrät\*innen die Interessen der Beschäftigten in Verhandlungen optimal vertreten wollen.

- Verhandlungsvorbereitung und rechtliche Grundlagen
- Stärke gewinnen
- Verhandlungsphasen kennen und Fehler vermeiden
- Körpersprache und Verhalten in der Verhandlung
- Spielregeln und Absprachen der Verhandlungsdelegation
- Den roten Faden halten
- Positionen und Interessen trennen
- Argumente und Forderungen verknüpfen
- Agieren statt reagieren
- Lösungen und Kompromisse finden
- Nützliche Verhandlungsregeln anwenden



**BWS-QUALIFIZIERUNG**

BR complete 1



**FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE**

Uta C. Gröschel

**Verhandlungstechnik für Betriebsräte**



**INFO!  
DAS KÖNNTE DICH AUCH INTERESSIEREN**

Verhandlungsführung –  
Aufbauseminar **siehe rechte Seite**

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
21.06.	26.06.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-002-750601-26	Uta C. Gröschel

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Verhandlungsführung – Aufbauseminar

### Wie Betriebsrät\*innen mit Top-Ergebnissen verhandeln

Das Seminar richtet sich an Betriebsrät\*innen mit Verhandlungserfahrung, die gezielt ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in der Verhandlungsführung vertiefen und ausbauen und mit schwierigen Verhandlungssituationen besser zurecht kommen wollen.

- Verhandeln in schwierigen Situationen
- Handeln, wenn der Arbeitgeber Opfer verlangt
- Die Verhandlungspartner\*innen einschätzen
- Mit unsachlichen Verhandlungspartner\*innen umgehen
- Blockaden auflösen
- Kompromisslinien finden
- Nachbereitung der Verhandlung
- Kommunikation der Verhandlungsergebnisse



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2



INFO!  
DAS KÖNNTE DICH AUCH INTERESSIEREN

Verhandlungsführung – Basisseminar  
siehe linke Seite

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
15.11.	20.11.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-002-760101-26	Uta C. Gröschel

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

### Souverän auftreten, schlagfertig reagieren

#### Seminar mit Mitteln des Improvisationstheaters

Spontan, schlagfertig und angemessen zu reagieren, ist eine ständige Herausforderung für Betriebsrät\*innen. Aber Spontaneität ist erlernbar: Die Mittel des Improvisationstheaters sind perfekt dafür geeignet, um in schwierigen Situationen gelassener und souveräner reagieren zu können. Die Teilnehmer\*innen lernen, bei öffentlichen Terminen oder Reden selbstsicher und authentisch aufzutreten. Ein wichtiger Punkt des Seminars ist es, einschüchternde Merkmale von Statusunterschieden – Gestik, Mimik und Körpersprache – zu entlarven. Das Ziel ist, sie auszugleichen, um mit dem erlernten Handwerkszeug des Improvisationstheaters auf Augenhöhe zu kommunizieren. Es wird auch „Alphatieren“ künftig schwerer fallen, die Teilnehmer\*innen zu beeindrucken.

- **Selbstpräsentation: Wie schaffe ich es, überzeugend zu wirken?**
- **Spontaneität lernen und üben, um künftig mutigere Entscheidungen zu treffen**
- **Erkennen und Analysieren von eigenen Hemmungen**
- **Das Spiel mit dem Status: vermeintliche Statusunterschiede entlarven und bewusst gegensteuern**
- **Improvisation als Handwerk: Wir üben mit den einzig notwendigen Werkzeugen – der Gestik, der Mimik, der Stimme und dem Körper**



**BWS-QUALIFIZIERUNG**

**BR complete 2**



**INFO!**

**DAS KÖNNTE DICH AUCH INTERESSIEREN**

**Körpersprache und Klangqualität**

**Seite 183**

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
10.11.	13.11.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-761901-26	Susanne Czudzewitz, Stefan Peters

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Vom Gegeneinanderankämpfen zum Miteinanderverständigen und gemeinsamen Gestalten im Betrieb – Für ein authentisches und wertschätzendes Miteinander auf Grundlage der Gewaltfreien Kommunikation nach M. Rosenberg

In unserer Kommunikation dreht es sich oft darum, wer sich falsch verhält, wer recht hat und wer Schuld hat. Die Art und Weise, wie wir miteinander sprechen, hängt davon ab, wie wir über uns selbst und andere denken. Es sind unsere Denkmuster, die Blockaden und Spannungen in der Kommunikation verursachen. Mit dem Training der Gewaltfreien Kommunikation von Marshall Rosenberg erkennen wir, dass hinter jedem Verhalten gute Gründe stecken, und lernen, diese authentisch mitzuteilen. Dabei ist das Ziel, eine wertschätzende Verbindung zu mir und meinem Gegenüber zu halten. Das erhöht die Chance auf Win-win-Lösungen und ein nachhaltig konstruktives Miteinander. Mit konkreten Inputs und vielen praktischen Übungen wirst du dir in diesem Seminar deiner Kommunikationsmuster bewusst, lernst, in schwierigen Gesprächen klar aufzutreten, und stärkst deine Konfliktkompetenz.

- Auseinandersetzung mit den eigenen Denk- und Kommunikationsmustern: vom Gegeneinander zum Miteinander
- Einführung in die bedürfnisorientierte Sprache nach Marshall B. Rosenberg
- Barrieren in der Kommunikation erkennen und überwinden
- Training der eigenen inneren Klärung für eine klare, authentische Kommunikation nach außen
- Konstruktiver Umgang mit Ärger, starken Gefühlen, Kritik und Feedback
- Umwandlung von Vorwürfen und Schuldzuweisungen in ein wertschätzendes Gespräch
- Grenzen setzen und Nein sagen auf Augenhöhe mit dem Gegenüber
- Viele praktische Übungen und konkrete Werkzeuge für die Kommunikation im (Arbeits-)Alltag



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
15.03.	20.03.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-002-763001-26	Marisa Hafner

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Reden halten – Grundlagen

### Basiswissen: Ab jetzt fällt es mir leichter

Ich habe etwas zu sagen, aber ich traue mich nicht. Dabei ist mir das, was ich sagen will, doch wichtig. Das ist nur menschlich: Vor anderen zu sprechen, fällt nicht allen leicht, egal ob im Gremium, im Kreis der Kolleg\*innen oder auf der Betriebsversammlung. In dieses Grundlagenseminar fließen zunächst deine Erfahrungen und Sichtweisen mit ein. Weiterhin lernst du die Basismodelle kennen, um zu einem tieferen und weiteren Verständnis der Geheimnisse menschlicher Kommunikation zu gelangen. In diesem Seminar stellst du das Erlernte auf den ersten Prüfstand: Wie kann ich erreichen, meinen Standpunkt verständlich und überzeugend zu vertreten? Übungen und wertschätzende Rückmeldung machen dich stark, sodass das Sprechen vor anderen Menschen dir leichter fallen wird und du zukünftige Gelegenheiten dazu mit mehr Freude ergreifen wirst.

- Reden halten
- „Warum“ vermeiden
- Klare Ich-Botschaften
- Und vieles mehr, wie zum Beispiel Video-Feedback, wenn individuell gewünscht



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
15.11.	18.11.26	18:00	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-756501-26	Ole Thomsen

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Reden halten – Aufbau – Alles hat Möglichkeiten: mit Energie und Authentizität bei Zuhörer\*innen mehr erreichen

Wie erfolgreich war ich bisher, wenn ich vor anderen Menschen sprechen musste? Was hat geholfen, was hat mir gefehlt? Wurden meine Beiträge verstanden und sind meine Zuhörer\*innen bereit, mit mir einen gemeinsamen Weg zu gehen? Dieses Seminar baut entweder auf deinen Erfahrungen oder dem Wissen aus dem Grundlagenseminar auf. Die Basismodelle werden vertiefend aufgegriffen, um durch sie und anhand persönlicher Erfahrungen bei der Planung und dem Halten von Reden zielsicherer und vielfältiger vorgehen zu können. In diesem Seminar stellst du das Erlernte weiter auf den Prüfstand: Wie kann ich meine Rede variieren, um bei den Zuhörer\*innen mehr zu erreichen? Auch hier machen dich Übungen und wertschätzende Rückmeldung stark, um Redekonzepte flexibler zu gestalten und aktiv zu weiteren Erfolgen zu gelangen.

- Argumentation
- Vermeiden
- Verstehen erleichtern
- Schlagfertigkeit
- Und vieles mehr, wie zum Beispiel Video-Feedback, wenn individuell gewünscht



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
18.11.	20.11.26	14:00	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-765501-26	Ole Thomsen

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

### Sich durchsetzen als Betriebsrät\*in

#### Persönlichkeit stärken, Ziele erreichen, selbstsicher handeln

In der Betriebsratsrealität geht es häufig in unserer Arbeit um persönliche Probleme und Schicksale, die nach individuellen Lösungen verlangen. Für die Vertretung der Interessen der Kolleg\*innen im Betrieb sowie für erfolgreiche Gespräche mit Menschen in Machtpositionen sind entsprechende Handlungskompetenzen entscheidend. Gute Gespräche mit Kolleg\*innen wie auch erfolgreiche Verhandlungen zu führen, ist mehr als die Anwendung bloßer Rhetorik und strategischer Elemente. Von besonderer Bedeutung für die Interessenvertretung im Betrieb sind Persönlichkeit, Menschenkenntnis und Glaubwürdigkeit. Entscheidend für eine erfolgreiche Interessenvertretungs- und Vertrauensleutearbeit ist oft die Kombination aus vertrauensbildendem Verhalten und situationsgerechter Kommunikation. Nachgeben, kooperieren oder sich durchsetzen? Stärke beweisen können auf Basis von Gesetzen und den Willen zum gemeinschaftlichen zukunfts- und zielorientierten Handeln zeigen? Alles ist erlaubt und wichtig.

- Sich durchsetzen im Betrieb sowie gegenüber der Geschäftsleitung und dem Management – was heißt das und warum ist das so wichtig?
- Einbinden, einfühlen, interessieren, überzeugen – auch wichtig!
- Die eigene Persönlichkeit kennen und Stärken einsetzen
- Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigen und das Ziel im Blick behalten
- Argumentieren und verhandeln – spontan und ohne Vorbereitung
- Sprachdenken und Assoziation



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
06.12.	11.12.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-763301-26	Christina Herold, Adrian Schwarzmüller

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Interkulturelle Kommunikation in Gremien und im Betrieb – Gemeinsam stark – erfolgreich verhandeln und kommunizieren in kulturell vielfältigen Teams

Betriebsratsarbeit lebt vom Austausch, von Verhandlungen und von gemeinsamen Entscheidungen. Doch was passiert, wenn unterschiedliche kulturelle Prägungen aufeinandertreffen? Missverständnisse sowie verschiedene Kommunikationsstile und Erwartungshaltungen können die Zusammenarbeit erschweren – aber auch bereichern! In diesem praxisnahen Seminar lernt ihr, interkulturelle Dynamiken in Gremien und im Betrieb zu erkennen und konstruktiv zu nutzen. Mit vielen praktischen Übungen, Fallbeispielen und interaktiven Methoden erarbeiten wir Strategien für eine erfolgreiche und wertschätzende Kommunikation – auch in herausfordernden Situationen. Nutzt die Chance, eure interkulturellen Kompetenzen zu erweitern und eure Betriebsratsarbeit noch wirksamer zu gestalten!

- Grundlagen interkultureller Kommunikation
- Typische interkulturelle Missverständnisse im Arbeitskontext
- Selbstreflexion: eigene kulturelle Prägungen und Werte
- Kommunikationsstile und ihre Auswirkungen
- Unterschiedliche Arbeits- und Konfliktkulturen: Erwartungen an Führung, Teamarbeit und Kritik
- Deeskalation und Konfliktlösung: Wie lassen sich Spannungen interkulturell sensibel entschärfen?
- Best Practices: erfolgreiche interkulturelle Kommunikation in der Praxis



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
19.04.	22.04.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-757701-26	Annelie Tattenberg

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Weibliche und männliche Kommunikationsstile und Verhaltensweisen in der Arbeitswelt

Die charakteristischen Sprech- und Verhaltensweisen von Männern und Frauen sind in sich gleichermaßen logisch und wertvoll. Allein die Interaktion zwischen den beiden Systemen (Beziehungs- und Statussystem) führt häufig zu Missverständnissen, die nicht selten mit Fehlurteilen, Geringschätzung oder Konflikten enden. Wenn Menschen am Arbeitsplatz miteinander agieren, entstehen automatisch Zuschreibungen zum Verhalten der anderen. Was aber, wenn meine Zuschreibungen auf falschen Annahmen beruhen? Statt den Mehrwert der unterschiedlichen Sprech- und Vorgehensmodelle zu nutzen, ärgern wir uns über die vermuteten negativen Absichten. Wir müssen das Verhalten im anderen System nicht teilen oder wertschätzen, aber wir sollten dieses andere Verhalten, diese andere Sprache (auch jenseits von Worten) verstehen – vergleichbar mit einer Fremdsprache, die wir lernen, um sie in bestimmten Situationen zur Erreichung unserer Ziele einzusetzen. In diesem Seminar widmen wir uns mit viel Freude diesem spannenden Thema.

- Typisch weibliche und typisch männliche Vorgehensmodelle
- Dominanzhierarchie versus Geltungshierarchie
- Positive Absicht hinter den beiden Vorgehensmodellen
- Beziehungsbotschaft versus Statusbotschaft
- „Hoch- und Tiefstatus“
- Hierarchie in einer Statuswelt, Hierarchie in einer Welt „ohne“ Statusgedanken
- Kommunikation in beiden „Kulturen“
- Hinderliche und hilfreiche Glaubenssätze, Mindsets und Handlungsmuster
- Umgang mit Respekt, Macht und Hierarchie
- Umgang mit schwierigen Situationen



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
17.05.	20.05.26	18:00	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-002-762601-26	Petra Kastenholz

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX



## Öffentlichkeitsarbeit für Betriebsräte

### Schreiben und Gestalten von Texten

Beiträge im Intranet, Artikel in der Betriebsratszeitung, Pressemitteilungen, Aushänge, Handzettel und, und, und – es gibt viele Möglichkeiten, die Belegschaft zu informieren. All diese Veröffentlichungen sollten natürlich auch gelesen und verstanden werden. Aber das geschieht nur, wenn sie interessant, verständlich und spannend formuliert und gestaltet sind. Wie das funktioniert, vermittelt dir dieser Workshop. Von der Recherche und der Aufbereitung von Informationen über das Schreiben von Artikeln bis zur Gestaltung der verschiedenen Medien kannst du dir hier ganz praktisch das Handwerkszeug für eine gelungene Öffentlichkeitsarbeit aneignen. Dazu können auch gerne Beispiele aus den Betrieben mitgebracht werden. Grundkenntnisse im Umgang mit dem Computer sind wünschenswert, da die Übungstexte am PC erstellt werden.

- **Das „journalistische Handwerkszeug“**
  - Warum muss und worüber sollte berichtet werden?
  - Journalistische Formen: Meldung, Artikel, Kommentar usw.
  - Wann ist was sinnvoll? Aushang, Flugblatt, Zeitung, Pressemeldung, Intranet
- **Professionelle Arbeitsformen**
  - Recherche und Aufbereitung der Informationen
  - Wie schreibe ich einen Aufruf oder einen Artikel?
  - Überschrift und Vorspann – damit man auch weiterliest!
- **Das „handwerkliche Rüstzeug“**
  - Satz, Typografie, Layout usw.
  - Die schnelle und professionelle Umsetzung am Computer
  - Gestalten mit Word – Möglichkeiten und Grenzen
  - Bildbearbeitung: Grundlagen und praktische Umsetzung
- **Das Schwarze Brett**
- **Die kleine Betriebsratszeitung**
  - Aufbau von Publikationen und Artikeln: Was wird gelesen und was nicht?
  - Was gehört rein? Meldungen, Artikel, Impressum usw.
  - Vorlagen erstellen und nutzen
  - Die gestalteten Informationen ins Netz stellen
- **PowerPoint-Präsentationen vor der Belegschaft**
- **Intranet und Internet für die Arbeit nutzen!**
  - Einführung in die Technologie und in die Werkzeuge
  - Schreiben fürs Web: den besonderen Anforderungen im Netz gerecht werden
  - Grafiken und Fotos erstellen, auswählen und zielgerichtet einsetzen
  - Technische Möglichkeiten: PowerPoint im Web, PDF-Dateien erzeugen usw.



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
23.08.	26.08.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münders	BWS-001-751401-26	Andrea Lammert

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Betriebsversammlung mit Pep

### Wie du zur Teilnahme motivierst und dich professionell darstellst

Kommt euch das bekannt vor? Es ist Betriebsversammlung und keiner geht hin! Statt eines vollen Hauses blickt ihr auf leere Stuhlreihen. Und die Kolleg\*innen, die gekommen sind, zeigen nur wenig Interesse, sind gelangweilt und beteiligen sich nicht an den Diskussionen. Dabei sind Betriebsversammlungen die beste Gelegenheit, eure Arbeit und eure Ideen vorzustellen, mit der Belegschaft ins Gespräch zu kommen und Mitwirkung aktiv zu leben. Wie man die Kolleg\*innen zur Teilnahme an Betriebsversammlungen motivieren kann und wie man Pep in die Veranstaltung bringt, das zeigt euch dieses Seminar. Neben den rechtlichen Grundlagen von Betriebsversammlungen geben wir euch hilfreiche Tipps und Checklisten an die Hand, mit denen sie sich vorbereiten, organisieren und nachbereiten lassen. Wir zeigen euch, wie man den Rechenschaftsbericht attraktiv gestaltet und wie sich Informationsfluss und Meinungsaustausch im Betrieb verbessern lassen.

- Rechtliche Grundlagen einer Betriebsversammlung
- Gezielte Vorbereitung und Organisation der Veranstaltung
- Nachbereitung der Betriebsversammlung
- Informationsfluss des Betriebsrats im Betrieb gestalten



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
08.02.	11.02.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-751101-26	Susanne Czudzewitz, Stefan Peters

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Business-Englisch für Betriebsrät\*innen – Teil 1

### Zum Auffrischen

Sich Gehör verschaffen. Meinungen und Standpunkte vertreten. Gesprächspartner\*innen überzeugen. Fit im Small Talk sein. Was in der Muttersprache schon nicht einfach ist, wird im internationalen Miteinander – beispielsweise als Mitglied eines Euro-Betriebsrats – erst recht zu einer Herausforderung. Der beste Weg für eine erfolgreiche Kommunikation: Frische deine Englischkenntnisse auf! Dieser Superlearning-Workshop ist auf Business-Vokabular, zentrale Begriffe der Betriebsratsarbeit und Kommunikation im wirtschaftlichen Umfeld ausgerichtet. In abwechslungsreichen Übungen erwirbst du zudem allgemeinsprachliche Kenntnisse für Situationen wie das Empfangen von Besucher\*innen, höflichen Small Talk und das telefonische Vereinbaren von Terminen. Zum Vertiefen des Gelernten erhältst du zahlreiche Tipps zu Lerntechniken, eine umfangreiche Vokabelsammlung und Audio-CDs.

- Auffrischung allgemeiner Englischgrundlagen
- Fachbegriffe der Betriebsratsarbeit
- Wirtschaftliche Fachbegriffe
- Höflichkeitsformen
- Termine vereinbaren
- Satzbau und Zeitformen
- Unregelmäßige Verben



**BWS-QUALIFIZIERUNG**

BR complete 1



**FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE**

Christiane Horstenkamp

**Glossar zur europäischen  
Gewerkschaftsarbeit**



**Business-Englisch für Betriebsrät\*innen –  
Teil 1 und 2 können unabhängig  
voneinander gebucht werden.**

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
10.02.	13.02.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-000-570101-26	Christiane Horstenkamp

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Business-Englisch für Betriebsrät\*innen – Teil 2

### Tipps für erfolgreiche Meetings

Im Superlearning-Workshop „Englisch für Betriebsrät\*innen – Working together – Teil 1“ hast du deine allgemeinen Englischkenntnisse aufgepoliert, wichtige wirtschaftliche und gewerkschaftliche Fachbegriffe gelernt und erfahren, wie du Small-Talk-Situationen und Telefongespräche perfekt meisterst. Der zweite Teil baut auf diesem Wissen auf und geht richtig ins Detail: Zu den Lerninhalten zählen betriebsratspezifische Themen wie die Beziehung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer\*innen, Arbeitssicherheit und der Europäische Betriebsrat. Plus: Mit dem richtigen Vokabular und typischen Redewendungen machen wir dich fit für Meetings, Präsentationen und Verhandlungen. Zum Vertiefen des Gelernten erhältst du zahlreiche Tipps zu Lerntechniken, eine umfangreiche Vokabelsammlung und Audio-CDs.

- Vorstellung des Betriebs und des Betriebsrats
- Beziehung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer\*innen
- Arbeitssicherheit
- Europäischer Betriebsrat
- Arbeitnehmervertretung in Europa
- Wirtschafts- und Betriebsratsvokabular
- Präsentation von Daten und Fakten
- Wortschatz für Verhandlungen
- Rollenspiel: Meeting
- Grammatik: Adjektive und Adverbien



**BWS-QUALIFIZIERUNG**

BR complete 2



**FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE**

Christiane Horstenkamp  
**Glossar zur europäischen  
Gewerkschaftsarbeit**



**Business-Englisch für Betriebsrät\*innen –  
Teil 1 und 2 können unabhängig  
voneinander gebucht werden.**

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
06.10.	09.10.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-580101-26	Christiane Horstenkamp

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

# KOMMUNIKATION – TEAMARBEIT IM BR-ALLTAG

## WANDERCOACHING – GEMEINSAM IN EINE RICHTUNG

Ein guter Betriebsrat ist ein Team – und Teams müssen sich immer und immer wieder neu (er-)finden. In der Natur gestaltet sich die Auseinandersetzung mit Themen spannend und inspirierend. Unser Blick wird weiter, wir atmen tiefer durch, finden Ruhe und Zentrierung. Altes kann entspannter betrachtet werden und es zeigen sich neue Möglichkeiten, um unsere Zukunft (selbst-)bewusster zu gestalten. Die vielen Aufgaben, die Betriebsrät\*innen parallel zu bewältigen haben, führen oft dazu, dass Entscheidungen unter Stress getroffen werden und damit fehleranfälliger sind. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Betriebsratsgremien sich regelmäßig Zeit und Raum nehmen, um auf sich und die Herausforderungen zu blicken, mit denen sie es zu tun haben. Beim Wandercoaching soll genau das passieren. Mit individuellen und passgenauen Angeboten zwischen zwei und vier Tagen in unterschiedlichen Regionen in Deutschland bieten wir Touren an, die einen Mix aus gemeinsamem Wandern und Teamfindung sowie Team- und Strategieentwicklung darstellen. Zusammen mit euch entwickeln wir ein passgenaues Programm, das auf euer Team und eure Herausforderungen zugeschnitten ist.



Dauer 2 bis 4 Tage

Termin	Seminarort	Seminarkosten*	Referent*in
nach Vereinbarung	verschiedene Regionen in Deutschland	auf Anfrage	Christian Fischer, Sebastian Ramnitz

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX



# 10

## ORGANISATION DES BETRIEBSRATS



**„Ich will reibungslose Arbeitsprozesse  
und kein Chaos!“**

# ARBEITSABLÄUFE PLANEN, AUFGABEN STRUKTURIEREN

Hinter dem Chaos versteckt sich ein Genie? Bullshit! Ein Betriebsratsbüro braucht Organisation: Arbeitsabläufe müssen gut geplant, Sitzungen vernünftig vorbereitet, Projekte sinnvoll verteilt und Information im Gremium ordentlich weitergegeben werden. In unseren Seminaren lernst du alles, was du für eine wirklich geniale Organisation im Betriebsrat benötigst. Doch es geht nicht nur um reibungslose Abläufe: Die BWS-Referent\*innen vermitteln dir beispielsweise auch, wie der Betriebsrat die Gründung und Arbeit einer JAV fördern kann oder wie du ökologisch nachhaltig agieren kannst. Lass das Chaos hinter dir und checke bei uns ein!

## ORGANISATION DES BETRIEBSRATS – INHALT

### Effizientes Arbeiten im Betriebsratsbüro

Die Betriebsratsassistentz	208
Organisation der Betriebsratsarbeit	209

### Sitzungen, Protokolle und Reden

Schriftführung im Betriebsrat – Grundlagenseminar	210
Schriftführung im Betriebsrat – Aufbau-seminar	211

### Gute Zusammenarbeit im Gremium oder Ausschuss

Die erfolgreiche Zusammenarbeit von Betriebsrat und Schwerbehindertenvertretung	212
JAV- und BR-Arbeit	213
Zusammenarbeit mit betrieblichen Schnittstellen	214



## Die Betriebsratsassistentenz

### Rechtliche Grundlagen und organisatorische Umsetzung

Multitasking als Beruf: So kann man den Arbeitsalltag von Assistent\*innen im Büro heute am besten beschreiben. Projekte eigenständig organisieren, Präsentationen vorbereiten, Besprechungen planen, Korrespondenz führen, das Büro organisieren – all das gehört zu den vielfältigen Aufgaben. Im Betriebsratsbüro kommen zusätzlich spezielle arbeits- und betriebsverfassungsrechtliche Anforderungen hinzu. Dieses Seminar kombiniert grundsätzliches Wissen der allgemeinen Büroorganisation mit juristischen Zusammenhängen, die für die Arbeit des Betriebsrats relevant sind. Damit kannst du den Betriebsrat noch effektiver unterstützen und entlasten.

- Geschäftsführung des Betriebsrats gemäß Betriebsverfassungsgesetz
- Aufgaben verschiedener Ausschüsse
- Geheimhaltungspflicht
- Sitzungsverlauf und Protokollführung
- Gestaltung der Büroorganisation



**BWS-QUALIFIZIERUNG**

BR complete 1



**FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE**

Bopp | Beseler | Ehrich  
**Geschäftsführung des Betriebsrats  
und Arbeit des Gesamtbetriebsrats**

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
03.05.	06.05.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Haltern am See	BWS-002-540101-26	Susanne Czudzewitz

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Organisation der Betriebsratsarbeit

### Den Basisprozess der BR-Arbeit erfolgreich managen

Die tägliche Flut eingehender Informationen managen zu können, ist eine Grundvoraussetzung dafür, die Interessen der Belegschaft erfolgreich zu vertreten. Um die Anforderungen an den Betriebsrat erfüllen zu können und das Erreichen eurer Ziele nicht dem Zufall zu überlassen, gibt es hier Unterstützung durch Basiswissen. Erfolgreiche Betriebsräte handeln strategisch und operativ clever: Neben der Aufgabenpriorisierung zur Bewältigung des Tagesgeschäfts ist auch strategisches Handeln erforderlich, um kurz- und langfristig den komplexen Aufgaben des Betriebsrats gerecht werden zu können.

- Aufgaben des Betriebsrats im Überblick
- Der Basisprozess der Betriebsratsarbeit
- Kommunikationsmittel
- Priorisieren
- Flexibilität durch dynamische Perspektive
- Qualität der Zielerreichung



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
13.01.	16.01.26	18:00 Uhr	13:00 Uhr	Bad Dürkheim	BWS-800-187001-26	Mary Harberkorn, Ole Thomsen

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

### Schriftführung im Betriebsrat – Grundlagenseminar

#### Wie du Inhalte korrekt auf den Punkt bringst

Die Aufgabe der Sitzungsniederschrift und die an diese gestellten Anforderungen sind im Betriebsverfassungsgesetz klar definiert. Zusätzlich gibt es aber noch andere Details, die eine Sitzungsniederschrift beinhalten sollte. Welche dies sind und wie sie formuliert werden können, darüber existieren unterschiedliche Ansätze, zum Beispiel bei der Frage, ob Redebeiträge, Diskussionspunkte und Beratungen schriftlich verankert werden sollen. Schriftführer\*innen einer Betriebsratssitzung sollen sich aber in ihrer Aufgabe sicher fühlen. Wie sind diese beiden Punkte miteinander vereinbar? Inwieweit ist das Verwenden von Textbausteinen in Textverarbeitungsprogrammen sowie von Aufzeichnungsgeräten, Vordrucken oder Formatierungen zielführend und wie können sie unter Beachtung des Datenschutzes eingesetzt werden? Dieses Seminar geht diesen und weiteren Fragen nach.

- Sicherer Umgang mit Sitzungsniederschriften
- Erstellen der verschiedenen Inhalte
- Hilfsmittel zur Anfertigung von Sitzungsniederschriften
- Datensicherheit und Datenschutz
- Bedingungen für die Arbeitsbefreiung



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1



FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE

Bögner | Natusch  
Protokolle schreiben



INFO!  
DAS KÖNNTE DICH AUCH INTERESSIEREN

Schriftführung im Betriebsrat – Aufbau-  
seminar **siehe rechte Seite**

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
01.03.	04.03.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münders	BWS-001-540401-26	Ole Thomsen
10.05.	13.05.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Kagel-Möllenhorst	BWS-003-540402-26	Ole Thomsen
14.10.	16.10.26	14:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münders	BWS-001-540403-26	Ole Thomsen
06.12.	09.12.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-002-540404-26	Ole Thomsen

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Schriftführung im Betriebsrat – AufbauSeminar

### Der sichere Weg zu rechtssicheren Protokollen

Kommt es in einem Fall zu einer Gerichtsverhandlung, dienen rechtssichere Protokolle als Nachweis für die gefassten Beschlüsse und die Betriebsratsarbeit. Die Erstellung der Protokolle erfordert entsprechend fundiertes Wissen und eine Menge Übung im Umgang mit der Materie. Zur Veranschaulichung werden in diesem Seminar auch beispielhaft Protokolle bearbeitet, die nicht rechtssicher verfasst sind und vor Gericht wohl nicht standgehalten hätten. Aber auch wie man es richtig macht, wird anhand von Best-Practice-Beispielen gezeigt. Aufbauend auf dem Grundlagenseminar „Schriftführung im Betriebsrat“ legen wir den Schwerpunkt weiterführend auf die Rechtssicherheit von Protokollen und die Dokumentation von Diskussionsverläufen, auch mithilfe von Audioprotokollen.

- Konkrete Anliegen der Teilnehmer\*innen, praktische Erfahrungen
- Erarbeitung von Formulierungsbeispielen
- Hör- und Formulierungstraining
- Sitzungs- und Gesprächsregeln
- Beschluss- und Verlaufsprotokolle
- Tipps zur Sitzungsgestaltung
- Anpassungen in der Geschäftsordnung des Betriebsrats und Praxistransfer



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2



FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE

Steiner | Mittländer | Fischer  
Betriebsratssitzung und Beschlussfassung

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
22.04.	24.04.26	14:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münders	BWS-001-550401-26	Ole Thomsen
08.11.	11.11.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münders	BWS-001-550402-26	Ole Thomsen

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Die erfolgreiche Zusammenarbeit von Betriebsrat und Schwerbehindertenvertretung – Gemeinsam zum Wohl aller Beschäftigten beitragen

Betriebsrat und Schwerbehindertenvertretung sind gemeinsam für die Belange von behinderten und nicht behinderten Beschäftigten verantwortlich. Dazu müssen beide Seiten vertrauensvoll zusammenarbeiten. Um hierbei erfolgreich zu sein, ist das gemeinsame strategische Handeln von Betriebsrat und Schwerbehindertenvertretung von großer Bedeutung und der Schlüssel zu einer erfolgreichen Interessenvertretung. In diesem Seminar soll es zunächst darum gehen, die rechtlichen Möglichkeiten der beiden Gremien aufzuzeigen, um Reibereien und Missverständnissen vorzubeugen – um dann in einem zweiten Schritt die Potenziale und Chancen einer Optimierung der Zusammenarbeit auszuloten und zu diskutieren.

- Rechtliche Grundlagen der Zusammenarbeit zwischen Betriebsrat und Schwerbehindertenvertretung
- Beteiligung bei personellen Einzelmaßnahmen
- Gemeinsame Handlungsfelder
- Sinnvolle Aufgabenteilung
- Gemeinsame Qualifizierungsmatrix
- Öffentlichkeitsarbeit



BWS-QUALIFIZIERUNG  
BR complete 2

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
26.05.	29.05.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-002-552301-26	Gaby Hübner

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## JAV- und BR-Arbeit

### Ein Tandem für gute betriebliche Zusammenarbeit

Die Theorie ist einfach: Jugend- und Auszubildendenvertretung und Betriebsrat – zwei verschiedene Gremien, aber in einem Betrieb und durch das Betriebsverfassungsgesetz dazu verpflichtet, eng zusammenzuarbeiten. Komplizierter wird es dann bei der Umsetzung in die Praxis. In vielen Bereichen besitzen JAV und BR gemeinsame Rechte und Pflichten. Doch wie können diese zueinandergeführt werden? Und wie bündelt man die Synergien? In diesem Seminar zeigen wir euch, wie ihr gemeinsame Herausforderungen und Ziele erkennen könnt und wie eine enge Zusammenarbeit auf- und ausgebaut und gefördert werden kann. Ziel ist es, das Jugend- und Auszubildendenvertretung und Betriebsrat durch gutes Teamwork jeweils voneinander profitieren und als Tandem agieren.

- Organisation und Zusammenarbeit von Betriebsrat und Jugend- und Auszubildendenvertretung
- Gemeinsame Herausforderungen erkennen und daraus Ziele für die Zukunft formulieren
- Transfer- und Wissensmanagement
- Demografie und Generationsmanagement in den Mitbestimmungsgremien
- JAV und BR: gemeinsam gegen Fachkräftemangel
- Die Übernahme der JAV-Mitglieder nach § 78a BetrVG



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
08.11.	13.11.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Haltern am See	BWS-002-552401-26	Marco Fritz

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Zusammenarbeit mit betrieblichen Schnittstellen

### Vertrauensvolle Zusammenarbeit – Arbeitgeber und Betriebsrat gemeinsam

Die oft unterschiedlichen Interessen von Arbeitgeber und Betriebsrat bergen viel Konfliktpotenzial. Gemeinsam eine erfolgreiche Zukunft zu gestalten, ist mehr als das Einhalten von Regeln. Betriebsräte können hier ansetzen mit einer klaren Haltung einerseits und einem Verständnis für die Bedürfnisse der Arbeitgeberseite andererseits. Dieses Seminar hilft euch dabei, die Beweggründe der Arbeitgeberseite anhand von Unternehmensstrategien und daraus resultierenden Organigrammen besser zu erkennen. Die betrieblichen Berührungspunkte werden in ihrer Bedeutung analysiert, um ihre Stellung hinsichtlich der Aufgabenerledigung genauer zu verstehen. In dem Seminar werden Basismodelle der Zusammenarbeit aufgegriffen, eigene Erfahrungen reflektiert und Alternativen entwickelt und ausprobiert. Übungen und Rückmeldung machen dich stark, um aktiv zu alternativen Lösungen zu gelangen.

- Regeln der Zusammenarbeit
- Schnittstellenanalyse
- Partnerschaftlich vs. egozentrisch
- Unternehmensanalyse
- Verständnis haben – Verständnis fordern



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
29.11.	02.12.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Bad Münde	BWS-001-542401-26	Ole Thomsen

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX



# 11

## SOZIALE KOMPETENZEN



**„Ich will ein gutes Miteinander  
schaffen!“**

# LÖSUNGSORIENTIERT HANDELN, HARMONISCH ZUSAMMENARBEITEN

Wir vermitteln dir das notwendige Wissen rund um Führung, Motivation und Konfliktmanagement ebenso wie die entsprechenden psychologischen und rechtlichen Grundlagen. Zudem lernst du, Beratungs- oder auch Streitgespräche richtig aufzubauen und lösungsorientiert zu führen. Es gibt viel zu lernen, wenn es um soziale Kompetenzen geht. Sei dabei!

## SOZIALE KOMPETENZEN – INHALT

### Aktuelles

Soziale Selbstverwaltung – Aufbauseminar: Krankenversicherung und Pflegeversicherung	218
Soziale Selbstverwaltung – Aufbauseminar: Reha und Rente	219

### Persönliche und berufliche Entwicklung

Wissensmanagement im Betriebsrat und im Unternehmen	220
Berge versetzen für Einsteiger*innen	221
Persönlichkeitsentwicklung	222
Kann nicht alles bleiben, wie es ist?	223
Skills for Future	224

### Präsentieren und Beraten

Professionelle persönliche Beratung	225
-------------------------------------	-----

### Streit- und Konfliktmanagement

Konfliktmanagement und Resilienz	226
Kraftpaket 4.0 – Konflikte erkennen, einschätzen, bewältigen, lösen	227
Umgang mit konflikthaften Situationen	228
Psychologie für Betriebsräte	229

### Besonders für Vorsitzende und Stellvertreter\*innen geeignet:

#### Stressmanagement

Stressfrei und erfolgreich durchs Leben	230
Selbstmanagement für Betriebsrät*innen	231

#### Teamarbeit im BR-Alltag

BR in der Führung als Vorsitzende*r, Ausschuss- sprecher*in oder Projektleiter*in	232
Generationenkonflikt – nicht mit uns!	233
Wandercoaching	234



## Soziale Selbstverwaltung

### Aufbauseminar: Krankenversicherung und Pflegeversicherung

Dieses Aufbauseminar zur sozialen Selbstverwaltung richtet sich an Selbstverwalter\*innen der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherungen. Neben dem Austausch über die aktuelle Rechtsprechung, fachpolitische und wissenschaftliche Entwicklungen und die Themen der jeweiligen Träger soll vor allem die praktische Arbeit in der Selbstverwaltung im Fokus stehen. So wird in dem Seminar beispielsweise die Arbeit der Widerspruchsausschüsse anhand von konkreten Fällen behandelt.

- Auffrischung der Grundlagen
- Aktuelle Rechtsprechung und politische Entwicklungen
- Neues aus der Wissenschaft
- Austausch über Themen und die Arbeit in den Sozialversicherungsträgern
- Bearbeiten und Besprechen von Fällen



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
26.05.	29.05.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-002-522901-26	Jürgen Leite

Freistellung: § 40 Abs. 3 SGB IV i. V. m. § 41 Abs. 2 SGB IV

## Soziale Selbstverwaltung

### Aufbauseminar: Reha und Rente

Dieses Aufbauseminar zur sozialen Selbstverwaltung richtet sich an Selbstverwalter\*innen, die einer Rentenversicherung angehören. Neben dem Austausch über die aktuelle Rechtsprechung sowie wissenschaftliche und gesetzgeberische Entwicklungen soll vor allem die praktische Arbeit in der Selbstverwaltung im Fokus stehen. So wird in dem Seminar beispielsweise die Arbeit der Widerspruchsausschüsse gezeigt.

- Auffrischung der Grundlagen
- Aktuelle Rechtsprechung sowie wissenschaftliche und gesetzgeberische Entwicklungen
- Austausch über Themen und die Arbeit in den Sozialversicherungsträgern
- Bearbeiten und Besprechen von Fällen
- Einblicke in das Reha-Fallmanagement



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
29.11.	02.12.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Haltern am See	BWS-002-522902-26	Jürgen Leite

Freistellung: § 40 Abs. 3 SGB IV i. V. m. § 41 Abs. 2 SGB IV

### Wissensmanagement im Betriebsrat und im Unternehmen

#### Weiterbildung zum\* zur Trainer\*in im betrieblichen Wissensmanagement

Hörte man früher von so mancher Führungskraft: „Sie sind nicht zum Denken hier, sondern zum Arbeiten!“, wird heute von den Fachkräften neben Fach- und Teamkompetenz erwartet, dass sie nicht nur mitdenken, sondern auch vorlaufende und nachfolgende Prozesse kennen und berücksichtigen. Die Ziele und Werte des Unternehmens sollen auf allen Ebenen verstanden und gelebt werden. Veränderungsdynamik, wie technische und sozial-ökologische Transformationen, und eine veränderte Arbeitsorganisation, die in Wellen durch die Betriebe laufen, bestimmen inzwischen den Arbeitsalltag in vielen Unternehmen. Wer hier im Rahmen einer aktiven Sozialpartnerschaft mitbestimmen will, braucht Wissen unterschiedlichster Art – auch Managementwissen. Wollen Betriebsräte die Chancen und Risiken, die für die Beschäftigten mit den Veränderungen verbunden sind, erkennen und eine konstruktive Position entwickeln, benötigen sie in den Gremien eine sinnvolle Arbeitsteilung und ein zielgerichtetes Wissensmanagement. Häufig geht es um Wissensbestände, die in keinem Fachbuch stehen und dennoch nötig sind, um erfolgreich zu sein. Sie befinden sich in den Köpfen der Teamleitungen, Beschäftigten und Betriebsrät\*innen, die jahrelang Erfahrungen gesammelt und Entwicklungen mitgestaltet haben. Es gibt viele Situationen im Betriebsrat, in denen vorhandenes Wissen gehoben und transferiert werden muss: vor dem Weggang in den Ruhestand, nach Weiterbildungsteilnahmen, nach der Wahl von neuen Mitgliedern oder im Vertretungsfall. Mit diesem zweiteiligen Seminarangebot kann diese Lücke geschlossen werden.

- Erfahrungswissen im Team erhalten, wenn Kolleg\*innen ausscheiden
- Neues Wissen aus Weiterbildungen im Gremium weitergeben
- Effektiver Wissenstransfer von erfahrenen zu neuen Betriebsratsmitgliedern
- Das Betriebsratsbüro so organisieren, dass alle auf spezifische Wissensbestände zugreifen können
- (Neue) Digitale Technologien im Betriebsrat kennen und für das Wissensmanagement nutzen
- Wissensmanagement im Betrieb: individuell am Arbeitsplatz, im Team, in der Organisation, in der Führungskultur, im Management – ein Überblick
- Betriebsanalysen: Leuchttürme des Wissens und Wissenslücken im System
- Personalpolitik im Unternehmen und On- bzw. Offboarding-Prozesse
- Reorganisationen, Umstrukturierungen und Handlungsfähigkeit am Arbeitsplatz
- Grundlagen agiler und digitaler Arbeitsorganisation und ihre Bedeutung für das Wissensmanagement aus Sicht der Beschäftigten
- Innovationspotenziale und Bottom-up-Kommunikation im Wissensmanagement für mehr Mitbestimmung



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
29.03.	01.04.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Bad Münders	BWS-001-512101-26	Dr. Nadja Cirulies
04.10.	07.10.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Bad Münders	BWS-001-512102-26	Dr. Nadja Cirulies

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Berge versetzen für Einsteiger\*innen

### Neu gewählt – was kommt jetzt auf mich zu?

In diesem Seminar werden vor allem neue Betriebsrät\*innen in die Lage versetzt, handlungsfähig zu sein. Es geht einerseits um die Rechte des Betriebsrats und andererseits um strategische Vorgehensweisen, um Ziele besser durchzusetzen. Abgerundet wird dieses Seminar durch erfolgreiche Strategien im Bereich Verhandlungsführung, Fragetechniken und einen Einblick in die Körpersprache.

- Was darf ich als Betriebsrät\*in und was eher nicht
- Entwicklung von Strategien im Betriebsrat
- Moderne zielgerichtete Verhandlung
- Wer fragt, der führt – mit gezielten Fragen zum Ziel
- Grundlagen der Körpersprache
- Video-Feedback und Einzelcoachings



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
12.07.	17.07.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-512701-26	Nicole Eichenlaub, Alfred Peters

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

### Persönlichkeitsentwicklung

#### Wie die Veränderung von Verhaltensweisen gelingt

In diesem Seminar gehen wir der Frage auf den Grund, warum das Aneignen einer neuen Verhaltensweise nicht immer so leicht gelingt und welche Schwierigkeiten damit verbunden sind. Warum hindert uns der „innere Schweinehund“ manchmal daran, etwas zu verändern? Wir beleuchten die Hintergründe und zeigen Wege auf, wie eine gewünschte Entwicklung der Persönlichkeit gelingen kann. Dieses Seminar ist auch geeignet für Betriebsrät\*innen, die in ihren Gremien Veränderungsprozesse anstoßen und begleiten möchten.

- Persönlichkeitsentwicklung – Definition
- Der innere Schweinehund – ist sein schlechter Ruf gerechtfertigt?
- Nutzen der Persönlichkeitsentwicklung
- Wie das Entwickeln neuer Verhaltensweisen gelingt



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
08.04.	10.04.26	14:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-512601-26	Nicole Eichenlaub, Alfred Peters

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Kann nicht alles bleiben, wie es ist? – Betriebsrät\*innen verstehen und gestalten betriebliche Veränderungen und wissen, wie es leichter geht!

Betriebliche Veränderungen treten in unser Leben und das unserer Kolleg\*innen mit ganz unterschiedlichen Gesichtern und Auswirkungen. Manche erscheinen wie eine leichte Brise und andere wie ein Orkan oder Wirbelsturm, manche kündigen sich an und andere erwischen uns eiskalt. Sie können uns Angst machen, sie fordern oder überfordern uns. Nichts ist scheinbar mehr so, wie es war! Und wie geht's uns Betriebsrät\*innen damit? Die meisten gehen intuitiv, rein aus dem Bauch, richtig und sorgsam damit um. Aber es darf noch leichter gehen und auch mit Struktur und Strategie. Wir sollten die Hintergründe von Umorganisationen und Restrukturierungen verstehen, denn nur dann können wir unsere Kolleg\*innen noch besser bei diesen Prozessen begleiten. Und genau da setzt dieses Seminar an. Zum einen ist es wichtig, zu wissen, wie man persönlich mit Change umgeht, und zum anderen ist es hilfreich, wenn Betriebsrät\*innen unterschiedlichste Tools für diese Prozesse kennen, die dann auch noch idealerweise zu ihnen passen. Wichtig ist, dass alle Beteiligten und Betroffenen des Prozesses mitgenommen werden und am Ende die Veränderung akzeptieren können und die Chance sehen, die hinter so einem Change steckt.

- Betriebliche Veränderungsprozesse verstehen und gestalten
- Grundlagen des Change Managements
- Psychische Hintergründe zu Veränderungen und Auswirkungen
- Kommunikation im Change-Prozess
- Eigenverantwortung der Betroffenen stärken



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
17.05.	22.05.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-511401-26	Alfred Peters, Ole Thomsen

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX



## Skills for Future

### Welche Kompetenzen verlangt die neue Arbeitswelt von uns?

Sind wir dem 21. Jahrhundert gewachsen? Welche Fähigkeiten verlangt das neue Jahrhundert von uns? Welche Kompetenzen braucht es in der veränderten Arbeitswelt? Die Folgen der digitalen Transformation sind spürbar und fordern ein breites Spektrum unserer Persönlichkeit heraus. Arbeits- und Privatwelt vermischen sich zusehends und stellen das individuelle Sein vor die tägliche Herausforderung, Veränderungen zu bewältigen sowie stets und ständig zu lernen. In der Arbeitsumgebung des 21. Jahrhunderts spielen besondere Fertigkeiten eine übergeordnete Rolle, die in didaktischen Fachkreisen als das „4K-Modell“ bezeichnet werden. Es benennt folgende Kompetenzen als zielführend und notwendig, um in der veränderten Arbeitswelt als Mensch und Arbeitskraft bestehen zu können: Kommunikationsfähigkeit, Kreativität, kritisches Denken und Kollaborationsfähigkeit.

- Erlernen, was sich konkret hinter den Skills Kommunikationsfähigkeit, Kreativität, kritisches Denken und Kollaborationsfähigkeit verbirgt
- Kennenlernen von Methoden, mit denen diese Skills in der Arbeitswelt erfasst werden
- Verständnis gewinnen darüber, welche Veränderungsprozesse Arbeitnehmer\*innen erlernen sollten, um den Herausforderungen der neuen Arbeitswelt begegnen zu können
- Lernfelder erkennen, die auf Arbeitnehmervertreter\*innen zukommen, um ihre Kolleg\*innen auf diesem Weg beraten zu können
- Welche Zusammenhänge ergeben sich daraus für die Entwicklung der individuellen Persönlichkeit und der jeweiligen Rolle in der Arbeitswelt?
- Selbsterfahrungen im Umgang mit Übungen zu diesen Skills
- Austausch über die eigenen Lernerfahrungen und Entdecken persönlicher Ressourcen im Umgang mit den Skills



#### INFO!

Die Durchführung der Seminare erfolgt auf dem Seminarschiff „Barbara“. Seetauglichkeit ist von Vorteil.

Übernachtung und Verpflegung finden im IGBCE Jugenddorf Grömitz oder in einem Hotel statt.



#### DU ALS TEIL DER CREW:

Auf unseren Segeltörns werden wir stets von einem erfahrenen Skipper begleitet. Er hat die Verantwortung an Bord und entscheidet auch, ob beispielsweise bei schlechterem Wetter gesegelt wird oder nicht. Wer „Teil der Crew“ werden will, ist herzlich eingeladen, mit anzupacken. Segelvorkenntnisse sind dabei von Vorteil, aber kein „Muss“.



Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
23.08.	26.08.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Grömitz	BWS-000-061701-26	Stefan Schönfeld

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Professionelle persönliche Beratung

### Gespräche souverän und zielführend führen

Die Gründe, warum eine Beratung durch den Betriebsrat benötigt wird, sind vielfältig. Es kann sich beispielsweise um Mobbing handeln oder um eine arbeitsrechtliche Angelegenheit wie eine Kündigung. Umso wichtiger sind für Betriebsrät\*innen ein großes Faktenwissen und eine ebenso ausgeprägte Beratungskompetenz. Letztere entwickelt sich auf der Basis einer guten Einschätzung der eigenen Fähigkeiten, Stärken und Schwächen. Denn immer wieder gibt es noch nicht dagewesene Probleme oder Fragestellungen. Gerade dann sind Erfahrung, Haltung, Strategie und das Entwickeln von Lösungsansätzen gefragt. Wie man mit verschiedenen Beratungssituationen sicher und lösungsorientiert umgeht, verdeutlicht dieses Seminar. Dazu gehören unter anderem eine gute Struktur des Beratungsprozesses und die Wahl der richtigen Methode.

- Rechtliche Grundlagen für die Beratungsarbeit
- Beratungsanlässe und -situationen
- Umgang mit schwierigen Beratungssituationen
- Techniken der Gesprächsführung
- Das richtige Kommunikationsmodell wählen
- Motive und Interessen



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
25.01.	30.01.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-510901-26	Mary Haberkorn

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Konfliktmanagement und Resilienz

### Verbale Angriffe effektiv kontern

Wie und wodurch entstehen Konflikte? Wie kann man sich dieses Wissen zunutze machen, um Konflikte zu verhindern, bevor sie entstehen, oder sie wieder zu entschärfen? Einen kühlen Kopf zu behalten, ist in der Betriebsratsarbeit immens wichtig. Kennt man die wirkungsvollen Instrumente zur Konfliktbewältigung und weiß, wie sie eingesetzt werden können, ist man gut gerüstet. Um auch in sehr schwierigen Situationen souverän zu reagieren und sie für sich positiv zu beeinflussen, braucht es innere, psychische Widerstandskraft, Reflexionsfähigkeit und Handlungsstrategien. Das Seminar besteht aus zwei Teilen. In Teil 1 geht es um Resilienz, die psychische Widerstandskraft und darum, wie ich mich innerlich stärke, um schwierige Situationen zu überstehen. Teil 2 behandelt die Themen Konflikt, Situationsanalyse und Handlungsmöglichkeiten: Wie handle ich in schwierigen Situationen, um weiterhin souverän zu wirken? Dabei geht es auch um das Erkennen und Abwehren von „Dirty Tricks“, wie sie zum Beispiel in Verhandlungen gerne eingesetzt werden.

- Resilienz: Was ist das?
- Resilienzfaktoren
- Wie ticke ich? Meine Gebrauchsanweisung und was heißt das für schwierige Situationen
- Entstehung und Vermeidung von Konflikten
- Der Umgang mit verbalen Angriffen
- Kommunikation positiv und negativ manipulieren



**BWS-QUALIFIZIERUNG**

BR complete 1



**FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE**

Andreas Knuf

**Ruhe da oben! Der Weg zu einem gelassenen Geist**

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
27.09.	30.09.26	18:00 Uhr	12:15 Uhr	Bad Münders	BWS-001-510601-26	Mary Haberkorn

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Kraftpaket 4.0 – Konflikte erkennen, einschätzen, bewältigen, lösen

### Seminar für Betriebsratsvorsitzende und stellvertretende Vorsitzende

Das Seminar richtet sich an Vorsitzende und Stellvertreter\*innen aus dem IGBCE-Bezirk Mainfranken. Idealerweise nehmen sowohl Vorsitzende als auch Stellvertretende teil. Die Teilnahme ist aber auch unabhängig voneinander möglich.

Konflikte gehören als Bestandteil der (Zusammen-)Arbeit zum Alltag in Unternehmen und natürlich auch im Betriebsratsgremium. Sie bieten die Chance, sich mit Problemen bewusst auseinanderzusetzen, daraus zu lernen und Weiterentwicklungen voranzutreiben, dennoch werden Konflikte oft als bedrohlich und störend empfunden. Dieser Workshop vermittelt das Handwerkszeug zum konstruktiven Umgang mit Konflikten.

- Was ist eigentlich ein Konflikt?
- Anzeichen von entstehenden Konflikten
- Heiße und kalte Konflikte
- Schwellen der Eskalation
- Einschätzung eines Konflikts
- Konstruktive Verhaltensweisen bei Konflikten
- Lösungsorientierte Verhaltensweisen bei Konflikten
- Die eigene Rolle in Konfliktodynamiken
- Etappen auf dem Weg zur Konfliktlösung (Konfliktmoderation)

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
09.06.	11.06.26	10:00 Uhr	16:00 Uhr	Stockheim	BWS-911-199601-26	siehe <a href="http://www.igbce-bws.de">www.igbce-bws.de</a>

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Umgang mit konflikthafter Situationen

Konflikte entstehen durch Unterschiede in der Interaktion mit anderen Menschen. Der erfolgreiche Umgang damit gehört zu den fundamentalen Herausforderungen im Alltag und ist abhängig davon, wie stark die entsprechende Konfliktlösungskompetenz ausgeprägt ist. In emotional aufgeladenen und schwierigen Situationen geht es schnell heiß her. Hier die Ruhe zu bewahren und umsichtig zu agieren, ist eine echte Kunst.

- Das eigene Denken und Verhalten besser verstehen
- Wie Gefühle entstehen
- Umgang mit starken Emotionen
- Umgang mit ablehnendem Verhalten
- Lösungsstrategien konstruktiv nutzen
- Verstehen, wie meine Körpersprache dazu beiträgt



**INFO!**

Die Durchführung der Seminare erfolgt auf dem Seminarschiff „Barbara“. Seetauglichkeit ist von Vorteil.

Übernachtung und Verpflegung finden im IGBCE Jugenddorf Grömitz oder in einem Hotel statt.



**DU ALS TEIL DER CREW:**

Auf unseren Segeltörns werden wir stets von einem erfahrenen Skipper begleitet. Er hat die Verantwortung an Bord und entscheidet auch, ob beispielsweise bei schlechterem Wetter gesegelt wird oder nicht. Wer „Teil der Crew“ werden will, ist herzlich eingeladen, mit anzupacken. Segelvorkenntnisse sind dabei von Vorteil, aber kein „Muss“.

Dauer 3 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
05.07.	08.07.	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Grömitz	BWS-000-061201-26	Stefan Schönfeld

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Psychologie für Betriebsräte

Menschen sind nicht nur „Human Resources“

Betriebe und Unternehmen sind nur so gut wie ihre Mitarbeiter\*innen. Ihnen gilt es, eine lebenswerte Umgebung in ihrem jeweiligen Arbeitsumfeld zu schaffen. Eine positive Entwicklung in diese Richtung zu fördern, ist Aufgabe der Interessenvertretung. Dies gelingt zum Beispiel durch die Sicht auf die betrieblichen Prozesse aus der Beschäftigtenperspektive. Welche Bedingungen für Menschen geschaffen werden müssen, damit sie sich auf Arbeitsprozesse und -bedingungen positiv einlassen, vermittelt dieses Seminar. Die Psychologie als „Wissenschaft vom Verhalten und Erleben“ bietet das dafür notwendige Wissen und hilft dabei, den Einfluss des Managements sowie die Wahrnehmung und die Verhaltensweisen der Mitarbeiter\*innen einzuschätzen. Wer sich gut in andere Menschen hineinversetzen kann, ist auch in der Lage, ihre Interessen zu vertreten.

- Persönliche und digitale Kommunikation
- Mitgefühl als Erfolgsfaktor
- Wo greift die Mitbestimmung?
- Arten der Führung und Zusammenarbeit
- Fallbeispiele zu Fusionen, Krisen und Vereinbarungen
- Übungen und Strategien



**BWS-QUALIFIZIERUNG**

BR complete 2



**INFO!**

**DAS KÖNNTE DICH AUCH INTERESSIEREN**

Konfliktmanagement und Resilienz

Seite 251

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
09.08.	14.08.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münders	BWS-001-520101-26	Petra Böhr, Jörg Cirulies

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

### Stressfrei und erfolgreich durchs Leben

#### Wissen, Chancen und Tipps für den Alltag

Das Leben stellt uns vor viele Herausforderungen und die täglichen Aufgaben sind oft zu zahlreich, um sie alle abarbeiten zu können. Stress ist ein Phänomen dieser Zeit. Was kann man tun, um sich davon nicht völlig mitreißen zu lassen? Wir werden uns dem Thema von zwei Seiten nähern. Zum einen für dich als Person: Was kannst du persönlich tun, um dem Stress besser begegnen zu können? Zum anderen aber auch aus der Perspektive deiner Rolle als Mandatsträger\*in: Was sind deine Optionen als Betriebsratsmitglied oder Vertrauensperson, um den Stress im Betrieb zu reduzieren? Dabei werden wir praktische und rechtliche Möglichkeiten beleuchten. In das Seminar werden viele Übungen eingebaut, mit denen du ein solides Fundament dafür legst, was du persönlich im Alltag tun kannst, um mit dem Trubel und der Doppelbelastung als Mandatsträger\*in ruhig und gelassen umgehen zu können.

- **Stress**
  - Was ist Stress?
  - Das Stressmodell
  - Welche Stressoren gibt es und welche wirken auf mich ein?
- **Stressbewältigung und Resilienz**
- **Was haben Kommunikation und Konfliktmanagement mit Stress zu tun?**
- **Stress in der betrieblichen Praxis**
  - Belastungen im Betrieb
  - Gesundheitsmanagement als Maßnahme
- **Rechtliche Möglichkeiten und ihre praktische Umsetzung im Betrieb**
- **Tipps und Tricks für den Alltag**



**BWS-QUALIFIZIERUNG**

BR complete 2



**FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE**

Sephora X. McElroy

**Stressfrei und erfolgreich durchs Leben**

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
19.07.	24.07.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-002-521801-26	Sephora McElroy

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Selbstmanagement für Betriebsrät\*innen

### Gelassen effektiv arbeiten

Betriebsrät\*innen wird bei der Interessenvertretung für die Belegschaft einiges abverlangt: Beratung, Psychologie, Arbeitsrecht, Expertenwissen, Handlungsspielräume, Regeln, Möglichkeiten. Verliert man da nicht den notwendigen Überblick? Nicht unbedingt, denn auch den Überblick zu behalten, kann man lernen: Unterscheide, was wichtig oder dringlich ist und was nicht. Schärfe deine Fähigkeit, Situationen und Fälle richtig und zügig zu bewerten. Motiviere dich und andere. Sei dir bewusst, was du brauchst, um effektiver zu agieren und gelassener nach Hause zu gehen. Jetzt musst du nur noch wissen, wie du das alles umsetzen kannst, und dabei hilft dir dieses Seminar. Du reflektierst deine Arbeit und entwickelst neue Ideen. Techniken des Selbst- und Projektmanagements bilden dafür die Basis.

- Reflexion des eigenen Arbeitsumfelds
- Strategien für den eigenen Betriebsrat entwickeln
- Work-Life-Balance
- Strukturierung der eigenen Arbeit, Potenzialanalyse
- Wissen zu Selbstmanagement und Motivation
- Sammlung und Beratung konkreter Anliegen
- Kollegiales Coaching



**BWS-QUALIFIZIERUNG**

BR complete 1



**FACHLITERATUR FÜR DICH INKLUSIVE**

Maja Storch

**Machen Sie doch, was Sie wollen! – Wie ein Strudelwurm den Weg zu Zufriedenheit und Freiheit zeigt**

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
22.02.	27.02.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-510401-26	Adrian Schwarzmüller

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

### BR in der Führung als Vorsitzende\*r, Ausschussprecher\*in oder Projektleiter\*in Erfolgreich leiten und führen

Die Betriebsratsarbeit bringt Führungsaufgaben mit sich, die bewältigt werden müssen. Das schließt die klassischen Tätigkeiten ein, die sich aus Positionen wie dem Vorsitz oder der Stellvertretung ergeben. Darüber hinaus müssen aber Arbeiten und Aufgaben in Ausschüssen, Projekten und Arbeitsgruppen ebenfalls gemeistert werden. Hier ist Kompetenz in Planung, Leitungsfunktion und Durchführung gefragt. Die Motivation der Gruppenmitglieder ist ein probates Mittel, um die Beteiligung an den einzelnen Aufgaben der Betriebsratsarbeit und des Gremiums zu initiieren. Wie du eine Gruppe erfolgreich führst, Teamarbeit aufbaust, den Informationsfluss effektiv gestaltest und gemeinsame Ziele so definierst, dass du die Zusammenarbeit im Gremium optimierst, erfährst du in diesem Seminar.

- Erfolgreich führen, leiten und zusammenarbeiten
- Führungskompetenz und -verhalten
- Demokratischer Führungsstil
- Motivieren, delegieren, kommunizieren
- Der Betriebsrat als Team
- Führungssituationen
- Ziele erreichen



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 2

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
19.07.	24.07.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-522301-26	Jörn L. Degenhardt

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## Generationenkonflikt – nicht mit uns!

### Wie gute Zusammenarbeit verschiedener Altersklassen gelingt

In der täglichen Betriebsratsarbeit begegnet man immer wieder diversen Meinungsverschiedenheiten mit der Arbeitgeberseite. Doch auch innerhalb des Gremiums will die Zusammenarbeit erst trainiert werden. Dieses Seminar befasst sich mit den Herausforderungen, die bei der Zusammenarbeit unterschiedlicher Generationen auftreten können. Wir fördern das Verständnis füreinander und beleuchten die Chancen der gegenseitigen Bereicherung. Alle, die sich eine gute Teamkommunikation wünschen, sind in diesem Seminar willkommen.

- Die verschiedenen Generationen von Babyboomern über Generation Z bis hin zu Beta
- Die unterschiedlichen Einflüsse
- Wie sich die Generationen voneinander abgrenzen
- Bedürfnisse und Gemeinsamkeiten der Generationen
- Welches Konfliktpotenzial zwischen den unterschiedlichen Altersklassen liegt und welche Chancen sie auch bieten
- Die verschiedenen Kommunikationsstile
- Herausforderungen, die sich für Betriebe und Unternehmen ergeben
- Mögliche Lösungsstrategien und Methoden für ein positives Miteinander



BWS-QUALIFIZIERUNG

BR complete 1

Dauer 5 Tage

von	bis	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer	Referent*in
12.04.	17.04.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Bad Münde	BWS-001-512301-26	Nicole Eichenlaub, Markus Walke
16.08.	21.08.26	18:00 Uhr	12:45 Uhr	Haltern am See	BWS-002-512302-26	Nicole Eichenlaub, Markus Walke

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

# SOZIALE KOMPETENZEN – TEAMARBEIT IM BR-ALLTAG

## WANDERCOACHING – GEMEINSAM IN EINE RICHTUNG

Ein guter Betriebsrat ist ein Team – und Teams müssen sich immer und immer wieder neu (er-)finden. In der Natur gestaltet sich die Auseinandersetzung mit Themen spannend und inspirierend. Unser Blick wird weiter, wir atmen tiefer durch, finden Ruhe und Zentrierung. Altes kann entspannter betrachtet werden und es zeigen sich neue Möglichkeiten, um unsere Zukunft (selbst-)bewusster zu gestalten. Die vielen Aufgaben, die Betriebsrät\*innen parallel zu bewältigen haben, führen oft dazu, dass Entscheidungen unter Stress getroffen werden und damit fehleranfälliger sind. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Betriebsratsgremien sich regelmäßig Zeit und Raum nehmen, um auf sich und die Herausforderungen zu blicken, mit denen sie es zu tun haben. Beim Wandercoaching soll genau das passieren. Mit individuellen und passgenauen Angeboten zwischen zwei und vier Tagen in unterschiedlichen Regionen in Deutschland bieten wir Touren an, die einen Mix aus gemeinsamem Wandern und Teamfindung sowie Team- und Strategieentwicklung darstellen. Zusammen mit euch entwickeln wir ein passgenaues Programm, das auf euer Team und eure Herausforderungen zugeschnitten ist.



Dauer 2 bis 4 Tage

Termin	Seminarort	Seminarkosten	Referent*in
nach Vereinbarung	verschiedene Regionen in Deutschland	auf Anfrage	Christian Fischer, Sebastian Ramnitz

Freistellung: § 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX



# 12

## BETRIEBSRATS- WAHLEN 2026



**„Ich will eine hohe Wahlbeteiligung  
und gut ausgebildete Betriebsräte!“**

# GUTE WAHLVORBEREITUNG, PERFEKTER START INS NEUE AMT

Die Betriebsratswahlen 2026 stehen vor der Tür und eine gute Vorbereitung ist das A und O! Mit unseren Wahlvorstandsschulungen bist du bestens ausgestattet. Hier erfährst du alles, was du rechtlich beachten musst, von der Wahlordnung bis zu Fristen.

Nach den Wahlen: Du bist neu im Betriebsrat? Der direkte Weg zu einer erfolgreichen Betriebsratsarbeit führt über unsere Starterseminare BR 1–3. Detaillierte Informationen zu Terminen und Seminarorten sowie weitere Starterseminare findest du in der Broschüre Starterseminare BR 1–3 und auf unserer Website [www.igbce-bws.de](http://www.igbce-bws.de).

## BETRIEBSRATSWAHLEN 2026 – INHALT

### Wahlvorstandsschulung für die Betriebsratswahl

Normales, vereinfachtes oder normales und vereinfachtes Wahlverfahren	238
Termine vereinfachtes Wahlverfahren	238
Termine normales Wahlverfahren	239
Termine vereinfachtes und normales Wahlverfahren	239

### Starterseminare

BR 1 – Das Einmaleins für neu gewählte Betriebsrät*innen – Die ultimative Starthilfe	241
BR 2 – Betriebsrat und Personalwesen – Der Mensch geht vor!	242
BR 3 – Betriebsrat und soziale Angelegenheiten – Agieren statt reagieren!!	243



## Wahlvorstandsschulung für die Betriebsratswahl

### Normales, vereinfachtes oder normales und vereinfachtes Wahlverfahren

Gute Vorbereitung ist alles. Das gilt natürlich auch für erfolgreiche Betriebsratswahlen. Und dabei kommt den Wahlvorständen eine wichtige Rolle zu. Der Wahlvorstand muss nicht nur aus aktiven Betriebsratsmitgliedern bestehen, sondern ihm können auch interessierte Mitarbeiter\*innen des Betriebs oder Kandidat\*innen für den künftigen Betriebsrat angehören. Die Wahlvorstandsschulung zeigt, wie Betriebsratswahlen vorbereitet und ordnungsgemäß durchgeführt werden. Dabei lernt ihr alle Faktoren kennen, die der Wahlvorstand berücksichtigen muss, damit die Wahlen im Nachhinein nicht angefochten werden können. Und das fängt schon mit dem richtigen Wahlverfahren an. Während früher in Kleinbetrieben mit bis zu 50 Arbeitnehmer\*innen verpflichtend das vereinfachte Wahlverfahren anzuwenden war, gilt nach dem Betriebsrätemodernisierungsgesetz (BMAS) seit Juni 2021, dass dieses vereinfachte Verfahren nun auf Betriebe mit bis zu 100 wahlberechtigten Arbeitnehmer\*innen ausgeweitet werden soll und bei einer entsprechenden Vereinbarung mit dem Arbeitgeber auch bis zu einer Größe von 200 wahlberechtigten Arbeitnehmer\*innen angewandt werden kann. Auch hierzu bringen wir euch auf den neuesten Stand.

- Bestellung des Wahlvorstands
- Konstituierung des Wahlvorstands
- Wahlverfahren
- Amtszeit des Betriebsrats und Zeitpunkt der Wahl
- Wahlordnung
- Ablauf der Betriebsratswahl



#### FREISTELLUNG

§ 20 Abs. 3 BetrVG sowie § 37 Abs. 6 BetrVG

### TERMINE VEREINFACHTES WAHLVERFAHREN

Dauer 1 Tag

Datum	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer
13.01.26	09:00 Uhr	16:00 Uhr	Halle an der Saale	BWS-210-121205-25
13.01.26	09:00 Uhr	17:00 Uhr	Alsdorf	BWS-400-141001-26
14.01.26	09:00 Uhr	17:00 Uhr	Düsseldorf	BWS-400-141002-26
15.01.26	10:00 Uhr	16:00 Uhr	Augsburg	BWS-903-191201-26
20.01.26	09:00 Uhr	16:00 Uhr	Magdeburg	BWS-210-121203-26
20.01.26	09:00 Uhr	17:00 Uhr	Goch	BWS-400-141003-26
22.01.26	09:00 Uhr	17:00 Uhr	Monheim am Rhein	BWS-400-141004-26
22.01.26	09:30 Uhr	16:00 Uhr	Straubing	BWS-904-191204-26
26.01.26	09:00 Uhr	16:30 Uhr	Bad Tabarz	BWS-508-151001-26
29.01.26	09:00 Uhr	17:00 Uhr	Hürth	BWS-400-141005-26
03.02.26	10:00 Uhr	16:00 Uhr	Burghausen	BWS-901-191202-26
05.02.26	09:30 Uhr	16:00 Uhr	Straubing	BWS-904-191205-26
10.02.26	09:00 Uhr	16:00 Uhr	Dessau-Roßlau	BWS-210-121202-26
05.03.26	09:00 Uhr	16:00 Uhr	Cottbus	BWS-202-121201-26

Freistellung: § 20 Abs. 3 BetrVG sowie § 37 Abs. 6 BetrVG

**TERMINE NORMALES WAHLVERFAHREN**

Dauer 1 Tag

Datum	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer
12.01.26	09:00 Uhr	17:00 Uhr	München	BWS-907-190607-26
13.01.26	10:00 Uhr	16:00 Uhr	Augsburg	BWS-903-190601-26
14.01.26	10:00 Uhr	16:00 Uhr	Kempten	BWS-903-190602-26
15.01.26	09:30 Uhr	16:00 Uhr	Straubing	BWS-904-190606-26
16.01.26	09:00 Uhr	16:00 Uhr	Kagel-Möllenhorst	BWS-202-120601-26
19.01.26	09:30 Uhr	17:00 Uhr	Freiburg	BWS-701-170602-26
20.01.26	09:30 Uhr	17:00 Uhr	Mainz	BWS-803-180601-26
26.01.26	09:30 Uhr	17:00 Uhr	Freiburg	BWS-701-170603-26
26.01.26	09:00 Uhr	16:00 Uhr	Mannheim	BWS-704-170601-26
27.01.26	09:00 Uhr	16:30 Uhr	Bad Tabarz	BWS-508-150901-26
27.01.26	09:30 Uhr	17:00 Uhr	Höhr-Grenzhausen	BWS-801-180603-26
27.01.26	10:00 Uhr	16:00 Uhr	Burghausen	BWS-901-190603-26
29.01.26	09:30 Uhr	17:00 Uhr	Mainz	BWS-803-180602-26
03.02.26	09:00 Uhr	17:00 Uhr	Alsdorf	BWS-400-140901-26
05.02.26	09:00 Uhr	16:00 Uhr	Kagel-Möllenhorst	BWS-202-120602-26
05.02.26	09:00 Uhr	17:00 Uhr	Düsseldorf	BWS-400-140902-26
06.02.26	09:30 Uhr	17:00 Uhr	Freiburg	BWS-701-170604-26
11.02.26	09:00 Uhr	16:00 Uhr	Dessau-Roßlau	BWS-210-120603-26
19.02.26	09:00 Uhr	17:00 Uhr	Goch	BWS-400-140903-26
24.02.26	09:00 Uhr	17:00 Uhr	Monheim am Rhein	BWS-400-140904-26
26.02.26	09:00 Uhr	17:00 Uhr	Köln	BWS-400-140905-26

Freistellung: § 20 Abs. 3 BetrVG sowie § 37 Abs. 6 BetrVG

**TERMINE VEREINFACHTES UND NORMALES WAHLVERFAHREN**

Dauer 1 Tag

Datum	Beginn	Ende	Seminarort	Seminarnummer
22.01.26	10:00 Uhr	16:00 Uhr	Stockheim	BWS-911-193401-26
28.01.26	10:00 Uhr	16:00 Uhr	Offenburg	BWS-703-171304-26
29.01.26	10:00 Uhr	16:00 Uhr	Karlsruhe	BWS-700-171301-26
17.02.26	10:00 Uhr	16:00 Uhr	Stuttgart	BWS-700-171302-26
18.02.26	10:00 Uhr	16:00 Uhr	Karlsruhe	BWS-703-171303-26
05.03.26	10:00 Uhr	16:00 Uhr	Würzburg	BWS-911-193402-26

Freistellung: § 20 Abs. 3 BetrVG sowie § 37 Abs. 6 BetrVG

# DIE STARTERSEMINARE BR 1–3

Du bist neu im Betriebsrat und voller Enthusiasmus und Engagement bei der Sache? Du willst deiner Verantwortung gerecht werden und bestmögliche Arbeit im Sinne deiner Kolleg\*innen leisten? Und du hast viele eigene Ideen und Vorschläge, wie sich in deinem Betrieb etwas verbessern ließe? Bravo!

Der direkte Weg zu einer erfolgreichen Betriebsratsarbeit führt über unsere Starterseminare BR 1–3. Darin bekommst du in kompakter Form die nötigen Werkzeuge an die Hand, um deine Ziele zu erreichen und deine Kolleg\*innen kompetent zu vertreten. Neben den wichtigsten rechtlichen Grundkenntnissen, die du hier erwirbst, erfährst du auch, welche Mitbestimmungsrechte und Gestaltungsmöglichkeiten der Betriebsrat hat und wie sich die Betriebsratsarbeit effektiv organisieren lässt. Darüber hinaus erhältst du wertvolle Tipps zum Führen von Verhandlungen. Und wie du dein Wissen zielführend in die Praxis umsetzt, das sagen dir am besten echte Praktiker\*innen – nämlich unsere Referent\*innen, von deren großer Erfahrung du profitierst.

## ÜBRIGENS:

Die Starterseminare BR 1–3 sind ein Angebot der IG BCE-Landesbezirke und der IG BCE-Bezirke. Neu ist, dass die Starterseminare jetzt bundesweit zugänglich sind, das bedeutet für dich mehr Flexibilität bei der Suche nach dem passenden Seminar. Wähle den Seminarort, der für dich am bequemsten ist, und erlebe eine individuelle Lernatmosphäre. Profitiere von einer besseren Terminfindung und gestalte deine Weiterbildung ganz nach deinen Bedürfnissen. Nutze die Chance, um deine Kenntnisse zu erweitern und dich mit Gleichgesinnten auszutauschen!



## BR 1 – Das Einmaleins für neu gewählte Betriebsrät\*innen

### Die ultimative Starthilfe

Auf neu gewählte Betriebsrät\*innen kommt so einiges zu: Sie müssen sich in ein Team integrieren, sie tragen auf einmal eine große Verantwortung und sie müssen der Belegschaft mit kompetentem Rat zur Seite stehen. Am besten bewältigt man das alles auf der Grundlage solider Kenntnisse – und genau dafür ist dieses Seminar gemacht. Neu gewählte Betriebsratsmitglieder und Ersatzkandidat\*innen erhalten hier das Basiswissen, um ihre Aufgaben im Amt von Anfang an (rechts)sicher erfüllen zu können. Anhand zahlreicher Beispiele aus dem Betriebsalltag und mithilfe vieler praktischer Übungen führt das Seminar Schritt für Schritt in die rechtlichen Grundlagen, die Handlungsfelder und -möglichkeiten sowie die erfolgreiche Gestaltung der Betriebsratsarbeit ein. Zudem unterstützen wir dich bei der Planung deines weiteren Bildungsweges.

- **Betrieb und Mitbestimmung**
  - Zusammenspiel der betrieblichen Parteien
  - Historische Wegepunkte der Betriebsverfassung
- **Gesetze und Beteiligungsrechte**
  - Einführung in die Rechtssystematik
  - Umgang mit Gesetzen und Beteiligungsrechten
  - Normenpyramide
  - Zitieren von Gesetzestexten
  - Rechte des Betriebsrats
  - Fallbeispiele zu den Beteiligungsrechten des Betriebsrats
- **Die Abstufung der Beteiligungsrechte von echter Mitbestimmung bis zur Information**
  - Rolle der Gewerkschaften und der Arbeitgeberverbände in der betrieblichen Mitbestimmung
  - Rechte und Pflichten der Betriebsratsmitglieder
  - Schutzvorschriften für die Betriebsratsmitglieder
- **Zusammenarbeit, Aufgaben und Rechtsstellung**
  - Die gesetzlichen Aufgaben des Arbeitgebers und des Betriebsrats nach § 80 BetrVG
- **Geschäftsführung des Betriebsrats**
  - Aufgaben des\*der Betriebsratsvorsitzenden
  - Die Betriebsratsitzung
  - Die Geschäftsordnung
  - Einladung, Tagesordnung, Protokoll, Beschluss
- **Die Betriebsversammlung**
- **Bildungsangebote der BWS**



#### FÜR DICH ALLES INKLUSIVE

- BWS-Rucksack
- BR-1-Ordner mit Skript
- BWS-Schreibblock
- BWS-USB-Stick
- BWS-Kugelschreiber
- BWS-Textmarker
- BWS-Haftnotizen
- Prof. Karl Fitting u. a.: Betriebsverfassungsgesetz mit Wahlordnung, Handkommentar
- Beck-Texte: ArbG – Arbeitsgesetze



#### INFO!

Detaillierte Informationen zu Terminen und Seminarorten sowie weitere BR-1-Starterseminare findest du in der Broschüre Starterseminare BR 1–3 und auf unserer Website.



#### FREISTELLUNG

§ 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

### BR 2 – Betriebsrat und Personalwesen

#### Der Mensch geht vor!

Einstellung, Versetzung, Kündigung – es gibt kaum Entscheidungen, von denen die Beschäftigten so unmittelbar und persönlich betroffen sind und die einen so großen Einfluss auf ihr weiteres Leben haben können. Umso mehr ist hier die Kompetenz des Betriebsrats gefragt. In diesem Seminar erwirbst du die erforderlichen Kenntnisse rund um Einstellungen, Versetzungen, Ein- und Umgruppierungen sowie Kündigungen und erfährst, welche Rechte und Möglichkeiten der Betriebsrat hat, die Arbeitsplätze der Kolleg\*innen zu schützen. In dem Seminar geht es nicht nur um deine Handlungsoptionen bei personellen Einzelmaßnahmen, sondern auch darum, wie der Betriebsrat durch aktive Mitwirkung bei der Personalplanung und betrieblichen Qualifizierung nachhaltig zur Beschäftigungssicherung beitragen kann. Zudem unterstützen wir dich bei der Planung deines weiteren Bildungsweges.

- **Umgang mit Gesetzestexten und Kommentaren**
  - Arbeitsrechtliche Normenpyramide
  - Das Zitieren von Gesetzestexten
  - Unbestimmte Rechtsbegriffe
- **Die Grundfragen und Aufgaben des Personalwesens**
  - Personalbedarf und Personalplanung
  - Personalbeschaffung
- **Beteiligung des Betriebsrats bei personellen Einzelmaßnahmen**
  - Personalplanung und Ausschreibung
  - Einstellung und Versetzung
  - Wann beginnt die Beteiligung des Betriebsrats nach dem Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) und welche Aufgaben ergeben sich aus dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG)?
- **Besondere Beschäftigungsformen**
  - Befristung und Arbeitnehmerüberlassung
- **Beschäftigungssicherung und Qualifizierung**
  - Demografische Entwicklung in den Betrieben
- **Mitwirkung und Mitbestimmung bei Kündigungen**
  - Vorgehensweise des Betriebsrats bei Kündigungen
- **Die Abmahnung**
- **Bildungsangebote der BWS**



#### FÜR DICH ALLES INKLUSIVE

- **BWS-Rucksack**
- **BR-2-Ordner mit Skript**
- **BWS-Schreibblock**
- **BWS-USB-Stick**
- **BWS-Kugelschreiber**
- **BWS-Textmarker**
- **BWS-Haftnotizen**
- **Dr. Michael Kittner: Arbeits- und Sozialordnung – Gesetze, Einleitungen, Übersichten**



#### INFO!

Detaillierte Informationen zu Terminen und Seminarorten sowie weitere BR-2-Starterseminare findest du in der Broschüre Starterseminare BR 1–3 und auf unserer Website.



#### FREISTELLUNG

§ 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

## BR 3 – Betriebsrat und soziale Angelegenheiten

### Agieren statt reagieren!

Sei es die Gestaltung von Arbeitsplätzen, die Urlaubsplanung oder die Regelung der Arbeitszeit – in keinem anderen Bereich hat der Betriebsrat so weitreichende Mitbestimmungsrechte wie in sozialen Angelegenheiten. Aber es genügt nicht, Rechte zu besitzen, man muss sie auch kennen und nutzen können. Dieses Seminar zeigt dir die zahlreichen Bereiche betrieblicher Mitbestimmung auf sowie die Möglichkeiten, deine Beteiligungsrechte durchzusetzen, beispielsweise in Form einer Betriebsvereinbarung. Der Schwerpunkt des Seminars liegt nicht nur darauf, wie der Betriebsrat auf Entscheidungen des Arbeitgebers reagieren kann, sondern es stellt dir Strategien vor, mit denen er die sozialen Themen im Betrieb aktiv mitgestaltet. Dazu wird auch dein Verhandlungsgeschick geschult und du lernst Wege zur Konfliktlösung kennen. Zudem unterstützen wir dich bei der Planung deines weiteren Bildungsweges.

- **Einführung in das Thema Mitbestimmung**
  - Die Normenpyramide in Bezug auf die betriebliche Mitbestimmung
  - Reichweite der Mitbestimmung in Unternehmen und Betrieben
  - Innere und äußere Einflussfaktoren auf die Mitbestimmung
- **Die Organe der Mitbestimmung und ihre generellen Zuständigkeiten**
- **Die Mitbestimmungstatbestände des § 87 BetrVG**
  - Fallbeispiele zu § 87 BetrVG
- **Betriebsvereinbarung und Regelungsabrede**
  - Bausteine einer Betriebsvereinbarung nach § 77 BetrVG
- **Wege der betrieblichen Konfliktlösung**
  - Grundlagen der Verhandlungsführung
  - Bedeutung und Ablauf eines Einigungsstellenverfahrens
- **Informationsquellen des Betriebsrats**
  - Beteiligungsorientierte Betriebsratspolitik
  - Auskunftspersonen
  - Expert\*innen in eigener Sache
- **Arbeits- und Gesundheitsschutz und Mitbestimmung**
  - Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrats
  - Beteiligte beim Thema Arbeitssicherheit
  - Betriebsratsziel: Gute Arbeit
- **Bildungsangebote der BWS**



#### FÜR DICH ALLES INKLUSIVE

- **BWS-Sporttasche**
- **BR-3-Ordner mit Skript**
- **BWS-Schreibblock**
- **BWS-USB-Stick**
- **BWS-Kugelschreiber**
- **BWS-Textmarker**
- **BWS-Haftnotizen**
- **Christian Schoof: Betriebsratspraxis von A bis Z**



#### INFO!

Detaillierte Informationen zu Terminen und Seminarorten sowie weitere BR-3-Starterseminare findest du in der Broschüre Starterseminare BR 1–3 und auf unserer Website.



#### FREISTELLUNG

§ 37 Abs. 6 BetrVG / § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX

# 13

## WEITERE INFORMATIONEN



Fatima Canovic und  
Christian Albe, BWS

**„Uns ist der direkte Draht zu dir wichtig:  
Wir beraten dich gern persönlich zu  
unseren Angeboten!“**

# QUALITÄT UND PRAXISNÄHE VEREINEN, SERVICE ENGAGIERT LEBEN

Was ist Service für dich? Die richtige Hilfestellung, ein persönliches Gespräch, eine kontinuierliche Begleitung deiner Berufslaufbahn? Was auch immer es ist, wir geben alles, um den Rahmen zu sprengen. Wir beraten dich ausführlich, finden das passende Seminar und planen deine Qualifizierung auch langfristig – so flexibel, individuell und verbindlich, wie du es brauchst. Hotline: 0511 7631-336

## WEITERE INFORMATIONEN – INHALT

<b>Unsere Referent*innen</b>		<b>BWS-Qualifizierungsprogramm</b>	<b>262</b>
Hoch qualifiziert und ein Maximum an Praxisnähe	246	<b>Fachliteratur online kaufen: BWS Fachverlag</b>	<b>265</b>
<b>Tagungszentren für Inspiration und Austausch</b>	<b>254</b>	<b>Qualitätsmanagement</b>	<b>266</b>
<b>Deine kostenfreie Bildungsberatung im Betrieb – BWS on Tour</b>	<b>256</b>	<b>Der Umwelt zuliebe: verantwortungsvoll handeln</b>	<b>267</b>
<b>BWS-Inhouse-Seminare</b>	<b>258</b>	<b>Dein Recht auf Fortbildung</b>	<b>268</b>
Inhouse-Seminare zum Thema Betriebsänderung,	259	<b>Kosten</b>	<b>269</b>
Interessenausgleich und Sozialplan	260	<b>Anmeldung</b>	<b>270</b>
Mit Abstand Überblick gewinnen	261	<b>Stichwortverzeichnis</b>	<b>271</b>
Gremien effektiv koordinieren		<b>Impressum   Fotonachweis</b>	<b>XXX</b>



Marie-Therese Rosenberg, BWS

# UNSERE REFERENT\*INNEN

## HOCH QUALIFIZIERT UND EIN MAXIMUM AN PRAXISNÄHE

Die Nähe zur Gewerkschaft ist unser Heimvorteil, von dem du auch bei der Auswahl unserer Referent\*innen profitierst. Uns ist es wichtig, dass du Wissen von Menschen vermittelt bekommst, die deinen Alltag und deine Herausforderungen im Gremium kennen.

Daher sind unter unseren Referent\*innen zahlreiche

- **erfahrene Gewerkschaftssekretär\*innen der IG BCE,**
- **Betriebsrät\*innen oder**
- **Schwerbehindertenvertrauenspersonen.**

Ergänzt wird unser Portfolio an Referent\*innen von

- **hoch qualifizierten Fachanwält\*innen,**

- **Rechtswissenschaftler\*innen und Richter\*innen,**
- **Diplom-Psycholog\*innen,**
- **Ingenieur\*innen,**
- **Sozialwissenschaftler\*innen,**
- **Ökonom\*innen und**
- **Kommunikationsprofis.**

Mit Fachwissen und geschultem Blick helfen sie dir, komplexe Anforderungen zu meistern.

Nachfolgend eine Kurzdarstellung unserer Referent\*innen der hier im Katalog abgebildeten Seminare. Ausführliche Informationen zu unseren Referent\*innen findest du auf unserer Website [www.igbce-bws.de](http://www.igbce-bws.de).



**Lydia Armer**

Referentin



**Nadine Awe**

Betriebsrätin, Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses, Mitglied der Tarifkommission, ehrenamtliche Richterin am Finanzgericht, VKV-Vorsitz, Bilanzbuchhalterin, Kommunikationstrainerin



**Michael Bachmann**

Ehemaliger Betriebsratsvorsitzender und Gesamtbetriebsratsvorsitzender



**Godehard Baule**

Diplom-Psychologe, selbstständiger Arbeits- und Organisationspsychologe



**Jörg Becker**

Industriefacharbeiter, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender



**Prof. Dr. Holger Beiersdorf**

Professor für Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Berater



**Dr. Judith Beile**

Geschäftsführerin, Beraterin



**Dieter Bertges**

Gewerkschaftssekretär, IG BCE-Hauptverwaltung, Abteilung Tarifrecht/-gestaltung



**Hildegard Bohne**

Chemielaborantin, Diplom-Betriebswirtin, M.A. in HRM, Kommunikationstrainerin

**Petra Böhr**

Diplom-Bauingenieurin, Trainerin,  
Mediatorin und Coachin

**Dr. Carsten Brausch**

Geschäftsführer, Fachplaner für  
Barrierefreiheit

**Sebastian  
Büchele-Stoffregen**

Rechtsanwalt, Fachanwalt für Arbeitsrecht

**Nadine Burgsmüller**

Fachanwältin für Arbeitsrecht

**Jörg Cirulies**

Diplom-Psychologe, als Sozial- und Wirtschaftspychologe Geschäftsführer des ABF e. V.

**Dr. Nadja Cirulis**

Unternehmensberaterin, Studium Erwachsenenbildung, Soziologie und Psychologie

**Marlies Colditz**

Langjährige Betriebsrätin, ehrenamtliche RichterIn am Sozialgericht und FriedensrichterIn

**Susanne Czudzewitz**

Freiberufliche Dozentin

**Günter Dainat**

Diplom-Ingenieur im Maschinenbau und Ingenieur für Arbeitssicherheit

**Dieter Dankowski**

Rechtsanwalt bei der Anwaltskanzlei Hohmann & Dankowski, Dozent für Arbeitsrecht an der Hochschule für Fernsehen und Film, München

**Javier Davila Cano**

Fachanwalt für Arbeitsrecht

**Jörn L. Degenhardt**

Diplom-Psychologe, selbstständiger Berater und Trainer

**Heiner Delgehausen**

Ehemaliger Betriebsratsvorsitzender und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

**Ausführliche Informationen zu unseren Referent\*innen findest du auf unserer Website [www.igbce-bws.de](http://www.igbce-bws.de).**



**Norbert Deutschmann**

Geschäftsführer der betriebsrats-coaching UG



**Ole Dittmar**

Diplom-Psychologe, Inhaber der Online-Arbeitszeitberatung.de



**Florian Dohmen**

Diplom-Ökonom, Unternehmens-, Verwaltungs- und Betriebsräteberater, Lehrbeauftragter an der Westfälischen Hochschule



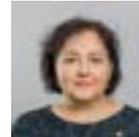
**Irena Dreißiger**

Fachanwältin für Arbeitsrecht, Gründungsmitglied des BR-Anwälte-Netzwerks



**Nicole Eichenlaub**

Referentin, gelernte Groß- und Außenhandelskauffrau, Management-Assistentin



**Aynur Ersin**

Pädagogin mit den Schwerpunkten Arbeits- und Organisationspsychologie sowie Wirtschaftspädagogik, politische Basistrainerin



**Dr. Axel Esser**

Diplom-Psychologe, Referent in der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit



**Kamillus Frank**

Referent



**Alexandra Fries**

Teamleiterin DGB RS Nürnberg, Rechtsschutzsekretärin Ass. jur.



**Marco Fritz**

Freiberuflicher Bildungsreferent



**Michael Gensler**

Master of Engineering, Diplom-Kaufmann, Berater



**Sebastian Gödecke**

Gewerkschaftssekretär



**Hedwig Grabenberger**

Seminarleiterin



**Uta C. Gröschel**

Expertin für Rhetorik und Kommunikation



**Mary Haberkorn**

Diplom-Psychologin, freiberufliche Trainerin, Coachin und Mediatorin



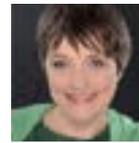
**Marisa Hafner**

Trainerin für gewaltfreie Kommunikation, Mediatorin, Beraterin für kulturbewusste Engagementförderung



**Daniel Hagmann**

Freigestellter Betriebsratsvorsitzender



**Sabine Heegner**

Beraterin zum Thema Arbeit und Gesundheit, Mediatorin und Supervisorin



**Ralf Heidemann**

Fachanwalt für Arbeitsrecht und Diplom-Betriebswirt (VWA)



**Thomas Hempel**

Referent



**Victor W. Hering**

Selbstständiger Berater und systemischer Coach



**Christina Herold**

Personal & Business Coach, Kommunikationstrainerin



**Heidi Hofstetter**

Diplom-Wirtschaftspädagogin, Industriekauffrau, Trainerin und Coachin



**Nils Holger Hohl**

Kommunikationstrainer



**Christiane Horstenkamp**

Diplom-Fachübersetzerin für Technik, Suggestopädin und Autorin



**Gaby Hübner**

Referentin



**Ulf Imiela**

Diplom-Ingenieur, geschäftsführender Gesellschafter der gewerkschaftlichen Informations- und Beratungseinrichtung in.Arbeit GmbH



**Heike Jäger**

Bildungsreferentin

**Ausführliche Informationen zu unseren Referent\*innen findest du auf unserer Website [www.igbce-bws.de](http://www.igbce-bws.de).**



**Christiane Jansen**

Juristin für Arbeits- und Wirtschaftsrecht,  
Sozialökonomin



**Samir Jusufagic**

Freiberuflicher Berater



**Thomas Kalberlah**

Gas- und Wasserinstallateur,  
Industriemeister IHK



**Petra Kastenholz**

Diplom-Ingenieurin, Wirtschaftsmediatorin,  
Prozessmanagerin Gefährdungsbeurteilung  
psychischer Belastung, Business Coach und  
Scrum Master



**Vahdettin Kilic**

Freigestellter Betriebsratsvorsitzender



**Christiane  
Knack-Wichmann**

Fachanwältin für Arbeits- und Familienrecht



**Oliver Kobsch**

Feuerwehrmann, Notfallsanitäter, exami-  
nierter Desinfektor



**Dipl.-Ing., Dipl.-Psych.  
Wolfgang Kötter**

Arbeitswissenschaftler, Gestaltungsberater



**Hannes Krauß**

Volljurist



**Helmut Krimp**

Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender



**Klaus Kukuk**

Dipl.-Journalist/-Psychologe/-Mediendesig-  
ner, Honorarprofessor



**Andrea Lammert**

Journalistin, Autorin, Fotografin



**Jürgen Leite**

Referent für sozialrechtliche Themen,  
ehemaliger Rechtsschutzsekretär der IG BCE



**Detlef Lücke**

Fachsekretär im Kompetenzzentrum Bildung



**Björn Mackensen**

Produktionsleiter Personal

**Frank Marquard**

Betriebsratsvorsitzender

**Manuela Martin**

Betriebsratsvorsitzende, freiberufliche Beraterin, Referentin und Coachin

**Sephora McElroy**

Diplom-Betriebswirtin, selbstständige Trainerin für verschiedene Betriebswirtschafts-, Personalwirtschafts-, Management- und Soziale-Kompetenz-Themen

**Astrid Meier**

Bezirksleiterin IGBCE-Bezirk München

**Frank Meier**

Freiberuflicher Berater

**Jürgen Meißner**

Ehemaliger Vertrauenskörperleiter, Experte für Öffentlichkeitsarbeit

**Jürgen Minke**

Diplom-Ingenieur Maschinenbau (FH)

**Michael Nadollek**

Betriebsrat, Experte für Betriebsratsgründung, Arbeitsrecht, Schichtsysteme und Umstrukturierungen

**Wolfgang Nafroth**

Geschäftsführer einer Politikberatungsagentur

**Jörg Passlack**

Sozialökonom (M.A.), Betriebsräteberater und Referent, Schwerpunkt: Beratung bei Veränderung von Arbeitsorganisationen

**Alfred Peters**

Kommunikationspsychologe, Coach, Lehr- und Lerntrainer

**Stefan Peters**

Arbeitspsychologe, Trainer für Kommunikations- und Personalthemen

**Sebastian Ramnitz**

Bildungsreferent, Coach und Supervisor

**Ausführliche Informationen zu unseren Referent\*innen findest du auf unserer Website [www.igbce-bws.de](http://www.igbce-bws.de).**



**Reiner Rang**

Diplom-Volkswirt



**Gerda Reichel**

Rechtsanwältin



**Markus Reinold**

Selbstständig in der Betriebsräteweiterbildung und -beratung



**Aline Rennebeck**

Sekretärin mit politischen und/oder wissenschaftlichen Stabsaufgaben, Abteilung Sozialpolitik



**Uwe Rettenbacher**

Qualification Specialist / Process Optimization



**Mattias Ruchhöft**

Technologieberater, Diplom-Ökonom



**Stephan Sartoris**

Regionalleiter DGB Rechtsschutz GmbH, Rechtsanwalt



**Irena Schauer**

Selbstständige Fachanwältin für Arbeits- und Sozialrecht



**Heinz Schmitt**

Diplom-Volkswirt und Wirtschaftspädagoge, Bilanzanalyst, selbstständiger Trainer und Berater



**Christoph Schneider**

Experte für die Themen Langzeitkonten und altersgerechte Arbeitsorganisation



**Stefan Schönfeld**

Geschäftsführer der Wandel Begleiten GmbH, Berater und Coach



**Ida Schönherr**

Referentin, Mediatorin, M.A., systemische Coachin



**Mike Schwarz**

Betriebsrat, EBR-Vorsitzender, ehrenamtlicher Arbeitsrichter



**Adrian Schwarzmüller**

Trainer und Coach



**Christian Stadelbeck**

Referent bei der E & B UG

**Nils Stefan**

IT-Consultant / IT-Trainer

**Tanja Stieglitz**

Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende

**Thomas Tafel**

Freiberuflicher Ingenieur

**Annelie Tattenberg**

Zertifizierte Wirtschaftsmediatorin

**Ole Thomsen**

Diplom-Psychologe, Trainer, Berater und Coach

**Michaela Vetter**

Selbstständige Fachanwältin für Arbeits- und Sozialrecht

**Joachim Weffers**

Projektleiter und Bildungscoach

**Prof. Dr. Sascha Weigel**

Konfliktberater, Mediator, Organisationsentwickler

**Angelika Wendt**

Systemische Beraterin

**Eveline Wengler**

Ehemalige Betriebsrätin

**Ralf Wichmann**

Jurist

**Bernhard Winkler**

Diplom-Volkswirt

**Ulrike Wolfert**

Referentin

**Ausführliche Informationen zu unseren Referent\*innen findest du auf unserer Website [www.igbce-bws.de](http://www.igbce-bws.de).**

# TAGUNGSZENTREN FÜR INSPIRATION UND AUSTAUSCH

Unsere Seminare finden an über 100 Standorten in ganz Deutschland statt. Zu den besonderen Standorten gehören die Tagungszentren in Bad Münde und Haltern am See sowie das Bildungszentrum in Kagel-Möllenhorst. Sie stehen für mehr als nur professionelle Veranstaltungsräume. Sie verkörpern zentrale Werte wie Gerechtigkeit und Zusammenarbeit in der Arbeitswelt und darüber hinaus. Hier entstehen Räume, in denen Chancengleichheit gefördert, fairer Dialog ermöglicht und zukunftsweisende Lösungen erarbeitet werden. Im Geist von Solidarität, Demokratie und Guter Arbeit schaffen wir eine Atmosphäre, die Fortschritt und Gemeinschaft gleichermaßen unterstützt. Hier triffst du auch Kollege\*innen aus anderen Seminaren und kannst dich noch weiter vernetzen.

## ADOLF-SCHMIDT-TAGUNGSZENTRUM IN HALTERN AM SEE

Zwischen Münster und dem Ruhrgebiet, direkt am Halterner Stausee, bietet unser Adolf-Schmidt-Tagungszentrum Haltern am See die perfekte Symbiose aus Arbeit und Erholung. Moderne Räume und hochwertige Technik schaffen ideale Bedingungen für eure Veranstaltungen. Inmitten der Natur könnt ihr Freizeitmöglichkeiten wie Segeln, Wanderungen und Teambuilding im Kletterwald nutzen.

Die Lage direkt am Wasser und die perfekte Kombination aus moderner Infrastruktur und naturnaher Erholung machen das Tagungszentrum Haltern am See zu einem einzigartigen Ort für produktives Arbeiten und entspannte Auszeiten.

In direkter Umgebung finden sich zahlreiche Freizeitaktivitäten – zur körperlichen Betätigung, um die Schönheit der Natur zu genießen und um den Alltagsstress hinter sich zu lassen. Der Halterner Stausee bietet die Möglichkeit zum Segeln, zum Tretbootfahren oder einfach nur dazu, die Aussicht zu genießen. Der Kletterwald Haltern eignet sich bestens für Teambuilding-Aktivitäten und bietet einige Herausforderungen inmitten der Natur. Gut ausgebaute Wander- und Radwege laden zur Erkundung der malerischen Landschaft rund um den See ein. Das LWL-Römermuseum gibt Einblick in die faszinierende Geschichte der Region.



ADOLF-SCHMIDT-  
TAGUNGSZENTRUM  
HALTERN AM SEE

254



254



## WILHELM-GEFELLER-TAGUNGSZENTRUM IN BAD MÜNDER

Eingebettet zwischen den Gebirgszügen Deister und Süntel im Weserbergland liegt das Wilhelm-Gefeller-Ta-gungszentrum in Bad Münster. Hier lassen sich Arbeit und Freizeit perfekt kombinieren. Zeitgemäße Räumlich-keiten und erstklassige Technik bieten optimale Voraussetzungen für eure Veranstaltungen.

Inmitten der waldreichen Natur rund um Bad Münster sorgen Freizeitaktivitäten wie Fahrradtouren, Wanderun-gen oder Nordic Walking für einen bewegten Ausgleich nach einem arbeitsreichen Tag. Die perfekte Entspannung bieten der Saunabereich, eine wohltuende Yoga-Stunde oder eine entspannende Massage, um neue Energie zu tanken. Zahlreiche Freizeitangebote sorgen für erholsame Erlebnisse nach produktiver Arbeit.

Die ruhige, entspannte Atmosphäre abseits des städtischen Trubels und die Kombination aus Natur und Erholung machen Bad Münster am Deister zu einem idealen Ort für kreatives Arbeiten und erholsame Auszeiten.



WILHELM-GEFELLER-  
TAGUNGSZENTRUM  
BAD MÜNDER



# DEINE KOSTENFREIE BILDUNGSBERATUNG IM BETRIEB: BWS ON TOUR



Manchmal bildet ein Seminarprogramm nicht zu 100 Prozent das ab, was sich dir gerade an Hürden in den Weg stellt. Oder die Termine passen nicht. Oder du kannst nicht einschätzen, bei wem aktuell welcher Weiterbildungsbedarf besteht. Gründe gibt es viele – doch keiner ist ausschlaggebend dafür, lieber ganz auf eine Schulung zu verzichten.

Die Lösung ist wie so oft einfach: Wir kommen zu dir in den Betrieb und schauen uns gemeinsam an, wo der Schuh drückt. Auf dieser Basis entwickeln wir einen individuellen und kostenlosen Bildungsplan, der exakt passt – entweder für dein gesamtes Gremium oder für dich persönlich. Klingt gut, oder?

**BUCHEN UNS EINFACH UNTER TELEFON: 0511 7631-504 ODER E-MAIL: [BWS-ON-TOUR@IGBCE.DE](mailto:BWS-ON-TOUR@IGBCE.DE)!**



Ansprechpartnerin:  
**Cornelia Rottmann**  
Telefon: 0511 7631-504  
[cornelia.rottmann@igbce.de](mailto:cornelia.rottmann@igbce.de)





1. Analyse

2. Diskussion

3. Orientierung

4. Bildungsplan

01

**ANALYSE**

Lösungen aus der Schublade bekommst du von uns nicht. Hinhören, hinterfragen, verstehen, strukturieren: Diese Schritte gehen wir gemeinsam – beispielsweise während einer Betriebsratssitzung. Im Anschluss erhältst du ein Protokoll mit den Ergebnissen und Empfehlungen zum Bildungsplan für dein Gremium.

02

**DISKUSSION**

Was beschäftigt dich besonders? Gibt es akute Probleme und Herausforderungen? Wo verbergen sich Potenziale? Wie kannst du diese heben? Ein persönliches Gespräch mit Außenstehenden – also mit den BWS-Bildungsberater\*innen – macht viele Dinge klarer, um die du dich in der letzten Zeit eventuell erfolglos im Kreis gedreht hast.

03

**ORIENTIERUNG**

Was uns wichtig ist: echte Unterstützung zu bieten. Neben Handlungsempfehlungen stehen wir dir auch mit Rat und Tat zur Seite, wenn es darum geht, Zuständigkeiten zu klären.

04

**BILDUNGSPLAN**

Erst wenn jedes Für und Wider genau abgewogen ist, wenn alle Fragen besprochen und alle Aufgaben zugeordnet sind, erstellen wir den Bildungsplan. Passgenau, individuell, maßgeschneidert – das ist für uns kein hohles Versprechen, sondern symbolisiert den Anspruch an unsere Beratung.

# BWS-INHOUSE-SEMINARE

## 1. INHOUSE BEI DIR IM BETRIEB

Du möchtest eines der Seminare aus dem Bundesprogramm bei dir im Betrieb durchführen? Vielleicht auch nur einen Teil davon? Oder hat dein Gremium ein bestimmtes Ziel und braucht ein individuelles Weiterbildungskonzept? Die Antwort ist immer: Buche ein BWS-Inhouse-Seminar!

Die Vorteile liegen auf der Hand: Du wählst Thema, Termin und Dauer, wir erarbeiten das passende Konzept und finden die richtigen Referent\*innen. Deine betriebliche Situation und deine konkreten Wünsche bestimmen das Thema und die Inhalte – Überflüssiges und Zeitraubendes entfällt. Das gesamte Team wird in kürzester Zeit (weiter)qualifiziert, kann die Zusammenarbeit optimieren und kommt gestärkt ins Handeln.



## 2. BEI UNS MIT WUNSCHHOTEL

Du möchtest ein BWS-Inhouse-Seminar in einem Hotel deiner Wahl durchführen? Im Gegensatz zu anderen Anbietern für uns kein Problem! Wir kümmern uns darum. Auf Wunsch konzipieren wir die Weiterbildung auch zum Event für dein Gremium mit Abendveranstaltungen, Kamingesprächen und mehr.

Für die genaue Planung musst du nur das Formular unter „Inhouse“ auf [www.igbce-bws.de](http://www.igbce-bws.de) ausfüllen und uns schicken. So teilst du uns deinen Weiterbildungswunsch mit und wir erarbeiten ein Konzept, das die Wünsche und Ziele deines Gremiums berücksichtigt. Unsere Expert\*innen führen die Weiterbildung nach Annahme unseres Angebots durch. Danach evaluieren wir die Weiterbildung und besprechen mit dir das Ergebnis. Mit einer Teilnahmebescheinigung weist du deine Qualifizierung nach.

**Übrigens:** Durch § 37 Abs. 6 BetrVG bzw. § 179 Abs. 4 und 8 SGB IX ist der Anspruch auf Freistellung sichergestellt.

### SONDERANFERTIGUNG ODER BEWÄHRTES AUS UNSEREM PROGRAMM

- Aktuelle Trends und Entwicklungen
- Digitalisierung
- Transformation
- Seminare aus dem BWS-Programm
- Teamentwicklung
- Konfliktklärung und Mediation
- Strategieentwicklung
- BR-Klausuren
- Internationales (auch in englischer Sprache)

### VORTEILE AUF EINEN BLICK

- Weiterbildung an deinem Wunschtermin
- Schnelle Qualifizierung und Stärkung von Teams
  - Vertiefung vorhandener Kenntnisse
  - Aufbau übereinstimmender Kompetenzen
- Große Identifikation durch betriebsinterne Themen und maximalen Praxisbezug
- Lösungsorientiertes Arbeiten
  - Interne Themen werden exakt vorbereitet
  - Erzielen eindeutiger Ergebnisse
- Durchführung im Wunschhotel

Du möchtest mehr erfahren? Dann nimm direkt Kontakt zu uns auf. Du erreichst uns telefonisch oder per E-Mail:  
**Hotline: 0511 7631-336, E-Mail: [bws@igbce.de](mailto:bws@igbce.de)**

## Inhouse-Seminare zum Thema Betriebsänderung, Interessenausgleich und Sozialplan

Betriebliche Umstrukturierungen gehören heute zum Alltag jedes Betriebsrats. Betriebsänderungen sind dabei oft verbunden mit Beschäftigungsabbau und weitgehenden Veränderungen im Unternehmen. In den hier angebotenen Inhouse-Seminaren sollen die Beteiligungsrechte und Handlungsmöglichkeiten jeweils bezogen auf das Unternehmen konkret dargestellt werden. Dabei werden die konkreten wirtschaftlichen und juristischen Möglichkeiten im Detail diskutiert. Schwerpunkte des Seminars sind die Themen Betriebsänderung, Interessenausgleich und Sozialplan sowie ihre Anwendung auf den Ebenen Betrieb, Unternehmen und Konzern. Ausgehend von der jeweiligen Situation im Unternehmen werden in diesem Inhouse-Seminar die juristischen und wirtschaftlichen Bedingungen und die sich daraus ergebenden Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrats analysiert und ausgewertet.

### INHALTE EINES ZWEI- ODER DREITÄGIGEN SEMINARS

#### TAG 1

- **Analyse der betrieblichen Situation**
  - Diskussion über aktuelle Trends und Motive des Unternehmens bzw. des Konzerns
  - Welche Betriebsänderung wurde angekündigt?
  - Was heißt das für Interessenausgleich und Sozialplanverhandlungen (z. B. bei Personalabbau und Stilllegung von Betrieben und Betriebsteilen)
- **Rechte des Betriebsrats bei der Betriebsänderung**
- **Wirtschaftliche Alternativen prüfen – Beschäftigung sichern**
  - Analyse der vorhandenen wirtschaftlichen Alternativen zur Verhinderung oder Verringerung von Beschäftigungsabbau

#### TAG 2

- **Interessenausgleich – rechtliche Grundlagen im Überblick**
  - Welche Möglichkeiten bietet ein Interessenausgleich?
  - Regelungsmöglichkeiten und Vorgehen bei der Bestimmung eigener Positionen des Betriebsrats
  - Ablauf der Verhandlungen: Was passiert beim Scheitern der Verhandlungen?
- **Sozialplan**
  - Was regelt ein Sozialplan?
  - Welche Gestaltungsmöglichkeiten gibt es?
  - Gemeinsames Erarbeiten von möglichen Regelungsinhalten im konkreten Betrieb bzw. Unternehmen (z. B. für Qualifizierungsmaßnahmen, Altersregelungen etc.)
  - Höhe eines Sozialplans: Wie berechnen sich die möglichen Abfindungen?
  - Gemeinsame Entwicklung eines Abfindungsrechners (Voraussetzung: Personal- und Gehaltsdaten stehen zur Verfügung)

#### TAG 3

- **Scheitern der Verhandlungen – Einigungsstelle**
  - Einberufung, Wahl des\*der Vorsitzenden
  - Ablauf der Verhandlungen
- **Option und Gestaltung eines Transfersozialplans**
  - Voraussetzungen und mögliche Vorteile
- **Beschäftigungs- und Transfergesellschaften**
  - Funktion, Kosten, Auswahl des Trägers etc. (Zielsetzungen)
- **Vorbereitung der Verhandlungen zu Interessenausgleich und Sozialplan**
  - Diskussion von Zuständigkeit und Verhandlungsmandat (KBR, GBR oder BR), Zielen und konkretem Vorgehen des Betriebsrats



#### BWS-INHOUSE-SEMINAR

Angebot in deinem Betrieb oder in einem Hotel deiner Wahl

Inhalte und Dauer können individuell an den Bedarf des Gremiums angepasst werden!

**Wir freuen uns über deinen Anruf!**

**BWS-Hotline: 0511 7631-336**

## Mit Abstand Überblick gewinnen

### Maßgeschneiderte Strategie- und Teamentwicklungsklausuren

Nichts ist so beständig wie der Wandel, heißt es. Das betrifft alle Bereiche unseres Lebens – und damit natürlich auch die Arbeitswelt. Oder vielleicht sogar ganz besonders, schließlich verbringen wir hier einen nicht unerheblichen Teil unserer Zeit. Für deine Arbeit im Betriebsrat gilt deshalb: Gut aufgestellt ist halb gewonnen. Denn nur so kannst du den Wandel aktiv mitgestalten und kommst aus dem Reagieren ins Agieren. Da kommt es auf eine durchdachte Strategie und ein starkes Team an. Dieses BWS-Inhouse-Seminar unterstützt dich dabei, die für dein Gremium passende Strategie zu erarbeiten.

Das BWS-Inhouse-Seminar vermittelt dir genau die Inhalte, auf die es in deinem Betrieb ankommt. Deshalb ist der erste Schritt immer ein Vorgespräch mit dem\*der Moderator\*in, in dem die Inhalte festgelegt werden. Umfang, Ort und Zeitpunkt: Darüber entscheidet das Gremium.

#### ● Zielsetzungen

- Status quo bestimmen: Welche Aufgaben hat das Gremium? Welche Herausforderungen sind zu erwarten? Auf welche Ressourcen können wir zurückgreifen? Worin liegen unsere Stärken und unsere Verbesserungspotenziale?
- Ziele definieren: Wie soll die Zusammenarbeit organisiert werden? Wie wird am besten mit Schwierigkeiten umgegangen? Und woran kann der Erfolg gemessen werden?
- Weg festlegen: Welche Aufgaben haben welche Priorität? Welche Maßnahmen müssen ergriffen werden? Wer übernimmt welche Aufgabe?
- Unterstützung organisieren: Wie kann die IGBCE bei Weiterbildung, Beratung und Zusammenarbeit unterstützen?



#### BWS-INHOUSE-SEMINAR

Angebot in eurem Betrieb oder in einem Hotel eurer Wahl

**Wir freuen uns über deinen Anruf!**  
**BWS-Hotline: 0511 7631-336**



## Gremien effektiv koordinieren – Individuell zugeschnittene Mini-Klausur für Vorsitzende, Stellvertreter\*innen und Freigestellte

Du weißt es selbst am besten: Der Alltag als Betriebsratsmitglied ist alles andere als langweilig. Als Vorsitzende\*r, Stellvertreter\*in oder Freigestellte\*r musst du an Sitzungen teilnehmen und dich darauf vorbereiten sowie Gespräche mit Kolleg\*innen und dem Arbeitgeber führen. Protokolle wollen geschrieben und E-Mails beantwortet werden. Fest eingebunden in dieses Alltagsgeschäft kann es durchaus passieren, dass man die ursprünglichen Ziele aus dem Blick verliert.

Eine Mini-Klausur von ein bis anderthalb Tagen bringt dich und dein Gremium wieder zurück in die Spur. Sie bietet dir Gelegenheit, die eigene Arbeit zu analysieren, zu reflektieren und neu zu strukturieren. Strategien, sinnvolle Maßnahmen und Bewältigungsszenarien für aktuelle Herausforderungen rücken so wieder in den Fokus.

Das BWS-Inhouse-Seminar vermittelt dir genau die Inhalte, auf die es in deinem Betrieb ankommt. Deshalb ist der erste Schritt immer ein Vorgespräch mit dem\*der Moderator\*in, in dem die Inhalte festgelegt werden. Umfang, Ort und Zeitpunkt: Darüber entscheidet das Gremium.

Empfehlenswert ist ein regelmäßiges Update zur Sicherung der Nachhaltigkeit.

### ● Zielsetzungen

- Status quo bestimmen: Welche Aufgaben hat das Gremium? Welche Herausforderungen sind zu erwarten? Auf welche Ressourcen können wir zurückgreifen? Worin liegen unsere Stärken und unsere Verbesserungspotenziale?
- Ziele definieren: Wie soll die Zusammenarbeit organisiert werden? Wie wird am besten mit Schwierigkeiten umgegangen? Und woran kann der Erfolg gemessen werden?
- Weg festlegen: Welche Aufgaben haben welche Priorität? Welche Maßnahmen müssen ergriffen werden? Wer übernimmt welche Aufgabe?
- Unterstützung organisieren: Wie kann die IGBCE bei Weiterbildung, Beratung und Zusammenarbeit unterstützen?



### BWS-INHOUSE-SEMINAR

Angebot in eurem Betrieb oder in einem Hotel eurer Wahl

**Wir freuen uns über euren Anruf!**  
BWS-Hotline: 0511 7631-336

# BWS-QUALIFIZIERUNGSPROGRAMM



Unsere Qualifizierung hilft dir, deine Kenntnisse und Fähigkeiten zu erweitern und an neue technische oder rechtliche Entwicklungen anzupassen. Egal, ob du neu im Amt bist oder wiedergewählt wurdest: Mit unserem Qualifizierungsprogramm bist du bestens für den Alltag im Betriebsrat, in der Schwerbehindertenvertretung oder in der Jugend- und Auszubildendenvertretung aufgestellt. Nach Abschluss jedes Seminars erhältst du von uns eine Teilnahmebestätigung als Beleg für dein Engagement und deinen Ausbildungsstatus.

## GREIF NACH DEN STERNEN!

Deine Treue zeichnet sich bei uns aus: Belegst du unsere Qualifizierungsreihen, erhältst du besondere Auszeichnungen: Bronze – Silber – Gold. Je mehr Seminare du bei uns belegst, desto „edler“ deine Zusatz-Urkunden.



## LOS GEHT'S! HOL DIR BRONZE!



Für einen gelungenen Start brauchst du das nötige Wissen und Know-how, um sicher agieren und deine Kolleg\*innen erfolgreich vertreten zu können. Die Starterseminare BR 1–3, SBV 1–3 und JAV 1–3 machen dich fit und vermitteln dir die Grundlagen, die du für deine Arbeit benötigst.

Neben den wichtigsten rechtlichen Grundkenntnissen, die du in den **Starterseminaren BR 1–3 und SBV 1–3** erwirbst, erfährst du auch, welche Mitbestimmungsrechte und Gestaltungsmöglichkeiten der Betriebsrat und die Schwerbehindertenvertretung haben und wie sich ihre Arbeit effektiv organisieren lässt. Darüber hinaus erhältst du wertvolle Tipps zum Führen von Verhandlungen. Und wie du dein Wissen zielführend in die Praxis umsetzt, das sagen dir am besten echte Praktiker\*innen – nämlich unsere Referent\*innen, von deren großer Erfahrung du profitierst.

In den **Starterseminaren JAV 1–3** lernst du nicht nur deine Rechte und Pflichten als JAVi kennen, sondern erfährst auch, welche Gestaltungsmöglichkeiten das Arbeitsrecht der JAV eröffnet, zum Beispiel wenn es darum geht, für eine möglichst gute Ausbildung im Betrieb zu sorgen und die Übernahmechancen der Azubis zu erhöhen. Aber auch die effektive Organisation der JAV-Arbeit und eine wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit stehen auf dem Trainingsplan.

Absolvierst du alle drei **Starterseminare BR 1–3, SBV 1–3 oder JAV 1–3**, erhältst du die Bronze-Urkunde.

## NUR NICHT LOCKERLASSEN! SILBER WINKT ...



Du hast die erste Hürde schon gemeistert und die Starterseminare BR 1–3 oder SBV 1–3 erfolgreich abgeschlossen. Sehr gut. Jetzt nur nicht lockerlassen. Festige und komplettiere dein Grundwissen mit den Seminaren **BR complete 1** in Themenfeldern von Arbeitsrecht über Wirtschaft bis hin zu Digitalisierung. In unserem Programm findest du zu allen Handlungsfeldern des Betriebsrats jede Menge Seminare, die dich auf dem Weg zu einem\*einer guten Betriebsrät\*in unterstützen. Für die SBV gibt es entsprechend die Seminare **SBV complete 1**, die die wichtigsten Kenntnisse von Arbeitsplatzgestaltung über Barrierefreiheit bis hin zur Arbeit mit externen Akteuren vermitteln.

Belegst du **vier Seminare BR oder SBV complete 1** und hast die Bronze-Urkunde schon absolviert, winkt die Silber-Urkunde als Bestätigung deiner Leistung.

## WIR SIND NIEMALS AM ZIEL, SONDERN IMMER AUF DEM WEG

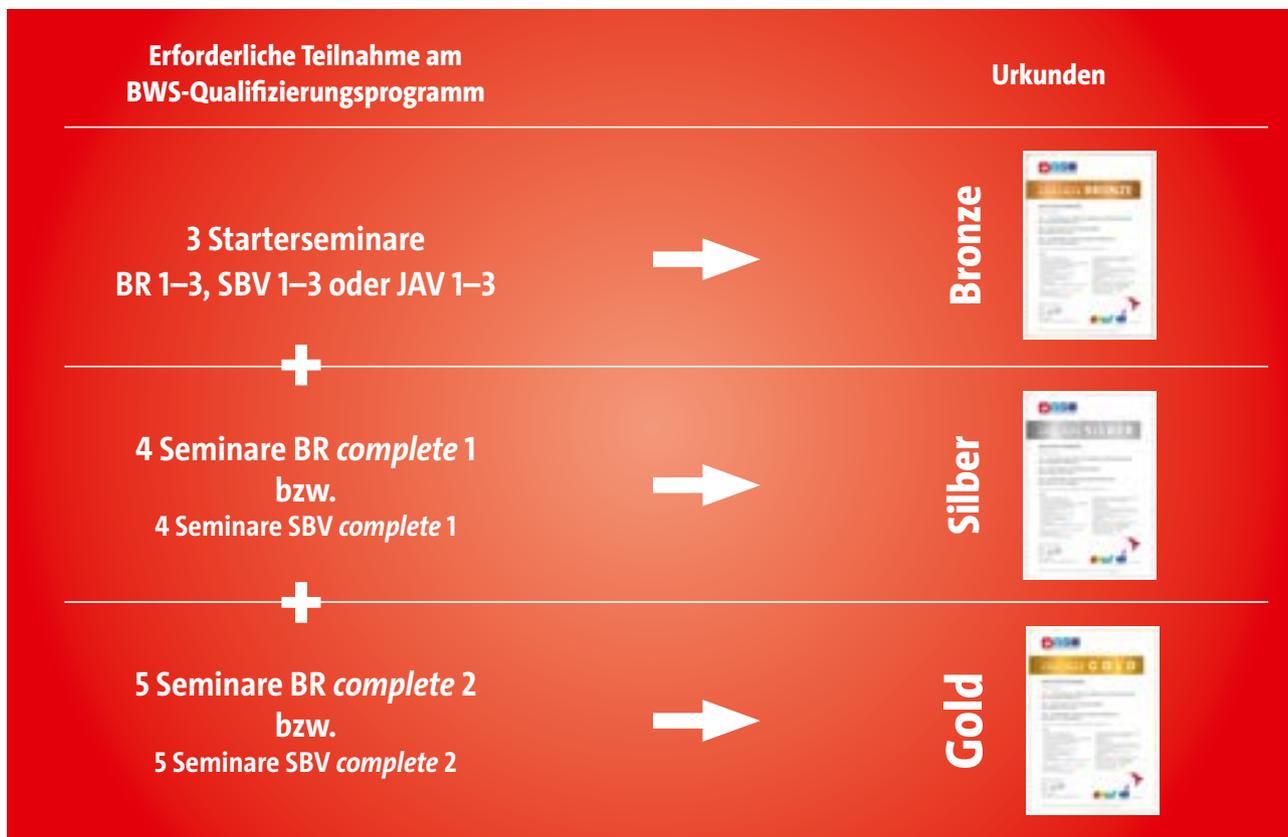


Damit nicht genug? Du möchtest fachlich up to date bleiben und deiner BR- oder SBV-Arbeit neue Impulse geben? Dann sind für dich die Seminare **BR complete 2** bzw. **SBV complete 2** genau die richtigen. Hier tauchst du noch weiter in die Tiefe ein und stärkst dich und dein Team mit echtem Spezialwissen. Belege fünf dieser Seminare und du hast den nächsten Qualifizierungspunkt erreicht: die Gold-Urkunde.

## ÜBERBLICK BEHALTEN

Welche Seminare musst du besuchen, um die Urkunden Bronze, Silber und Gold zu erhalten? Du kannst den von uns empfohlenen Weg gehen, dann hast du aus unserer Sicht alle Kenntnisse und Fähigkeiten, um im Betriebsrat, in der Schwerbehindertenvertretung oder als JAVi den Arbeitsalltag gut meistern zu können.

Vielleicht hast du aber schon andere berufliche Kenntnisse und benötigst das eine oder andere Seminar nicht. Stattdessen möchtest du ein anderes Thema vertiefen, das dich in deiner Arbeit und in deinem Gremium weiterbringt. Kein Problem, auch du kannst unsere Urkunden erhalten. Für dich haben wir bei den Urkunden Alternativen festgelegt. Für ausführliche Informationen hierzu rufe uns doch einfach an: 0511 7631-336.



Die Seminare findest du in unseren BR- und JAV-Landesbroschüren, in der SBV-Broschüre und im Bundesprogramm. Oder du siehst direkt auf unserer Website nach: [www.igbce-bws.de](http://www.igbce-bws.de).

## PLATINCLUB

**Übrigens:** Belegst du 15 oder mehr Seminare bei der BWS, ist dir deine Aufnahme in den Platin-Club sicher. Nun kannst du an einem besonderen Platin-Bildungsprogramm mit attraktiven Seminarangeboten teilnehmen und erhältst zudem ein Dankeschön für deine Treue. Informationen findest du auf unserer Website [www.igbce-bws.de](http://www.igbce-bws.de).



## FACHLITERATUR ONLINE KAUFEN: WWW.BWS-FACHVERLAG.DE

Ob erfahren oder neu im Gremium: Als Betriebsratsmitglied willst du deine Kolleg\*innen kompetent beraten. Mit Fach- und Spezialliteratur kannst du dein Wissen aus den Seminaren der IGBCE BWS ausbauen – und die erste Anlaufstelle dafür ist der Onlineshop des BWS Fachverlags.

Wichtige Neuerscheinungen, unsere Empfehlungen und Veröffentlichungen, die es exklusiv beim BWS Fachverlag gibt: All das findest du direkt auf der Startseite unseres Onlineshops. Die praktische Suchfunktion ermöglicht dir darüber hinaus, gezielt Fachliteratur

zu recherchieren und online zu kaufen. In der Freizeit willst du auch mal einen Krimi lesen? Wir besorgen für dich jedes auf dem deutschen Markt erhältliche Buch, einfach anrufen, mailen oder faxen!

DIE SCHWERPUNKTTHEMEN SIND:

- NEU IM BETRIEBSRAT
- ARBEITSRECHT
- BETRIEBSVERFASSUNG
- TARIFRECHT
- UN-MITBESTIMMUNG
- SOZIALRECHT
- WIRTSCHAFTSWISSEN
- KOMMUNIKATION
- ARBEITSORGANISATION
- DIGITALISIERUNG

Fachliteratur auswählen und direkt bestellen – rund um die Uhr, an jedem Tag der Woche: Im Onlineshop des BWS Fachverlags findest du alles, was du für die Betriebsratsarbeit und dein Engagement benötigst.

### KONTAKT

Königsworther Platz 6 • 30167 Hannover  
Telefon: 0511 7631-416 • Fax: 0511 7631-775  
E-Mail: [bws-fachverlag@igbce.de](mailto:bws-fachverlag@igbce.de)



# QUALITÄTSMANAGEMENT

## ZERTIFIZIERTE QUALITÄT

Wir legen großen Wert auf Qualität und haben ein prozessorientiertes Qualitätsmanagementsystem etabliert, um sie nachhaltig zu gewährleisten. Im Mai 2024 haben wir erneut das Rezertifizierungsaudit zum Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2015 erfolgreich bestanden und unser neues QM-Zertifikat erhalten. Wir sind stolz darauf, dass unsere konsequente Qualitätsarbeit gewürdigt wurde und wir weiterhin höchste Standards in unseren Bildungsangeboten für Interessenvertretungen sicherstellen können. In einer immer komplexer werdenden Welt bestätigt unsere Zertifizierung unser Engagement für kontinuierliche Verbesserung und hochwertige Weiterbildung.

Unsere Mission ist es, auch in Zukunft auf die sich wandelnden Anforderungen flexibel zu reagieren und unsere Angebote stets auf dem neuesten Stand zu halten. Dies gewährleistet, dass wir auch weiterhin erstklassige Bildungsangebote bereitstellen können, die den aktuellen Herausforderungen gerecht werden. Euer Erfolg ist unser Antrieb!



## WORK-LIFE-BALANCE

Durch das Zertifikat „audit berufundfamilie“ ist die IGBCE BWS als besonders familien- und lebensphasenbewusster Arbeitgeber ausgezeichnet. Damit unterstreichen wir unser strategisches Ziel, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie weiter zu fördern, denn gute und flexible Arbeitsbedingungen zählen heute zu den wichtigsten Pluspunkten für eine gute Work-Life-Balance.



## DER UMWELT ZULIEBE: VERANTWORTUNGSVOLL HANDELN

Unsere Seminarprogramme sind bis ins kleinste Detail geplant und durchdacht gestaltet, damit du schnell das für dich Wesentliche findest. Jedes Jahr hinterfragen wir das Drucken und Versenden unserer Printmedien, um das Maß an Kohlendioxidemissionen so gering wie möglich zu halten. Es ist uns wichtig Ressource zu schonen und verantwortungsvoll mit ihnen umzugehen. Drucken mit Klimabeitrag ist unsere Antwort.

Das heißt konkret: Alle Printmedien werden möglichst auf umwelt- und ressourcenschonenden Papieren gedruckt. Außerdem werden alle CO<sub>2</sub>-Emissionen, die bei der Herstellung und beim Transport von Katalogen, Broschüren und Flyern anfallen, durch den Ankauf von Emissionszertifikaten kompensiert – der Erlös aus den Zertifikaten fließt in anerkannte, hochwertige Klimaschutzprojekte. Für jeden klimaneutralen Auftrag erhalten wir zur Kennzeichnung des Druckprodukts das ClimatePartner-Label mit ID-Nummer und auch der Versand mit DHL GoGreen unterstützt den Kampf gegen den Klimawandel.



# DEIN RECHT AUF FORTBILDUNG

Der Schulungsanspruch für Betriebsratsmitglieder und Schwerbehindertenvertretungen ist Thema vieler Auseinandersetzungen. Im Folgenden geben wir dir Antworten auf die meistgestellten Fragen. Detaillierte Ausführungen zur Freistellung und zum Schulungsanspruch findest du auf unserer Website [www.igbce-bws.de](http://www.igbce-bws.de). Bei allen Rechtsfragen zum Seminarbesuch ist auch der für dich zuständige IG BCE-Bezirk der richtige Ansprechpartner.

## WANN IST EINE SCHULUNG FÜR EIN BR-MITGLIED ERFORDERLICH?

Wenn für den Betriebsrat Aufgaben anstehen, die mit den bestehenden Kenntnissen und Fähigkeiten nicht oder nicht ausreichend erfüllt werden können, ist ein entsprechendes Seminar generell erforderlich. Die Weiterbildung muss das notwendige Rüstzeug vermitteln. Dabei ist durch den Betriebsrat stets die Erforderlichkeit zu prüfen, wie es beispielsweise bei der Einführung neuer Lohnmethoden der Fall wäre.

## WIE VIELE SEMINARE DARF EIN BR-MITGLIED BESUCHEN?

Das entscheidet das Gremium. Die Mitglieder können alle Seminare besuchen, die erforderlich sind. Die häufig genannte Obergrenze von drei oder vier Wochen pro Amtszeit bezieht sich auf den zusätzlichen Bildungsurlaub nach § 37 Abs. 7 BetrVG.

## IST ES MÖGLICH, EIN SEMINAR ZU WIEDERHOLEN?

Die Erforderlichkeit gilt unseres Erachtens auch, wenn ein Seminar erneut besucht werden muss, um die bisherigen Kenntnisse aufzufrischen und zu erweitern. Das ist vor allem wichtig, wenn das Wissen veraltet ist, was beispielsweise bei der Vielzahl an Gesetzesänderungen im Arbeitsrecht schnell der Fall sein kann.

## DARF DER SEMINARANBIETER FREI GEWÄHLT WERDEN?

Der Betriebsrat ist in der Auswahl des Anbieters und Ortes frei. Entscheidend ist allein, ob die für die Betriebsratsarbeit erforderlichen Kenntnisse vermittelt werden.



# KOSTEN

## SEMINARGEBÜHREN

Voraussetzung für die Übernahme der Kosten durch den Arbeitgeber und den Anspruch auf Gehaltsfortzahlung ist, dass der Betriebsrat zuvor deine Teilnahme an der Schulung beschlossen hat. Hast du also einen Weiterbildungswunsch, suchst du dir in unserem Programm als Erstes die für dich erforderliche Veranstaltung aus, holst den Beschluss deines Gremiums ein und informierst dann den Arbeitgeber. Dieser übernimmt die entstehenden Kosten für Kursgebühr, Verpflegung sowie An- und Abreise. Bei jeder Seminarvorstellung findest du auch Angaben zu Terminen, Orten und Kosten (steuerfrei gemäß § 4 Nr. 22a UStG). Ein Formblatt zur Kostenübernahme kannst du bei uns anfragen oder auf unserer Website herunterladen.

## KOSTEN FÜR UNTERKUNFT UND VERPFLEGUNG

Diese Kosten berechnen wir separat und zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Eine Übersicht – aufgeteilt nach Tagungs- und Bildungszentren der IGBCE und Hotels der Bildungsoffensive Süd – findest du auf unserer Website [www.igbce-bws.de](http://www.igbce-bws.de).

## FAHRTKOSTEN UND SPESEN

Hast du einen Anspruch auf Kostenübernahme durch den Arbeitgeber, rechnest du Fahrtkosten und Spesen direkt mit ihm ab. Dafür gehen wir nicht in Vorleistung.

## RÜCKTRITTS- UND STORNOGEBÜHREN

Bis 28 Tage vor Veranstaltungsbeginn kannst du kostenlos stornieren. Bis zum 7. Tag vor Beginn berechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von 80 % pro Teilnehmer\*in. Danach – also auch am Veranstaltungstag – wird bei Rücktritt, Stornierung oder Nichterscheinen die volle Kursgebühr berechnet. Die Stornogebühren entfallen nur, wenn du verbindlich eine\*n Ersatzteilnehmer\*in benennst. Wird das Weiterbildungsangebot durch die IGBCE BWS abgesagt, werden bereits gezahlte Gebühren selbstverständlich erstattet. Wir bemühen uns jedoch, diesen Fall zu vermeiden, und sorgen beispielsweise bei Ausfall eines\*einer Referent\*in für gleichwertigen Ersatz.

## ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN

Welche Allgemeinen Geschäftsbedingungen bei der Buchung von Angeboten der IGBCE BWS gelten, kannst du auf unserer Website [www.igbce-bws.de](http://www.igbce-bws.de) einsehen.

**FÜR UNS UNERLÄSSLICH:  
TRANSPARENZ DER KOSTEN**



# ANMELDUNG

## BILDUNG BERATEN STATT NUR ANBIETEN



Mehr als 1.700 Seminare und Webinare hält die BWS für dich bereit. Damit du schnell die für dich richtigen auswählen kannst, ist jeder Themenbereich in den Broschüren zum Bundesprogramm der Präsenz- und Webinare zusammengefasst – klar erkennbar an der farblichen Zuordnung zum jeweiligen Themen- oder Handlungsfeld. Recherchierst du lieber online, besuche einfach unsere Website [www.igbce-bws.de](http://www.igbce-bws.de). Hier findest du alle Angebote im Überblick oder kannst über die Seminarsuche deine Schwerpunkte eingrenzen und direkt buchen.

So weit, so gut. Und immer so einfach? Eben nicht! Denn manchmal weiß man in der Fülle des Möglichen nicht, was exakt das Richtige ist. Hier kommen unsere Bildungsberater\*innen oder die Bezirke der IGBCE ins Spiel: Gemeinsam mit dir entwickeln sie einen persönlichen Bildungsplan, der exakt auf deinen aktuellen Wissensstand zugeschnitten ist. Auf Wunsch nicht nur für dich, sondern für das gesamte Gremium.

## UNTERSTÜTZUNG GANZ PERSÖNLICH

Wir nehmen Maß und schneiden dir von A bis Z deinen individuellen Weiterbildungsplan. Wir unterstützen dich gern bei der Wahl deiner Seminare und geben dir Orientierung und weitere Tipps – ganz unkompliziert am Telefon oder per E-Mail.

Anmelden kannst du dich telefonisch, schriftlich per E-Mail, Post oder Fax und direkt auf unserer Website [www.igbce-bws.de](http://www.igbce-bws.de).

## ERREICHBARKEIT

**Montag bis Donnerstag:**

**08:00 – 17:00 Uhr**

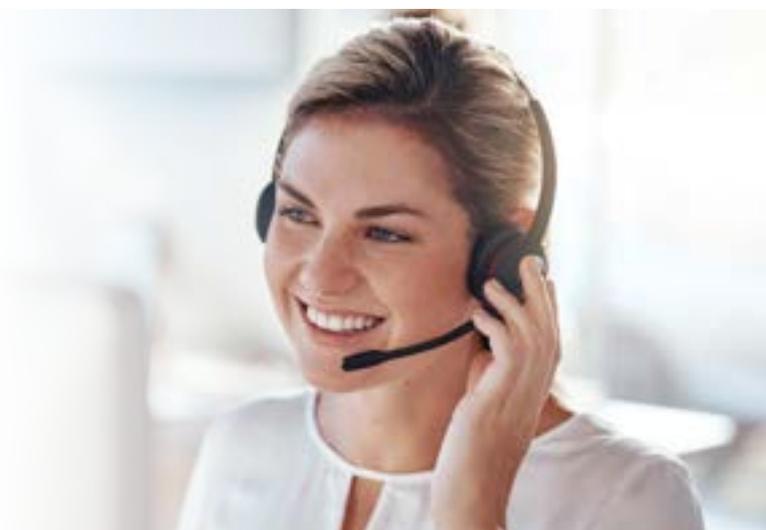
**Freitag:**

**08:00 – 15:00 Uhr**

## ANMELDUNG

**HOTLINE: 0511 7631-336**

**E-MAIL: ANMELDUNG-BWS@IGBCE.DE**



## STICHWORTVERZEICHNIS

STICHWORT	THEMENGEBIET, SEITENZAHL
<b>0–9</b>	
4K-Modell	11 Soziale Kompetenzen, S. 224
<b>A</b>	
Abfindung	03 Arbeitsrecht, S. 52
Abfindung in der Insolvenz	03 Arbeitsrecht, S. 81
Abhängigkeit	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 160
Abmahnung	03 Arbeitsrecht, S. 58
	12 Betriebsratswahlen 2026, S. 242
Absatzmärkte	06 Wirtschaft, S. 132
Abwicklungsvertrag	03 Arbeitsrecht, S. 52
Achtsamkeit	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 164
Admin-Center Microsoft 365	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 88
Agiles Arbeiten	03 Arbeitsrecht, S. 41
Aktive Gesprächsführung	09 Kommunikation, S. 186
Aktives Zuhören	09 Kommunikation, S. 189
Aktuelle Rechtsprechung – Arbeitsrecht	03 Arbeitsrecht, S. 38, 39, 45, 46, 47, 48
Aktuelle Rechtsprechung – Arbeitszeitrecht	03 Arbeitsrecht, S. 40
	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 141
Aktuelle Rechtsprechung – Außendienst	03 Arbeitsrecht, S. 78
	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 172
Aktuelle Rechtsprechung – Kündigungsschutzrecht	03 Arbeitsrecht, S. 52, 66
Aktuelle Rechtsprechung – Sozialrecht	03 Arbeitsrecht, S. 74, 75
Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)	12 Betriebsratswahlen 2026, S. 242
Altersgerechte Arbeitsgestaltung	05 Strategische Personalarbeit, S. 104
	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 154
Altersgerechte Arbeitsplatzgestaltung	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 154
Altersgerechte Arbeitsgestaltung	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 154
Altersgerechte Arbeitsplatzgestaltung	05 Strategische Personalarbeit, S. 104
	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 154
Altersrente	03 Arbeitsrecht, S. 76
Altersstrukturanalyse	05 Strategische Personalarbeit, S. 105, 107
	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 154
Altersteilzeit	03 Arbeitsrecht, S. 76
Altersversorgung	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 166, 167
Altersversorgung – Zielgruppe JAV	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 168
Alterung der Belegschaften	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 154
Amt für Arbeitsschutz	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 174
Amtsführung des Betriebsrats	03 Arbeitsrecht, S. 73
Ampflichten des Betriebsrats	03 Arbeitsrecht, S. 42, 45
Amtszeit des Betriebsrats	12 Betriebsratswahlen 2026, S. 238
Änderungskündigung	03 Arbeitsrecht, S. 52, 64
Anhang zum Geschäftsbericht	06 Wirtschaft, S. 124, 125, 129
Arbeit 4.0	03 Arbeitsrecht, S. 43
	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 84
	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 161
Arbeitgeberrechte und -pflichten	03 Arbeitsrecht, S. 50
Arbeitgeberverbände und Betriebsrat	12 Betriebsratswahlen 2026, S. 241
Arbeitnehmerbefragungen	03 Arbeitsrecht, S. 58

STICHWORT	THEMENGEBIET, SEITENZAHL
Arbeitnehmerentsendung	03 Arbeitsrecht, S. 56
Arbeitnehmerorientiertes Wissensmanagement	11 Soziale Kompetenzen, S. 220
Arbeitnehmerrechte und -pflichten	03 Arbeitsrecht, S. 50
Arbeitnehmerschutz	03 Arbeitsrecht, S. 57
Arbeitnehmerüberlassung	03 Arbeitsrecht, S. 56
	12 Betriebsratswahlen 2026, S. 242
Arbeitnehmerüberwachung	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 87
Arbeitsbewertung	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 147
Arbeitsgericht	03 Arbeitsrecht, S. 62
Arbeitsgerichtliches Beschlussverfahren	03 Arbeitsrecht, S. 69, 70
Arbeitsgerichtsbarkeit	03 Arbeitsrecht, S. 69
Arbeitslosengeld	03 Arbeitsrecht, S. 74, 75
Arbeitslosigkeit und Sozialrecht	03 Arbeitsrecht, S. 74, 75
Arbeitsmedizin	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 172
Arbeitsmedizinische Vorsorge	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 177
Arbeitsort und Digitalisierung	03 Arbeitsrecht, S. 43
	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 84
Arbeitsplatzbeschreibungen	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 148, 149
Arbeitsplatzbewertung	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 147, 148, 149
Arbeitsplatzgestaltung	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 154
Arbeitsplatzsicherung	03 Arbeitsrecht, S. 71
Arbeitsplatz und Behinderung	03 Arbeitsrecht, S. 60
Arbeitsrecht – Außendienst	03 Arbeitsrecht, S. 78
Arbeitsrecht – Grundlagen	03 Arbeitsrecht, S. 50
Arbeitsrecht – Historie	03 Arbeitsrecht, S. 62
Arbeitsrechtliche Entwicklungen	03 Arbeitsrecht, S. 38, 39, 45, 46, 47, 48, 52
Arbeitsrechtliche Grundlagen	03 Arbeitsrecht, S. 50
Arbeitsrecht und Digitalisierung	03 Arbeitsrecht, S. 43
	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 84
Arbeitsrecht und Industrie 4.0	03 Arbeitsrecht, S. 43
Arbeitsrecht und Künstliche Intelligenz	03 Arbeitsrecht, S. 44
Arbeitsschutzausschuss	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 174, 178
Arbeitsschutz bei mobiler Arbeit und Homeoffice	03 Arbeitsrecht, S. 41
Arbeitsschutzgesetz	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 156, 169, 174, 176, 179
Arbeitsschutzsystem, duales	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 174, 176
Arbeitsschutz und Industrie 4.0	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 174
Arbeitssicherheitsgesetz	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 176
Arbeitsstättenverordnung	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 176
Arbeits- und Gesundheitsschutz – Werkfeuerwehren	05 Strategische Personalarbeit, S. 114
Arbeitsunfähigkeit	03 Arbeitsrecht, S. 65
Arbeitsunfälle	03 Arbeitsrecht, S. 74
Arbeitsverdichtung	03 Arbeitsrecht, S. 56
	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 162
Arbeitsvertrag	03 Arbeitsrecht, S. 50
Arbeitsvertrag im Außendienst	03 Arbeitsrecht, S. 78
Arbeitszeit	03 Arbeitsrecht, S. 40, 56
	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 140, 141, 144, 146
	12 Betriebsratswahlen 2026, S. 243
Arbeitszeit, alters- und altersgerechte	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 154
Arbeitszeit bei mobiler Arbeit und Homeoffice	03 Arbeitsrecht, S. 41
Arbeitszeiten im Außendienst	03 Arbeitsrecht, S. 78
Arbeitszeiterfassung	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 140
Arbeitszeit, flexible	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 141

STICHWORT	THEMENGEBIET, SEITENZAHL
Arbeitszeitgesetz	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 140, 141, 142, 145, 146 12 Betriebsratswahlen 2026, S. 243
Arbeitszeitkonten	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 141, 146
Arbeitszeitmodelle	03 Arbeitsrecht, S. 56 07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 140, 141, 144, 146 08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 154
Arbeitszeitrecht	03 Arbeitsrecht, S. 40 07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 141
Arbeitszeitregelungen	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 140
Arbeitszeit und Digitalisierung	03 Arbeitsrecht, S. 43 04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 84 07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 141, 144
Arbeitszeit und Werkfeuerwehren	05 Strategische Personalarbeit, S. 114
Arbeitszeit, versetzte	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 140, 141
Arbeitszeugnis	03 Arbeitsrecht, S. 58
Argumentation	09 Kommunikation, S. 183, 184, 188, 190, 194, 195, 196
ASAProz	05 Strategische Personalarbeit, S. 105
Assistenz des Betriebsrats	10 Organisation des Betriebsrats, S. 208 08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 172
AT-Beschäftigte	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 147
Atemschutzuntersuchung	05 Strategische Personalarbeit, S. 114
Aufgaben des Betriebsrats	10 Organisation des Betriebsrats, S. 209
Aufhebungsvertrag	03 Arbeitsrecht, S. 52, 64, 76
Auftreten	09 Kommunikation, S. 183, 192, 196
AuG	siehe Arbeits- und Gesundheitsschutz
Ausbildung	05 Strategische Personalarbeit, S. 104, 108, 109
Außendienst	03 Arbeitsrecht, S. 78
Außerordentliche Kündigung	03 Arbeitsrecht, S. 52, 66
Außertariflich Angestellte	siehe AT-Beschäftigte
Außertariflich Beschäftigte	siehe AT-Beschäftigte
Aussteuerung	03 Arbeitsrecht, S. 74
Ausstrahlung	09 Kommunikation, S. 183, 195
Automatisierung	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 90 08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 161
<b>B</b>	
Bedürfnisorientierte Sprache	09 Kommunikation, S. 193
Beendigung des Ausbildungsverhältnisses	05 Strategische Personalarbeit, S. 109
Befristung	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 140 12 Betriebsratswahlen 2026, S. 242
Behinderung der Betriebsratsrechte	03 Arbeitsrecht, S. 73
Behinderungsgerechter Arbeitsplatz	03 Arbeitsrecht, S. 60
Belastungs-/Beanspruchungsmodell	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 156, 174
Belastungsgrenzen	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 163
BEM	siehe Betriebliches Eingliederungsmanagement
Beratungsgespräche	11 Soziale Kompetenzen, S. 225
Beratungsgespräche bei Suchtmittelmissbrauch	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 160
Beratungsgespräche zum BEM	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 170, 171
Beratungskompetenz	11 Soziale Kompetenzen, S. 225
Bereitschaftsdienst	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 140, 142, 145
Berufliche Rehabilitation	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 171

Berufliche Weiterbildung	03 Arbeitsrecht, S. 72
	05 Strategische Personalarbeit, S. 104, 105, 106, 108, 109
Berufsbildungsgesetz (BBiG)	05 Strategische Personalarbeit, S. 109
Berufsgenossenschaften	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 174
Berufsgenossenschaftliche Rente	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 167
Beschäftigtenbefragungen	03 Arbeitsrecht, S. 58
Beschäftigtendatenschutz	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 86
Beschäftigungsfähigkeit	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 154
Beschäftigungsformen	03 Arbeitsrecht, S. 50, 57
Beschäftigungssicherung	03 Arbeitsrecht, S. 44, 54, 71, 72
	05 Strategische Personalarbeit, S. 104
	12 Betriebsratswahlen 2026, S. 242
Beschlussfassung	03 Arbeitsrecht, S. 68
Beschlussprotokoll	10 Organisation des Betriebsrats, S. 211
Beschlussverfahren	03 Arbeitsrecht, S. 69, 70
Beschwerderechte von Arbeitnehmer*innen	03 Arbeitsrecht, S. 59
Besteuerung von Rente	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 167
Beteiligung der Belegschaft	09 Kommunikation, S. 201
Betriebliche Altersversorgung	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 166, 167
Betriebliche Altersversorgung – Zielgruppe JAV	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 168
Betriebliche Richtbeispiele	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 148, 149, 150
Betriebliches Eingliederungsmanagement	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 170, 171, 172
Betriebliches Gesundheitsmanagement	05 Strategische Personalarbeit, S. 107
	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 169, 174
Betriebliches Rechnungswesen	06 Wirtschaft, S. 128
Betriebliche Übung	03 Arbeitsrecht, S. 50
Betriebliche Umstrukturierungen	03 Arbeitsrecht, S. 71
Betriebliche Veränderungsprozesse	03 Arbeitsrecht, S. 54, 56, 71
	11 Soziale Kompetenzen, S. 223
Betriebliche Weiterbildung	03 Arbeitsrecht, S. 72
	05 Strategische Personalarbeit, S. 104, 105, 106, 108
Betriebsänderung	03 Arbeitsrecht, S. 54, 71
	06 Wirtschaft, S. 126, 133
Betriebsbedingte Kündigung	03 Arbeitsrecht, S. 52, 64, 71, 81
Betriebsklima	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 173
	09 Kommunikation, S. 182
Betriebsratsarbeit und Datenschutz	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 91
Betriebsratsarbeit und Führung	05 Strategische Personalarbeit, S. 115
Betriebsratsarbeit und Nachhaltigkeit	06 Wirtschaft, S. 120
Betriebsratsassistenz	10 Organisation des Betriebsrats, S. 208
Betriebsratsbeschlüsse	03 Arbeitsrecht, S. 68
Betriebsratsbüro und Datenschutz	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 91
Betriebsratsrechte	03 Arbeitsrecht, S. 45, 69, 73
	11 Soziale Kompetenzen, S. 221
	12 Betriebsratswahlen 2026, S. 241
Betriebsratssitzung	03 Arbeitsrecht, S. 42, 45, 68
	12 Betriebsratswahlen 2026, S. 241
Betriebsratsvorsitz	05 Strategische Personalarbeit, S. 115
	11 Soziale Kompetenzen, S. 232
	12 Betriebsratswahlen 2026, S. 241
Betriebsratswahlen	12 Betriebsratswahlen 2026, S. 238
Betriebsratszeitung	09 Kommunikation, S. 200
Betriebsrat und JAV	10 Organisation des Betriebsrats, S. 213

STICHWORT	THEMENGEBIET, SEITENZAHL
Betriebsrat und Schwerbehindertenvertretung	10 Organisation des Betriebsrats, S. 212
Betriebsübergang	03 Arbeitsrecht, S. 54, 71 06 Wirtschaft, S. 126
Betriebsvereinbarungen	03 Arbeitsrecht, S. 50, 62, 67 12 Betriebsratswahlen 2026, S. 243
Betriebsvereinbarungen – erzwingbare	03 Arbeitsrecht, S. 67
Betriebsvereinbarungen – freiwillige	03 Arbeitsrecht, S. 67
Betriebsvereinbarungen – Gesamt-/Konzernbetriebsrat	03 Arbeitsrecht, S. 79
Betriebsvereinbarungen zum BEM	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 172
Betriebsvereinbarungen zum Datenschutz	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 86, 91
Betriebsvereinbarungen zu Microsoft 365	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 87
Betriebsvereinbarungen zu Mobbing	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 159
Betriebsvereinbarungen zur Arbeitszeit	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 140
Betriebsvereinbarung zur Überlastungsanzeige	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 162
Betriebsverfassung in anderen EU-Staaten	03 Arbeitsrecht, S. 80
Betriebsverfassungsgesetz und Arbeitszeit	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 140
Betriebsverfassungsrecht	03 Arbeitsrecht, S. 38, 46, 47 12 Betriebsratswahlen 2026, S. 241
Betriebsverfassungsrechtliche Versetzung	03 Arbeitsrecht, S. 56
Betriebsverfassungsrecht und Künstliche Intelligenz	03 Arbeitsrecht, S. 44
Betriebsversammlung	09 Kommunikation, S. 201 12 Betriebsratswahlen 2026, S. 241
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	06 Wirtschaft, S. 124, 125, 126, 128, 129, 130, 131, 132, 134
BETV	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 148
BETV Chemie	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 148
Beurteilungssysteme	03 Arbeitsrecht, S. 58
Beziehungssystem vs. Statussystem	09 Kommunikation, S. 198
BGM	siehe Betriebliches Gesundheitsmanagement
Bilanz	06 Wirtschaft, S. 124, 125, 128, 129, 132, 134
Bilanzanalyse	06 Wirtschaft, S. 129
Bossing	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 159
Bottum-up-Kommunikation	11 Soziale Kompetenzen, S. 220
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 174
Bundesbergverordnung	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 169, 174
Bundesdatenschutzgesetz	03 Arbeitsrecht, S. 44 04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 85, 86, 90
Bundesentgelttarifvertrag	siehe BETV
Burn-out	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 156, 158, 164
Business-Englisch	09 Kommunikation, S. 202, 203
<b>C</b>	
Cashflow	06 Wirtschaft, S. 132
Change Management	06 Wirtschaft, S. 133 11 Soziale Kompetenzen, S. 223
ChatGPT	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 91
Cloud Computing	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 90
Cloud-Systeme	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 87, 90
Compliance	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 91
Controlling	06 Wirtschaft, S. 128, 131, 132
Copilot, Microsoft 365	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 87, 88

## D

Darlegungs- und Beweislast bei betriebsbedingten Kündigungen	03 Arbeitsrecht, S. 64
Datenermittlung zur Leistungskontrolle und Entgeltfindung	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 151
Datenschutz	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 84, 85, 86, 90, 91
Datenschutzbeauftragte	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 85, 91
Datenschutz bei der Schriftführung des Betriebsrats	03 Arbeitsrecht, S. 45
	10 Organisation des Betriebsrats, S. 210
Datenschutz bei mobiler Arbeit und Homeoffice	03 Arbeitsrecht, S. 41
Datenschutzgesetz	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 85, 90, 91
Datenschutz-Grundverordnung	03 Arbeitsrecht, S. 44
	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 85, 86, 90
Datenschutz im Betriebsratsbüro	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 91
Datenschutzkonforme Betriebsratsarbeit	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 91
Datenschutz und BEM	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 170
Datenschutz und Industrie 4.0	03 Arbeitsrecht, S. 43
Datensicherheit bei der Schriftführung des Betriebsrats	10 Organisation des Betriebsrats, S. 210
Datenverarbeitung	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 91
Deckungsbeitragsrechnung	06 Wirtschaft, S. 128
Deeskalation	09 Kommunikation, S. 197
	11 Soziale Kompetenzen, S. 227
Delegieren	05 Strategische Personalarbeit, S. 115
	11 Soziale Kompetenzen, S. 232
Demografiefonds	05 Strategische Personalarbeit, S. 107
Demografiekompass	05 Strategische Personalarbeit, S. 105
Demografie-Tarifverträge	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 140
Demografischer Wandel	05 Strategische Personalarbeit, S. 104, 105, 107, 114
	12 Betriebsratswahlen 2026, S. 242
Demokratie	09 Kommunikation, S. 182
Demokratischer Führungsstil	11 Soziale Kompetenzen, S. 232
Depressionen	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 156, 158
Dequalifizierung	05 Strategische Personalarbeit, S. 108
Dialektik	09 Kommunikation, S. 186
Dienstwagenregelung	03 Arbeitsrecht, S. 78
Digitale Gefährdungsbeurteilung	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 172
Digitale Kommunikation	11 Soziale Kompetenzen, S. 229
Digitale Transformation	05 Strategische Personalarbeit, S. 106
	06 Wirtschaft, S. 121
Digitale Zusammenarbeit	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 90
Digitalisierung	03 Arbeitsrecht, S. 43
Digitalisierung und Arbeits- und Gesundheitsschutz	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 84
Digitalisierung und Arbeitszeit	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 84
	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 141, 144
Digitalisierung und Mitbestimmungsrechte	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 87
Digitalisierung und Nachhaltigkeit	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 179
Direktionsrecht des Arbeitgebers	03 Arbeitsrecht, S. 56
Dominanzhierarchie vs. Geltungshierarchie	09 Kommunikation, S. 198
Dreischichtmodelle	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 142
DSGVO	siehe Datenschutz-Grundverordnung
Duales Arbeitsschutzsystem	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 174, 176
Durchsetzungsfähigkeit	09 Kommunikation, S. 196

## E

EBR	siehe Europäischer Betriebsrat
EBR-Vereinbarung	03 Arbeitsrecht, S. 80
EDV-Rahmenbetriebsvereinbarung	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 85
Effektives Arbeiten	11 Soziale Kompetenzen, S. 231
Eigendarstellung	09 Kommunikation, S. 183, 194, 195
Eigenverantwortung in Veränderungsprozessen	11 Soziale Kompetenzen, S. 223
Eingruppierung	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 147, 148, 149, 150 12 Betriebsratswahlen 2026, S. 242
Einigungsstelle	03 Arbeitsrecht, S. 59, 62, 69, 70 12 Betriebsratswahlen 2026, S. 243
Einigungsstellenverfahren	03 Arbeitsrecht, S. 69, 70 12 Betriebsratswahlen 2026, S. 243
Einladung zur Betriebsratssitzung	03 Arbeitsrecht, S. 68
Einstellung	12 Betriebsratswahlen 2026, S. 242
Einzelarbeitsverträge	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 140
Einzelbetriebsrat und Gesamt-/Konzernbetriebsrat	03 Arbeitsrecht, S. 79
Eisberg-Modell	09 Kommunikation, S. 189
Elternzeit	03 Arbeitsrecht, S. 77
Emissionshandel	06 Wirtschaft, S. 136
Empathie	09 Kommunikation, S. 196 11 Soziale Kompetenzen, S. 229
Energieintensive Industrien	06 Wirtschaft, S. 136
Energiewirtschaft	06 Wirtschaft, S. 136
Englisch	09 Kommunikation, S. 202, 203
Entgeltfindung	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 147, 148, 149, 150, 151
Entgeltgruppen	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 148, 149, 150
Entgrenzung von Arbeit	03 Arbeitsrecht, S. 41, 43, 56 08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 161
Erfahrungswissen	11 Soziale Kompetenzen, S. 220
Erkrankungen und Betriebsklima	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 173
ERP-Systeme	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 87
Ersatzmitgliedschaft im Betriebsrat	03 Arbeitsrecht, S. 42, 45, 68
Erschöpfung	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 158
Erweitertes Direktionsrecht	03 Arbeitsrecht, S. 56
Erwerbsminderungsrente	03 Arbeitsrecht, S. 76
Erzwingbare Betriebsvereinbarungen	03 Arbeitsrecht, S. 67
Ethik und Künstliche Intelligenz	03 Arbeitsrecht, S. 44
EU AI Act	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 91
EU-Datenschutz-Grundverordnung	siehe Datenschutz-Grundverordnung
Europäischer Betriebsrat	03 Arbeitsrecht, S. 80 09 Kommunikation, S. 202, 203
Evergreen-Ansatz, Microsoft 365	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 88
Exchange, Microsoft 365	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 88
Excel	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 95, 96, 97, 98
Excel – Bilanz und Jahresabschluss	06 Wirtschaft, S. 129
Externe Rechnungslegung	06 Wirtschaft, S. 124, 130

## F

Fachkräftesicherung	05 Strategische Personalarbeit, S. 105, 106
FactoryTM	06 Wirtschaft, S. 130
Familienpflegezeitgesetz	03 Arbeitsrecht, S. 77

STICHWORT	THEMENGEBIET, SEITENZAHL
Finanzierung	06 Wirtschaft, S. 124, 128, 132
Finanzkennzahlen	06 Wirtschaft, S. 126, 132
Flexibilisierung der Arbeit	03 Arbeitsrecht, S. 41
Flexibilisierung der Arbeitszeit	03 Arbeitsrecht, S. 40
	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 146
Flexible Arbeitszeiten	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 141
Flexirente	03 Arbeitsrecht, S. 76
Formale Anforderungen an Betriebsratsitzungen	03 Arbeitsrecht, S. 68
Formale Anforderungen an Betriebsvereinbarungen	03 Arbeitsrecht, S. 68
Formale Anforderungen an Sitzungsniederschriften	10 Organisation des Betriebsrats, S. 210
Formulararbeitsverträge	03 Arbeitsrecht, S. 50, 56
	05 Strategische Personalarbeit, S. 104
Formulierungsbeispiele für Sitzungsniederschriften	10 Organisation des Betriebsrats, S. 211
Fortbildung	03 Arbeitsrecht, S. 72
	05 Strategische Personalarbeit, S. 104, 108, 109
Fragetechniken	11 Soziale Kompetenzen, S. 221
Freiwillige Betriebsvereinbarungen	03 Arbeitsrecht, S. 67
Führung	05 Strategische Personalarbeit, S. 115
	11 Soziale Kompetenzen, S. 229, 232
Führungskompetenz	11 Soziale Kompetenzen, S. 232
Führungskultur	05 Strategische Personalarbeit, S. 107
<b>G</b>	
Ganzheitliche Gefährdungsbeurteilung	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 158
GBpsych	siehe Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung
GBR	siehe Gesamtbetriebsrat
Gefährdungsanzeige	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 156
Gefährdungsbeurteilung	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 158, 169, 172, 174, 179
Gefährdungsbeurteilung „Flexible Arbeitszeit“	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 161
Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 158
Gefahrstoffe	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 177
Gefahrstoffverordnung	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 177
Gehaltsgruppen	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 149, 150
Geheimhaltungspflicht	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 91
	06 Wirtschaft, S. 134
	10 Organisation des Betriebsrats, S. 208
Geltungshierarchie vs. Dominanzhierarchie	09 Kommunikation, S. 198
Generationenkonflikt	11 Soziale Kompetenzen, S. 233
Generationenwechsel im Betriebsrat	10 Organisation des Betriebsrats, S. 213
Gerichtsurteile im Arbeitsrecht	03 Arbeitsrecht, S. 38, 46, 47, 48, 52
Gesamtbetriebsrat	03 Arbeitsrecht, S. 79
Gesamtbetriebsratsvorsitzende*r	03 Arbeitsrecht, S. 79
Geschäftsbericht	06 Wirtschaft, S. 124, 125, 129
Geschäftsordnung des Betriebsrats	10 Organisation des Betriebsrats, S. 211
	12 Betriebsratswahlen 2026, S. 241
Geschlechterspezifische Kommunikation	09 Kommunikation, S. 198
Gesetzesänderungen im Arbeitsrecht	03 Arbeitsrecht, S. 38, 39, 45, 46, 47, 48, 52, 61
Gesetzesänderungen im Kündigungsschutzrecht	03 Arbeitsrecht, S. 52
Gesetzliche Rente	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 166, 167
Gesetzliche Rente – Zielgruppe JAV	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 168
Gesetzliche Unfallversicherung	03 Arbeitsrecht, S. 74, 75

STICHWORT	THEMENGEBIET, SEITENZAHL
Gesprächsführung	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 170, 171 09 Kommunikation, S. 186, 189, 196 11 Soziale Kompetenzen, S. 225
Gestalten von Texten und Veröffentlichungen	09 Kommunikation, S. 200
Gestik	09 Kommunikation, S. 192
Gesundheitsförderung und Demografie	05 Strategische Personalarbeit, S. 107
Gesundheitsschutz und Industrie 4.0	03 Arbeitsrecht, S. 43
Gewaltfreie Kommunikation	09 Kommunikation, S. 193
Gewerkschaften und Betriebsrat	12 Betriebsratswahlen 2026, S. 241
Gewerbeaufsicht	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 174
Gewinn- und Verlustrechnung	06 Wirtschaft, S. 124, 125, 129, 132, 134
GHS-Schutzverordnung	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 177
Gleitzeit	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 140, 141
Global Factory	06 Wirtschaft, S. 132
Grundlagen im Arbeitsrecht	03 Arbeitsrecht, S. 50
Grundrente	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 167
Günstigkeitsprinzip	03 Arbeitsrecht, S. 67
<b>H</b>	
Haltung	09 Kommunikation, S. 183
Hamburger Modell	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 171
Handlungsorientiertes Wissensmanagement	11 Soziale Kompetenzen, S. 220
Harvard-Konzept	09 Kommunikation, S. 184
Hay-System	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 147
Hierarchien	09 Kommunikation, S. 198
Hinzuverdienst	03 Arbeitsrecht, S. 76 08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 167
Homeoffice	03 Arbeitsrecht, S. 41 07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 14
1	
<b>I</b>	
Improvisation	09 Kommunikation, S. 192
Improvisationstheater	09 Kommunikation, S. 192
Individualarbeitsrecht	03 Arbeitsrecht, S. 58
Industrie 4.0	03 Arbeitsrecht, S. 43 04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 84 08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 174
Industriepolitik	06 Wirtschaft, S. 126, 147
Information der Belegschaft	09 Kommunikation, S. 200, 201
Informationelle Selbstbestimmung	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 91
Informationsanspruch	03 Arbeitsrecht, S. 45 06 Wirtschaft, S. 130, 131
Informationspflichten des Arbeitgebers	03 Arbeitsrecht, S. 73 06 Wirtschaft, S. 130
Informationsrechte des Betriebsrats	06 Wirtschaft, S. 131
Inklusionsvereinbarung	03 Arbeitsrecht, S. 60
Innerbetriebliche Schlichtung	03 Arbeitsrecht, S. 62
Insolvenz	03 Arbeitsrecht, S. 81 06 Wirtschaft, S. 133, 135
Insolvenzarbeitsrecht	03 Arbeitsrecht, S. 81
Insolvenzrecht	03 Arbeitsrecht, S. 81

STICHWORT	THEMENGEBIET, SEITENZAHL
Integrationsamt	03 Arbeitsrecht, S. 60
Interessenausgleich	03 Arbeitsrecht, S. 54, 71, 81 06 Wirtschaft, S. 126
Interkulturelle Kommunikation	09 Kommunikation, S. 197
Interne Rechnungslegung	06 Wirtschaft, S. 124, 134
Internet	09 Kommunikation, S. 200
Intranet	09 Kommunikation, S. 200
Investition	06 Wirtschaft, S. 132
Investitionsrechnung	06 Wirtschaft, S. 124
IT-Rahmenvereinbarung	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 85
IT-Sicherheit	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 9

1

## J

Jahresabschluss	06 Wirtschaft, S. 124, 125, 130, 131, 134
Jahresabschlussanalyse	06 Wirtschaft, S. 124, 125, 129
JAV und Betriebsrat	10 Organisation des Betriebsrats, S. 213
Jugend- und Auszubildendenvertretung	siehe JAV

## K

KBR	siehe Konzernbetriebsrat
Kennzahlen, betriebswirtschaftliche	06 Wirtschaft, S. 124, 125, 126, 128, 129, 130, 131, 132, 134
KI	siehe Künstliche Intelligenz
Klimawandel	06 Wirtschaft, S. 136
Kollaborationsfähigkeit	11 Soziale Kompetenzen, S. 224
Kommunikation, digitale	11 Soziale Kompetenzen, S. 229
Kommunikation, geschlechterspezifische	09 Kommunikation, S. 198
Kommunikation, gewaltfreie	09 Kommunikation, S. 193
Kommunikation im Betriebsrat	10 Organisation des Betriebsrats, S. 209
Kommunikation, interkulturelle	09 Kommunikation, S. 197
Kommunikation, persönliche vs. digitale	11 Soziale Kompetenzen, S. 229
Kommunikationsfähigkeit	11 Soziale Kompetenzen, S. 224
Kommunikationsmittel	03 Arbeitsrecht, S. 45 09 Kommunikation, S. 185
Kommunikationsmodelle	09 Kommunikation, S. 188, 197 11 Soziale Kompetenzen, S. 225
Kommunikationsmuster	09 Kommunikation, S. 185, 186, 193, 197, 198 11 Soziale Kompetenzen, S. 233
Kommunikationstechniken	09 Kommunikation, S. 185, 184
Kommunikation, weibliche vs. männliche	09 Kommunikation, S. 198
Kommunikation, wertschätzende	09 Kommunikation, S. 193
Kompetenzen	11 Soziale Kompetenzen, S. 224
Kompetenzmanagement	05 Strategische Personalarbeit, S. 105, 106
Konflikte	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 163 09 Kommunikation, S. 189, 198 11 Soziale Kompetenzen, S. 226, 227, 228, 230
Konfliktkompetenz	09 Kommunikation, S. 193 11 Soziale Kompetenzen, S. 226, 227, 228
Konfliktkulturen	09 Kommunikation, S. 197
Konfliktlösung	09 Kommunikation, S. 197 11 Soziale Kompetenzen, S. 226, 227, 228, 230 12 Betriebsratswahlen 2026, S. 243

STICHWORT	THEMENGEBIET, SEITENZAHL
Konfliktmanagement	09 Kommunikation, S. 189
	11 Soziale Kompetenzen, S. 226, 227, 228, 230
Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)	05 Strategische Personalarbeit, S. 106
Kontrollsysteme	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 87
Konzern	03 Arbeitsrecht, S. 79
Konzernabschluss	06 Wirtschaft, S. 132
Konzernbetriebsrat	03 Arbeitsrecht, S. 79
Konzernbetriebsratsvorsitzende*r	03 Arbeitsrecht, S. 79
Konzernstruktur	06 Wirtschaft, S. 124
Körpersprache	09 Kommunikation, S. 183, 184, 186, 188, 190, 192
	11 Soziale Kompetenzen, S. 221, 228
Kostenrechnungssysteme	06 Wirtschaft, S. 128
Kosten- und Leistungsrechnung	06 Wirtschaft, S. 128, 132
Krankenversicherungen und soziale Selbstverwaltung	11 Soziale Kompetenzen, S. 218
Krankheitsbedingte Kündigung	03 Arbeitsrecht, S. 65
Krankheitsbedingte Minderleistung	03 Arbeitsrecht, S. 65
Kreativität	11 Soziale Kompetenzen, S. 224
Krisenbewältigung – Wirtschaft	06 Wirtschaft, S. 133
Krisen, wirtschaftlich	06 Wirtschaft, S. 133, 135
Kritisches Denken	11 Soziale Kompetenzen, S. 224
Kulturelle Prägung	09 Kommunikation, S. 197
Kündigung	03 Arbeitsrecht, S. 52, 64, 65, 66, 71, 81
	12 Betriebsratswahlen 2026, S. 242
Kündigung – außerordentlich	03 Arbeitsrecht, S. 52
Kündigung – bei Pflichtverstößen	03 Arbeitsrecht, S. 66
Kündigung – betriebsbedingt	03 Arbeitsrecht, S. 52, 64, 71, 81
Kündigung – in der Insolvenz	03 Arbeitsrecht, S. 81
Kündigung – krankheitsbedingt	03 Arbeitsrecht, S. 65
Kündigung – personenbedingt	03 Arbeitsrecht, S. 52, 65
Kündigung – verhaltensbedingt	03 Arbeitsrecht, S. 52, 66
Kündigungsarten	03 Arbeitsrecht, S. 52, 64, 65, 66, 81
Kündigungsschutzrecht	03 Arbeitsrecht, S. 52, 64, 65, 66
Künstliche Intelligenz	03 Arbeitsrecht, S. 44
	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 86, 87, 88, 90, 91
Kurzerkrankungen	03 Arbeitsrecht, S. 65
<b>L</b>	
Lagebericht	06 Wirtschaft, S. 124, 125, 129
Langjährige Betriebsratsarbeit	03 Arbeitsrecht, S. 61
Langzeiterkrankung	03 Arbeitsrecht, S. 76
Langzeitkonten	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 140
Leidensgerechter Arbeitsplatz	03 Arbeitsrecht, S. 60
Leiharbeit	03 Arbeitsrecht, S. 57
Leistungsdruck	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 162
Leistungskontrolle	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 151
Leistungslohnberechnung	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 151
Leistungsminderung	03 Arbeitsrecht, S. 65
Leitende Angestellte	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 147
Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz	06 Wirtschaft, S. 120
Loop, Microsoft 365	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 88

**M**

Macht	09 Kommunikation, S. 198
Männliche vs. weibliche Kommunikation	09 Kommunikation, S. 198
Medien, neue	09 Kommunikation, S. 185
Mehrarbeit	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 146
Microsoft 365	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 87, 88, 90, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100
Microsoft 365 Admin-Center	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 87, 88, 90
Microsoft Copilot	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 87, 88, 90
Microsoft Evergreen-Ansatz	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 87, 88, 90
Microsoft Excel	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 95, 96, 97, 98
Microsoft Excel – Bilanz und Jahresabschluss	06 Wirtschaft, S. 129
Microsoft Exchange	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 87, 88, 90
Microsoft Loop	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 87, 88, 90
Microsoft OneDrive	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 87, 88, 90
Microsoft Outlook	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 99
Microsoft Planner	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 87, 88, 90
Microsoft PowerPoint	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 100
Microsoft SharePoint	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 87, 88, 90
Microsoft Teams	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 87, 88, 90
Microsoft Word	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 93, 94
Microsoft Workflows	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 87, 88, 90
Mimik	09 Kommunikation, S. 192
Minderleistung, krankheitsbedingte	03 Arbeitsrecht, S. 65
Mini- und Midijobs	03 Arbeitsrecht, S. 57
Missbrauchskontrolle bei betriebsbedingten Kündigungen	03 Arbeitsrecht, S. 64
Mitarbeiterbefragungen	03 Arbeitsrecht, S. 58
Mitarbeitergespräche	03 Arbeitsrecht, S. 58
Mitarbeiterkontrolle	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 86, 87
Mitarbeiterüberwachung	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 86, 87
Mitbestimmung bei der beruflichen Bildung	05 Strategische Personalarbeit, S. 109
Mitbestimmung bei Kontrollmaßnahmen	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 87
Mitbestimmung im Transformationsprozess	06 Wirtschaft, S. 121
Mitbestimmung in anderen EU-Staaten	03 Arbeitsrecht, S. 80
Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats	03 Arbeitsrecht, S. 69
	12 Betriebsratswahlen 2026, S. 243
Mitbestimmung und Künstliche Intelligenz	03 Arbeitsrecht, S. 44, 91
Mitbestimmung und Nachhaltigkeit	06 Wirtschaft, S. 120
Mobbing	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 156, 159
Motivation	05 Strategische Personalarbeit, S. 115
	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 173
	11 Soziale Kompetenzen, S. 231, 232
Mutterschutz	03 Arbeitsrecht, S. 77

**N**

Nachhaltiges Wirtschaften	06 Wirtschaft, S. 120
Nachhaltigkeit	06 Wirtschaft, S. 120
	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 179
Nachhaltigkeitsberichterstattung	06 Wirtschaft, S. 120
Neuerungen im Arbeitsrecht	03 Arbeitsrecht, S. 38, 39, 45, 46, 47, 48
Neuerungen im Arbeitszeitrecht	03 Arbeitsrecht, S. 40
Neuerungen im Kündigungsschutzrecht	03 Arbeitsrecht, S. 52

STICHWORT	THEMENGEBIET, SEITENZAHL
Neu gewählte Betriebsrät*innen	11 Soziale Kompetenzen, S. 221 12 Betriebsratswahlen 2026, S. 241, 242, 243
Nonverbale Kommunikation	09 Kommunikation, S. 186 11 Soziale Kompetenzen, S. 225
Normales Wahlverfahren	12 Betriebsratswahlen 2026, S. 238
<b>O</b>	
Öffentlichkeitsarbeit des Betriebsrats	09 Kommunikation, S. 182, 200, 201 10 Organisation des Betriebsrats, S. 212
Office 365	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 90
Ökologische Transformation	06 Wirtschaft, S. 120, 121
OneDrive, Microsoft 365	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 88
Online-Seminare	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100
Ordnungswidrigkeitenverfahren	03 Arbeitsrecht, S. 69
Organisation des Betriebsratsbüros	10 Organisation des Betriebsrats, S. 208
Organisationsformen von Betrieben	06 Wirtschaft, S. 124
Outlook	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 99
<b>P</b>	
Peer-Beratung	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 171
Personalabbau	03 Arbeitsrecht, S. 71 05 Strategische Personalarbeit, S. 104
Personalarbeit	03 Arbeitsrecht, S. 72
Personalbedarfsplanung	05 Strategische Personalarbeit, S. 104 12 Betriebsratswahlen 2026, S. 242
Personalbemessung und Schichtplangestaltung	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 142, 143
Personalbeschaffungsplanung	05 Strategische Personalarbeit, S. 104 12 Betriebsratswahlen 2026, S. 242
Personalbindung und Demografie	05 Strategische Personalarbeit, S. 107
Personaleinsatzplanung	05 Strategische Personalarbeit, S. 104
Personalentwicklung	03 Arbeitsrecht, S. 72 05 Strategische Personalarbeit, S. 104, 105
Personalgespräche	03 Arbeitsrecht, S. 58
Personalgewinnung und Demografie	05 Strategische Personalarbeit, S. 107
Personalkostenplanung	05 Strategische Personalarbeit, S. 104
Personalmanagement	03 Arbeitsrecht, S. 72 05 Strategische Personalarbeit, S. 104, 105
Personalplanung	03 Arbeitsrecht, S. 57, 72 05 Strategische Personalarbeit, S. 104, 105 12 Betriebsratswahlen 2026, S. 242
Personalpolitik – Werkfeuerwehren	05 Strategische Personalarbeit, S. 114
Personelle Einzelmaßnahmen	12 Betriebsratswahlen 2026, S. 242
Personenbedingte Kündigung	03 Arbeitsrecht, S. 52, 65
Persönliche Beratung	11 Soziale Kompetenzen, S. 225
Persönliche vs. digitale Kommunikation	11 Soziale Kompetenzen, S. 229
Persönlichkeitsentwicklung	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 165 09 Kommunikation, S. 188 11 Soziale Kompetenzen, S. 222
Pflegeversicherung und Soziale Selbstverwaltung	11 Soziale Kompetenzen, S. 218
Pflegezeit	03 Arbeitsrecht, S. 77
Planner, Microsoft 365	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 88

Populismus	09 Kommunikation, S. 182
PowerPoint	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 100
PowerPoint-Präsentationen	09 Kommunikation, S. 200
Praktikum	03 Arbeitsrecht, S. 57
Prämien	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 151
Prävention	03 Arbeitsrecht, S. 65
Prekäre Beschäftigung	03 Arbeitsrecht, S. 57
Private Altersvorsorge – Zielgruppe JAV	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 168
Produktivität und Betriebsklima	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 173
Projektarbeitszeit	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 141
Protokollführung	10 Organisation des Betriebsrats, S. 208, 210, 211
Psychische Belastungen	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 156, 158, 159, 160, 161, 169, 171, 176
Psychische Belastungen und Betriebsklima	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 173
Psychische Belastungen und Rufbereitschaft	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 145
Psychische Erkrankungen	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 158, 171
Psychologie	11 Soziale Kompetenzen, S. 229
Psychosoziale Belastungen	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 158
Pythia	05 Strategische Personalarbeit, S. 105

**Q**

Qualifikationsstrukturanalyse	05 Strategische Personalarbeit, S. 105, 107
Qualifizierung	03 Arbeitsrecht, S. 72
	05 Strategische Personalarbeit, S. 105, 106, 108
	12 Betriebsratswahlen 2026, S. 242
Qualifizierungsbedarfsanalyse	03 Arbeitsrecht, S. 72
Qualifizierungsmatrix	10 Organisation des Betriebsrats, S. 212
Quartalsbericht	06 Wirtschaft, S. 131
Quellen im Arbeitsrecht	03 Arbeitsrecht, S. 50

**R**

Rationalisierung	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 161
Rationalisierungsschutz	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 91
REACH (Registrierung und Anmeldung von Chemikalien)	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 177
Rechenschaftsbericht	09 Kommunikation, S. 201
Recherchieren von Informationen	09 Kommunikation, S. 200, 201
Rechnungslegung	06 Wirtschaft, S. 124, 125, 129, 130
Rechte des Betriebsrats	03 Arbeitsrecht, S. 62, 69
	11 Soziale Kompetenzen, S. 221
	12 Betriebsratswahlen 2026, S. 241
Rechtliche Grundlagen der Betriebsratsassistenz	10 Organisation des Betriebsrats, S. 208
Rechtliche Grundlagen von Betriebsvereinbarungen	03 Arbeitsrecht, S. 67
Rechtliche Grundlagen von Betriebsversammlungen	09 Kommunikation, S. 201
Rechtliche Grundlagen zum Betriebsratsvorsitz	12 Betriebsratswahlen 2026, S. 241
Rechtsformen von Unternehmen	06 Wirtschaft, S. 124
Rechtsprechung im Arbeitsrecht	03 Arbeitsrecht, S. 38, 39, 45, 46, 47, 48, 61
Rechtsprechung im Arbeitszeitrecht	03 Arbeitsrecht, S. 40, 61
Rechtsprechung im Kündigungsschutzrecht	03 Arbeitsrecht, S. 52, 66
Rechtsprechung zum Außendienst	03 Arbeitsrecht, S. 78
Rechtsquellen	03 Arbeitsrecht, S. 50
Rechtsradikalismus	09 Kommunikation, S. 182
Rechtsstellung von Betriebsratsvorsitzenden/Stellvertreter*innen	03 Arbeitsrecht, S. 42

STICHWORT	THEMENGEBIET, SEITENZAHL
Reden halten	09 Kommunikation, S. 184, 194, 195
REFA	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 151
Regelungsabrede	03 Arbeitsrecht, S. 67 12 Betriebsratswahlen 2026, S. 243
Regelungsverbot	03 Arbeitsrecht, S. 67
Rehabilitation	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 171
Rehabilitation und Soziale Selbstverwaltung	11 Soziale Kompetenzen, S. 219
Reha-Fallmanagement	11 Soziale Kompetenzen, S. 218
Reisezeiten im Außendienst	03 Arbeitsrecht, S. 78
Rente	03 Arbeitsrecht, S. 74, 75, 76 08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 166, 167
Rentenarten	03 Arbeitsrecht, S. 76
Rentenausgleich	03 Arbeitsrecht, S. 76
Rentenauskunft	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 166, 167
Rentenberechnung	03 Arbeitsrecht, S. 76 08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 166, 167
Rentenbesteuerung	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 167
Rentenrecht	03 Arbeitsrecht, S. 74, 75, 76
Rentenrechtliche Zeiten	03 Arbeitsrecht, S. 76
Rentenversicherung	03 Arbeitsrecht, S. 74, 75 08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 166, 167
Rentenversicherung und soziale Selbstverwaltung	11 Soziale Kompetenzen, S. 219
Rente und Soziale Selbstverwaltung	11 Soziale Kompetenzen, S. 219
Rente – Zielgruppe JAV	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 168
Resilienz	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 155, 156 11 Soziale Kompetenzen, S. 226, 230
Respekt	09 Kommunikation, S. 198
Restrukturierung	06 Wirtschaft, S. 135 08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 161 11 Soziale Kompetenzen, S. 223
Rhetorik	09 Kommunikation, S. 183, 186, 188
Richtbeispielkatalog	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 148, 149, 150
Rosenberg, Marshall	09 Kommunikation, S. 193
Rufbereitschaft	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 140, 142, 145
Ruhezeiten	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 145

## S

Saisonbetriebe und Arbeitszeit	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 140
Salesforce	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 90
Sanierung	06 Wirtschaft, S. 135
Sanierung, vorinsolvenzliche	06 Wirtschaft, S. 135
SAP	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 87
SAP HANA	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 87
SAP SuccessFactors	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 87, 90
Scheinselbstständigkeit	03 Arbeitsrecht, S. 57
Scheinwerkvertrag	03 Arbeitsrecht, S. 57
Schichtarbeit	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 140, 142, 143
Schichtentgelte	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 142, 143
Schichtmodelle	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 142
Schichtplanbewertung	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 143
Schichtplangestaltung	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 142, 143
Schlagfertigkeit	09 Kommunikation, S. 192, 195

Schlichtung, innerbetriebliche	03 Arbeitsrecht, S. 62
Schnittstellenanalyse Betriebsrat und Arbeitgeber	10 Organisation des Betriebsrats, S. 214
Schranner, Matthias – Verhandlungsführung	09 Kommunikation, S. 187
Schreiben von Texten	09 Kommunikation, S. 200
Schriftformerfordernis	03 Arbeitsrecht, S. 62
Schriftführung	10 Organisation des Betriebsrats, S. 210, 211
Schutzstufenkonzept	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 177
Schwerbehindertenvertretung im ASA	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 178
Schwerbehindertenvertretung und Betriebsrat	10 Organisation des Betriebsrats, S. 212
Schwerbehinderung und Arbeitsplatz	03 Arbeitsrecht, S. 60
Schwierige Gesprächssituationen	09 Kommunikation, S. 189
	11 Soziale Kompetenzen, S. 225
Selbstfürsorge	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 158
Selbstmanagement	11 Soziale Kompetenzen, S. 231
Selbstorganisationsrechte und -pflichten des Betriebsrats	03 Arbeitsrecht, S. 73
Selbstverwaltung, Soziale	11 Soziale Kompetenzen, S. 218, 219
SharePoint, Microsoft 365	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 88
Sicherheitsbeauftragte	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 179
Sitzungsniederschriften	10 Organisation des Betriebsrats, S. 210, 211
Sitzungsvorbereitung	05 Strategische Personalarbeit, S. 115
Sonderdienste	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 140
Souveränität in schwierigen Situationen	11 Soziale Kompetenzen, S. 226
Sozialauswahl	03 Arbeitsrecht, S. 64, 71
Soziale Selbstverwaltung	11 Soziale Kompetenzen, S. 218, 219
Sozial-ökologische Transformation	06 Wirtschaft, S. 120, 121
Sozialpartnerschaft	03 Arbeitsrecht, S. 62
Sozialplan	03 Arbeitsrecht, S. 54, 64, 71, 81
	06 Wirtschaft, S. 126
Sozialrecht	03 Arbeitsrecht, S. 74, 75
	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 166, 167
Sozialversicherung	03 Arbeitsrecht, S. 74, 75
Sozialversicherungsträger und Soziale Selbstverwaltung	11 Soziale Kompetenzen, S. 218, 219
Sprache	09 Kommunikation, S. 188, 193
Sprachen	09 Kommunikation, S. 202, 203
Sprechstimme	09 Kommunikation, S. 183, 192
Standortpolitik	06 Wirtschaft, S. 126
Standortstrategien	06 Wirtschaft, S. 132
Stärken-/Schwächenanalyse	09 Kommunikation, S. 186
Statussystem vs. Beziehungssystem	09 Kommunikation, S. 198
Stellenbeschreibung	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 147, 148, 149
Stellvertretende*r Betriebsratsvorsitzende*r	03 Arbeitsrecht, S. 42
	11 Soziale Kompetenzen, S. 232
Stimme	09 Kommunikation, S. 183, 192
Strafantrag gegen den Arbeitgeber	03 Arbeitsrecht, S. 69
Strategieentwicklung	09 Kommunikation, S. 204
	11 Soziale Kompetenzen, S. 221, 262
Strategische Betriebsratsarbeit	10 Organisation des Betriebsrats, S. 209
	11 Soziale Kompetenzen, S. 221
Strategische Unternehmensführung	06 Wirtschaft, S. 130, 131, 132
Stress	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 155, 156, 158, 162, 164, 165
	11 Soziale Kompetenzen, S. 230
Stressbewältigung	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 155, 163
	11 Soziale Kompetenzen, S. 230

STICHWORT	THEMENGEBIET, SEITENZAHL
Stressmodell	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 155, 162
Strompreisbildung	06 Wirtschaft, S. 136
Stromsystem	06 Wirtschaft, S. 136
SuccessFactors	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 87, 90
Sucht	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 160
Suchtmittelmissbrauch	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 160
Suchtprävention	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 160
<b>T</b>	
Tabellenkalkulation	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 95, 96, 97, 98
Tagesordnung der Betriebsratssitzung	03 Arbeitsrecht, S. 68
Tarifliche Altersversorgung	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 167
Tarifverträge und Arbeitszeit	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 140
Tarifverträge und Rufbereitschaft	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 145
Tarifverträge und strategische Personalarbeit	05 Strategische Personalarbeit, S. 105
Tarifvertrag „Lebensarbeitszeit und Demografie“	05 Strategische Personalarbeit, S. 105, 107
Tarifvertrag „Moderne Arbeitswelt“	05 Strategische Personalarbeit, S. 105
Tarifvorrang	03 Arbeitsrecht 67
Tätigkeitsbeschreibung	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 148, 149
Tätigkeitsbezogene Versetzung	03 Arbeitsrecht, S. 56
Teamarbeit	09 Kommunikation, S. 204
	11 Soziale Kompetenzen, S. 232, 234
Teams, Microsoft 365	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 88
Teilkostenrechnung	06 Wirtschaft, S. 128
Teilnehmer der Betriebsratssitzung	03 Arbeitsrecht, S. 68
Teilrente	03 Arbeitsrecht, S. 76
	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 167
Teilzeitarbeit	03 Arbeitsrecht, S. 57
	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 141
Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG)	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 140
Telefonrufbereitschaft	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 145
Texte schreiben	09 Kommunikation, S. 200
Textverarbeitung	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 93, 93
Toleranz	09 Kommunikation, S. 182
Transfergesellschaft	03 Arbeitsrecht, S. 71
Transfermanagement	10 Organisation des Betriebsrats, S. 213
Transfersozialplan	03 Arbeitsrecht, S. 71
Transformation	05 Strategische Personalarbeit, S. 105, 106
	06 Wirtschaft, S. 121
	11 Soziale Kompetenzen, S. 224
Transformations-Innovations-Navigator	05 Strategische Personalarbeit, S. 106
<b>U</b>	
Überlastung	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 162, 163
Überlastungsanzeige	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 156, 162
Übernahme von JAV-Mitgliedern	10 Organisation des Betriebsrats, S. 213
Überstunden	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 146
Überwachungssysteme	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 87
Überwachung von Arbeitnehmer*innen	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 86, 87
Umgruppierung	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 147, 148, 149
	12 Betriebsratswahlen 2026, S. 242

STICHWORT	THEMENGEBIET, SEITENZAHL
Umschulung	05 Strategische Personalarbeit, S. 104, 108
Umstrukturierung	03 Arbeitsrecht, S. 71
Umwandlungsgesetz (UmwG)	03 Arbeitsrecht, S. 54
Umweltschutz	06 Wirtschaft, S. 136
	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 179
Unfallversicherung	03 Arbeitsrecht, S. 74, 75
Unterlassungsanspruch	03 Arbeitsrecht, S. 69
Unternehmensfinanzierung	06 Wirtschaft, S. 128, 132
Unternehmenskrise	06 Wirtschaft, S. 135
Unternehmenskultur	05 Strategische Personalarbeit, S. 107
Unternehmensplanspiel	06 Wirtschaft, S. 130, 132
Unternehmerische Nachhaltigkeit	06 Wirtschaft, S. 120

## V

Veränderungsprozesse, betriebliche	03 Arbeitsrecht, S. 54, 56, 71
	11 Soziale Kompetenzen, S. 223
Verbale Angriffe	11 Soziale Kompetenzen, S. 226
Verdachtskündigung	03 Arbeitsrecht, S. 66
Vereinbarkeit von Beruf und Familie	03 Arbeitsrecht, S. 77
Vereinfachtes Wahlverfahren	12 Betriebsratswahlen 2026, S. 238
Vergütung im Außendienst	03 Arbeitsrecht, S. 78
Verhaltensbedingte Kündigung	03 Arbeitsrecht, S. 52, 66
Verhaltensprävention	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 160
Verhandlungen mit dem Arbeitgeber	03 Arbeitsrecht, S. 67
Verhandlungsführung	09 Kommunikation, S. 184, 187, 190, 191, 196
	11 Soziale Kompetenzen, S. 221
	12 Betriebsratswahlen 2026, S. 243
Verlaufsprotokoll	10 Organisation des Betriebsrats, S. 211
Verletzung von Betriebsratsrechten	03 Arbeitsrecht, S. 69
Vermittlung durch den Betriebsrat bei Beschwerden	03 Arbeitsrecht, S. 59
Versetzte Arbeitszeit	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 140, 141
Versetzung	03 Arbeitsrecht, S. 56
Versetzung, betriebsverfassungsrechtliche	03 Arbeitsrecht, S. 56
Versetzung, tätigkeitsbezogene	03 Arbeitsrecht, S. 56
Versicherungsschutz bei mobiler Arbeit und Homeoffice	03 Arbeitsschutz, S. 41
Versorgungssicherheit, Energie	06 Wirtschaft, S. 136
Vertrauensarbeitszeit	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 140, 141
Vertrauensbildung	09 Kommunikation, S. 196
Vertrauensvolle Zusammenarbeit	03 Arbeitsrecht, S. 62, 73
	10 Organisation des Betriebsrats, S. 214
Vier-Phasen-Modell der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 171
Vollkostenrechnung	06 Wirtschaft, S. 128
Vorgezogene Altersrente	03 Arbeitsrecht, S. 76
Vorsitzende*r des Betriebsrats	05 Strategische Personalarbeit, S. 115
	11 Soziale Kompetenzen, S. 232
	12 Betriebsratswahlen 2026, S. 241
Vortragstechniken	09 Kommunikation, S. 183, 194, 19

W
---

Wahlordnung	12 Betriebsratswahlen 2026, S. 238
Wahlverfahren	12 Betriebsratswahlen 2026, S. 238
Wahlvorstand	12 Betriebsratswahlen 2026, S. 238
Waldbaden	08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 163
Wandercoaching	09 Kommunikation, S. 204 11 Soziale Kompetenzen, S. 234
Web-Blogs	09 Kommunikation, S. 185
Weibliche vs. männliche Kommunikation	09 Kommunikation, S. 198
Weisungsbefugnis	05 Strategische Personalarbeit, S. 115
Weisungsrecht des Arbeitgebers	03 Arbeitsrecht, S. 56
Weiterbildung	03 Arbeitsrecht, S. 72 05 Strategische Personalarbeit, S. 104, 105, 106, 108, 109
Werkfeuerwehren	05 Strategische Personalarbeit, S. 114
Werkverträge	03 Arbeitsrecht, S. 46, 57
Wertguthabenmodelle	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 146
Wertschätzende Kommunikation	09 Kommunikation, S. 193
Wettbewerbsstrategien	06 Wirtschaft, S. 132
Wettbewerbsverbot	03 Arbeitsrecht, S. 78
Widerspruchsausschuss	11 Soziale Kompetenzen, S. 218
Wiedereingliederung	03 Arbeitsrecht, S. 65 08 Arbeits- und Gesundheitsschutz, S. 171
Wikis	09 Kommunikation, S. 185
Wirtschaftliche Krise	06 Wirtschaft, S. 135
Wirtschaft, nachhaltige	06 Wirtschaft, S. 120
Wirtschaftsausschuss	06 Wirtschaft, S. 125, 126, 128, 130, 131, 132, 133, 134
Wirtschaftsausschuss-Einigungsstelle	06 Wirtschaft, S. 131
Wirtschaftsausschusssitzung	06 Wirtschaft, S. 131
Wirtschaftsenglisch	09 Kommunikation, S. 202, 203
Word	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 93, 94
Workday	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 87, 90
Workflows, Microsoft 365	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 88
Work-Life-Balance	11 Soziale Kompetenzen, S. 231

Z
---

Zeitmanagement	11 Soziale Kompetenzen, S. 231
Zuhören, aktives	09 Kommunikation, S. 189
Zusammenarbeit, digitale	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 90
Zusammenarbeit im Betriebsrat	11 Soziale Kompetenzen, S. 232
Zusammenarbeit mit betrieblichen Schnittstellen	10 Organisation des Betriebsrats, S. 214
Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeber	10 Organisation des Betriebsrats, S. 214 12 Betriebsratswahlen 2026, S. 241
Zusammenarbeitspflichten des Arbeitgebers	03 Arbeitsrecht, S. 73
Zusammenarbeit von Betriebsrat und JAV	10 Organisation des Betriebsrats, S. 213
Zusammenarbeit von Betriebsrat und SBV	10 Organisation des Betriebsrats, S. 212
Zuständigkeit der Einigungsstelle	03 Arbeitsrecht, S. 70
Zuständigkeiten des Gesamt- oder Konzernbetriebsrats	03 Arbeitsrecht, S. 79
Zweckbindung der Datenverarbeitung	04 Digitalisierung – Arbeit 4.0, S. 91
Zweischichtmodelle	07 Entgelt und Arbeitszeit, S. 142

# IMPRESSUM

## Herausgeber

Gesellschaft für Bildung,  
Wissen, Seminar der IGBCE mbH  
Königsworther Platz 6  
30167 Hannover

und

BWS Fachverlag GmbH  
Königsworther Platz 6  
30167 Hannover

## Verantwortlich

Birgit Biermann,  
Marc Welters

## Konzeption & Gestaltung

Syskom Werbeagentur GmbH

## Text

Susanne Creutz | Doreen Köstler – federworx.de |  
Kathrin Behrens, KB2 Kommunikation

## Druck

QUBUS media GmbH

## FOTONACHWEIS

Titelseite,	Rückseite und weitere Abbildungen im Innenteil: iStock.com/HomePixel	Seiten	138, 139: iStock.com/South_agency
Seiten	4, 5 (oben): iStock.com/adventtr	Seiten	154, 163, 173, 174: iStock.com/filo
Seiten	5 (unten), 8–9, 12, 19 (oben), 152, 153, 180, 181, 240, 258 (links): photovision-dh.de	Seiten	164, 165, 224, 228: iStock.com/Mandarine Tree stock.adobe.com/witsarut
Seite 6	iStock.com/skynesher (links)	Seite 175	iStock.com/JohnnyGreig
Seiten	6 (rechts), 188: iStock.com/filadendron	Seiten	204, 234: iStock.com/martin-dm
Seite 7	iStock.com/mesh cube	Seite	205, 235: iStock.com/franckreporter
Seiten	16, 17: iStock.com/FatCamera	Seite 206	iStock.com/hobo_018
Seite 18	iStock.com/shironosov	Seite 207	iStock.com/mixetto
Seiten	19 (unten), 26, 28, 270 (oben): iStock.com/fizkes	Seite 215	iStock.com/Rawpixel
Seite 20	iStock.com/taflor	Seiten	216, 217: iStock.com/ljubaphoto
Seiten	22, 260: iStock.com/alvarez	Seite 224	Olaf Wischnewsk
Seiten	29, 118, 119, 127, 157: iStock.com/PeopleImages	Seiten	236, 237: iStock.com/AsmanL
Seite 32	stock.adobe.com/Contrastwerkstatt	Seiten	244, 245: Karrar Oleiwi
Seite 35	iStock.com/kupicoo	Seite 254–255	photovision-dh.de Fotodesign Wintz, www.jowintz.de
Seite 36	iStock.com/Deagreez		Dirk Egelkamp Fotografie, www.dirk-egelkamp.de
Seite 49	stock.adobe.com/KH TITTEL	Seite 256	Dirk Egelkamp Fotografie, www.dirk-egelkamp.de (unten links)
Seite 51	iStock.com/DragonImages	Seite 256–257	iStock.com/zhaojian kang
Seite 53	iStock.com/Stadtrate	Seite 257	Pins: iStock.com/SpicyTruffel
Seite 55	iStock.com/Zinkevych	Seite 258	iStock.com/Anchiy (rechts)
Seite 63	iStock.com/FangXiaNuo	Seite 262	iStock.com/andresr (oben)
Seiten	82, 83: iStock.com/golubovoy		iStock.com/shutter_m (unten)
Seite 89	iStock.com/da-kuk	Seiten	263, 264, 266: Urkunden: Syskom Werbeagentur GmbH
Seite 92	iStock.com/jamesteohart	Seite 265	iStock.com/clu
Seite 101	iStock.com/vitranc	Seite 267	iStock.com/Santipong Poodok (oben)
Seiten	102, 103: iStock.com/Tempura		iStock.com/Sakorn Sukkasemsakorn (unten links)
Seite 111	iStock.com/Just_Super		iStock.com/Petmal (unten rechts)
Seite 112	iStock.com/Sezeryadigar	Seite 268	iStock.com/Zerbor
Seite 116	iStock.com/Suppachok Nuthep	Seite 269	iStock.com/Pvael Kot
Seite 122	Dr. Sandra Saeed: Dr. Sandra Saeed	Seite 270	iStock.com/Jacob Wackerhausen (unten)
Seite 135	iStock.com/DNY59		
Seite 137	iStock.com/PavloBaliukh		

---

Referent\*innen (Seite 246–253):

Lydia Armer: Beautysage GmbH, Kiel  
Nadine Awe: peter kaplan/grafikbuero.com  
Michael Bachmann: Michael Bachmann  
Godehard Baule: Christoph Schiffer, Fotoraum Bremen  
Jörg Becker: Jörg Becker  
Prof. Dr. Holger Beiersdorf: Prof. Dr. Holger Beiersdorf  
Dr. Judith Beile: Jörg Schwalfenberg  
Dieter Bertges: Dieter Bertges  
Hildegard Bohne: Hildegard Bohne  
Petra Böhr: Urbschat  
Dr. Carsten Brausch: Paul Esser  
Sebastian Büchele-Stoffregen: Merve Adimlar  
Nadine Burgsmüller, Javier Davila Cano, Gerda Reichel:  
CNH Anwälte/Lichtenscheidt  
Jörg Cirulies, Dr. Nadja Cirulies: Mehmet Dedeoglu  
Marlies Colditz: Thomas Ackermann, Wismut GmbH  
Susanne Czudzewitz: Susanne Czudzewitz  
Günter Dainat, Aynur Ersin, Kamillus Frank, Ralf Heidemann,  
Victor W. Hering, Heike Jäger, Petra Kastenholz, Detlef Lücke,  
Frank Marquard, Jürgen Minke, Prof. Dr. Sascha Weigel:  
Dirk Egelkamp Fotografie, www.dirk-egelkamp.de  
Dieter Dankowski: Blende 11 Fotografen  
Jörn L. Degenhardt: Jörn L. Degenhardt  
Heiner Delgehausen: Delgehausen  
Norbert Deutschmann: Darris Brooks  
Ole Dittmar: Lizenzrecht: Ole Dittmar  
Florian Dohmen: Michael Quack/Visual Pursuit  
Irena Dreißiger: Moritz David Friedrich  
Nicole Eichenlaub: Daniela Sczech  
Dr. Axel Esser: Rosie Roßkamp-Esser  
Alexandra Fries: Frank Ott  
Marco Fritz: Marco Fritz  
Michael Gensler: foto-treffpunkt.de, Bielefeld  
Sebastian Gödecke: Fotostudio Schwetasch  
Hedwig Grabenberger: Wolfgang Allers  
Uta C. Gröschel: Ralf Bostelmann  
Mary Haberkorn: Klaus Hagmeier  
Marisa Hafner: Majed Ashria  
Daniel Hagmann: Daniel Hagmann  
Sabine Heegner: STUDIOLINE Photography  
Thomas Hempel: Andreas Schumacher  
Christina Herold: STUDIOLINE Photography Berlin  
Heidi Hofstetter: Heidi Hofstetter  
Nils Holger Hohl: Nils Holger Hohl  
Christiane Horstenkamp: Gabriele Legros, Fotostudio 54  
Gaby Hübner: FOTO-Hübner, Weiden  
Ulf Imiela: Ulf Imiela  
Christiane Jansen: Rudolf Langemann

Samir Jusufagic: Samir Jusufagic  
Thomas Kalberlah: Ralf Orłowski  
Vahdettin Kilic: Herbert Horn  
Christiane Knack-Wichmann: Ralf Wichmann  
Oliver Kobsch: Matthias Wuttig – fotofuedrich.de  
Dipl.-Ing., Dipl.-Psych. Wolfgang Kötter: Nicolas Balcazar  
Hannes Krauß: Evi Pörtl Fotostudio Lichtblick  
Helmut Krimp: Helmut Krimp  
Klaus Kukuk: Gerd P. Müller, Syndikat medienpool  
Andrea Lammert: Andrea Lammert  
Jürgen Leite: Karin Leite  
Björn Mackensen: Daniel Li PHOTOGRAPHY  
Manuela Martin: Holger Sann  
Sephora McElroy: Thomas Spors  
Astrid Meier: www.photogenika.de  
Frank Meier: Petra Krinowsky  
Jürgen Meißner: Jürgen Meißner  
Michael Nadollek: Ulf Brinkmann  
Wolfgang Nafroth: Fotostudio Ventura/Stefanie Peters  
Jörg Passlack: Tanja Passlack  
Alfred Peters: Ralf Grehl  
Stefan Peters: Nils Wiemer Wiemers, www.wiemer-wiemers.de  
Sebastian Ramnitz: Sebastian Ramnitz  
Reiner Rang: Christian Kampmann  
Markus Reinold: Markus Reinold  
Aline Rennebeck: Foto Genz Hannover  
Uwe Rettenbacher: Elbin  
Mattias Ruchhöft: Kerstin David  
Stephan Sartoris: Haina Dannemann  
Irena Schauer: Doris Staudenmyer  
Heinz Schmitt: BPETIT  
Christoph Schneider: Christoph Schneider  
Stefan Schönfeld: Enrico Meyer  
Ida Schönherr: Bernhard Schönherr  
Mike Schwarz: Carolin Ludwig  
Adrian Schwarzmüller: Adrian Schwarzmüller  
Christian Stadelbeck: Christian Stadelbeck  
Nils Stefan: Nils Stefan  
Tanja Stieglitz: Tanja Stieglitz  
Thomas Tafel: Fotostudio WITTE, Castrop-Rauxel  
Annelie Tattenberg: Thomas Sasse  
Ole Thomsen: Bernd Köhler  
Michaela Vetter: Michael Wied  
Joachim Weffers: Hundt, Dorsten  
Angelika Wendt: STUDIOLINE Photography Leipzig  
Eveline Wengler: Nina Schoener Fotografie  
Ralf Wichmann: Stephan Düsterdiek  
Bernhard Winkler: Romy Oberender  
Ulrike Wolfert: Petra Woll, Family Image



IGBCE BWS GmbH | Königsworther Platz 6 | 30167 Hannover  
Telefon: 0511 7631-336 | Fax: 0511 7631-775 | E-Mail: bws@igbce.de | www.igbce-bws.de



Bleibe immer informiert und baue dein Netzwerk aus!

